

2011

Statistisches Taschenbuch



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

Statistisches Taschenbuch

2011

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 11001

ISBN 978-3-934338-65-4

Artikel-Nr. 1111 11001

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schriftleitung: Dr. Carmina Brenner

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: PFITZER GmbH & Co. KG, 71272 Renningen

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,

Telefon (0711) 641-28 66, Telefax (0711) 13 40 62

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de · Internet: www.statistik-bw.de

Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Zahlen sind ein Spiegel der Gesellschaft. Sie geben Auskunft über Größe und Struktur der Bevölkerung, berichten von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Wohlstand, treffen Aussagen über Bildung und soziales Leben. Zahlen und Statistiken sind jedoch nicht nur eine Momentaufnahme. In eine Zeitreihe gebracht zeichnen sie das Bild der gesellschaftlichen Entwicklung über Generationen hinweg. Wenn eine Veröffentlichung nunmehr bereits in der 38. Auflage erscheint, bietet sie neben dem aktuellen Informationsgehalt auch die Möglichkeit, politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen zu erkennen. Insofern ist unser Statistisches Taschenbuch 2011 ein weiteres Steinchen im Mosaik der Zahlen, die diesen Spiegel bilden.

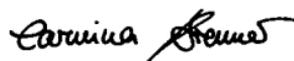
Wie in den Vorjahren auch, haben wir wieder umfangreiche Daten und Fakten aus allen Lebensbereichen des Südwestens zusammengestellt. Staat und öffentliche Verwaltung, Bevölkerung und Soziales, Beruf und Wirtschaft, insgesamt weit über 300 Seiten voller Informationen. Neben Landesdaten finden sich auch regionale Indikatoren sowie wichtige Strukturmerkmale auf Gemeindeebene.

Neben der zeitlichen Vergleichbarkeit von Statistiken ist auch der Blick über regionale Grenzen hinweg eine Möglichkeit, Entwicklungen sachlich einordnen zu können. Deshalb haben wir wieder ausgewählte Werte auf Bundesebene aufgenommen, auch Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Bundesländern und sogar auf internationaler Ebene sind gegeben.

Unter www.statistik-bw.de bietet das Statistische Landesamt ein breit gefächertes Informationsangebot an. Veröffentlichungen, Tabellen, Berichte und Analysen können übers Internet abgerufen werden und stehen zum Download oder Ausdrucken zur Verfügung. Zu zahlreichen Themenbereichen kann darüber hinaus ein breites Angebot an Schriften und elektronischen Medien bestellt werden.

Stuttgart, im Oktober 2011

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Carmina Brenner

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	45
6. Rechtspflege	63
7. Wahlen	69
8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	79
9. Ausländische Bevölkerung	90
10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	96
11. Land- und Forstwirtschaft	100
12. Umwelt und Energie	111
13. Unternehmen und Betriebe	132
14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk	138
15. Bautätigkeit und Wohnungen	155
16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen	159
17. Verkehr	173
18. Geld und Kredit	181
19. Öffentliche Sozialleistungen	187
20. Öffentliche Finanzen und Personal	202
21. Preise	220
22. Verdienste	226
23. Einkommen und Verbrauch	230
24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	235
25. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	240
26. Ausgewählte Indikatoren	260
27. Gemeindetabelle	268
28. Deutschland im Überblick	300
29. Internationale Übersichten	316
30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	326
Sachregister	328

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	= Ar	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
AG	= Aktiengesellschaft	lfd.	= laufend
a.n.g	= andere nicht genannte	m	= Meter
BIP	= Bruttoinlandsprodukt	m ²	= Quadratmeter
BWA	= Bewährungsaufsicht	m ³	= Kubikmeter
cm	= Zentimeter	MD	= Monatsdurchschnitt
cm ²	= Quadratzentimeter	mg	= Milligramm
CBS	= Chemischer Sauerstoffbedarf	Mill.	= Million
D	= Durchschnitt	Min.	= Minute
dar.	= darunter	mm	= Millimeter
dav.	= davon	Mrd.	= Milliarde
DIN	= Deutsche Industrie-Norm	MWh	= Megawattstunde
dt	= Dezitonne (Doppelzentner)	NE-Metalle	= Nicht-Eisen-Metalle
EBM-Waren	= Eisen-, Blech-, Metallwaren	NIP	= Nettoinlandsprodukt
ECU	= Europäische Währungseinheit	NN	= (Höhe über) Normal Null
EFTA	= Europäische Freihandelszone	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
EMZ	= Ertragsmesszahl	OHG	= Offene Handelsgesellschaft
EU	= Europäische Union	p	= vorläufiges Ergebnis
EUR/Ew.	= Euro je Einwohner	r	= berichtigte Zahl
EW	= Einwohnerwerte	RÖE	= Rohöleinheit
e.V.	= eingetragener Verein	s	= Sekunde
FA	= Führungsaufsicht	St.	= Stück
FAG	= Finanzausgleichsgesetz	t	= Tonne
FKW	= Fluorkohlenwasserstoff	VVG	= Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
fm	= Festmeter	W	= Watt
GdB	= Grad der Behinderung	WE	= Währungseinheit
GJ	= Gigajoule	WF	= Waldfläche
Gv	= Gemeindeverbände	WZ 2008	= Wirtschaftszweigsystematik 2008
GVV	= Gemeindeverwaltungsverband	µg	= Mikrogramm
GWh	= Gigawattstunde	–	= Nichts vorhanden
H.v.	= Herstellung von	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
h	= Stunde	.	= Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
ha	= Hektar	...	= Wert liegt noch nicht vor
HIT	= Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere	/	= Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
hl	= Hektoliter	()	= Eingeschränkte Aussagefähigkeit
HV	= Haushaltsvorstand	(.)	= Unter 50 erfasste Fälle bei einer Stichprobenerhebung
JD	= Jahresdurchschnitt	X	= Nachweis nicht sinnvoll
kcal	= Kilokalorie		
KG a. A.	= Kommanditgesellschaft auf Aktien		
kg	= Kilogramm		
KOV	= Kriegsopferversorgung		
kW	= Kilowatt		
kWh	= Kilowattstunde		
km	= Kilometer		
km ²	= Quadratkilometer		
l	= Liter		

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Der Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, 15. Mai 1960, 26. April 1964, 28. April 1968, 23. April 1972, 4. April 1976, 16. März 1980, 25. März 1984, 20. März 1988, 5. April 1992, 24. März 1996, 25. März 2001, 26. März 2006 und am 27. März 2011 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt.

Der 15. Landtag von Baden-Württemberg besteht aus 138 Abgeordneten. 60 Abgeordnete gehören der CDU an, 36 den GRÜNEN, 35 der SPD und 7 der FDP/DVP. Jeder Abgeordnete repräsentiert ca. 77.900 Einwohner von Baden-Württemberg.

Der Landtagspräsidenten und seine Stellvertreter sind:

Präsident: Wolf, Guido (CDU)¹⁾

Stellvertretende Präsidentin: Löscher, Brigitte (GRÜNE)

Stellvertretender Präsident: Drexler, Wolfgang (SPD)

1) Nachfolge seit 26. Oktober 2011 nach dem Rücktritt von Willi Stächele am 12. Oktober 2011.

Das Präsidium

Dem Präsidium des Landtags gehören 19 Mitglieder an. Neben dem Präsidenten und seinen beiden Stellvertretern sind dies die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen (siehe Seite 8).

Weitere Präsidiumsmitglieder sind: CDU: Friedlinde Gurr-Hirsch, Winfried Mack, Karl-Wilhelm Röhm, Helmut Walter Rüeck, Volker Schebesta, Karl Traub; GRÜNE: Andrea Lindlohr, Andreas Schwarz, Hans-Ulrich Sckerl; SPD: Rosa Grünstein, Rita Haller-Haid, Andreas Stoch.

Das Präsidium steuert den Ablauf der Parlamentsarbeit. Es bestimmt beispielsweise die Tagesordnungen für die Plenarsitzungen und entscheidet dabei über die Schwerpunkte einer Sitzung, über die Reihenfolge der Themen und die Redezeiten. Das Präsidium ist zu-

1. Staat und Staatsgebiet

dem für alle grundsätzlichen Fragen in den Beziehungen des Parlaments zur Landesregierung zuständig. Schließlich unterstützt das Präsidium den Präsidenten bei den Aufgaben der Parlamentsverwaltung.

Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt.

Das Parlament

Gesetze zu verabschieden ist die vornehmste und wichtigste Aufgabe der demokratischen Volksvertretung. Der Landtag übt die gesetzgebende Gewalt (Legislative) aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt (Exekutive). Die dritte, rechtsprechende Gewalt (Judikative) ist unabhängig, nur dem Gesetz unterworfenen Richtern anvertraut.

Der Landtag kann mit der Mehrheit der anwesenden Abgeordneten Gesetze beschließen. Die Landesverfassung kann vom Landtag geändert werden, wenn bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder eine Zweidrittelmehrheit, die jedoch mehr als die Hälfte seiner Mitglieder betragen muss, es beschließt.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Landtags besteht in der Wahl anderer Verfassungsorgane: Er wählt aus seiner Mitte in geheimer Abstimmung den Ministerpräsidenten und bestätigt die Landesregierung. Außerdem wählt er den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsgerichtshofes. Auch die Ernennung des Präsidenten des Rechnungshofes und des Landesbeauftragten für Datenschutz erfordert die Zustimmung des Landtags.

Neue Herausforderungen auf allen Feldern der Politik haben die Aufgaben des Landtags verändert. Stand in den Jahren nach 1952 im Zeichen des Neuaufbaus der staatlichen Verwaltung die Gesetzgebung an erster Stelle, so ist es nun vor allem die Kontrolle der Regierung und der Verwaltung.

Die Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

Fraktionsvorsitzende sind: Peter Hauk (CDU),
Edith Sitzmann (GRÜNE),
Claus Schmiedel (SPD),
Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP/DVP).

Die Fraktionen haben das Vorschlags- oder Benennungsrecht bei Personalentscheidungen, beispielsweise für die Besetzung der Landtagsausschüsse, für den Vorsitz in den Ausschüssen oder für die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Sie können Gesetzentwürfe und andere Anträge einbringen, die vom Fraktionsvorsitzenden namens der Fraktion unterzeichnet sind.

Für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik haben die Fraktionen Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratungen der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Zudem ist auch der Ablauf der Debatten im Plenum in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet.

Die Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Guido Wolf – und wird vom Direktor beim Landtag – Hubert Wicker – geleitet.

Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluss daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuss oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuss als federführend bestimmt wird. Der Ausschuss kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschussempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt. Eine Dritte Lesung findet auf Beschluss des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der „Schlussabstimmung“ über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluss.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausfertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündet.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen.

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluss des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Gremien/Ausschüsse

Im Sinne einer effizienten Arbeitsteilung und gründlichen Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse setzt der Landtag eine ganze Reihe von Gremien, Ausschüssen und Kommissionen ein. Den einzelnen Ausschüssen gehören die jeweiligen Fachleute der Fraktionen an.

Ausgewählte Landtagsausschüsse

(Stand: 1. Oktober 2011; ohne Untersuchungsausschüsse, Quelle: Landtag)

Ständiger Ausschuss

Vors.: Dr. Stefan Scheffold (CDU)
Stellv. Vors.: Jürgen Filius (GRÜNE)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vors.: Guido Wolf (CDU)
Stellv. Vors.: Dr. Markus Rösler (GRÜNE)
23 Mitgl. (10 CDU, 6 GRÜNE, 6 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport

Vors.: Siegfried Lehmann (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Viktoria Schmid (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Vors.: Helen Heberer (SPD)
Stellv. Vors.: Andreas Deuschle (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Innenausschuss

Vors.: Walter Heiler (SPD)
Stellv. Vors.: Karl Klein (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Vors.: Ulrich Müller (CDU)
Stellv. Vors.: Alfred Winkler (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Vors.: Bärbli Mielich (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Stefan Teufel (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Vors.: Karl Traub (CDU)
Stellv. Vors.: Klaus Käppler (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur

Vors.: Rudolf Köberle (CDU)
Stellv. Vors.: Martin Rivoir (SPD)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Ausschuss für Integration

Vors.: Katrin Schütz (CDU)
Stellv. Vors.: Jörg Fritz (GRÜNE)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Europaausschuss

Vors.: Peter Hofelich (SPD)
Stellv. Vors.: Karl Rombach (CDU)
19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Petitionsausschuss

Vors.: Werner Wölfle (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Norbert Beck (CDU)
23 Mitgl. (10 CDU, 6 GRÜNE, 6 SPD, 1 FDP/DVP)

Gremium nach Artikel 10 GG

Vors.: Nikolaos Sakellariou (SPD)
Stellv. Vors.: Wilhelm Halder (GRÜNE)
5 Mitgl. (3 CDU, 1 GRÜNE, 1 SPD)

Wahlprüfungsausschuss

Vors.: Jürgen Filius (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Andreas Stoch (SPD)
7 Mitgl. (3 CDU, 2 GRÜNE, 2 SPD)

Ausschuss nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)

19 Mitgl. (8 CDU, 5 GRÜNE, 5 SPD, 1 FDP/DVP)

Die Ausschüsse befassen sich mit den Angelegenheiten, die ihnen – in der Regel vom Plenum – überwiesen worden sind, und geben Beschlussempfehlungen.

Die Abgeordneten des 14. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand: 1. Oktober 2011, Quelle: Landtag)

[Nachnahme, Titel Vorname, Wohnort – Wahlkreis]

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Beck, Norbert, Baiersbronn – Wkr. 45 Freudenstadt
Birk, Dr. Dietrich, Göppingen – Wkr. 10 Göppingen
Blenke, Thomas, Gechingen – Wkr. 43 Calw
Brunnemer, Elke, Sinsheim – Wkr. 41 Sinsheim
Deuschle, Andreas, Esslingen am Neckar – Wkr. 7 Esslingen
Engeser, Dr. Marianne, Pforzheim – Wkr. 42 Pforzheim
Epple, Konrad, Ditzingen – Wkr. 13 Vaihingen
Eyb, Freiherr von, Arnulf, Dörzbach – Wkr. 21 Hohenlohe
Gönner, Tanja, Bingen – Wkr. 70 Sigmaringen
Groh, Manfred, Karlsruhe – Wkr. 27 Karlsruhe I
Gurr-Hirsch, Friedlinde, Untergruppenbach – Wkr. 19 Eppingen
Hauk, Peter, Adelsheim – Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Herrmann, Klaus, Ludwigsburg – Wkr. 12 Ludwigsburg
Hillebrand, Dieter, Reutlingen – Wkr. 60 Reutlingen
Hitzler, Bernd, Dischingen – Wkr. 24 Heidenheim
Hollenbach, Manfred, Murr – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Jägel, Karl-Wolfgang, Rastatt – Wkr. 32 Rastatt
Klein, Karl, Mühlhausen – Wkr. 37 Wiesloch
Klenk, Wilfried, Oppenweiler – Wkr. 17 Backnang
Köberle, Rudolf, Fronreute – Wkr. 69 Ravensburg
Köbler, Joachim, Gondelsheim – Wkr. 30 Bretten
Kunzmann, Thaddäus, Nürtingen – Wkr. 9 Nürtingen
Kurtz, Sabine, Leonberg – Wkr. 6 Leonberg
Lasotta, Dr. Bernhard, Bad Wimpfen – Wkr. 20 Neckarsulm
Locherer, Paul, Amtzell – Wkr. 68 Wangen
Löffler, Dr. Reinhard, Stuttgart – Wkr. 3 Stuttgart III
Lusche, Ulrich, Lörrach – Wkr. 58 Lörrach
Mack, Winfried, Ellwangen (Jagst) – Wkr. 26 Aalen
Müller, Ulrich, Ravensburg – Wkr. 67 Bodensee
Nemeth, Paul, Böblingen – Wkr. 5 Böblingen
Paal, Claus, Weinstadt – Wkr. 16 Schorndorf
Pauli, Günther-Martin, Geislingen – Wkr. 63 Balingen
Pröfrock, Dr. Matthias, Korb – Wkr. 15 Waiblingen
Raab, Werner, Bruchsal – Wkr. 31 Ettlingen
Rapp, Dr. Patrick, Oberried – Wkr. 48 Breisgau
Rau, Helmut, Ettenheim – Wkr. 50 Lahr
Razavi, Nicole, Salach – Wkr. 11 Geislingen
Rech, Heribert, Bad Schönborn – Wkr. 29 Bruchsal
Reinhart, Dr. Wolfgang, Tauberbischofsheim – Wkr. 23 Main-Tauber
Reuther, Wolfgang, Stockach – Wkr. 57 Singen

Röhm, Karl-Wilhelm, Gomadingen – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
 Rombach, Karl, Schonach im Schwarzwald – Wkr. 54 Villingen-Schwenningen
 Rüeck, Helmut Walter, Crailsheim – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Schebesta, Volker, Offenburg – Wkr. 51 Offenburg
 Scheffold, Dr. Stefan, Schwäbisch Gmünd – Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
 Schmid, Viktoria, Niefern-Öschelbronn – Wkr. 44 Enz
 Schneider, Peter, Langenenslingen – Wkr. 66 Biberach
 Schreiner, Felix, Lauchringen – Wkr. 59 Waldshut
 Schütz, Katrin, Karlsruhe – Wkr. 28 Karlsruhe II
 Schwehr, Marcel, Edingen am Kaiserstuhl – Wkr. 49 Emmendingen
 Stächele, Willi, Oberkirch – Wkr. 52 Kehl
 Stolz, Dr. Monika, Ulm – Wkr. 64 Ulm
 Stratthaus, Gerhard, Brühl – Wkr. 40 Schwetzingen
 Teufel, Stefan, Rottweil – Wkr. 53 Rottweil
 Throm, Alexander, Heilbronn – Wkr. 18 Heilbronn
 Traub, Karl, Hausen am Bussen – Wkr. 65 Ehingen
 Wacker, Georg, Schriesheim – Wkr. 39 Weinheim
 Wald, Tobias, Ottersweier – Wkr. 33 Baden-Baden
 Wolf, Guido, Tuttlingen – Wkr. 55 Tuttlingen-Donaueschingen
 Zimmermann, Karl, Kirchheim unter Teck – Wkr. 8 Kirchheim

GRÜNE

Aras, Muhterem, Stuttgart – Wkr. 1 Stuttgart I
 Bauer, Theresia, Heidelberg – Wkr. 34 Heidelberg
 Böhlen, Beate, Baden-Baden – Wkr. 33 Baden-Baden
 Boser, Sandra, Wolfach – Wkr. 50 Lahr
 Filius, Jürgen, Ulm – Wkr. 64 Ulm
 Frey, Josef, Kandern – Wkr. 58 Lörrach
 Fritz, Jörg, Göppingen – Wkr. 10 Göppingen
 Häffner, Petra, Schorndorf – Wkr. 16 Schorndorf
 Hahn, Martin, Überlingen – Wkr. 67 Bodensee
 Halder, Wilhelm, Winnenden – Wkr. 15 Waiblingen
 Kern, Manfred, Schwetzingen – Wkr. 40 Schwetzingen
 Kretschmann, Winfried, Sigmaringen – Wkr. 9 Nürtingen
 Lede Abal, Daniel Andreas, Tübingen – Wkr. 62 Tübingen
 Lehmann, Siegfried, Radolfzell am Bodensee – Wkr. 56 Konstanz
 Lindlohr, Andrea, Esslingen am Neckar – Wkr. 7 Esslingen
 Lösch, Brigitte, Stuttgart – Wkr. 4 Stuttgart IV
 Lucha, Manfred, Ravensburg – Wkr. 69 Ravensburg
 Marwein, Thomas, Offenburg – Wkr. 51 Offenburg
 Mieliich, Bärbl, Pfaffenweiler – Wkr. 48 Breisgau
 Murschel, Dr. Bernd, Leonberg – Wkr. 6 Leonberg
 Pix, Reinhold, Ihringen – Wkr. 46 Freiburg I
 Poreski, Thomas, Reutlingen – Wkr. 60 Reutlingen

Raufelder, Wolfgang, Mannheim – Wkr. 36 Mannheim II
Renkonen, Daniel, Ludwigsburg – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rösler, Dr. Markus, Vaihingen an der Enz – Wkr. 13 Vaihingen
Salomon, Alexander, Karlsruhe – Wkr. 28 Karlsruhe II
Schmidt-Eisenlohr, Dr. Kai, Wiesloch – Wkr. 37 Wiesloch
Schneidewind-Hartnagel, Charlotte, Eberbach – Wkr. 41 Sinsheim
Schoch, Alexander, Waldkirch – Wkr. 49 Emmendingen
Schwarz, Andreas, Kirchheim unter Teck – Wkr. 8 Kirchheim
Sckerl, Hans-Ulrich, Weinheim – Wkr. 39 Weinheim
Sitzmann, Edith, Freiburg im Breisgau – Wkr. 47 Freiburg II
Splett, Dr. Gisela, Karlsruhe – Wkr. 27 Karlsruhe I
Untersteller, Franz, Nürtingen – Wkr. 3 Stuttgart III
Walter, Jürgen, Asperg – Wkr. 12 Ludwigsburg
Wölfle, Werner, Stuttgart – Wkr. 2 Stuttgart II

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Altpeter, Katrin, Waiblingen – Wkr. 15 Waiblingen
Bayer, Christoph, Gutach im Breisgau – Wkr. 48 Breisgau
Binder, Sascha, Geislingen an der Steige – Wkr. 11 Geislingen
Drexler, Wolfgang, Esslingen am Neckar – Wkr. 7 Esslingen
Fulst-Blei, Dr. Stefan, Mannheim – Wkr. 35 Mannheim I
Funk, Thomas, Sinsheim – Wkr. 41 Sinsheim
Gall, Reinhold, Obersulm – Wkr. 20 Neckarsulm
Gruber, Gernot, Backnang – Wkr. 17 Backnang
Grünstein, Rosa, Altlußheim – Wkr. 40 Schwetzingen
Haller, Hans-Martin, Albstadt – Wkr. 63 Balingen
Haller-Haid, Rita, Tübingen – Wkr. 62 Tübingen
Heberer, Helen, Mannheim – Wkr. 36 Mannheim II
Heiler, Walter, Waghäusel – Wkr. 29 Bruchsal
Hinderer, Rainer, Heilbronn – Wkr. 18 Heilbronn
Hofelich, Peter, Salach – Wkr. 10 Göppingen
Käppeler, Klaus, Zwiefalten – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
Kleinböck, Gerhard, Ladenburg – Wkr. 39 Weinheim
Kopp, Ernst, Bietigheim – Wkr. 32 Rastatt
Maier, Klaus, Heubach – Wkr. 25 Schwäbisch Gmünd
Mentrup, Dr. Frank, Karlsruhe – Wkr. 31 Ettlingen
Nelius, Georg, Mosbach – Wkr. 38 Neckar-Odenwald
Reusch-Frey, Thomas, Bietigheim-Bissingen – Wkr. 14 Bietigheim-Bissingen
Rivoir, Martin, Ulm – Wkr. 64 Ulm
Rolland, Gabi, Freiburg im Breisgau – Wkr. 47 Freiburg II
Rust, Ingo, Abstatt – Wkr. 19 Eppingen
Sakellariou, Nikolaos, Schwäbisch Hall – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
Schmid, Dr. Nils, Nürtingen – Wkr. 60 Reutlingen
Schmiedel, Claus, Ludwigsburg – Wkr. 12 Ludwigsburg

Stickelberger, Rainer, Weil am Rhein – Wkr. 58 Lörrach
 Stober, Johannes, Karlsruhe – Wkr. 27 Karlsruhe I
 Stoch, Andreas, Heidenheim an der Brenz – Wkr. 24 Heidenheim
 Storz, Hans-Peter, Singen (Hohentwiel) – Wkr. 57 Singen
 Wahl, Florian, Böblingen – Wkr. 5 Böblingen
 Winkler, Alfred, Rheinfelden (Baden) – Wkr. 59 Waldshut
 Wölfle, Sabine, Waldkirch – Wkr. 49 Emmendingen

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Bullinger, Dr. Friedrich, Rot am See – Wkr. 22 Schwäbisch Hall
 Glück, Andreas, Münsingen – Wkr. 61 Hechingen-Münsingen
 Goll, Prof. Dr. Ulrich, Waiblingen – Wkr. 15 Waiblingen
 Grimm, Leopold, Spaichingen – Wkr. 55 Tuttlingen-Donauveschingen
 Haußmann, Jochen, Kernen im Remstal – Wkr. 16 Schorndorf
 Kern, Dr. Timm, Tübingen – Wkr. 45 Freudenstadt
 Rülke, Dr. Hans-Ulrich, Pforzheim – Wkr. 44 Enz

Altersstruktur und Geschlecht der Abgeordneten

Altersgruppen (Jahre) — Geschlecht	Fraktion								Landtag gesamt	
	der CDU		GRÜNE		der SPD		der FDP/DVP			
	Abg.	%	Abg.	%	Abg.	%	Abg.	%	Abg.	%
unter 30	1	1,7	1	2,8	2	5,7	–	–	4	2,9
31 – 40	5	8,3	5	13,9	2	5,8	2	28,6	14	10,1
41 – 50	22	36,7	13	36,1	10	28,6	3	42,9	48	34,8
51 – 60	24	40,0	16	44,5	15	42,8	1	14,3	56	40,6
61 – 70	8	13,3	1	2,8	6	17,1	1	14,3	16	11,6
Durchschnitts- alter	51,8		49,0		52,2		48,6		51,0	
männlich	51	85,0	25	69,4	29	82,9	7	100,0	112	81,2
weiblich	9	15,0	11	30,6	6	17,1	–	–	26	18,8

Rundungsbedingt kann die Summe der Prozentzahlen von 100 abweichen.

(Stand: 1. Oktober 2011, Quelle: Landtag)

Die Landesregierung

Die Landesregierung besteht aus dem Ministerpräsidenten, zwölf Ministern, einer Staatssekretärin mit Stimmrecht in der Regierung sowie einer ehrenamtlichen Staatsrätin mit Stimmrecht in der Regierung.

Das Kabinett entscheidet über Gesetzesvorlagen, politische Grundsatzfragen, bedeutende landespolitische Vorhaben sowie wichtige administrative und personelle Angelegenheiten.

Die Ministerien des Landes Baden-Württemberg mit den jeweils politisch verantwortlichen Personen:

Staatsministerium

Ministerpräsident: Winfried Kretschmann MdL
 Ministerin im Staatsministerium: Silke Krebs
 Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten: Peter Friedrich
 Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung: Gisela Erler
 Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei: Klaus-Peter Murawski

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Minister: Dr. Nils Schmid MdL
 Staatssekretär: Ingo Rust MdL

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport

Ministerin: Gabriele Warminski-Leitheußer
 Staatssekretär: Dr. Frank Mentrup MdL

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ministerin: Theresia Bauer MdL
 Staatssekretär: Jürgen Walter MdL

Der Ministerpräsident wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entlässt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbstständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die Regierung, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Innenministerium

Minister: Reinhold Gall MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Minister: Franz Untersteller MdL

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Ministerin: Katrin Altpeter MdL

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Minister: Alexander Bonde

Justizministerium

Minister: Rainer Stickelberger MdL

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Minister: Winfried Hermann
 Staatssekretärin: Dr. Gisela Splett MdL

Ministerium für Integration

Ministerin: Bilkay Öney

1. Staat und Staatsgebiet

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den Allgemeinen Verwaltungsbehörden gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist. Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die Landesoberbehörden sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Untere Sonderbehörden sind alle Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte Selbstverwaltungskörperschaften.

Die Gemeinden sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In Stadtkreisen und Großen Kreisstädten führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt.

Die Landkreise sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem Zweckverband zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu Regionen – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die Oberfinanzdirektion in Karlsruhe, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, die Regionaldirektion Baden-Württemberg (früher Landesarbeitsamt), die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und das Max Rubner-Institut in Karlsruhe.

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die Gerichte ausgeübt. Die Richter sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1. April 2004 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 23. März 2004 das Justizministerium. Ausgenommen hiervon ist der Staatsgerichtshof, der in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Stuttgart und Außeninstanzen in Freiburg und Karlsruhe.

Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, des Schwerbehindertenrechts, der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitsuchende. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das Bundesverfassungsgericht als Hüter der Verfassung und der Bundesgerichtshof für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das Bundesarbeitsgericht in Erfurt, das Bundessozialgericht in Kassel, das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig und der Bundesfinanzhof in München.

Bundestagsmitglieder aus Baden-Württemberg

(Stand: 1. Oktober 2011, Quelle: Deutscher Bundestag)

Dem am 27. September 2009 gewählten 17. Deutschen Bundestag gehören 84 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien, sowie mit Angabe des Wahlkreises in dem die Abgeordneten bei der Bundestagswahl 2009 angetreten sind.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Bareiß, Thomas – Wkr. 295 Zollernalb - Sigmaringen
 Barthle, Norbert – Wkr. 270 Backnang - Schwäbisch Gmünd
 Beck, Ernst-Reinhard – Wkr. 290 Reutlingen
 Bilger, Steffen – Wkr. 265 Ludwigsburg
 Binninger, Clemens – Wkr. 261 Böblingen
 Dörflinger, Thomas – Wkr. 289 Waldshut
 Fischer, Axel – Wkr. 273 Karlsruhe-Land
 Fuchtel, Hans-Joachim – Wkr. 281 Calw
 Gerig, Alois – Wkr. 276 Odenwald-Tauber
 Gienger, Eberhard – Wkr. 267 Neckar-Zaber
 Götz, Peter – Wkr. 274 Rastatt
 Grübel, Markus – Wkr. 262 Esslingen
 Gutting, Olav – Wkr. 279 Bruchsal - Schwetzingen
 Harbarth, Dr. Stephan – Wkr. 277 Rhein-Neckar
 Hennrich, Michael – Wkr. 263 Nürtingen
 Jüttner, Dr. Egon – Wkr. 275 Mannheim
 Jung, Andreas – Wkr. 288 Konstanz
 Kauder, Siegfried – Wkr. 287 Schwarzwald-Baar
 Kauder, Volker – Wkr. 286 Rottweil - Tuttlingen
 Kaufmann, Dr. Stefan – Wkr. 258 Stuttgart I
 Kiesewetter, Roderich – Wkr. 270 Aalen-Heidenheim
 Krichbaum, Gunther – Wkr. 280 Pforzheim
 Lamers, Dr. Karl – Wkr. 275 Heidelberg
 Maag, Karin – Wkr. 259 Stuttgart II
 Pfeiffer, Dr. Joachim – Wkr. 265 Waiblingen
 Riebsamen, Lothar – Wkr. 293 Bodensee
 Rief, Josef – Wkr. 292 Biberach
 Riegert, Klaus – Wkr. 264 Göppingen
 Schäuble, Dr. Wolfgang – Wkr. 285 Offenburg
 Schavan, Dr. Annette – Wkr. 292 Ulm
 Schockenhoff, Dr. Andreas – Wkr. 294 Ravensburg - Bodensee
 Schuster, Armin – Wkr. 282 Lörrach-Müllheim
 Stetten, Freiherr von, Christian – Wkr. 269 Schwäbisch Hall - Hohenlohe
 Strobl, Thomas – Wkr. 268 Heilbronn
 Weiß, Peter – Wkr. 284 Emmendingen - Lahr
 Wellenreuther, Ingo – Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
 Widmann-Mauz, Annette – Wkr. 291 Tübingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Arnold, Rainer – Wkr. 263 Nürtingen
 Binding, Lothar – Wkr. 275 Heidelberg

Drobinski-Weiß, Elvira – Wkr. 285 Offenburg
Erler, Dr. hc Gernot – Wkr. 282 Freiburg
Gerster, Martin – Wkr. 293 Biberach
Juratovic, Josip – Wkr. 268 Heilbronn
Kressl, Nicolette – Wkr. 274 Rastatt
Kumpf, Ute – Wkr. 260 Stuttgart II
Lange, Christian – Wkr. 270 Backnang-Schwäbisch Gmünd
Mast, Katja – Wkr. 280 Pforzheim
Mattheis, Hilde – Wkr. 292 Ulm
Rebmann, Stefan – Wkr. 275 Mannheim
Roth, Karin – Wkr. 262 Esslingen
Schwarzelühr-Sutter, Rita – Wkr. 288 Waldshut
Vogt, Ute – Wkr. 258 Stuttgart I

Freie Demokratische Partei (FDP)

Burgbacher, Ernst – Wkr. 286 Rottweil-Tuttlingen
Golombeck, Heinz – Wkr. 271 Karlsruhe-Stadt
Homburger, Birgit – Wkr. 288 Konstanz
Kober, Pascal – Wkr. 289 Reutlingen
Laurischk, Sibylle – Wkr. 285 Offenburg
Leibrecht, Harald – Wkr. 267 Neckar-Zaber
Link, Michael Georg – Wkr. 268 Heilbronn
Meinhardt, Patrick – Wkr. 273 Karlsruhe-Land
Niebel, Dirk – Wkr. 275 Heidelberg
Reinemund, Dr. Birgit – Wkr. 275 Mannheim
Schweickert, Dr. Erik – Wkr. 279 Pforzheim
Simmling, Werner – Wkr. 263 Göppingen
Skudelny, Judith – Wkr. 262 Nürtingen
Toncar, Florian – Wkr. 261 Böblingen
Wolff, Hartfrid – Wkr. 265 Waiblingen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Andreae, Kerstin – Wkr. 282 Freiburg
Bender, Birgitt – Wkr. 260 Stuttgart II
Ebner, Harald – Wkr. 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe
Hönlinger, Ingrid – Wkr. 265 Ludwigsburg
Kilic, Memet – Wkr. 279 Pforzheim
Kotting-Uhl, Sylvia – Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Kuhn, Fritz – Wkr. 275 Heidelberg
Malczak, Agnes – Wkr. 294 Ravensburg
Müller-Gemmeke, Beate – Wkr. 289 Reutlingen
Schick, Dr. Gerhard – Wkr. 276 Mannheim
Seiler, Till – Wkr. 287 Konstanz

DIE LINKE

Binder, Karin – Wkr. 272 Karlsruhe-Stadt
Groth, Annette – Wkr. 279 Pforzheim
Hänsel, Heike – Wkr. 291, Tübingen
Maurer, Ulrich – Wkr. 260 Stuttgart II
Pitterle, Richard – Wkr. 275 Mannheim
Schlecht, Michael – Wkr. 275 Mannheim

1. Staat und Staatsgebiet

Europäisches Parlament

(Stand: Oktober 2011, Quelle: Europäisches Parlament)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden.

Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 42, SPD 23, GRÜNE 14, FDP 12, DIE LINKE 8), stellt Baden-Württemberg 12 (CDU 6, SPD 2, GRÜNE 2, FDP 2).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Caspary, Daniel, Stutensee

Gräßle, Dr. Ingeborg, Heidenheim a. d. Brenz

Jeggle, Elisabeth, Biberach a. d. Riß

Schwab, Dr. Andreas, Villingen-Schwenningen

Ulmer, Dr. Thomas, Mosbach

Wieland, Rainer, Gerlingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gebhard, Eyelyne, Mulfingen

Simon, Peter, Mannheim

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Brantner, Dr. Franziska, Freiburg im Breisgau

Rühle, Heidemarie, Stuttgart

Freie Demokratische Partei (FDP)

Koch-Mehrin, Silvana, Stuttgart

Theurer, Michael, Horb

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am ¹⁾²⁾³⁾							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		31.12.2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	31,8	939	28,0	49	4,4	33	2,8
500 – 1 000	928	27,4	859	25,6	48	4,3	42	4,0
1 000 – 3 000	1 165	34,5	1 263	37,7	345	31,1	272	24,5
3 000 – 5 000					232	20,9	241	21,8
5 000 – 10 000	124	3,7	175	5,2	237	21,3	268	24,5
10 000 – 20 000	45	1,3	65	1,9	119	10,7	146	13,2
20 000 – 50 000	31	0,9	35	1,0	60	5,4	78	7,2
50 000 – 100 000	7	0,2	8	0,2	13	1,2	13	1,2
100 000 und mehr	5	0,1	6	0,2	8	0,7	9	0,8
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 111	100	1 102	100

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). –

3) Anzahl der Gemeinden zum Stichtag 1. Januar 2011: 1 101.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 2011

Sitz der Verwaltungsbehörden

- Stadtkreisverwaltung
- Landratsamt
- Regionalverband
- Regierungspräsidium

Grenzen

- Kreis
- Region
- Regierungsbezirk
- Land



1) soweit Land Baden-Württemberg.

1. Staat und Staatsgebiet

Geografische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 829 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 495,3 km.

Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfasst die Landesfläche Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1 493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 31.12.2010

Region Regierungsbezirk Land	Fläche	Stadt- Land- kreise	Gemeinden		Bevölkerung		
			insge- samt	Große Kreis- städte	insge- samt	männ- lich	
	km ²	Anzahl		1 000			
Stuttgart	3 654	1	5	179	24	2 679	1 322
Heilbronn-Franken	4 765	1	4	111	8	882	438
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	5	442	218
Regierungsbezirk Stuttgart ...	10 558	2	11	343	37	4 003	1 978
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	8	1 008	498
Rhein-Neckar ¹⁾	2 442	2	2	83	7	1 145	562
Nordschwarzwald	2 340	1	3	70	5	591	290
Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919	5	7	210	20	2 744	1 350
Südlicher Oberrhein	4 062	1	3	126	7	1 051	513
Schwarzwald-Baar-Heuberg ...	2 529	–	3	76	5	480	236
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	92	7	668	326
Regierungsbezirk Freiburg ...	9 357	1	9	294	19	2 199	1 076
Neckar-Alb ²⁾	2 464	–	3	66	7	691	339
Donau-Iller ¹⁾	2 888	1	2	101	2	502	250
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	616	304
Regierungsbezirk Tübingen²⁾	8 853	1	8	254	15	1 808	893
Baden-Württemberg²⁾	35 677	9	35	1 101	91	10 754	5 296

1) Soweit Land Baden-Württemberg. – 2) Stand 1.1.2011 ohne gemeindefreie Gebiete Rheinau und Gutsbezirk Münsingen.

1. Staat und Staatsgebiet

Wasserläufe

Name ¹⁾	Länge ²⁾	Darunter schiffbar ³⁾	Nieder- schlags- gebiet ⁴⁾	Höchster	Nieders- ter	Mittlerer
	km		km ²	beobachteter Abfluss ⁵⁾		
				m ³ /s		
Rhein	437	289	24 505	6 500	370,0	1 390,0
Argen	75	–	587	410	2,0	19,2
Schussen	60	–	823	175	0,6	11,0
Radolfzeller Aach	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach	78	–	667	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal .	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

1) Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluss an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluss sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 2) Einschl. Grenzstrecke. Rhein: Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluss durch Schweizer Gebiet. Argen: Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen, in den Rhein über den Bodensee. Schussen: in den Rhein über den Bodensee. Wutach: Ohne Steina und Schlücht. Donau: Mit Breg und Brigach. – 3) Rhein: Ab Rheinfeldern. Neckar: Ab Hafen Plochingen. – 4) Argen: Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. Wutach: Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 5) Rhein: Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. Argen: Am Pegel Gießenbrücke. Schussen: Am Pegel Lochbrücke.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel	Name	Fläche	Mittelwasser- spiegel
	km ²	m über NN		km ²	m über NN
Bodensee	535,9	395,4	Illensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1 ¹⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

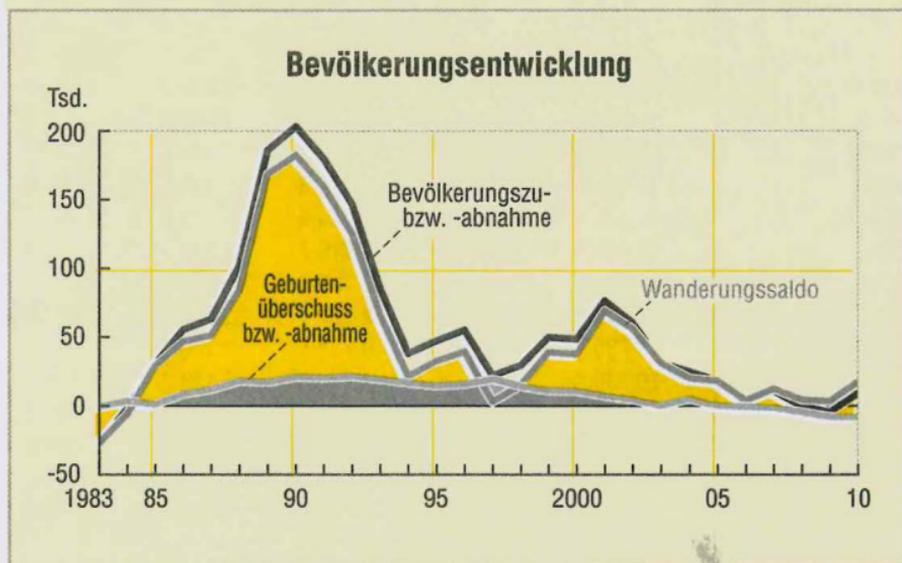
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anlässlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 9 und 25 bis 29.



2. Bevölkerungsstand

1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾²⁾	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1852	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	2003 ...	10 692,6	299,1
1861	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	2004 ...	10 717,4	299,8
1871	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	2005 ...	10 735,7	300,3
1880	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	2006 ...	10 738,8	300,4
1890	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	2007 ...	10 749,8	300,7
1900	4 107,3	114,8	1987 ...	9 286,4	259,7	2008 ...	10 749,5	300,8
1910	4 653,6	130,1	2000 ...	10 524,4	294,4	2009 ...	10 744,9	300,5
1925	4 964,2	138,9	2002 ...	10 661,3	298,2	2010 ...	10 753,9	300,8

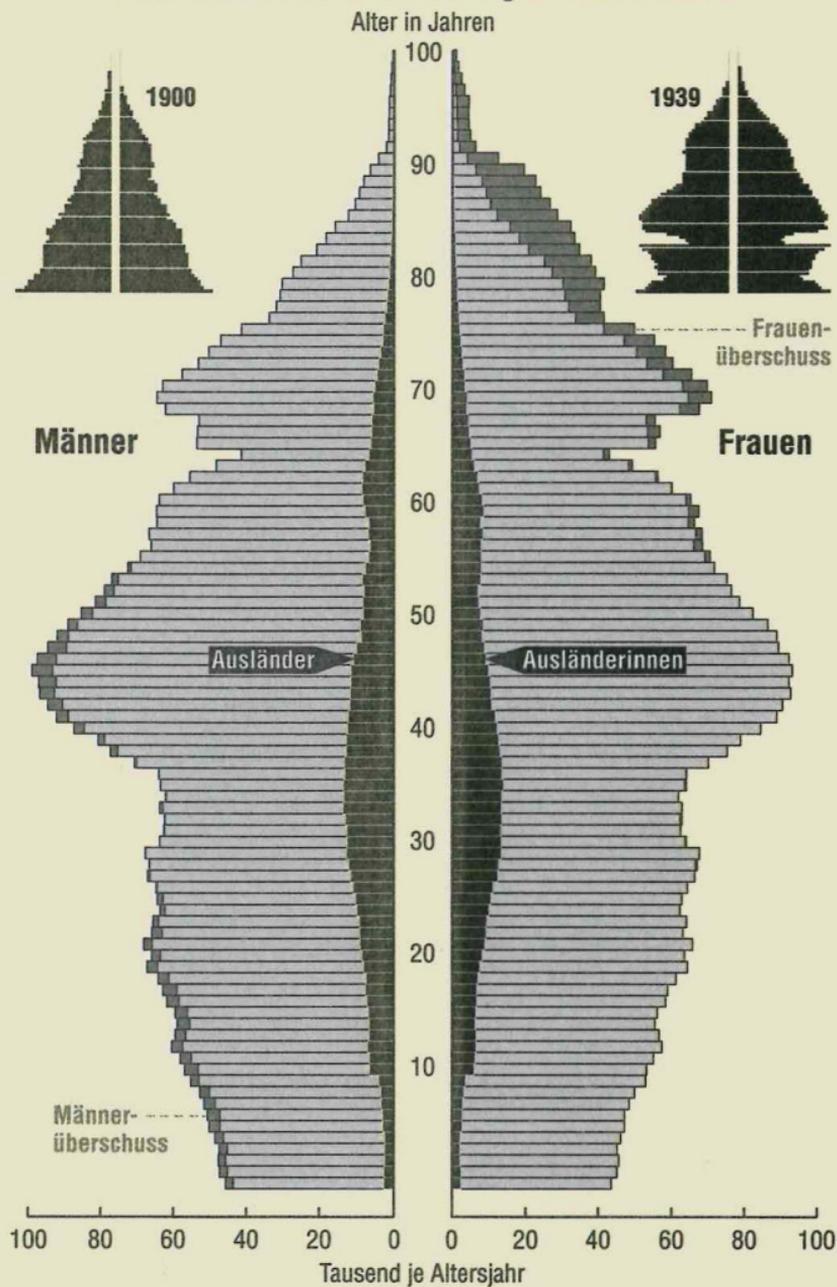
1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende.

2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
1 000					
1950 ²⁾	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961 ²⁾	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970 ²⁾	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1987 ²⁾	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1998	10 426,0	3 898,2	2 666,1	2 114,5	1 747,3
1999	10 475,9	3 917,3	2 676,3	2 125,4	1 757,0
2000	10 524,4	3 935,4	2 684,4	2 137,6	1 767,0
2002	10 661,3	3 985,0	2 716,7	2 170,5	1 789,2
2003	10 692,6	3 994,6	2 722,6	2 178,8	1 796,6
2004	10 717,4	4 003,2	2 727,7	2 185,0	1 801,5
2005	10 735,7	4 007,4	2 732,5	2 190,7	1 805,1
2006	10 738,8	4 005,4	2 734,3	2 193,2	1 805,9
2007	10 749,8	4 007,1	2 739,3	2 196,4	1 807,0
2008	10 749,5	4 006,3	2 740,2	2 195,7	1 807,3
2009	10 744,9	4 000,8	2 740,5	2 196,0	1 807,6
2010	10 753,9	4 002,6	2 744,2	2 199,1	1 808,0

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987.

Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2010



2. Bevölkerungsstand

3. Bevölkerungsbilanz

Jahr ¹⁾	Geburten- überschuss (+) bzw. -defizit (-)	Wande- rungs- saldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ³⁾
			insgesamt	Deutsche		
1985	+ 1 147	+ 29 140	+ 30 287	+ 23 133	9 271 370	259,3
1990	+ 21 009	+ 182 322	+ 203 331	+ 137 279	9 822 027	274,7
1995	+ 14 726	+ 32 572	+ 47 298	+ 26 872	10 319 367	288,6
1999	+ 11 040	+ 38 852	+ 49 892	+ 48 545	10 475 932	293,0
2000	+ 10 842	+ 37 641	+ 48 483	+ 69 516	10 524 415	294,4
2001	+ 7 269	+ 69 222	+ 76 491	+ 65 759	10 600 906	296,5
2002	+ 4 491	+ 56 117	+ 60 414	+ 57 550	10 661 320	298,2
2003	+ 364	+ 31 213	+ 31 236	+ 38 716	10 692 556	299,1
2004	+ 5 003	+ 20 065	+ 24 863	+ 33 404	10 717 419	299,8
2005	+ 201	+ 18 145	+ 18 282	+ 22 031	10 735 701	300,3
2006	- 707	+ 3 930	+ 3 052	+ 9 809	10 738 753	300,4
2007	- 1 256	+ 12 392	+ 11 002	+ 10 721	10 749 755	300,7
2008	- 4 522	+ 4 407	- 249	+ 5 213	10 749 506	300,7
2009	- 7 878	+ 3 421	- 4 585	- 2 530	10 744 921	300,5
2010	- 8 112	+ 17 275	+ 8 959	- 2 344	10 753 880	300,8

1) Durch Umstellungen im Verarbeitungsprogramm ergeben sich ab Berichtsjahr 2000 kleine Abweichungen zu den Einzelstatistiken. - 2) Ab 1999: Einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen. - 3) Einwohner auf 1 km².

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2010		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3 ...	274,5	140,6	274,5	140,6	-	-	-	-
3 - 6 ...	282,8	144,5	282,8	144,5	-	-	-	-
6 - 15 ...	968,1	497,3	968,1	497,3	-	-	-	-
15 - 18 ...	352,1	181,0	352,1	181,0	0,0	0,0	-	-
18 - 21 ...	384,8	197,1	382,0	196,7	2,7	0,4	0,0	0,0
21 - 25 ...	528,2	269,1	496,5	260,6	30,3	8,1	1,4	0,3
25 - 30 ...	653,6	329,1	492,3	271,9	149,9	53,6	11,4	3,7
30 - 35 ...	642,5	321,6	327,1	188,7	284,2	120,3	31,3	12,6
35 - 40 ...	675,4	339,0	248,3	144,7	372,5	170,5	54,6	23,8
40 - 45 ...	887,8	451,9	253,1	151,8	537,7	256,6	97,0	43,5
45 - 50 ...	935,0	479,2	184,8	114,7	620,0	305,5	130,2	59,1
50 - 55 ...	809,2	410,6	108,0	66,0	573,0	286,9	128,2	57,7
55 - 60 ...	681,7	337,3	63,8	37,4	503,4	252,9	114,4	46,9
60 - 65 ...	586,8	289,8	40,3	23,5	438,3	226,9	108,3	39,4
65 u. mehr	2 091,3	908,2	137,0	54,5	1 246,0	688,8	708,4	164,9
Insgesamt	10 753,9	5 296,2	4 611,0	2 474,0	4 757,8	2 370,5	1 385,1	451,8

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privat- haushalte insgesamt	Dav. nach Alter d. Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
		%					
	1 000						
Einpersonenhaushalte	1 904,2	9,2	17,1	14,4	13,2	11,5	34,7
dar. Bezugsperson weiblich	1 028,4	9,0	13,4	8,7	10,0	11,5	47,4
Zweipersonenhaushalte	1 668,6	3,1	11,7	10,2	14,4	19,8	40,8
dar. Bezugsperson weiblich	369,2	7,0	16,7	18,4	24,1	18,0	15,7
Haush. mit 3 u. mehr Personen ...	1 468,9	1,7	13,0	33,9	35,1	12,6	3,7
dar. Bezugsperson weiblich	232,7	(4,3)	15,5	35,8	32,8	8,0	(3,5)
Insgesamt	5 041,7	5,0	14,1	18,7	20,0	14,6	27,7
dar. Bezugsperson weiblich	1 630,4	7,9	14,5	14,8	16,4	12,5	34,0

6. Familien*) nach dem Nettoeinkommen

Familientyp	Familien ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 2 600	2 600 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Ehepaare mit Kind(ern) ²⁾	1 242,5	(0,5)	1,3	7,5	14,9	17,1	50,1
Lebensgemeinschaften m. Kind(ern) ²⁾	69,1	/	/	(13,2)	15,5	17,4	42,3
Alleinerziehende ²⁾	313,5	8,2	16,2	28,7	17,8	9,3	11,8
Insgesamt	1 625,1	2,0	4,3	11,8	15,5	15,6	42,4

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – 1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit Kind(ern) ohne Altersbegrenzung.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Haushaltstyp	Privat- haushalte ins- gesamt ¹⁾	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... EUR					
		unter 500	500 – 900	900 – 1 300	1 300 – 2 000	2 000 – 3 200	3 200 und mehr
		%					
	1 000						
Haushalte insgesamt	5 041,7	2,1	7,7	11,6	21,4	25,9	24,4
Einpersonenhaushalte	1 904,2	5,4	18,2	22,8	29,6	14,7	4,3
Mehrpersonenhaushalte	3 137,5	(0,2)	1,2	4,8	16,5	32,7	36,6
dar. Ausländische Haushalte ²⁾	558,3	3,4	12,0	13,6	22,2	26,3	16,1
Einpersonenhaushalte	180,5	9,5	30,4	22,4	21,7	8,4	(2,9)
Mehrpersonenhaushalte	377,8	/	3,2	9,4	22,4	34,9	22,4

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

Tab. 5, 6 und 7: Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

2. Bevölkerungsstand

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... EUR					
			unter 700	700 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 und mehr
1 000								
Erwerbstätige								
Männlich	2 895,8	2 704,2	247,9	175,6	169,5	221,8	605,1	1 284,4
Weiblich	2 460,7	2 331,3	635,6	510,7	259,1	231,3	382,4	312,3
Zusammen	5 356,6	5 035,6	883,6	686,3	428,6	453,1	987,5	1 596,7
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 389,9	1 304,0	316,0	255,0	164,1	146,0	211,0	211,8
Weiblich	2 997,9	1 617,1	772,2	403,8	140,4	106,7	111,4	82,6
Zusammen	5 387,8	2 921,1	1 088,1	659,0	304,5	252,7	322,4	294,5
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 285,6	4 008,3	563,9	430,6	333,7	367,8	816,1	1 496,2
Weiblich	5 458,7	3 948,4	1 407,7	914,6	399,4	338,0	493,8	394,9
Insgesamt	10 744,3	7 956,7	1 971,6	1 345,3	733,1	705,8	1 309,8	1 891,0

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch				
		Erwerbstätigkeit	Rente, ¹⁾ Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung ²⁾	Arbeitslosengeld I, Leistg. nach Hartz IV
1 000						
Insgesamt						
unter 20	2 138,0	130,4	(7,1)	1 963,4	22,4	14,8
20 – 40	2 638,1	1 877,5	22,6	493,8	108,3	136,0
40 – 60	3 275,0	2 560,0	132,0	390,1	33,9	159,0
60 – 65	562,9	233,5	219,8	71,7	(6,5)	31,2
65 u. mehr	2 130,3	43,7	1 912,5	153,1	19,3	/
Insgesamt	10 744,3	4 845,0	2 294,0	3 072,0	190,4	342,8
darunter weiblich						
unter 20	1 039,3	52,6	/	964,6	10,5	(7,2)
20 – 40	1 309,8	833,5	(9,7)	329,1	68,3	69,1
40 – 60	1 636,8	1 118,0	66,5	366,9	15,4	69,9
60 – 65	284,1	86,6	115,2	67,5	/	12,1
65 u. mehr	1 188,6	13,7	1 012,5	150,9	10,5	/
Zusammen	5 458,7	2 104,5	1 208,3	1 879,0	107,7	159,2

1) Einschließlich überwiegenden Lebensunterhalts durch eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen und Anteil. – 2) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschließlich Grundsicherung, sonstige Unterstützungen z.B. BaFög sowie Eltern-/ Erziehungsgeld.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

2. Bevölkerungsstand

10. Familien*) nach Zahl der Kinder

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemein- schaften	Alleinerziehende		
				zusammen	männlich	weiblich
1 000						
mit Kind(ern) unter 6 Jahren						
1 Kind	168,8	119,1	21,5	28,2	/	27,0
2 Kinder	175,4	154,2	(8,9)	12,3	/	11,9
3 Kinder und mehr	79,8	71,6	/	(6,5)	/	(6,1)
Familien zusammen ..	424,0	345,0	32,1	46,9	/	44,9
Kinder zusammen ¹⁾ ...	545,8	455,4	37,1	53,3	/	51,1
mit Kind(ern) unter 15 Jahren						
1 Kind	319,9	210,3	34,6	75,0	(6,7)	68,3
2 Kinder	433,3	371,1	17,0	45,2	/	41,5
3 Kinder und mehr	186,1	165,2	/	17,7	/	16,0
Familien zusammen ..	939,3	746,5	54,9	137,9	12,0	125,9
Kinder zusammen ¹⁾ ...	1 499,3	1 241,1	72,2	186,0	16,0	170,0
mit Kind(ern) unter 18 Jahren						
1 Kind	386,6	249,6	37,2	99,7	10,8	88,9
2 Kinder	521,6	442,6	19,0	60,0	(6,1)	53,9
3 Kinder und mehr	211,7	187,2	/	20,6	/	18,6
Familien zusammen ..	1 119,9	879,4	60,2	180,4	19,0	161,4
Kinder zusammen ¹⁾ ...	1 862,8	1 528,6	82,5	251,7	25,3	226,4
mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)						
1 Kind	743,5	492,6	45,4	205,5	29,9	175,6
2 Kinder	652,1	548,1	19,8	84,3	11,1	73,2
3 Kinder und mehr	229,4	201,8	/	23,7	/	20,9
Familien zusammen ..	1 625,1	1 242,5	69,1	313,5	43,8	269,7
Kinder insgesamt	2 796,2	2 248,8	97,6	449,8	60,8	388,9
Insgesamt						
Familien insgesamt	1 625,1	1 242,5	69,1	313,5	43,8	269,7

*) Als Familien zählen seit dem Mikrozensus 2005 nach dem neuen Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare mit Kind(ern), Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) sowie Alleinerziehende. Bis einschließlich des Mikrozensus 2004 galten auch Ehepaare ohne Kinder als Familien. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1 000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerung der Ausländer im Abschnitt 9.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter Mutter nicht verheiratet		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
2000 ...	55 422	106 182	16 503	414	95 354	410
2010 ...	48 927	90 695	20 040	268	98 807	288

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Lebendgeborene nicht verheirateter Mütter	Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
2000 ...	5,3	10,1	9,1	155,4	3,9	3,9
2010 ...	4,6	8,4	9,2	221,0	3,2	2,9

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

3. Bevölkerungsbewegung

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Eltern miteinander verheiratet	Mutter nicht verheiratet	Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
				Deutsche ²⁾	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1970	128 212	121 751	6 461	111 897	16 315	48 854	39 338	33 559
1980	99 721	93 477	6 244	82 367	17 354	43 383	33 259	16 835
1990	118 579	108 263	10 316	102 349	16 230	49 087	39 446	19 730
1995	112 459	100 209	12 250	93 736	18 723	45 056	37 531	17 622
2000	106 182	89 679	16 503	97 378	8 804	39 304	34 479	15 896
2009	89 678	70 200	19 478	84 216	5 462	30 940	27 130	12 130
2010	90 695	70 655	20 040	85 476	5 219	31 321	26 998	12 336
1970 = 100								
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
2000	83	74	255	87	54	80	88	47
2009	70	58	301	75	33	63	69	36
2010	71	58	310	76	32	64	69	37

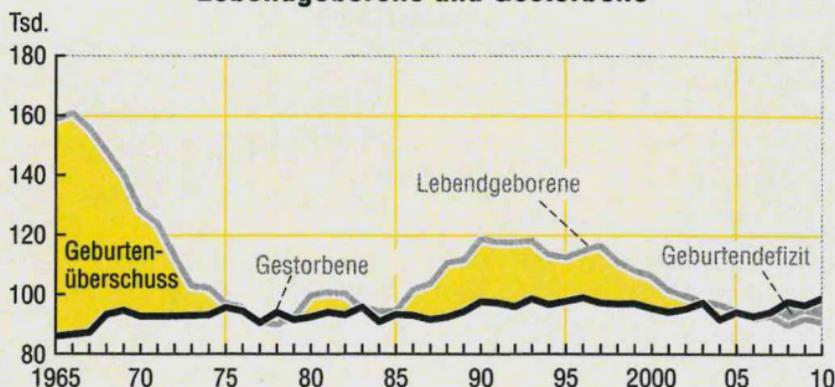
1) Nur ehelich Lebendgeborene. – 2) Ab 2000: mit Kindern die nach § 4 Abs. 3 StaAG die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder ¹⁾	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
2000	22 086	22 050	89,5	20,9	19 158	869
2003	25 091	25 046	102,4	23,5	21 867	873
2005	23 909	23 854	97,3	22,2	20 416	856
2010	21 993	21 958	92,0	20,4	18 181	828

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

Lebendgeborene und Gestorbene



4. Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffern nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebendgeborene			Zusammengefasste Geburtenziffer ¹⁾		
	ins-gesamt	deutsche Mütter ²⁾	ausländische Mütter ³⁾	ins-gesamt	deutsche Mütter ²⁾⁴⁾	ausländische Mütter ³⁾⁵⁾
1980	99 602	80 056	19 546	1 505,8	1 397,0	2 441,7
1985	94 333	81 788	12 545	1 321,7	1 284,4	1 701,1
1990	118 467	99 432	19 035	1 494,0	1 400,8	2 140,0
1995	112 343	89 567	22 776	1 378,7	1 268,1	1 778,8
2000	106 108	83 496	22 583	1 422,3	1 324,4	1 802,1
2001	101 225	79 927	21 298	1 378,1	1 299,6	1 692,7
2002	99 519	78 171	21 314	1 372,6	1 300,9	1 663,5
2003	97 438	76 303	21 135	1 363,0	1 298,2	1 637,8
2004	96 513	75 457	21 056	1 369,6	1 311,2	1 639,7
2005	94 096	73 055	21 041	1 355,4	1 294,7	1 637,4
2006	91 747	71 373	20 374	1 340,5	1 288,9	1 597,1
2007	92 628	72 288	20 340	1 370,6	1 327,2	1 602,5
2008	91 669	72 019	19 650	1 373,2	1 340,3	1 570,3
2009	89 442	70 336	19 106	1 353,3	1 322,1	1 547,1
2010	90 379	71 252	19 127	1 377,2	1 348,5	1 570,2

1) Zusammengefasste Geburtenziffer: Durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45. –

2) Beide Elternteile deutsch oder Mutter deutsch, Vater ausländisch. – 3) Beide Elternteile ausländisch oder Mutter ausländisch, Vater deutsch. – 4) Bezogen auf deutsche Frauen. – 5) Bezogen auf ausländische Frauen.

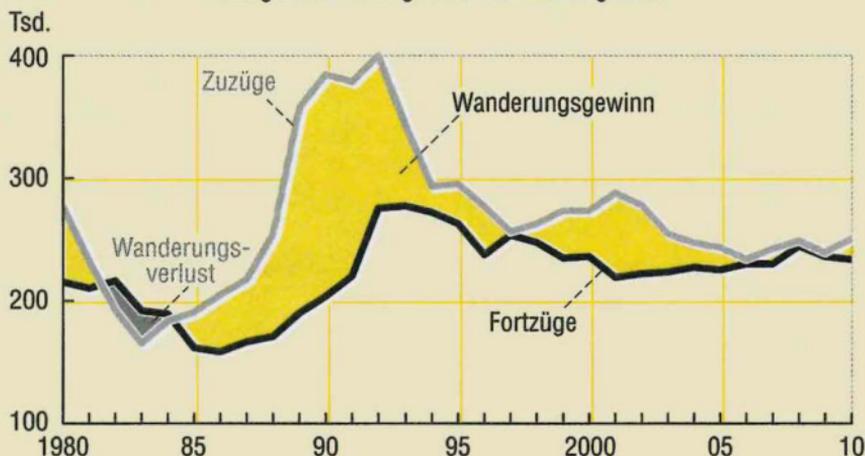
5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres- durchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
2000	34,5	31,3	60,6	44,2	31,4	28,6	49,4	40,2
2005	35,8	32,5	60,4	46,5	32,5	29,5	50,4	41,8
2010	36,5	33,0	61,8	47,6	33,3	30,1	52,1	44,1

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

Wanderungen

Zuzüge und Fortzüge über die Landesgrenze



3. Bevölkerungsbewegung

6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
2000	274 279	236 641	+ 37 638	+ 27 903	+ 9 735
2001	288 768	219 546	+ 69 222	+ 38 577	+ 30 645
2002	278 730	222 613	+ 56 117	+ 32 086	+ 24 031
2003	255 189	223 976	+ 31 213	+ 19 139	+ 12 074
2004	247 899	227 834	+ 20 065	+ 13 474	+ 6 591
2005	243 840	225 695	+ 18 145	+ 5 829	+ 12 316
2006	234 531	230 601	+ 3 930	- 3 758	+ 7 688
2007	243 049	230 657	+ 12 392	- 1 284	+ 13 676
2008	249 667	245 260	+ 4 407	- 1 629	+ 6 036
2009	239 945	236 524	+ 3 421	- 6 443	+ 9 864
2010	251 543	234 268	+ 17 275	- 6 813	+ 24 088

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		2008		2009		2010	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Bundesgebiet insgesamt	Z	128 456	19 026	118 257	17 150	115 327	16 874
	F	115 616	17 327	117 187	17 833	116 931	18 165
	S	12 840	1 699	1 070	- 683	- 1 604	- 1 291
davon							
früheres Bundesgebiet	Z	101 521	16 170	95 849	14 694	95 001	14 709
	F	96 185	15 449	96 556	15 657	97 043	16 069
Berlin	Z	5 903	952	5 341	905	5 221	806
	F	7 134	1 013	7 767	1 119	7 291	1 094
neue Länder	Z	21 032	1 904	17 067	1 551	15 105	1 359
	F	12 297	865	12 864	1 057	12 597	1 002
darunter Bayern	Z	32 249	4 713	30 957	4 146	32 024	4 395
	F	35 633	5 024	34 184	4 790	34 743	5 181
Hessen	Z	16 116	2 648	15 257	2 617	14 819	2 519
	F	15 709	2 941	15 796	3 012	15 849	3 038

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel	2008		2009		2010		
	ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder	ins-gesamt	Aus-länder	
darunter							
Nordrhein-	Z	20 708	3 696	18 889	3 096	18 579	3 259
Westfalen	F	16 281	3 164	17 484	3 383	17 014	3 368
Rheinland-	Z	14 417	2 254	14 371	2 144	13 902	2 189
Pfalz	F	13 347	2 241	13 489	2 322	13 612	2 317
Sachsen	Z	7 764	735	6 482	640	5 795	570
	F	4 711	329	4 786	352	4 701	329
Europäisches	Z	89 964	78 106	89 703	77 312	102 822	90 009
Ausland	F	99 366	77 252	91 597	72 229	89 749	71 632
	S	- 9 402	854	- 1 894	5 083	13 073	18 377
darunter							
EU-Länder ¹⁾	Z	68 278	60 276	68 151	59 905	77 976	69 680
	F	69 873	58 140	65 077	54 800	62 838	53 395
Serbien ²⁾	Z	1 653	1 615	2 840	2 790	4 580	4 503
	F	2 127	2 074	2 364	2 288	3 480	3 364
Türkei	Z	5 500	5 039	5 438	4 908	5 375	4 793
	F	6 787	5 963	6 396	5 577	5 888	5 085
Außereurop.	Z	31 247	24 719	31 831	25 166	33 169	26 434
Ausland	F	30 278	21 236	27 341	19 607	27 124	19 299
	S	969	3 483	4 490	5 559	6 045	7 135
davon							
Afrika	Z	3 804	3 019	4 121	3 328	4 462	3 641
	F	3 292	2 440	2 978	2 157	2 903	2 086
Amerika	Z	11 030	7 810	11 161	7 748	11 049	7 711
	F	12 018	7 267	10 677	6 867	10 743	6 914
Asien	Z	15 154	13 277	15 422	13 566	16 551	14 549
	F	13 337	10 926	12 406	10 096	12 234	9 825
Australien	Z	1 101	516	1 127	524	1 107	533
und Ozeanien	F	1 349	489	1 280	487	1 244	474
Sonstige ³⁾	Z	158	97	154	88	225	110
	F	282	114	399	183	464	243
	S	- 124	- 17	- 245	- 95	- 239	- 133
Insgesamt	Z	249 667	121 851	239 945	119 716	136 216	116 553
	F	245 260	115 815	236 524	109 852	117 337	91 174
	S	4 407	6 036	3 421	9 864	18 879	25 379

1) Seit 2007: EU 27. – 2) Ab 2008: Serbien und Montenegro einschließlich Kosovo. – 3) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg. F = Fortzüge von Baden-Württemberg. S = Saldo.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfasst. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation (ICD)“. Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf / Gebiet	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	
	insgesamt			weiblich
Ärzte insgesamt	40 641	41 202	41 882	16 745
darunter				
Allgemeinmedizin	6 357	6 386	6 346	2 404
Anästhesiologie	2 160	2 203	2 268	811
Arbeitsmedizin	369	361	364	140
Augenheilkunde	846	852	870	349
Chirurgie	2 093	2 059	2 026	309
Haut- und Geschlechtskrankheiten	631	590	608	259
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 949	1 957	2 019	1 061
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	614	621	634	161
Innere Medizin	4 991	5 051	5 183	1 300
Kinder- und Jugendmedizin	1 521	1 518	1 581	667
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	192	205	202	16
Nervenarzt (Neurologe u. Psychiater)	116	116	115	23
Neurologie	504	538	585	206
Orthopädie	845	790	744	73
Psychiatrie und Psychotherapie	407	472	533	233
Radiologie	266	265	265	67
Urologie	537	551	559	44
Arzt im Praktikum	3	4	5	2
Zahnärzte insgesamt	8 241	8 255	8 412	,1)
Apotheker insgesamt	6 769	6 874	6 882	4 922

1) Ab 2002 werden Männer und Frauen nicht mehr separat aufgeführt. Nachweis nach Geschlecht nicht mehr möglich.

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2010

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungs- grad	Verweil- dauer
	Anzahl			%	Tage

Krankenhäuser

unter 50	99	1 495	37 242	68,7	10,1
50 – 100	51	3 614	95 342	72,4	10,0
100 – 150	25	2 898	82 592	71,2	9,1
150 – 200	20	3 456	120 382	67,2	7,0
200 – 250	23	5 191	179 539	71,6	7,6
250 – 500	41	15 102	502 201	76,2	8,4
500 – 1 000	22	14 797	543 642	76,4	7,6
1 000 und mehr	8	11 492	460 094	81,8	7,5
Insgesamt	289	58 045	2 021 034	75,7	7,9

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50	44	1 298	15 751	70,9	21,4
50 – 100	56	3 798	35 407	73,4	28,8
100 – 150	37	4 517	52 985	81,8	25,4
150 – 200	31	5 344	63 089	77,2	23,8
200 – 250	26	5 748	63 300	78,5	26,0
250 und mehr	19	6 253	75 023	77,9	23,7
Insgesamt	213	26 958	305 555	77,6	25,0

3. Entbindungen und Geburten in den Krankenhäusern 2010

Bezeichnung	Ins- gesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... bis unter ... Betten				
		unter 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Entbundene Frauen	88 419	1 902	9 390	34 100	27 508	15 519
und zwar						
Entbindung durch						
Zangengeburt	239	6	38	123	52	20
Vakuumentextraktion	5 741	102	570	2 359	1 708	1 002
Kaiserschnitt	29 533	558	2 779	10 504	9 205	6 487
Geborene Kinder	90 030	1 908	9 448	34 467	27 978	16 229
davon						
lebend geboren	89 839	1 904	9 433	34 409	27 919	16 174
tot geboren	191	4	15	58	59	55

4. Gesundheitswesen

4. Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung*)

a) Mitglieder

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenkasse	Betriebs- krankenstellen	Innungs- krankenstelle	Landwirt- schaftliche Krankenstelle
1.10.1995	4 098 663	3 107 172	478 175	437 138	76 178
1.10.1996	4 123 258	3 094 964	509 821	443 152	75 321
1.10.1997	4 213 902	3 072 573	613 330	453 483	74 516
1.10.1998	4 335 319	3 071 066	728 179	462 271	73 803
1.10.1999	4 593 256	3 106 530	938 201	475 498	73 027
1.10.2000	4 906 291	3 083 957	1 273 854	476 148	72 332
1.10.2001	5 386 350	3 003 549	1 841 603	469 377	71 821
1.10.2002	4 979 725	2 967 209	1 483 645	458 138	70 733
1.10.2003	4 781 117	2 892 487	1 371 754	446 870	70 006
1.10.2004	4 750 407	2 850 434	1 391 847	438 426	69 700
1.10.2005	4 661 113	2 799 068	1 356 325	436 465	69 255
1.10.2006	4 679 231	2 762 507	1 356 755	491 371	68 598
1.10.2007	4 604 627	2 717 852	1 306 589	512 493	67 693
1.10.2008	4 708 812	2 688 505	1 424 838	528 861	66 608
1.10.2009	4 783 212	2 701 264	1 488 912	527 830	65 206
1.10.2010	5 291 362	2 751 605	1 927 235	548 433	64 089
1.06.2011	5 331 630	2 777 961	1 938 740	551 740	63 189

b) Mitversicherte Familienangehörige

Stichtag	Insgesamt	Orts- krankenstelle	Betriebs- krankenstellen	Innungs- krankenstelle	Landwirt- schaftliche Krankenstelle
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.10.1998	1 955 747	1 298 685	364 940	238 165	53 957
1.10.1999	2 005 807	1 302 609	409 970	239 889	53 339
1.10.2000	2 109 427	1 263 123	559 396	238 547	48 361
1.10.2001	2 294 268	1 212 828	803 952	231 682	45 806
1.10.2002	2 159 991	1 198 036	692 201	226 288	43 466
1.10.2003	2 104 751	1 178 251	664 307	220 578	41 615
1.10.2004	2 099 955	1 160 113	684 531	215 387	39 924
1.10.2005	2 100 371	1 155 218	693 693	213 353	38 107
1.10.2006	2 074 756	1 113 766	692 604	232 746	35 640
1.10.2007	1 992 315	1 060 591	663 432	234 661	33 631
1.10.2008	1 950 158	1 015 744	666 386	236 025	32 003
1.10.2009	1 945 926	1 008 884	675 162	231 506	30 374
1.10.2010	2 087 904	1 006 155	820 369	232 749	28 631
1.06.2011	2 100 088	1 019 025	822 638	230 666	27 759

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

5. Gesetzliche Pflegeversicherung am 31.12.2010*)

a) Leistungsempfänger der ambulanten und teilstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kassen	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	6 932	4 523	2 352	57
15 - 20	2 347	1 670	646	31
20 - 25	2 027	1 430	585	12
25 - 30	1 775	1 290	474	11
30 - 35	1 502	1 098	386	18
35 - 40	1 801	1 368	419	14
40 - 45	2 390	1 794	577	19
45 - 50	2 895	2 085	795	15
50 - 55	3 057	2 171	865	21
55 - 60	3 743	2 657	1 032	54
60 - 65	4 785	3 307	1 418	60
65 - 70	7 629	5 404	2 125	100
70 - 75	14 204	10 183	3 681	340
75 - 80	19 410	14 049	4 745	616
80 - 85	25 417	18 490	5 877	1 050
85 - 90	23 341	16 724	5 519	1 098
90 und mehr ..	11 633	8 007	3 012	614
Insgesamt	134 888	96 250	34 508	4 130

b) Leistungsempfänger der vollstationären Pflege

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Orts- kranken- kasse	Betriebs- kranken- kassen	Landwirt- schaftliche Krankenkasse
unter 15	118	89	27	2
15 - 20	188	148	39	1
20 - 25	341	242	93	6
25 - 30	413	312	97	4
30 - 35	398	290	106	2
35 - 40	614	462	146	6
40 - 45	1 034	809	209	16
45 - 50	1 435	1 147	261	27
50 - 55	1 546	1 247	279	20
55 - 60	1 678	1 332	326	20
60 - 65	1 877	1 466	378	33
65 - 70	2 931	2 361	536	34
70 - 75	5 033	3 924	1 019	90
75 - 80	7 550	5 694	1 705	151
80 - 85	11 894	8 849	2 810	235
85 - 90	15 159	11 000	3 864	295
90 und mehr ..	10 432	7 052	3 199	181
Insgesamt	62 641	46 424	15 094	1 123

*) Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 2009*) nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 10/1998)	Behandlungsfälle		Verweildauer in Tagen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bestimmte infektiöse und parasitäre				
Krankheiten (A00–B99)	25 378	26 218	7,9	7,8
Neubildungen (C00–D48)	106 675	108 176	8,9	8,6
dar. Bösartige Neubildungen (C00–C97)	93 957	78 544	9,3	9,7
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen, blutbild. u. verwandt. Gewebes (C81–C96)	8 378	7 029	11,3	12,0
Gutartige Neubildungen (D10–D36)	5 954	20 850	6,4	5,7
Krankheiten des Blutes und der blutbild. Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50–D89)	5 979	8 079	7,7	7,7
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00–E90)	22 495	31 378	9,7	7,7
Psychische und Verhaltensstörungen (F00–F99)	62 750	57 857	22,0	28,8
dar. Störungen durch Alkohol (F10)	23 275	8 689	10,6	10,2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00–H95)	60 672	61 111	6,1	6,4
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00–I99)	152 619	132 358	8,2	8,5
dar. Ischämische Herzkrankheit (I20–I25)	46 028	23 227	6,1	6,5
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60–I69)	20 047	19 503	11,5	11,8
Krankheiten des Atmungssystems (J00–J99)	71 821	57 595	7,3	7,3
dar. Grippe und Pneumonie (J10–J18)	17 857	13 972	9,6	9,6
Krankheiten des Verdauungssystems (K00–K93)	101 802	94 004	6,5	7,1
Krankheiten der Haut u. der Unterhaut (L00–L99)	13 431	11 484	8,0	9,1
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00–M99)	77 523	94 192	7,8	8,7
Arthropathien (Gelenkleiden) (M00–M25)	33 260	46 960	8,4	9,1
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00–N99)	48 036	57 952	6,1	5,6
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett (O00–O99)	–	113 310	–	4,6
dar. Entbindung (O80–O84)	–	10 102	–	4,2
Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00–P96)	12 574	10 367	9,6	9,8
Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien (Q00–Q99)	7 106	6 346	6,9	6,8
Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind (R00–R99)	36 262	41 721	4,2	4,4
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00–T98)	105 644	105 903	6,8	8,0
Insgesamt (A00–T98)	910 767	1 018 051	8,4	8,5
Sonstige bzw. Diagnose unbekannt	38 127	37 833	3,7	3,7
Insgesamt (einschl. Sonstige bzw. Diagnose unbekannt)	948 894	1 056 884	8,2	8,3

*) Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle), ausschließlich Patienten ohne Angabe zum Geschlecht.

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	2008	2009	2010		
	insgesamt		männlich	weiblich	
Infektöse und parasitäre Krankheiten	1 483	1 550	1 708	809	899
dar. Tuberkulose	35	40	52	35	17
AIDS	45	40	41	29	12
Bösartige Neubildungen	24 363	24 289	24 615	12 932	11 683
dar. des Magens	1 201	1 150	1 088	608	480
des Darmes	3 363	3 173	3 095	1 617	1 478
der Atmungsorgane und intrathorakaler Organe	4 349	4 297	4 449	3 032	1 417
der Brustdrüse	2 110	2 161	2 179	17	2 162
der Gebärmutter	465	470	490	-	490
der Prostata	1 383	1 450	1 479	1 479	-
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	2 063	1 996	2 067	1 086	981
Krankheiten des Kreislaufsystems	40 436	40 863	40 406	17 209	23 197
dar. Akuter Myokardinfarkt.....	6 677	6 578	6 387	3 544	2 843
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	7 937	7 870	7 888	3 147	4 741
Krankheiten der Atmungsorgane	6 288	6 736	6 391	3 379	3 012
dar. Pneumonie.....	1 874	1 839	1 700	751	949
Grippe	15	41	9	6	3
Bronchitis	443	502	428	194	234
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 232	5 094	5 465	2 719	2 746
dar. Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	352	304	370	157	213
Alkoholische Leberkrankheiten	977	984	1 034	754	280
Übrige natürliche Todesursachen	12 230	14 355	15 156	6 619	8 537
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkung	4 336	4 669	5 066	2 999	2 067
dar. Kraftfahrzeug-/					
Transportmittelunfälle ¹⁾	636	587	566	418	148
Selbstmord	1 308	1 409	1 384	1 036	348
Sterbefälle insgesamt	96 431	97 556	98 807	46 666	52 141

1) Ab 1998 nach neuer Systematik. Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

8. Sterbefälle durch Unfälle und äußere Ursachen 2010

Ursache	Unfallart					
	Arbeit	Schule	Verkehr	häuslich	Sport/Spiel	Sonstige
Transportmittelunfälle	12	–	533	–	4	17
Fußgänger	3	–	69	–	–	5
Radfahrer	–	–	49	–	–	1
Motorradfahrer	–	–	90	–	–	1
Pkw-Benutzer	–	–	143	–	–	–
Stürze	18	–	2	972	6	483
auf gleicher Ebene, Stolpern	–	–	–	8	–	2
Treppe, Stufe	–	–	–	112	–	33
Expos. gegenüber mech. Kräften	21	1	–	8	2	2
Ertrinken, Untergehen	1	–	–	7	8	32
Ersticken	–	–	–	12	–	380
Expos. geg. elektr. Strom, Temperatur, Druck	2	–	–	7	1	3
Rauch, Feuer, Flamme	–	–	–	33	–	8
Verbrennung, -brühung	–	–	–	4	–	–
Giftige Tiere, Pflanzen	–	–	–	–	–	2
Naturkräfte	–	–	–	2	–	5
Kälte	–	–	–	1	–	4
Blitzschlag	–	–	–	–	–	–
Vergiftung	–	–	–	6	–	155
Überanstrengung; Entbehrung	–	–	–	–	–	–
Sonst. n. n. bez. Faktoren	6	–	–	70	1	51
Komplik. b. chirurg. Behandl. Folgestände von Unfällen und med./chirurg. Behandl.	–	–	–	–	–	71
	1	–	5	2	–	11

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche			
	Anzahl	%	Anzahl	%
	2009		2010	
Medizinische Indikation	436	3,9	392	3,3
Kriminologische Indikation	–	–	1	0,0
Nach der Beratungsregelung	10 736	96,1	11 435	96,7
Unbekannt	–	–	–	–
Insgesamt	11 172	100	11 828	100

5. Unterricht, Bildung und Kultur

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Würt. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2010, geregelt.

Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).

Private Schule: Schule in nicht öffentlicher (freier) Trägerschaft.

Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfasst vier Schuljahre.

Weiterführende Schule: Hauptschule/Werkrealschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe mit neun- bzw. achtjährigem Bildungsgang), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).

Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ohne Gliederung nach Schularten geführt werden (§ 107 SchG).

Freie Waldorfschule: Private Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer pädagogischer Prägung (R. Steiner).

Sonderschule: Sie dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können.

Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel ist sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Vollzeit-Berufsschule durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.

Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss.

Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation – teilweise auch die Fachhochschulreife – vermittelt.

Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfasst ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss).

Technische Oberschule, Wirtschaftsoberschule, Oberschule für Sozialwesen: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.

Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.

Duale Hochschule: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.

Hochschule für angewandte Wissenschaften: Bereitet insbesondere auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung fordert.

Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.

Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrkräfte an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.

Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften verbindet.

1. Öffentliche und private vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*)

Schulart	Schulen/ Hoch- schulen	Schüler bzw. Studierende 2010/11			
		ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	weib- lich	Aus- länder
Vorschulische Einrichtungen zus. ....	.	8 722	- 0,4	2 944	1 389
Grundschulförderklassen	242	4 089	+ 0,7	1 378	904
Schulkindergärten	251	4 633	- 1,4	1 566	485
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 148	1 212 909	- 1,7	593 164	126 797
Grundschulen	2 545	388 632	- 3,9	190 123	39 419
Hauptschulen	1 076	151 731	- 2,8	67 713	38 440
Sonderschulen	584	53 175	- 1,1	19 344	10 439
Realschulen	489	245 352	- 0,6	121 114	21 580
Gymnasien	449	345 998	+ 0,3	180 578	15 549
Integrierte Schulformen ²⁾	60	28 021	+ 0,9	14 292	1 370
2. Bildungsweg zusammen³⁾	70	6 117	- 1,0	3 001	1 461
Berufliche Schulen zusammen	770	431 711	- 1,2	201 673	51 938
Berufsschulen (Teilzeit)	271	198 388	- 3,3	78 743	21 811
gewerblich	136	119 193	- 3,8	29 445	12 886
kaufmännisch	108	71 172	- 2,1	45 452	8 348
haus- und landwirtschaftlich	47	8 023	- 5,6	3 846	577
Sonderberufsschulen	80	7 707	- 5,2	2 700	1 558
Berufsschulen (Vollzeit)	16	250	- 14,7	43	3
Berufsvorbereitungsjahr	147	3 686	- 2,9	1 441	1 359
Berufsfachschulen	453	65 494	- 3,3	33 372	12 817
darunter Berufseinstiegsjahr	193	7 325	- 10,9	3 525	2 354
Berufskollegs	389	61 814	+ 1,1	35 090	7 547
Berufsoberschulen	50	2 764	+ 13,7	1 085	217
Berufliche Gymnasien	230	54 156	+ 4,7	28 960	4 055
Fachschulen	232	20 907	+ 2,7	6 833	965
Schulen des Gesundheitswesens	153	16 545	+ 1,8	13 406	1 606
Hochschulbereich zusammen⁴⁾	69	287 463	+ 4,5	135 033	35 939
Universitäten ⁵⁾	14	147 785	+ 3,7	70 706	23 243
Pädagogische Hochschulen	6	21 857	+ 4,5	17 017	1 063
Kunsthochschulen	8	4 374	+ 0,5	2 534	1 482
HAW ⁶⁾	40	87 349	- 18,5	33 021	9 563
Duale Hochschule	1	26 098	+ 3,4	11 755	588

*) Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 3) Abendreal-schulen, -gymnasien und Kollegs. – 4) Nur Haupthörer. – 5) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 6) Hochschule für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen).

2. Schulabgänger

Abschlussart / Schulart	2010	Dagegen			
		2009	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluss an	6 245	6 789	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	1 275	1 245	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen ¹⁾	3 950	4 276	3 584	3 642	4 903
Realschulen	843	1 125	1 090	720	950
Gymnasien	125	105	407	371	446
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	52	38	60	97	73
Mit Hauptschulabschluss an	35 935	38 663	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	28 748	31 290	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	797	911	1 203	1 209	1 833
Realschulen	1 438	1 534	795	916	1 496
Gymnasien	763	641	460	432	1 173
Schulen besonderer Art, ²⁾					
Freien Waldorfschulen	253	251	321	330	675
Beruflichen Schulen ³⁾	3 936	4 036	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluss an	64 556	65 430	47 904	49 758	65 804
Hauptschulen	6 436	6 305	2 228	-	-
Realschulen	39 585	39 160	27 805	27 821	40 891
allgemeinbildende Gymnasien	2 640	3 702	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	131	130	72	56	57
sonstigen allg. Bildungseinrichtungen ⁴⁾	1 358	1 341	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	23	20	24	30	37
Fach- und Technikerschulen	-	-	918	2 087	.
Berufsaufbauschulen	423	356	693	974	911
Berufsfachschulen	12 731	13 216	9 793	10 298	12 115
Berufsschulen	1 229	1 200	1 445	3 033	-
Fachhochschulreife⁵⁾ an	20 645	18 695	6 841	8 262	4 633
allgemeinbildenden Schulen	313	365	182	162	200
beruflichen Schulen	20 332	18 330	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	48 362	47 125	30 984	34 247	41 334
allgemeinbildenden Schulen ⁶⁾	34 009	33 029	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	14 353	14 096	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs⁷⁾	38 905	37 765	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen⁷⁾	8 461	8 286	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluss der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlusszeugnis der Lernbehinderten-Schule. - 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. - 3) Mit Bestätigung der Schule. - 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. - 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. - 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. - 7) Einschließlich Fachhochschulreife (Doppelzählung).

3. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*)

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 2010/2011					
	ins- gesamt	Verän- derung ¹⁾ in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	68 372	- 1,9	25 105	23 085	20 182	-
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	29 921	- 2,6	11 099	10 113	8 709	-
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	13 229	- 2,3	4 599	4 270	4 360	-
Büro/Kaufm. Verwaltung	14 063	- 2,2	4 854	4 730	4 479	-
Metalltechnik	39 561	- 3,9	8 513	10 928	11 883	8 237
dar. Fertigungs- und Zerspantechnik	27 186	- 3,7	5 722	7 241	8 526	5 697
Installations- u. Metallbautechn.	9 255	- 3,3	1 415	2 671	2 730	2 439
Fahrzeugtechnik	10 020	- 1,6	1 113	3 231	3 072	2 604
Elektrotechnik	19 750	- 0,1	4 607	5 652	6 023	3 468
dar. Energietechnik.....	8 157	- 0,6	1 461	2 341	2 338	2 017
Nachrichtentechnik	312	- 5,7	34	92	102	84
Bautechnik	8 202	- 1,2	2 483	2 985	2 734	-
dar. Rohbau.....	4 096	- 1,2	1 336	1 475	1 285	-
Ausbau	4 009	- 1,5	1 050	1 510	1 449	-
Holztechnik	3 922	- 9,7	724	1 509	1 648	41
Textiltechnik und Bekleidung	701	- 5,9	256	215	227	3
Chemie, Physik und Biologie	2 784	- 2,7	803	783	887	311
dar. Laboratoriumstechnik	1 351	- 0,1	374	374	409	194
Drucktechnik	3 420	- 6,4	985	1 126	1 309	-
dar. Druckvorlagen- u. Formherst.....	294	+ 2,8	89	98	107	-
Druckverarbeit. u. Buchbinderei	2 038	- 10,6	597	653	788	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 516	- 5,3	1 487	1 991	2 038	-
dar. Farbtechnik.....	4 310	- 5,2	1 062	1 583	1 665	-
Raumgestaltung	1 161	- 5,3	382	406	373	-
Gesundheit	13 801	- 2,5	4 571	4 380	4 688	162
Körperpflege	4 489	- 9,6	1 184	1 606	1 699	-
Ernährung und Hauswirtschaft	20 498	- 7,7	7 111	6 915	6 472	-
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	11 676	- 8,7	3 929	3 972	3 775	-
Back- und Süßwarenhersteller	6 524	- 4,4	2 230	2 206	2 088	-
Agrarwirtschaft	5 059	- 5,3	1 473	1 782	1 802	2
dar. tierischer Bereich	876	- 1,9	106	393	377	-
pflanzlicher Bereich	3 927	- 3,7	1 264	1 314	1 347	2
Berufsschüler insgesamt	206 095	- 3,3	60 415	66 188	64 664	14 828
dav. mit Ausbildungsvertrag	204 141	- 3,3	58 713	65 996	64 604	14 828
ohne Ausbildungsvertrag	1 954	- 10,5	1 702	192	60	-
dav. Praktikanten	88	X	52	16	20	-
Praktikanten Einstiegs- qualifizierung	390	x	382	8	-	-
Deutsche m. Arbeitsvertrag	56	X	16	39	1	-
Ausländer m. Arbeitsvertrag	62	x	51	8	3	-
deutsche Arbeitslose	217	X	121	81	15	-
ausländische Arbeitslose	137	X	84	32	21	-
deut. Jugendl. in Fördermaßß.	707	X	699	8	-	-
ausl. Jugendl. in Fördermaßß.	297	X	297	-	-	-

*) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. - 1) Gegenüber dem Vorjahr.

4. Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen*)

Schulart / -typ	Lehrkräfte im Schuljahr 2010/11		Darunter			
			vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt	
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemeinbildende Schulen zusammen	112 353	76 112	50 381	26 459	44 616	38 032
davon						
Grund- und Werkreal-/Hauptschulen	46 486	35 536	19 221	12 136	19 409	17 971
Sonderschulen	14 849	10 975	7 790	4 966	5 409	4 750
Realschulen	17 791	11 034	8 582	3 957	6 722	5 493
Gymnasien	30 393	16 908	13 393	4 778	12 170	9 149
Schulen besonderer Art Integrierte	440	254	247	112	156	118
Orientierungsstufe	22	19	10	8	10	9
Freie Waldorfschulen	2 293	1 339	1 100	485	713	523
Abendschulen / Kollegs zusammen	1 118	457	22	14	99	62
davon						
Abendrealschulen	454	188	11	7	20	13
Abendgymnasien	503	188	10	6	61	38
Kollegs	161	81	1	1	18	11
Berufliche Schulen¹⁾ zusammen	26 762	11 930	13 704	3 645	8 048	5 751
Schulen insgesamt	140 154	88 452	64 069	30 101	52 736	43 826
Nachrichtlich: Schulen für Berufe des Gesundheitswesens zusammen ²⁾	4 837	2 815	659	405	536	460

*) Öffentliche und private Schulen. Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbstständigem Unterricht. – 1) Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 2) Schulen, die dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren unterstellt sind.

5. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 2010

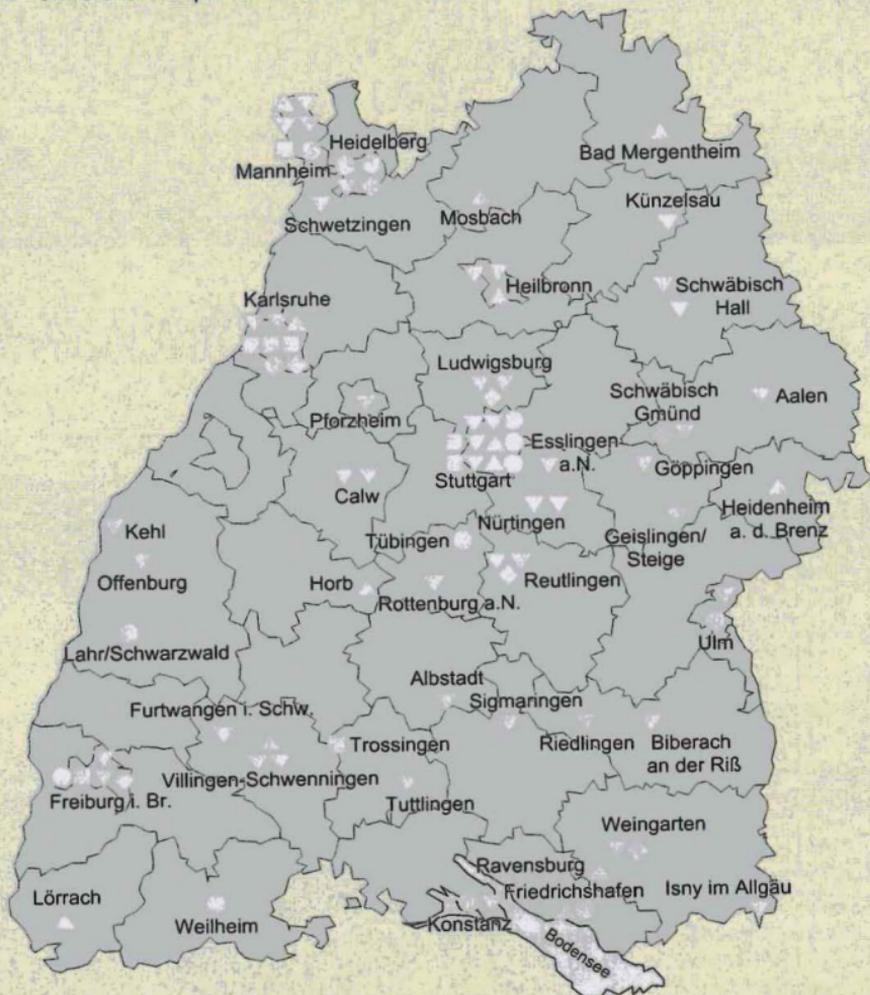
Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende			2010 neu abge- schlos- sene Aus- bildungs- verträge	Vorzeitig gelöste Ausbil- dungs- verhält- nisse	Teilnehmer mit bestandener Abschluss- prüfung	
	ins- gesamt	und zwar				ins- gesamt	darunter weiblich
		weib- lich	Aus- länder				
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	51 360	5 909	3 167	15 181	1 749	14 650	1 776
dar. Metall- und Elektrotechnik ..	42 137	3 121	2 354	11 775	1 189	11 387	776
Bau, Steine, Erden	1 326	386	124	540	114	437	133
Chemie, Physik, Biologie	3 097	980	184	991	92	963	297
Papier, Druck	2 553	863	187	987	174	1 020	351
Kaufmännische Ausbildungsberufe	72 389	41 483	6 586	30 337	6 682	25 777	14 938
dar. Bankkaufmann/-kauffrau	5 664	3 302	224	2 269	81	2 039	1 207
Industriekaufmann/-kauffrau	9 120	6 250	388	3 168	200	3 325	2 253
Kaufmann/Kauffrau i. Einzelhandel	9 460	5 499	1 376	4 602	923	3 950	2 377
Industrie und Handel zusammen	123 749	47 392	9 753	45 518	8 431	40 427	16 714
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	45 072	8 177	5 258	16 957	4 487	14 444	2 749
dar. Bau- und Ausbauhandwerke	9 119	479	1 070	3 931	1 037	3 012	169
Metallhandwerke	21 767	480	2 182	7 166	1 426	6 653	145
Holzhandwerke	2 448	205	138	1 096	243	1 034	92
Nahrungsmittel	3 564	1 063	324	1 426	545	1 086	314
Gesundheits-, Körperpflege ¹⁾	6 845	5 399	1 448	2 795	1 071	2 189	1 828
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	752	243	52	310	99	267	89
Kaufmännische Ausbildungsberufe	6 178	5 410	839	2 410	929	1 916	1 714
Handwerk zusammen	54 698	14 046	6 766	20 580	5 775	17 326	4 579
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	4 072	907	55	1 576	307	1 340	302
dar. Landwirt(in)	533	84	3	267	23	231	30
Gärtner(in)	1 989	441	33	731	169	647	138
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen ..	5 930	4 391	175	2 070	53	1 930	1 402
dar. Sozialversicherungsfachgest.	988	762	41	366	25	355	260
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 608	2 156	65	873	3	835	674
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	15 361	14 933	2 249	5 209	1 374	4 830	4 704
dar. Medizinisch. Fachangestellte/r	5 907	5 874	762	1 862	659	1 842	1 828
Zahnmedizinische/r							
Fachangestellte/r	4 533	4 508	942	1 567	307	1 369	1 362
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich)	1 553	1 490	186	537	162	530	514
Auszubildende insgesamt²⁾	205 363	83 159	19 184	75 490	16 102	66 383	28 215

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 66 BBiG und § 42m HwO.

Hochschulstandorte

Stand: Wintersemester 2010/2011

- ▲ Duale Hochschule Baden-Württemberg
- ▼ Hochschule für Angewandte Wissenschaften¹⁾
- Kunsthochschule
- ◇ Pädagogische Hochschule
- Universität und private wissenschaftliche Hochschule



1) Einschließlich HAW der Verwaltung.

6. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2010/11

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	ins- gesamt	und zwar			im 1. Hochschul- semester	im 1. Fachse- mester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen¹⁾	147 785	70 706	124 542	23 243	27 921	36 625
dar. Freiburg	21 126	11 138	17 787	3 339	3 932	5 368
Heidelberg	26 148	14 725	21 525	4 623	3 950	5 141
Hohenheim	8 494	4 727	7 413	1 081	1 831	2 596
Karlsruhe	20 115	5 452	16 832	3 283	3 919	4 640
Konstanz	9 593	5 259	8 363	1 230	2 326	3 036
Mannheim	10 116	5 389	8 769	1 347	2 571	3 498
Stuttgart	20 044	6 348	15 792	4 252	4 151	5 247
Tübingen	22 909	13 362	19 932	2 977	3 658	4 855
Ulm	7 939	3 705	6 984	955	1 395	1 927
Pädagog. Hochschulen zusammen	21 857	17 017	20 794	1 063	3 888	5 261
dav. Freiburg	4 293	3 264	4 108	185	703	1 018
Heidelberg	4 163	3 184	4 004	159	690	916
Karlsruhe	3 213	2 605	3 038	175	648	889
Ludwigsburg	5 066	3 971	4 758	308	819	1 107
Schwäbisch Gmünd	2 371	1 833	2 243	128	442	566
Weingarten	2 751	2 160	2 643	108	586	765
Kunsthochschulen zusammen	4 374	2 534	2 892	1 482	597	893
dav. Freiburg (Musik)	514	295	240	274	80	110
Karlsruhe (Bildende Künste)	318	172	281	37	41	70
Karlsruhe (Gestaltung)	410	220	361	49	36	63
Karlsruhe (Musik)	550	294	340	210	79	142
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	610	352	327	283	86	102
Stuttgart (Bildende Künste)	802	521	682	120	117	180
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	736	431	453	283	104	126
Trossingen (Musik)	434	249	208	226	54	100
DHBW²⁾ zusammen	26 098	11 755	25 510	588	8 326	8 678
HAW³⁾ zusammen	87 349	33 021	77 786	9 563	16 734	20 858
Staatliche HAW zusammen	70 749	23 354	61 860	8 889	13 585	17 190
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	4 169	1 204	3 836	333	923	1 189
Esslingen (Technik u. Sozialwesen)	5 678	1 609	4 970	708	1 158	1 299
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	6 324	2 264	5 463	861	1 192	1 419
Karlsruhe (Technik u. Wirtschaft)	6 508	1 343	5 590	918	1 310	1 767
Mannheim (Techn., Gestalt. u. Sozialw.)	4 788	1 434	3 938	850	766	1 125
Nürtingen (Wirtschaft u. Umwelt)	3 998	1 885	3 527	471	719	979
Pforzheim (Techn., Wirtschaft u. Gestalt.)	4 545	1 934	3 986	559	887	1 113
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	4 463	1 896	3 513	950	849	1 151
Nicht staatliche HAW	12 072	7 020	11 422	650	2 221	2 995
HAW Verwaltung	4 528	2 647	4 504	24	928	673
Hochschulen insgesamt	287 463	135 033	251 524	35 939	57 466	72 315

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Duale Hochschule Baden-Württemberg. – 3) Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen).

7. Bestandene Prüfungen an Hochschulen in Baden-Württemberg im Prüfungsjahr 2010

nach Fächergruppe, Prüfungsgruppe und Fachsemester

Fächergruppe Prüfungsgruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt	darunter im ... Fachsemester				
		3. oder nied- rigeren	4. bis 7.	8. bis 11.	12. bis 15.	16. oder höheren
Sprach- und Kulturwissenschaften						
Universitärer Abschluss	3 647	24	1 651	1 070	750	152
Promotionen	457	206	88	110	34	19
Lehramtsabschluss	3 413	159	655	1 816	716	67
Fachhochschulabschluss	304	7	209	82	6	0
Sonstiger Abschluss	66	0	0	66	0	0
Sport						
Universitärer Abschluss	212	5	106	65	32	4
Promotionen	12	2	3	6	1	0
Lehramtsabschluss	555	6	119	356	69	5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Universitärer Abschluss	6 111	96	1 939	2 646	1 256	174
Promotionen	454	286	75	76	14	3
Lehramtsabschluss	125	3	24	64	31	3
Fachhochschulabschluss	11 578	281	8 126	3 022	120	29
Sonstiger Abschluss	3	0	0	1	0	2
Mathematik, Naturwissenschaften						
Universitärer Abschluss	4 349	50	1 235	1 526	1 226	312
Promotionen	1 316	595	317	325	64	15
Lehramtsabschluss	1 329	19	271	803	217	19
Fachhochschulabschluss	3 179	80	1 953	1 060	82	4
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften						
Universitärer Abschluss	1 864	46	123	135	1 376	184
Promotionen	1 347	889	125	52	258	23
Lehramtsabschluss	11	4	7	0	0	0
Fachhochschulabschluss	210	6	168	36	0	0
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften						
Universitärer Abschluss	688	14	411	170	88	5
Promotionen	99	43	25	21	10	0
Fachhochschulabschluss	292	0	109	181	2	0
Ingenieurwissenschaften						
Universitärer Abschluss	2 306	20	244	1 054	829	159
Promotionen	399	208	21	109	56	5
Lehramtsabschluss	70	9	27	32	2	0
Künstlerischer Abschluss	45	0	28	14	3	0
Fachhochschulabschluss	7 250	297	3 571	3 182	195	5

5. Unterricht, Bildung und Kultur

Noch: 7. Bestandene Prüfungen an Hochschulen in Baden-Württemberg im Prüfungsjahr 2010 nach Fächergruppe, Prüfungsgruppe und Fachsemester

Fächergruppe Prüfungsgruppe	Bestandene Prüfungen insgesamt	darunter im ... Fachsemester				
		3. oder nied- rigeren	4. bis 7.	8. bis 11.	12. bis 15.	16. oder höheren
Kunst, Kunstwissenschaft						
Universitärer Abschluss	208	1	74	59	65	9
Promotionen	41	10	9	6	5	11
Lehramtsabschluss	388	9	82	273	21	3
Künstlerischer Abschluss	755	17	219	439	72	8
Fachhochschulabschluss	627	38	311	274	4	0
Sonstiger Abschluss	2	0	2	0	0	0

8. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*)

Jahr	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahme- verfahren ¹⁾	Darunter Übergänge auf ...					
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1980	126 920	52 150	41,1	32 117	25,3	37 272	29,4
1985	89 406	35 611	39,8	24 812	27,8	25 301	28,3
1990	92 146	33 630	36,5	25 713	27,9	29 599	32,1
1995	102 875	38 034	37,0	30 626	29,8	32 402	31,5
2000	116 924	39 966	34,2	35 764	30,6	39 446	33,7
2001	120 614	40 319	33,4	37 127	30,8	41 280	34,2
2002	117 268	38 882	33,2	36 165	30,8	40 459	34,5
2003	114 959	36 572	31,8	36 222	31,5	40 561	35,3
2004	110 817	33 851	30,5	35 442	32,0	40 028	36,1
2005	106 724	30 892	28,9	34 039	31,9	40 297	37,8
2006	108 575	30 101	27,7	35 690	32,9	41 502	38,2
2007	112 735	29 852	26,5	36 981	32,8	44 558	39,5
2008	109 203	27 427	25,1	37 132	34,0	43 338	39,7
2009	107 143	26 392	24,6	36 427	34,0	43 052	40,2
2010	104 840	25 490	24,3	35 532	33,9	42 656	40,7

*) Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991 wurde die Schülerzahl nach Abschluss der Aufnahmeverfahren zugrunde gelegt.

9. Personal an Hochschulen 2010

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissen- schaftl. und künst- lerisches Personal zusammen
		Profes- soren	Dozenten und Assisten- ten	wissen- schaftl. und künst- lerische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen¹⁾	25 447	2 480	116	22 589	8 826
dar. Freiburg	2 436	282	7	2 117	1 995
Heidelberg	2 369	319	7	1 953	2 603
Hohenheim	912	118	2	788	165
Karlsruhe	3 134	284	3	2 835	638
Konstanz	1 111	175	1	918	581
Mannheim	1 083	159	3	897	399
Stuttgart	3 203	258	5	2 911	1 017
Tübingen	1 855	327	9	1 471	773
Ulm	867	110	2	747	334
Pädagog. Hochschulen zusammen ...	1 120	349	1	619	987
dav. Freiburg	227	64	–	141	209
Heidelberg	233	75	–	120	247
Karlsruhe	164	52	–	88	154
Ludwigsburg	259	74	–	134	177
Schwäbisch Gmünd	121	40	–	68	124
Weingarten	116	44	1	68	76
Kunsthochschulen zusammen	641	373	72	96	913
dav. Freiburg (Musik)	92	65	6	–	111
Karlsruhe (Bildende Künste)	34	21	–	–	10
Karlsruhe (Gestaltung)	51	23	–	23	–
Karlsruhe (Musik)	55	38	11	–	205
Mannheim (Musik u. Darst. Kunst)	106	61	1	44	126
Stuttgart (Bildende Künste)	108	50	–	29	137
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	130	76	54	–	218
Trossingen (Musik)	65	39	–	–	106
Fachhochschulen zusammen²⁾	5 073	3 144	206	1 638	17 561
Staatliche Fachhochschulen zus.	4 466	2 756	86	1 576	16 212
dar. Esslingen (Technik)	362	204	–	156	441
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	309	193	27	89	299
Karlsruhe (Technik)	410	179	–	222	360
Konstanz ³⁾	205	142	–	61	236
Mannheim (Technik u. Gestaltung)	292	158	1	127	287
Pforzheim ³⁾	254	153	–	97	228
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	222	131	–	79	268
Nicht staatliche Fachhochschulen	411	264	73	56	1 226
Verwaltungsfachhochschulen	196	124	47	6	123

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche und Theologische Hochschulen. – 2) Einschließlich Duale Hochschule Baden-Württemberg. – 3) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Geförderte nach BAföG 2010

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt ¹⁾	Finanzieller Aufwand insgesamt ²⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Geförderte insgesamt	85 414	248 825	132 369	116 456
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 106	4 109	2 335	1 774
Abendrealschulen, -gymnasien	876	2 465	2 113	353
Berufsfachschulen	12 918	27 442	18 845	8 597
Fachoberschulen	2 902	5 674	3 642	2 092
Berufsaufbauschulen	385	782	566	216
Fachschulen ³⁾	2 051	7 113	5 439	1 674
HAW ⁴⁾	14 139	42 707	21 578	21 149
Kunsthochschulen	240	765	307	458
Wissenschaftliche Hochschulen ⁵⁾	47 578	147 738	68 961	78 777
Sonstige Bildungseinrichtungen	3 219	10 030	8 583	1 366

1) Als „Geförderte“ sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschließlich Höhere Fachschulen. – 4) Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen). – 5) Universitäten, Theologische und Pädagogische Hochschulen.

11. Geförderte und finanzieller Aufwand 2010 nach dem AFBG*)

Fortbildungsstätte — Fortbildungsziel	Geförderte insgesamt	Finanzieller Aufwand insgesamt ¹⁾	Davon	
			Voll-	Teil-
	Anzahl	1 000 EUR		
Fortbildungsstätte				
Öffentliche Schulen	8 519	35 410	33 604	1 787
Private Schulen	1 001	3 863	3 038	824
Lehrgang an öffentlichen Instituten	9 725	21 897	9 646	12 220
Lehrgang an privaten Instituten	7 806	17 139	6 614	10 514
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	272	366	23	344
Fernlehrgang an privaten Instituten	1 333	1 681	22	1 659
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	—	—	—	—
Insgesamt	28 656	80 356	52 947	27 348
Fortbildungsziel nach				
Berufsbildungsgesetz	17 466	41 110	21 569	19 532
Handwerksordnung	5 924	22 131	17 116	4 967
Vergleichbarem Bundesrecht	1 015	2 844	2 117	727
Vergleichbarem Landesrecht	3 923	13 502	11 716	1 782
Ergänzungsschulen	212	563	383	179
Gesundheits- und Pflegeberufen	116	206	46	160
Verordnung nach § 2 Abs. 1a	—	—	—	—
Insgesamt	28 656	80 356	52 947	27 347

*) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. – 1) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.

12. Allgemeine Weiterbildung 2010

Merkmal	Ins- gesamt	Davon		
		Volks- hoch- schulen ¹⁾	Landesarbeits- gemeinschaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche | kath. Kirche	
Kurse, Lehrgänge, Seminare	154 246	116 606	24 873	12 767
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 945 031	1 244 380	432 316	268 335
Unterrichtsstunden	3 381 722	2 619 268	384 871	377 583
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	85 958	14 019	45 650	26 289
Besucher/Teilnehmer	2 384 900	470 277	1 163 898	750 725
Studienfahrten/Studienreisen	3 505	2 991	365	149
Teilnehmer	77 394	63 552	10 144	3 698
1 000 EUR²⁾				
Gesamtfinanzierung	174 619	145 656	17 428	11 535
dar. Teilnehmergebühren	95 125	84 598	7 366	3 161
Zuschüsse Land	12 161	8 875	1 777	1 508
Zuschüsse Kreis(e)	4 972	4 347	473	152
Zuschüsse Gemeinde(n)	37 769	36 577	1 119	72
Kirchliche Mittel	9 711	–	4 220	5 491

1) Die Gesamtzahl der Volkshochschulen in Baden-Württemberg beträgt 174. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt.
Quelle: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg.

13. Ausgewählte staatlich bezuschusste Theater/Bühnen*)

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/ Bühnen	Vor- stellun- gen ¹⁾	Darunter Schau- spiel ²⁾	Gastspiele nach außerhalb	Be- sucher	Per- sonal- stellen	Gesamtaus- gaben ³⁾ in 1 000 EUR
Staatstheater zusammen	2	1 535	1 022	63	769 272	1 916,5	142 481
dav. Stuttgart	1	877	594	43	495 952	1 338,0	99 553
Karlsruhe	1	658	428	20	273 320	578,5	42 928
Landesbühnen zusammen	3	1 103	1 045	751	269 083	330,8	19 771
dav. Esslingen	1	319	299	233	89 892	148,0	7 860
Bruchsal	1	133	133	256	67 742	64,8	3 931
Tübingen/Reutlingen	1	651	613	262	111 449	118,0	7 980
Theater zusammen⁴⁾	40	11 034	9 690	1 088	2 106 775	2 483,0	179 442
dar. Stuttgart	7	2 003	1 910	353	344 068	147,0	12 722
Heilbronn	3	774	674	123	188 701	171,0	14 579
Baden-Baden	1	479	432	–	55 309	71,5	6 435
Karlsruhe	3	789	789	38	93 629	29,0	2 216
Heidelberg	2	1 020	832	59	185 682	301,0	22 386
Mannheim	3	1 415	1 031	69	385 283	664,0	50 487 ⁵⁾
Freiburg im Breisgau	4	1 136	933	51	258 764	389,0	27 027
Ulm	4	771	620	118	219 935	281,0	17 087
Theaterunternehmen insg.	45	13 672	11 757	1 902	3 145 130	4 730,3	341 694

*) In der Spielzeit 2009/2010. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 2009. – 4) Ohne Unterwegstheater Heidelberg. – 5) Für das Nationaltheater Mannheim bezieht sich das Rechnungsergebnis auf die Spielzeit 08/09.

Quelle: Statistische Erhebung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

5. Unterricht, Bildung und Kultur

14. Nettoausgaben des Landes für Kultur

Aufgabenbereich ¹⁾	1990	1995	2000	2009	2010
	1 000 EUR				
Kulturausgaben insgesamt	312 182,6	326 926,0	349 038,9	371 291,0	401 828,9
davon					
Theater	101 560,1	100 214,6	106 983,3	111 919,9	118 217,1
Orchester, Chöre	12 523,6	14 598,8	13 770,7	15 167,7	15 646,0
Museen, Ausstellungen	53 326,1	48 013,9	51 018,6	71 718,3	93 675,9
Denkmalschutz, -pflege	53 241,5	59 468,3	42 633,2	28 009,7	32 711,2
Kulturförderung .....	.	.	.	39 495,9	38 617,8
Kunsthochschulen ²⁾	39 412,9	57 376,5	72 238,3	59 320,7	58 341,2
Volkshochschulen	14 718,5	17 244,2	13 020,0	10 896,9	11 230,2
Musikschulen .....	.	.	.	16 826,6	16 621,6
Bibliothekswesen ³⁾	1 340,7	1 661,0	3 019,1	- 12,5	3,7
Sonstiges	36 059,2	28 348,5	46 355,7	17 947,8	16 764,2
nachrichtlich: Gesamtausgaben des Landes Baden-Württemberg	24 432 154,5	30 835 451,5	30 426 870,0	34 846 220,2	36 204 002,8

1) Ab 2002 teilweise Änderung der haushaltsmäßigen Zuordnung. – 2) Zunahme in 2000 wegen Baumaßnahmen.
– 3) Ab 2008 haushaltsmäßige Zuordnung geändert.

15. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Ins- gesamt	Darunter				
		1. Programm	2. Programm	3. Programm	4. Programm	DAS DING
	Sendezeit (in Stunden) 2010					

Südwestrundfunk (SWR)

Musik-Beiträge	51 990	5 988	11 638	6 976	19 616	7 592
Wort-Beiträge	28 418	4 692	3 685	1 726	8 567	1 168
Werbefunk	1 107	364	–	184	559	–
Ausländerprogramme	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	81 515	11 044	15 323	8 886	28 742	8 760

Quelle: Südwestrundfunk Stuttgart.

16. Fernsehprogramm

Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2010	Veränderung ¹⁾ in %	Programmgestaltung	Sendezeit (Min.) 2010	Veränderung ¹⁾ in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)²⁾					
Tagesschau und Wetterkarte	35 296	- 2,2	Unterhaltung	23 438	- 1,2
Sport	37 848	+ 33,7	Musik	442	+ 1,8
Politik und Gesellschaft	40 630	- 8,6	Familie	35 578	+ 2,1
Kultur und Wissenschaft	26 618	- 5,5	Spielfilm	103 665	- 1,7
Religion	3 034	- 13,1	Programmüberleitungen ..	7 088	+ 5,9
Fernsehspiel	22 213	+ 2,2	Verschiedenes	80 980	+ 3,0
			Vormittagsprogramm/ARD	36 918	- 0,5
			Vormittagsprogramm/ZDF	36 966	+ 1,7
			Insgesamt	490 714	+ 0,1
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)					
Kultur u. Wissenschaft ..	56 841	- 14,9	Innen-, Gesellschafts- und Bildungspolitik ⁷⁾	5 066	- 73,1
Hauptredaktion Kinder und Jugend	27 503	- 2,2	Außenpolitik ⁷⁾	3 052	- 72,0
Fernsehspiel	24 401	+ 10,7	HR Politik u. Zeitgeschehen ..	17 587	X
Hauptredaktion Spielfilm/ZDFneo ³⁾	56 570	+ 40,9	Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt	5 903	- 24,0
Show	54 683	+ 8,6	Sport ⁸⁾	34 547	+ 21,6
Unterhaltung-Wort ... Reihen und	34 516	- 17,0	Werbefernsehen (Spots) ..	4 933	- 0,8
Serien (Vorabend)	29 918	- 4,2	Programmpräsentation ...	15 906	- 6,1
Musik	2 299	+ 20,2	Mainzelmänncheninserts	1 091	- 4,6
Reporter/Reportage ⁴⁾ ..	3 326	+ 21,9	Übernahme ARD	35 498	- 0,8
Magazinsendungen ⁵⁾ ..	29 343	+ 1,0	Sponsorenhinweise	721	+ 15,2
Aktuelles ⁶⁾	76 329	- 3,3	Insgesamt	526 331	+ 0,1
Zeitgeschichte/Zeitgeschehen ⁴⁾	6 298	- 18,5			
			Drittes Programm¹⁰⁾		
			Politik und Gesellschaft ...	261 025	- 0,5
			Kultur und Wissenschaft ...	105 065	+ 2,0
			Religion	2 904	- 33,9
			Sport	18 120	- 4,3
			Fernsehspiel	29 541	+ 2,6
			Spielfilm	54 465	+ 3,1
			Unterhaltung	109 774	+ 4,3
			Musik	9 391	+ 10,6
			Familie	107 713	+ 9,1
			Bildung und Beratung	19 999	- 6,4
			Spot/Überleitung	29 373	+ 3,7
			Insgesamt	747 370	+ 2,1
Regionalprogramm⁹⁾					
Unterhaltung	22 906	- 3,0			
Programmüberleitung	6 244	+ 0,1			
Werbeeinblendungen	7 840	- 0,8			
Programmübernahmen	-	()			
Sport (Bundesliga am Samstag)	2 316	- 4,3			
Insgesamt	39 306	- 2,2			

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 3) Seit 1.11.2009. – 4) Seit 1.6.2004. – 5) „Frontal 21“, „ZDF-Morgenmagazin“. – 6) „ZDF-Mittagsmagazin“. – 7) Hauptredaktion Innen- und Außenpolitik sind zum 01.05.2010 zu Hauptredaktion Politik- und Zeitgeschehen fusioniert. – 8) Einschließlich WM-Ersatzprogramm. – 9) Südwestrundfunk Stuttgart. – 10) SWR/SR FERNSEHEN einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWR) und Saarland (SR).

5. Unterricht, Bildung und Kultur

17. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Film-besucher je Einwohner
	Film-theater	Sitz-plätze	Film-theater	Sitz-plätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	- 7,0	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	- 6,9	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ 2,3	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	- 10,3	1,8
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	- 2,6	1,6
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	- 8,0	1,5
2000	601	109 208	89	35 374	18,5	+ 3,2	1,8
2001	606	109 789	84	33 550	22,4	+ 21,1	2,1
2002	611	110 935	85	35 189	21,3	- 5,1	2,0
2003	631	113 239	87	35 245	19,3	- 9,0	1,8
2004	631	113 925	85	34 804	20,8	+ 7,5	1,9
2005	634	113 688	82	33 553	17,1	- 17,8	1,6
2006	626	112 842	81	33 128	19,0	+ 11,0	1,8
2007	618	109 874	77	31 851	17,2	- 9,4	1,6
2008	620	109 708	75	30 965	17,9	+ 4,1	1,7
2009	614	108 487	73	30 055	20,1	+ 12,3	1,9
2010	605	105 911	70	28 732	17,4	- 13,2	1,6

Quelle: FFA Filmförderungsanstalt, Berlin.

18. Öffentliche Bibliotheken 2010

Regierungsbezirk Land	Kommunale Träger ¹⁾						Aufwendungen für	
	Biblio- theken	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bände/ Medien- einheit	Ent- lei- hungen	Bücher/ Medien		Per- sonal
						Anzahl	1 000		je 100 Einwohner	1 000 EUR
Stuttgart	320	6 913	28 089	173	702	6 871	35 979	
Karlsruhe	194	3 647	12 046	133	439	3 165	18 490	
Freiburg	137	2 355	9 007	107	409	2 598	9 923	
Tübingen	151	2 902	10 886	160	602	2 949	13 071	
Baden-Württ.	802	15 817	60 028	147	558	15 582	77 462	
dag. im Vorjahr	798	15 693	60 019	146	558	16 407	76 478	

1) Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidenten.

19. Sportvereine 2010

Sportart	Ver- eine/ Abtei- lungen	Mitglieder					weiblich in % von insgesamt
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt¹⁾	21 829	4 040 649	979 014	762 678	550 915	1 748 042	39,9
darunter							
Badminton	468	27 249	4 495	7 878	5 591	9 285	39,5
Basketball	272	24 493	7 000	10 593	3 434	3 466	27,1
Behindertensport	597	47 499	1 128	1 971	3 348	41 052	43,8
Fußball	3 082	978 010	227 044	217 192	146 773	387 001	14,2
Golf	57	37 023	2 303	3 221	3 321	28 178	39,9
Handball	678	172 126	48 966	46 621	24 105	52 434	35,4
Judo	329	29 366	14 726	7 004	2 748	4 888	29,3
Karate	335	24 595	10 984	5 263	3 189	5 159	36,3
Kegeln	308	23 751	1 068	3 392	4 088	15 203	31,0
Leichtathletik	1 358	173 631	55 463	33 993	18 374	65 801	48,3
Radsport	568	37 816	5 915	6 349	5 936	19 616	31,0
Reiten	879	103 053	21 759	25 858	17 010	38 426	71,5
Ringern	145	26 055	4 430	4 017	3 896	13 712	19,8
Schach	432	17 950	3 148	3 654	2 603	8 545	7,3
Schießen	1 291	157 845	5 898	23 642	22 571	105 734	17,0
Schwimmen	291	68 870	33 350	12 863	6 162	16 495	50,3
Segeln	140	23 877	1 988	3 011	2 961	15 917	28,1
Ski	838	195 025	32 329	37 036	27 996	97 664	43,7
Tanzsport	411	40 607	9 437	6 802	4 981	19 387	64,7
Tennis	1 853	308 917	47 944	54 273	36 294	170 406	39,9
Tischtennis ...	1 392	109 245	19 790	28 028	17 685	43 742	21,7
Turnen	2 873	1 126 435	370 718	145 266	132 704	477 747	64,4
Volleyball	1 080	73 928	10 665	23 794	15 113	24 356	50,6

1) Fälle (Mehrfachzählungen); Die Gesamtzahl der Vereine in Baden-Württemberg beträgt 11 436.

Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Jahr	Jugend- herber- gen	Betten	Über- nach- tun- gen	Davon			Berufl. Bildung
				Einzel- per- sonen	Freizeit- gruppen, Familien	Schulen, Fach- schulen	
				Anzahl			
2009	59	8 529	1 112,0	135,6	421,1	438,5	116,8
2010	59	8 525	1 093,5	129,1	420,2	437,5	106,6
Veränderung in %	0,0	- 0,0	- 1,7	- 4,8	- 0,2	- 0,2	- 8,7

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.

5. Unterricht, Bildung und Kultur

21. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt ¹⁾	Kirchenmitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der
				aus evang. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/sonstige		

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
2009	1 383	1 592	2 237 461	7 211	10 003	2 707	12 276
2010	1 381	1 571	2 212 190	7 054	9 823	3 236	12 439

Evangelische Landeskirche in Baden

1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
2009	532	630	1 270 290	3 535	6 197	1 679r	7 291r
2010	525	641	1 260 893	3 443	5 893	1 823	7 316

1) Einschließlich Pfarrer/-innen z.A. und Pfarrdiakone.

Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

22. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarrseelsorger	Kirchenmitglieder	Taufen von Kindern		Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der
				aus kathol. Ehen	aus konfess. gemischten Ehen/sonstige		

Erzdiözese Freiburg

1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
2009	1 072	321	2 005 914	8 271	5 744	867	10 480
2010	1 070	327	1 984 647	7 710	5 513	732	15 279

Diözese Rottenburg – Stuttgart

1995	1 039	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
2009	1 037	329	1 921 236	8 106	5 987	858	10 619
2010	1 037	315	1 900 886	7 594	5 618	800	15 653

1) Einschließlich Seelsorgestellten. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

23. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Gemeinden	Mitglieder	Rabbiner ¹⁾	Synagogen	Beträume	Ritualbäder	Bibliotheken	Friedhöfe ²⁾
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
2005	11	7 837	16	8	7	4	10	152
2010	11	8 243	15	8	10	5	11	150

1) Ab 1998 einschließlich Kantoren in Baden. – 2) Ab 1995 offene und geschlossene Friedhöfe.

Quelle: Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs bzw. Baden.

6. Rechtspflege

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfasst alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfasst alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* bis 14 Jahre alt, strafunmündig; *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Unter Bewährungsaufsicht Unterstellte: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	51,7	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	52,8	174 216	121 163	53 053
1995	579 325	311 099	53,7	208 976	133 201	75 775
2000	564 547	330 228	58,5	228 445	153 658	74 787
2003	581 727	322 733	55,5	229 002	161 029	67 973
2004	653 472	395 756	60,6	267 576	186 050	81 526
2005	618 764	372 069	60,1	252 028	176 682	75 346
2006	609 837	365 278	59,9	248 316	172 412	75 904
2007	611 433	364 071	59,5	250 371	174 361	76 010
2008	591 736	348 159	58,8	238 684	168 606	70 078
2009	579 112	344 105	59,4	232 349	167 253	65 096

2. Erfasste Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 2009

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfasste Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Auf- klä- rung in %
		Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs- sende	Er- wachs- ene	
Straftaten¹⁾ insgesamt	579 112	11 168	30 373	24 335	166 473	59,4
dar. Sexualdelikte (174–184 f)	4 856	170	456	245	2 578	78,5
Mord (211)	91	–	14	42	93	97,8
Totschlag (212, 213, 216)	155	1	22	21	151	98,7
Körperverletzung (223–231)	53 413	1 741	6 954	6 377	32 739	89,9
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	205 848	6 554	13 031	5 355	33 335	34,6
Unterschlagung (246)	9 472	132	746	441	3 775	55,8
Raub (249–252, 255, 316 a)	3 231	99	638	532	1 288	57,4
Begünstig., Hehlerei (257–262) ..	3 142	102	546	373	1 698	98,9
Betrug, Untreue (263–266 b)	108 899	392	4 245	6 225	45 428	86,9
Urkundenfälschung (267–282) ...	6 216	48	972	515	3 633	91,3
Brandstiftung (306–306 d, f)	1 946	159	128	70	847	57,3
Rauschgiftdelikte	24 736	50	1 807	3 528	14 912	95,9
dagegen						
Straftaten¹⁾ insgesamt 2008	591 736	11 546	31 730	24 524	170 884	58,8

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Tatverdächtigenbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe ¹⁾			
Tatverdächtige²⁾					
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
2000	228 445	2 083	6 510	6 688	1 989
2005	252 028	1 713	6 326	7 378	2 178
2009	232 349	1 577	6 290	6 219	1 977
Verurteilte					
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
2000	114 944	–	1 700	3 619	1 179
2005	124 640	–	1 839	3 809	1 224
2009	115 718	–	1 820	3 188	1 122

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. –2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

Strafverfolgungsstatistik 2009

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte					dar. Nichtdeutsche
		insgesamt	davon				
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene		
Straftaten insgesamt	136 044	115 718	8 791	12 473	94 454	30 520	
dar. Sexualdelikte (174–184 f)	1 245	1 076	86	82	908	222	
Mord, Totschlag (211–213)	109	91	7	10	74	36	
Körperverletzung (223–231) ..	19 075	14 621	2 225	2 511	9 885	3 960	
Diebstahl (242–244 a, 248 b, c)	21 123	18 047	2 755	1 849	13 443	5 391	
Unterschlagung (246)	1 151	844	111	87	646	201	
Raub (249–255, 316 a)	1 127	974	266	232	476	316	
Begünst., Hehlerei (257–262)	857	666	101	110	455	198	
Betrug, Untreue (263–266 b)	30 226	26 546	516	2 243	23 787	7 201	
Urkundenfälschung (267–282)	3 109	2 709	164	220	2 325	1 037	
Brandstiftung (306–306 d)	222	156	31	19	106	36	
Im Straßenverkehr zusammen	30 194	27 713	985	2 721	24 007	5 764	
dar. n. d. Strafgesetzbuch ..	23 038	21 626	300	2 109	19 217	4 002	
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	15 426	13 762	520	1 556	11 686	4 113	
dar. Rauschgiftdelikte	8 341	7 666	327	1 142	6 197	1 628	
dagegen							
Straftaten insgesamt 2008	138 656	117 838	9 341	12 409	96 088	29 580	

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht			
		Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
2000	114 944	17 810	12 688	83 803	2 874	1 658	9 931	511
2005	124 640	18 270	13 267	90 702	2 782	1 531	12 312	562
2008	117 838	17 420	12 784	85 246	2 808	1 616	12 052	307
2009	115 718	16 521	12 073	84 097	2 772	1 592	11 901	426

6. Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht

Bewährungshilfestatistik 2009

Oberlandes- gerichtsbezirk — Jahr	Unter- stellungen ins- gesamt ¹⁾	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
		zu- sammen	dar. der Strafe	des Straf- restes	zu- sammen	dar. der Strafe	des Straf- restes
Karlsruhe männlich	10 489	7 753	5 282	1 962	2 736	1 753	451
weiblich	1 360	1 132	875	202	228	165	16
Stuttgart männlich	14 028	10 801	7 285	2 738	3 227	2 002	578
weiblich	1 884	1 652	1 277	297	232	136	31
Insgesamt	27 761	21 338	14 719	5 199	6 423	4 056	1 076
dagegen 1985	16 965	10 488	6 131	4 357	6 477	4 376	1 620
1990	17 587	12 885	7 821	5 064	4 702	3 086	1 234
1995	19 741	14 755	9 676	5 079	4 986	3 325	1 098
2000	23 359	17 520	11 860	5 660	5 839	3 912	1 086
2007	24 378	18 732	12 897	4 733	5 646	3 657	949
2008	25 386	19 423	13 354	4 855	5 963	3 807	1 004

1) Ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einsch. mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander – Stichtag: 31.12. – 2) Ohne Strafaussetzungen nach §§ 35, 36 BtMG.

7. Beendete Bewährungsaufsichten 2009

Art der Beendigung bzw. Beendigungsgrund	Einheit	Ins- gesamt	Davon	
			nach allgemei- nem Strafrecht	nach Jugend- straf- recht
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt¹⁾	Anzahl	7 938	5 441	2 497
durch Bewährung	Anzahl	5 703	4 157	1 546
	%	71,8	76,4	61,9
davon				
Straferlass/Erlass der Jugendstrafe	Anzahl	3 043	2 320	723
Ablauf der Unterstellung	Anzahl	1 395	904	491
Aufhebung der Unterstellung	Anzahl	1 056	933	123
Tilgung des Schuldspruchs (§ 30 Abs. 2 JGG) ..	Anzahl	209	–	209
durch andere Beendigungsgründe	Anzahl	2 235	1 284	951
	%	28,2	23,6	38,1
davon				
Widerruf nur oder auch wegen neuer Straftat ..	Anzahl	1 219	1 004	215
Widerruf aus sonstigen Gründen	Anzahl	383	280	103
Verhängung der Jugendstrafe (§ 30 Abs. 1 JGG) ..	Anzahl	11	–	11
darunter nur oder auch wegen neuer Straftat	Anzahl	8	–	8
Einbeziehung in ein neues Urteil	Anzahl	622	–	622
dagegen				
Beendete Bewährungsaufsichten insgesamt 2008¹⁾	Anzahl	8 380	5 824	2 556

1) Ohne Bewährungsaufsichten, die aus anderen Gründen (z.B. Tod) beendet wurden und ohne Abgabe an einen anderen Bewährungshelfer.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*)

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
				Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
2000	6 137	4 207	1 930	3 802	1 709	367	221
2009	6 076	4 392	1 684	3 908	1 490	415	194
2010	5 955	4 370	1 585	3 884	1 392	409	193

*) Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.2010	1.1.2011		
	insgesamt	männlich	weiblich	
Im offenen Vollzug	468	434	432	2
Untersuchungshaft	1 521	1 406	1 318	88
Freiheitsstrafe	4 597	4 636	4 414	222
Jugendstrafe	525	481	460	21
Sicherungsverwahrung	75	71	70	1
Sonst. Freiheitsentziehung	172	140	129	11
Belegung insgesamt	6 890	6 734	6 391	343

10. Gefangene und Verwahrte nach Straftaten 2010*)

Straftaten (§§ des Strafgesetzbuches)	Gefangene und Verwahrte				Sicherungs- verwahrte
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14 – 18	18 – 21	21 und mehr	
Straftaten insgesamt	5 955	91	401	5 463	77
darunter					
Sexualdelikte (174–184 f)	438	7	12	419	42
Mord (211)	394	1	11	382	4
Totschlag (212, 213)	182	2	9	171	2
Körperverletzung (223–231) ...	708	26	108	574	4
Diebstahl (242–248 c)	1 105	23	103	979	3
Raub (249–255, 316 a)	693	22	96	575	10
Rauschgiftdelikte	971	1	19	951	–

*) Stichtag 31. März 2010.

11. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren ¹⁾		Erledigte Verfahren	
	2009	2010	2009	2010
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	534 246	514 899	476 053	461 963
Oberlandesgerichte, Landgerichte und Amtsgerichte				
Zivilprozesssachen (ZP), Familiensachen (F) und Strafsachen (StP)				
bei Amtsgerichten				
Zivilprozesssachen	173 687	173 532	128 547	126 857
Mahnsachen (ZP) .....	.	.	654 185	617 814
Familiensachen	100 504	110 934	59 605	66 967
Strafsachen und Bußgeldverfahren	135 192	137 260	110 055	111 428
bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren (ZP)	69 203	68 688	43 077	42 297
Berufungsverfahren (ZP)	8 438	8 216	5 764	5 411
Beschwerdesachen (ZP) .....	.	.	7 993	7 657
Erstinstanzliche Hauptverfahren (StP) ..	1 939	1 955	1 281	1 296
Berufungsverfahren (StP)	8 326	8 351	5 957	6 015
bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren (ZP)	8 153	8 221	4 768	4 847
Beschwerdeverfahren (ZP) .....	.	.	2 795	2 912
Berufungsverfahren (F)	3 636	3 881	2 517	2 689
Sonstige Beschwerden (F) .....	.	.	2 564	3 069
Erstinstanzliche Verfahren (StP)	3	3	2	1
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren (StP)	1 564	1 805	1 369	1 620
Verwaltungsgerichte				
Verfahren bei Verwaltungsgerichten	23 762	24 543	14 474	14 252
Verfahren beim Oberverwaltungsgericht ..	3 613	3 565	2 410	2 625
Sozialgerichte				
Verfahren bei Sozialgerichten	75 711	77 748	38 090	38 813
Verfahren beim Landessozialgericht	9 067	9 625	5 003	5 214
Arbeitsgerichte				
Verfahren bei Arbeitsgerichten	71 822	63 104	55 922	49 772
Verfahren beim Landesarbeitsgericht	3 786	4 190	2 593	3 050
Finanzgerichte				
Verfahren	11 917	11 387	5 050	5 383

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge.

7. Wahlen

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, dass die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfielen bei der Bundestagswahl 2009 38 der 299 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältnisverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 736 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 101 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

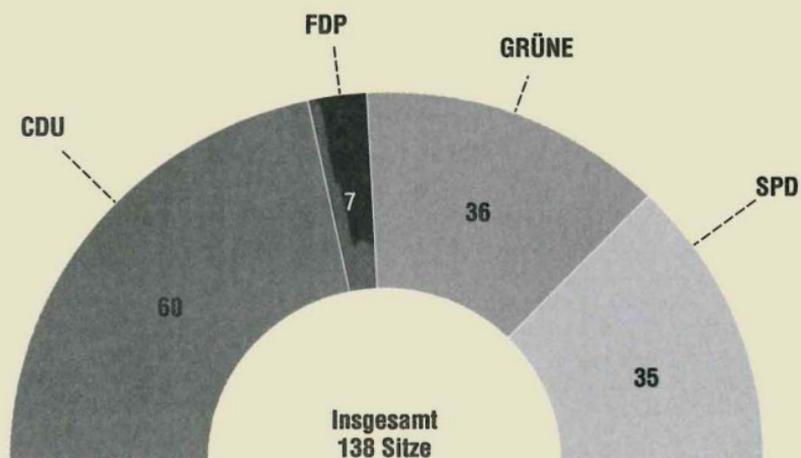
1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				1 000	%	1 000	%	
1 Stuttgart I	94,3	75,6	70,9	26,9	17,5	42,5	6,1	7,0
2 Stuttgart II	90,7	77,7	69,9	33,8	19,1	34,2	7,1	5,9
3 Stuttgart III	90,7	70,2	63,1	34,2	23,1	28,0	6,0	8,7
4 Stuttgart IV	92,0	68,8	62,8	31,4	22,4	32,3	5,1	8,8
5 Böblingen	127,8	68,3	86,4	41,1	23,5	21,7	5,2	8,5
6 Leonberg	126,5	73,3	91,8	39,1	21,9	24,5	6,7	7,8
7 Esslingen	110,3	72,4	79,2	36,5	25,4	26,7	4,4	6,9
8 Kirchheim	119,3	72,2	85,2	38,6	23,5	23,3	6,0	8,7
9 Nürtingen	123,6	73,0	89,2	39,7	22,1	25,7	4,6	7,8
10 Göppingen	94,7	65,7	61,4	38,0	26,4	22,0	4,7	8,9
11 Geislingen	90,2	68,6	61,0	41,4	24,2	21,3	4,8	8,2
12 Ludwigsburg	119,7	69,7	82,6	35,1	24,0	26,9	5,6	8,3
13 Vaihingen	113,5	74,8	84,0	38,8	22,0	25,5	6,1	7,7
14 Bietigheim- Bissingen	123,9	72,8	89,2	38,2	24,1	25,0	5,2	7,5
15 Waiblingen	104,9	71,5	74,2	36,8	24,2	23,5	8,0	7,5
16 Schorndorf	95,5	72,4	68,4	39,2	22,3	22,5	8,4	7,5
17 Backnang	92,6	67,8	62,0	40,8	23,8	20,0	5,4	9,8
18 Heilbronn	100,6	62,3	61,8	37,0	26,4	21,5	6,1	9,0
19 Eppingen	102,8	67,2	68,2	40,9	24,3	19,4	5,6	9,8

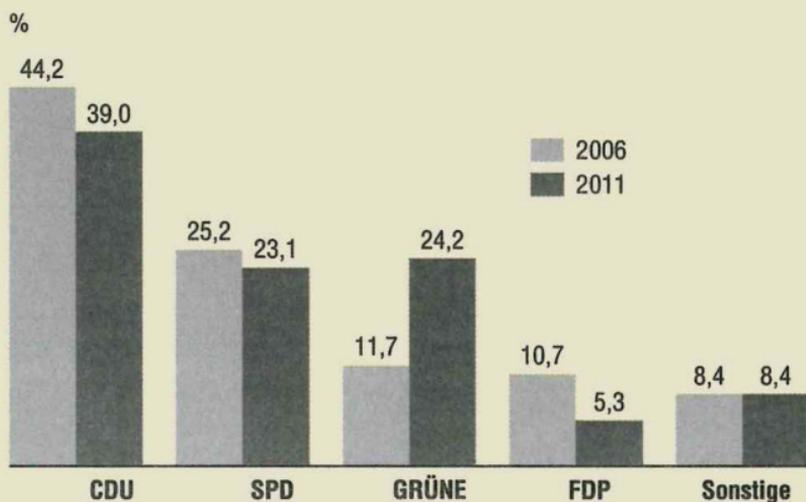
Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				%				
	1 000	%	1 000	%				
20 Neckarsulm	111,2	66,0	72,3	40,7	25,9	19,1	4,7	9,7
21 Hohenlohe	99,0	63,9	62,3	40,7	22,0	19,7	7,8	9,7
22 Schwäbisch Hall	123,8	61,8	75,5	35,4	25,1	22,0	8,4	9,2
23 Main-Tauber	103,5	65,7	67,0	47,7	19,8	18,4	4,4	9,7
24 Heidenheim	95,6	62,9	59,4	37,8	29,8	18,1	3,1	11,2
25 Schwäbisch Gmünd	107,4	66,2	70,1	43,9	24,4	18,8	3,9	9,0
26 Aalen	122,2	65,3	78,7	46,4	22,4	18,4	3,4	9,5
Reg.-Bez. Stuttgart	2 776,5	69,1	1 896,6	38,5	23,4	24,0	5,6	8,5
27 Karlsruhe I	102,0	66,0	66,5	30,8	25,2	30,2	5,3	8,6
28 Karlsruhe II	100,8	61,5	61,2	30,6	25,1	30,3	4,8	9,2
29 Bruchsal	112,8	65,8	72,8	44,3	25,6	17,6	4,1	8,3
30 Bretten	113,2	66,6	74,2	40,4	24,1	21,5	5,3	8,7
31 Ettlingen	95,4	68,9	64,7	41,0	25,1	22,4	4,8	6,7
32 Rastatt	114,8	60,3	67,9	38,2	29,9	20,1	4,1	7,6
33 Baden-Baden	92,6	62,9	57,4	43,2	19,6	24,6	5,7	6,9
34 Heidelberg	94,9	67,2	63,2	28,0	22,9	36,7	5,3	7,1
35 Mannheim I	92,8	52,6	48,0	27,1	34,2	21,2	2,3	15,2
36 Mannheim II	104,3	61,7	63,5	28,4	27,9	29,6	5,2	8,9
37 Wiesloch	97,6	64,3	61,8	39,7	21,2	24,9	5,4	8,8
38 Neckar-Odenwald	110,7	62,9	68,4	48,4	25,9	14,6	3,4	7,7
39 Weinheim	106,6	68,4	71,8	35,0	25,5	26,4	5,6	7,6
40 Schwetzingen	92,3	63,5	57,5	34,4	28,2	23,5	4,8	9,1
41 Sinsheim	98,2	65,7	63,5	38,3	25,3	23,0	4,2	9,2
42 Pforzheim	95,8	59,1	55,8	44,5	22,8	19,0	4,7	9,0
43 Calw	110,5	67,0	72,8	44,0	22,2	18,0	6,5	9,2
44 Enz	123,8	70,2	85,7	40,7	23,8	19,6	6,9	8,9
45 Freudenstadt	87,1	64,4	55,3	45,8	20,5	16,5	7,6	9,7
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 946,0	64,3	1 231,9	38,3	24,9	23,0	5,1	8,7
46 Freiburg I	124,2	70,2	86,2	32,6	21,9	34,5	4,9	6,1
47 Freiburg II	120,1	64,4	76,5	22,8	24,6	39,9	3,3	9,4
48 Breisgau	123,1	68,1	82,6	33,5	24,0	30,2	5,5	6,8
49 Emmendingen	120,2	66,6	78,8	32,4	24,8	30,4	4,3	8,1
50 Lahr	109,3	60,0	64,2	41,4	22,9	24,0	4,1	7,6
51 Offenburg	99,2	61,5	60,0	41,5	21,6	26,5	4,0	6,4
52 Kehl	105,1	61,0	63,0	45,3	19,8	22,8	4,8	7,2
53 Rottweil	103,7	65,7	66,5	45,9	19,5	17,3	5,8	11,5
54 Villingen- Schwenningen	121,9	62,1	74,5	42,6	22,2	22,4	5,1	7,7

Sitzverteilung im 15. Landtag von Baden-Württemberg



Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2011 in Baden-Württemberg mit Vergleichsangaben von 2006



Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 2011

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sons- tige
				%				
	1 000	%	1 000					
55 Tuttlingen- Donaueschingen	124,5	62,4	76,5	46,3	21,0	17,5	7,0	8,2
56 Konstanz	98,0	66,8	64,7	32,8	20,3	34,7	5,5	6,8
57 Singen	100,4	60,7	59,8	40,1	23,4	22,6	6,0	7,9
58 Lörrach	124,7	60,1	73,7	31,8	27,7	28,0	4,9	7,7
59 Waldshut	122,0	60,4	72,6	39,2	24,8	23,0	5,3	7,7
Reg.-Bez. Freiburg	1 596,4	63,6	999,8	37,4	22,8	27,0	5,0	7,8
60 Reutlingen.....	126,4	67,4	84,3	36,3	24,7	25,6	5,7	7,7
61 Hechingen-Münsingen	119,3	68,3	80,2	44,5	21,3	18,9	7,4	7,9
62 Tübingen	130,5	73,4	95,0	32,1	21,8	32,1	5,0	9,0
63 Balingen	116,2	63,6	72,7	46,3	23,9	16,9	4,4	8,5
64 Ulm	118,6	64,6	75,7	38,6	23,9	24,7	4,1	8,7
65 Ehingen	100,2	67,5	66,8	51,0	17,7	19,2	3,8	8,3
66 Biberach	126,7	65,3	81,5	50,7	17,0	18,8	4,5	9,0
67 Bodensee	127,0	67,6	84,9	38,1	20,4	26,3	7,0	8,3
68 Wangen	121,0	63,8	76,3	48,6	16,4	22,4	3,3	9,3
69 Ravensburg	121,8	64,4	77,5	43,5	17,5	26,1	4,3	8,6
70 Sigmaringen	96,3	63,9	60,5	50,2	17,3	19,3	4,9	8,3
Reg.-Bez. Tübingen	1 304,1	66,4	855,4	43,1	20,3	23,1	5,0	8,5
Baden-Württemberg	7 622,9	66,3	4 983,7	39,0	23,1	24,2	5,3	8,4
dagegen 2006	7516,9	53,4	3960,6	44,2	25,2	11,7	10,7	8,4
2001	7313,8	62,6	4530,8	44,8	33,3	7,7	8,1	6,1

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg 2011, 2006 und 2001*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	27. März 2011			26. März 2006			25. März 2001		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	60	60	-	69	69	-	63	63	-
SPD	35	1	34	38	1	37	45	7	38
GRÜNE	36	9	27	17	-	17	10	-	10
FDP	7	-	7	15	-	15	10	-	10
Insgesamt	138	70	68	139	70	69	128	70	58

*) Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011*) nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte					
		insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren				
			18 - 24	25 - 34	35 - 44	45 - 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 673,4	355,9	520,5	587,1	1 099,7	1 110,3
	%	100	9,7	14,2	16,0	29,9	30,2
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	63,7	52,2	48,3	59,4	66,7	74,6
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 949,4	336,8	515,8	592,4	1 087,1	1 417,2
	%	100	8,5	13,1	15,0	27,5	35,9
Wahlbeteiligung ¹⁾	%	61,4	48,5	48,1	60,7	66,2	66,2

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. - 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahl-schein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2011*) nach Geschlecht und Alter

Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insge- samt	Davon für den Wahlvorschlag									
		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		Sonstige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 - 24 ...	194,1	63,1	32,5	44,3	22,8	45,3	23,3	8,9	4,6	32,6	16,8
25 - 34 ...	265,1	97,3	36,7	48,8	18,4	61,2	23,1	16,6	6,3	41,2	15,5
35 - 44 ...	362,5	126,4	34,9	68,4	18,9	107,3	29,6	19,2	5,3	41,2	11,4
45 - 59 ...	753,1	239,4	31,8	177,7	23,6	218,7	29,0	39,5	5,2	77,8	10,3
60 u. mehr	857,6	414,4	48,3	228,8	26,7	107,4	12,5	56,4	6,6	50,6	5,9
Zusammen	2 432,3	940,6	38,7	568,0	23,4	539,8	22,2	140,6	5,8	243,4	10,0
Frauen											
18 - 24 ...	177,6	50,2	28,3	44,0	24,8	56,7	31,9	6,7	3,8	20,1	11,3
25 - 34 ...	264,4	87,9	33,3	54,7	20,7	83,0	31,4	12,3	4,6	26,5	10,0
35 - 44 ...	371,7	121,9	32,8	67,8	18,2	132,6	35,7	17,4	4,7	31,9	8,6
45 - 59 ...	742,5	234,9	31,6	165,7	22,3	252,3	34,0	33,1	4,5	56,5	7,6
60 u. mehr	994,4	508,2	51,1	252,4	25,4	141,8	14,3	52,7	5,3	39,2	3,9
Zusammen	2 550,7	1 003,3	39,3	584,6	22,9	666,4	26,1	122,2	4,8	174,2	6,8

*) Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik.

5. Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- lung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP	GRÜ- NE	DIE LIN- KE
				1 000	%	1 000	%	
258 Stuttgart I	184,5	77,3	141,4	27,9	18,9	19,5	22,0	6,7
259 Stuttgart II	181,1	71,4	127,7	29,1	20,9	17,3	17,9	9,0
260 Böblingen	244,9	75,6	182,7	33,9	19,1	20,9	13,9	6,1
261 Esslingen	165,2	76,0	124,1	33,6	20,8	18,4	15,6	6,2
262 Nürtingen	204,1	75,9	153,0	33,4	18,9	20,7	15,0	5,7
263 Göppingen	180,4	72,0	127,9	33,1	20,7	19,1	13,3	7,3
264 Waiblingen	220,2	74,7	162,4	33,2	19,4	20,7	14,1	6,5
265 Ludwigsburg	206,8	75,5	154,2	32,6	20,2	19,6	15,0	6,7
266 Neckar-Zaber	224,1	76,2	168,4	33,0	20,0	20,6	13,5	6,4
267 Heilbronn	241,0	70,1	166,2	34,8	21,3	19,2	10,2	7,4
268 Schwäb. Hall-Hohenlohe	223,2	69,1	151,8	34,7	18,4	18,9	13,1	7,6
269 Backnang- Schwäbisch Gmünd ...	176,4	71,8	124,4	35,4	19,5	18,5	12,5	7,1
270 Aalen-Heidenheim	224,4	71,3	157,1	36,8	20,5	16,9	11,3	7,9
271 Karlsruhe-Stadt	201,8	71,1	141,7	28,6	20,6	17,4	18,4	8,3
272 Karlsruhe-Land	208,7	74,5	153,2	36,1	20,3	19,1	11,8	6,5
273 Rastatt	208,7	70,0	143,5	38,9	19,1	17,8	11,6	7,0
274 Heidelberg	211,8	76,9	161,0	30,6	22,0	17,7	17,6	7,3
275 Mannheim	198,4	67,6	132,4	29,0	24,7	15,0	13,6	11,3
276 Odenwald-Tauber	215,9	71,0	150,3	42,0	18,5	16,9	9,2	6,9
277 Rhein-Neckar	196,0	73,6	141,9	35,2	20,7	18,5	11,8	7,8
278 Bruchsal-Schwetzingen .	194,3	72,8	138,8	36,0	20,1	19,2	10,1	7,7
279 Pforzheim	220,9	70,6	153,1	34,5	20,0	19,7	11,5	7,4
280 Calw	198,9	71,8	140,3	38,0	17,4	20,1	10,3	6,8
281 Freiburg	210,6	74,9	155,7	27,1	21,0	14,1	22,8	8,9
282 Lörrach-Müllheim	225,7	69,4	154,1	32,3	22,0	17,1	15,5	7,0
283 Emmendingen-Lahr ...	213,0	70,2	146,0	34,6	20,4	16,5	14,6	7,6
284 Offenburg	204,6	69,3	138,7	37,6	17,8	17,9	13,2	7,7
285 Rottweil-Tuttlingen	200,7	70,4	138,4	38,7	16,3	21,9	9,3	6,3
286 Schwarzwald-Baar	167,5	70,1	114,7	36,3	17,8	20,8	11,6	6,8
287 Konstanz	197,7	70,9	137,7	31,8	18,9	21,3	14,9	6,8
288 Waldshut	177,8	70,5	123,4	36,6	18,7	18,6	13,8	6,3
289 Reutlingen	198,5	73,5	143,3	33,8	18,0	20,1	14,9	7,0
290 Tübingen	189,6	75,9	142,0	30,7	18,9	17,1	19,0	7,9
291 Ulm	218,9	73,9	159,1	35,9	17,9	18,0	14,4	6,7
292 Biberach	162,5	72,2	115,0	43,2	13,7	18,8	10,9	5,8
293 Bodensee	167,8	73,1	120,9	36,6	16,6	20,3	14,0	6,4
294 Ravensburg	181,4	71,8	128,2	37,6	15,6	18,7	14,4	6,6
295 Zollernalb-Sigmaringen	185,9	70,2	127,8	38,9	15,6	21,5	9,8	6,9
Baden-Württemberg	7 633,8	72,4	5 442,1	34,4	19,3	18,8	13,9	7,2

7. Wahlen

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*)

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	27. September 2009		18. September 2005 ¹⁾		22. September 2002	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ²⁾	239	37	226	33	248	34
SPD	146	15	222	23	251	27
FDP	93	15	61	9	47	6
GRÜNE	68	11	51	8	55	9
DIE LINKE ³⁾	76	6	54	3	2	–
Insgesamt	622⁴⁾	84⁴⁾	614⁴⁾	76⁴⁾	603⁴⁾	76

*) Stand am Tag der Wahl. – 1) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlkreis Dresden I vom 2. Oktober 2005. – 2) In Bayern CSU. – 3) 2002: PDS. – 4) Einschließlich Überhangmandate.

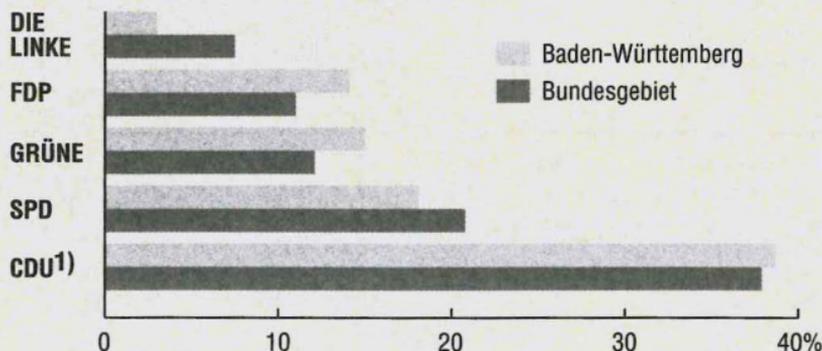
7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Stuttgart	368,3	52,3	189,7	29,1	18,0	23,9	14,5	4,5
Lkr. Böblingen	255,1	53,8	133,8	37,2	16,9	15,5	16,3	2,6
Esslingen	358,8	55,2	192,9	36,5	18,6	16,3	14,0	2,6
Göppingen	180,6	51,1	88,8	38,4	19,5	13,1	13,4	3,1
Ludwigsburg	356,8	54,9	190,5	36,3	19,3	15,5	14,2	3,0
Rems-Murr-Kreis ...	293,3	53,0	151,1	37,3	18,3	14,2	14,9	2,6
Skr. Heilbronn	78,1	44,4	33,8	37,1	24,2	10,9	14,6	3,3
Lkr. Heilbronn	236,2	53,2	120,1	40,0	20,9	10,2	14,3	2,7
Hohenlohekreis	81,9	53,3	41,7	39,0	22,2	9,0	15,7	2,2
Schwäbisch Hall	141,4	48,6	65,5	35,5	23,4	12,3	13,3	2,9
Main-Tauber-Kreis ..	104,4	57,2	56,8	47,4	16,6	9,6	11,5	2,8
Heidenheim	96,6	48,3	45,1	42,5	20,7	11,6	9,9	3,7
Ostalbkreis	231,0	51,9	115,1	46,1	18,5	11,2	11,3	2,9
Reg.-Bez. Stuttgart	2 782,5	52,9	1 424,9	37,5	19,1	14,9	14,0	3,0

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 2009

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- tei- ligung	Gültige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜ- NE	FDP	DIE LINKE
				1 000	%	1 000	%	
Skr. Baden-Baden	40,0	47,9	18,6	41,4	16,0	15,6	15,9	2,4
Karlsruhe	202,3	44,8	88,8	30,1	19,9	21,9	14,8	4,0
Lkr. Karlsruhe	320,8	53,2	163,4	42,3	19,3	11,7	13,5	2,3
Rastatt	168,3	49,7	79,6	43,9	18,8	11,5	12,9	2,4
Skr. Heidelberg	95,2	51,4	48,2	27,4	19,3	28,6	13,7	4,5
Mannheim	199,8	40,9	80,1	31,2	27,7	16,2	11,2	5,1
Lkr. Neckar-								
Odenwald-Kreis	111,3	55,1	58,3	53,4	17,1	8,1	9,9	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	394,9	54,7	207,5	37,9	21,5	14,0	13,8	3,2
Skr. Pforzheim	78,9	41,7	31,8	36,5	19,9	12,1	15,6	3,9
Lkr. Calw	111,1	53,1	56,6	41,5	15,4	11,2	15,6	2,6
Enzkreis	142,3	53,5	72,8	36,7	19,2	13,4	14,9	2,7
Freudenstadt	87,8	51,8	43,9	36,5	13,9	9,4	26,7	2,2
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 952,8	50,5	949,5	38,4	19,8	14,2	14,2	3,1
Skr. Freiburg i. Breisgau	147,1	50,9	73,5	24,2	19,0	32,5	9,6	5,7
Lkr. Breisgau-Hoch-								
schwarzwald	186,7	57,1	101,7	38,1	16,8	18,7	13,1	2,4
Emmendingen	119,4	54,3	61,4	36,1	20,1	17,2	12,4	2,7
Ortenaukreis	314,7	51,0	151,4	41,9	17,3	13,0	13,4	2,8
Rottweil	101,4	51,3	50,1	43,7	14,2	9,6	16,3	1,9
Schwarzwald-								
Baar-Kreis	151,7	48,7	70,1	43,4	15,9	11,7	14,6	2,3
Tuttlingen	96,4	52,4	47,6	44,8	13,8	9,7	18,5	2,2
Konstanz	197,3	49,2	93,1	36,7	16,3	17,2	15,9	2,9
Lörrach	160,0	47,8	72,8	34,0	20,6	17,0	13,6	2,9
Waldshut	119,2	50,6	57,0	42,6	15,9	12,9	13,7	2,0
Reg.-Bez. Freiburg	1 596,9	51,3	778,7	38,4	17,2	16,3	13,9	2,8
Lkr. Reutlingen	198,4	51,3	98,0	38,3	16,7	15,1	16,1	3,2
Tübingen	152,9	56,1	83,5	31,1	16,5	24,2	13,5	4,8
Zollernalbkreis	141,0	49,2	65,7	43,3	15,4	9,6	16,1	2,8
Skr. Ulm	80,9	47,9	37,9	32,2	19,9	20,0	14,6	3,6
Lkr. Alb-Donau-Kreis	138,2	58,6	77,5	46,4	14,3	12,3	12,7	2,2
Biberach	141,6	55,7	75,4	50,8	10,8	10,4	13,6	2,3
Bodenseekreis	152,4	52,3	77,0	41,1	14,2	16,0	14,9	2,6
Ravensburg	201,6	52,5	102,0	43,9	11,6	15,1	13,6	2,5
Sigmaringen	96,7	54,2	49,4	51,3	11,5	9,7	13,4	2,1
Reg.-Bez. Tübingen	1 303,7	53,2	666,4	42,1	14,3	14,8	14,3	2,9
Baden-Württemberg	7 635,8	52,0	3 819,5	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0

Stimmenverteilung bei der Europawahl 2009 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet



1) Bundesgebiet CDU/CSU.

8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahlen		Kreistagswahlen	
		7. Juni 2009 ¹⁾	13. Juni 2004	7. Juni 2009	13. Juni 2004
Wahlberechtigte	Millionen	7,93	7,75	6,58	6,42
Wähler	Millionen	4,02	4,03	3,39	3,40
Wahlbeteiligung	%	50,7	52,0	51,5	53,1
Gültige Stimmzettel	Millionen	3,89	3,89	3,27	3,27
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 025	19 353	2 273	2 283
a) Mehrheitswahl	Anzahl	654	750	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	18 371	18 603	2 273	2 283
davon					
CDU	Anzahl	5 129	5 717	832	930
SPD	Anzahl	2 444	2 632	398	415
FDP	Anzahl	388	254	164	119
GRÜNE	Anzahl	625	525	230	202
Andere Parteien ²⁾	Anzahl	43	35	42	32
Gem. Wahlvorschläge ³⁾ ...	Anzahl	1 005	1 052	47	38
Wählervereinigungen ⁴⁾	Anzahl	8 737	8 388	560	547

1) Einschließlich des Ergebnisses der Neuwahl in Eisenbach (Hochschwarzwald) am 4. Oktober 2009. – 2) Andere Parteien und gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien. – 3) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen. – 4) Einschließlich Junge Union, Grüne Listen, Linksorientierte Listen, Frauenlisten, Einzelbewerber.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit: Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Folgenden nach zwei statistischen Konzepten dargestellt; dem **Mikrozensus** und der **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**.

Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Hierzu werden auf der Grundlage einer Flächenstichprobe 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse werden an die Bevölkerungsfortschreibung angepasst und hochgerechnet. Seit Januar 2005 wird der Mikrozensus als unterjährige Erhebung mit einer gleitenden Berichtswoche durchgeführt. Die Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahren ist daher nur bedingt gegeben.

Begriffsbestimmung beim Mikrozensus:

Erwerbstätige: Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in der Berichtswoche mindestens 1 Stunde eine auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit ausgeübt haben, unabhängig von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Rahmen des Mikrozensus werden die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst.

Erwerbslose: Als Erwerbslose gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Ab 2005: Nur Erwerbslose, die kurzfristig, d.h. innerhalb von zwei Wochen für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung gesucht haben.

Erwerbspersonen: Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Nichterwerbspersonen: Alle Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und „Nur-Hausfrauen“), die keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld I und Leistungen nach Hartz IV, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil u.Ä., laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, einschl. Grundsicherung und sonstige Unterstützungen, z.B. Bafög sowie Eltern-/Erziehungsgeld. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

In der **Erwerbstätigenrechnung** werden jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) berechnet. Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Arbeitsort haben, unabhängig von der Dauer der geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Begriffsbestimmung bei der Erwerbstätigenrechnung und dem Arbeitsmarkt:

Erwerbstätige: Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen (inklusive deren mithelfenden Familienangehörigen) unterschieden. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter und geringfügig Beschäftigte. Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Arbeitsvolumen: Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraumes **am Arbeitsort (Beschäftigungsfall)** von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt **weder Intensität noch Qualität** der geleisteten Arbeit. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Aus dieser Abgrenzung ergibt sich, dass in der Regel alle Arbeiter und Angestellten von der Sozialversicherungspflicht erfasst werden. Daneben besteht in wenigen Fällen auch für Selbstständige Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Ausschließlich geringfügig entlohnte Personen, die nur wegen der gesetzlichen Neuregelung zum Stichtag 1.4.1999 in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelangt sind, werden in den Tabellen nicht nachgewiesen. Die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter. Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfolgt an deren Arbeitsort.

Klassifikation der Wirtschaftszweige: Mit dem Jahr 2008 wurde der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 (WZ 2008) umgestellt. Diese Neuverschlüsselung brachte beträchtliche Änderungen in der wirtschaftlichen Zuordnung mit sich. Dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 2008 auch bei gleichlautenden Bezeichnungen einzelner Gliederungen, keinesfalls mit denen der bisherigen Systematik (WZ 2003) vergleichbar und es kommt zu einem Bruch in der Zeitreihe.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und der Arbeitssuchenden, der gemeldeten Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung der Arbeitsverwaltung beschäftigten Arbeitnehmer.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine sozialversicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden pro Woche umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen sich bei Ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder nach dem SGB II zuständigen Träger als arbeitssuchend gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nichts arbeitslos.

Kurzarbeiter, gemeldete Arbeitsstellen: Kurzarbeiter sind Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Als gemeldete Arbeitsstellen gelten die bei der Arbeitsverwaltung zur Besetzung gemeldeten Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche/ -unterbereiche ¹⁾	2009	2010		
		insgesamt	männlich	weiblich
1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70,2	70,9	43,7	27,1
Produzierendes Gewerbe	1898,1	1864,6	1 379,9	484,7
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1533,6	1494,2	1 067,3	426,9
Energie- und Wasserversorgung	57,6	58,6	46,6	12,0
Baugewerbe	307,0	311,8	265,9	45,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1215,7	1244,6	642,8	601,9
Handel und Gastgewerbe	838,4	855,9	375,7	480,2
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	377,3	388,7	267,0	121,7
Sonstige Dienstleistungen	2147,6	2176,5	829,5	1 347,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	183,9	179,2	89,6	89,5
Grundstücksw., Vermietung, wirt. Dienstl.	482,8	502,1	251,8	250,3
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	302,5	307,3	155,3	152,0
Öffentliche und private Dienstleistungen	1178,4	1188,0	332,7	855,2
Insgesamt	5331,7	5356,6	2 895,8	2 460,7

1) Ab 2009: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

2. Geleistete Wochenarbeitsstunden der Erwerbstätigen

Stellung im Beruf	Geleistete Wochenarbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit je Person	Tatsächlich geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 35	36 – 40	41 – 44	45 und mehr
			Mill. h	h	% der Erwerbstätigen		
Männlich							
Selbstständige	17,4	45,6	15	8	14	(2)	61
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,3	26,1	(53)	/	/	-	/
Beamte	5,6	36,6	17	8	18	29	28
Angestellte ¹⁾	51,3	35,8	17	11	39	7	25
Arbeiter ²⁾	30,8	33,5	17	16	49	6	12
Zusammen	105,4	36,4	17	12	38	7	26
dagegen 2009	101,5	35,2	19	15	35	6	25
Weiblich							
Selbstständige	5,2	30,7	40	16	15	/	28
Mithelf. Fam.-Angeh. ...	0,7	26,9	50	(20)	/	/	(20)
Beamte	3,4	28,3	33	23	13	15	16
Angestellte ¹⁾	44,8	26,1	40	21	27	4	7
Arbeiter ²⁾	9,9	23,0	50	19	26	(2)	3
Zusammen	63,9	26,0	42	20	25	4	9
dagegen 2009	62,2	25,4	43	20	24	4	9

1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Quelle: Ergebnisse Mikrozensus 2010.

8. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon		Darunter	Erwerbs- tätigenquote ¹⁾	
		männlich	weiblich	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	202,2	114,8	87,4	20,5	32	26
20 – 25	441,2	228,2	213,0	54,2	65	58
25 – 30	514,3	267,9	246,4	75,9	78	65
30 – 35	507,4	284,6	222,8	94,1	81	68
35 – 40	561,2	307,0	254,1	103,6	83	72
40 – 45	772,6	416,6	356,0	93,0	86	76
45 – 50	771,6	404,8	366,8	73,2	87	74
50 – 55	684,6	354,6	329,9	54,7	85	72
55 – 60	528,8	292,1	236,7	49,5	78	63
60 – 65	263,1	157,3	105,8	31,3	47	39
65 und mehr	109,7	67,7	41,8	(5,4)	5	(5)
Insgesamt	5 356,6	2 895,8	2 460,7	655,3	50	52
dagegen 2009	5 331,7	2 884,8	2 446,9	650,2	50	51
Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	5 247,0	2 827,9	2 418,9	650,0	74	63
dagegen 2009	5 219,1	2 814,3	2 404,8	644,7	73	63

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Ins- gesamt	Davon				
			Selbst- ständige	Mithelf. Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾
		1 000					
2008	männlich	2 940,6	370,5	11,7	156,3	1 361,9	1 040,1
	weiblich	2 431,6	158,0	45,8	119,1	1 621,7	487,0
	Insgesamt	5 372,2	528,6	57,5	275,4	2 983,6	1 527,1
2009	männlich	2 884,8	372,1	10,2	153,1	1 403,3	946,1
	weiblich	2 446,9	164,1	26,7	123,2	1 685,6	447,3
	Insgesamt	5 331,7	536,2	36,9	276,4	3 088,9	1 393,3
2010	männlich	2 895,8	381,9	10,9	154,1	1 431,5	917,5
	weiblich	2 460,7	170,0	25,2	119,1	1 716,2	430,2
	Insgesamt	5 356,6	551,8	36,1	273,2	3 147,7	1 347,8

1) Einschließlich Auszubildender in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildender in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus.

5. Erwerbstätige in den Regionen 2010

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾		
		Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000				
Region Stuttgart	1 316,2	448,2	313,4	545,4
dar. Stadtkreis Stuttgart	298,7	75,2	75,9	147,1
Region Heilbronn-Franken	443,8	174,9	97,4	159,8
Region Ostwürttemberg	211,7	90,7	44,1	72,4
Regierungsbezirk Stuttgart	1 971,6	713,7	454,9	777,7
Region Mittlerer Oberrhein	497,3	152,5	123,6	219,7
Region Rhein-Neckar ²⁾	557,8	149,0	134,1	271,0
Region Nordschwarzwald	278,6	118,5	57,2	101,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 333,7	420,1	314,9	591,9
Region Südlicher Oberrhein	542,2	164,0	143,4	226,2
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ..	252,6	115,6	53,4	80,8
Region Hochrhein-Bodensee	336,6	112,6	82,2	137,4
Regierungsbezirk Freiburg	1 131,3	392,3	278,9	444,5
Region Neckar-Alb	330,1	117,1	69,0	141,3
Region Donau-Iller ²⁾	268,1	105,4	58,3	96,8
Region Bodensee-Oberschwaben	321,8	116,0	68,5	124,5
Regierungsbezirk Tübingen	919,9	338,4	195,8	362,5
Baden-Württemberg	5 356,6	1 864,6	1 244,6	2 176,5

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt ¹⁾	Und zwar				
		Frauen	Männer	Ausländer	Teilzeitbe- schäftigte	ohne Berufsaus- bildung
1980	3 437 982	1 384 040	2 053 942	494 522	283 151	1 270 827
1985	3 420 984	1 393 291	2 027 693	378 008	319 095	1 155 303
1990	3 785 977	1 578 593	2 207 384	413 969	406 430	1 113 354
1995	3 737 740	1 615 400	2 122 340	484 352	482 058	921 661
2000	3 802 475	1 639 414	2 163 061	449 506	533 005	854 785
2005	3 715 840	1 636 899	2 078 941	398 913	596 264	731 343
2007	3 804 260	1 662 940	2 141 320	411 295	643 523	716 463
2008	3 891 264	1 708 209	2 183 055	422 524	672 053	721 954
2009	3 854 558	1 718 198	2 136 360	408 620	694 369	684 830
2010	3 887 750	1 738 116	2 149 634	415 578	716 711	680 821

1) Ab 2003 einschließlich Fälle ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

7. Beschäftigte*) nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2010				
	ins- gesamt ²⁾	und zwar			
		männ- lich	weib- lich	Teilzeit- beschäf- tigte	Auszu- bilden- de ³⁾
1 000					
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	15,3	9,7	5,6	1,7	1,3
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	4,3	3,8	0,6	0,2	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 220,3	895,0	325,4	83,1	62,5
Energieversorgung	28,4	21,2	7,2	2,7	1,6
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19,3	15,4	3,9	1,6	0,5
Baugewerbe	205,4	174,2	31,1	11,7	16,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	537,8	256,4	281,4	122,9	37,8
Verkehr und Lagerei	149,7	111,5	38,2	21,6	5,0
Gastgewerbe	101,9	41,9	60,0	25,5	8,9
Information und Kommunikation	126,5	83,1	43,4	15,1	4,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	137,6	59,3	78,2	28,5	8,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	16,5	7,4	9,1	3,3	0,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	231,7	116,4	115,3	34,0	11,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	195,9	110,6	85,3	40,6	4,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	204,9	72,9	131,9	72,2	7,7
Erziehung und Unterricht	127,7	40,7	87,0	57,2	7,5
Gesundheits- und Sozialwesen	435,6	86,0	349,6	157,5	33,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	26,4	12,5	13,9	5,6	1,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	93,5	28,8	64,7	29,3	7,0
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstel- lung von Waren und Erbringung von Dienst- leistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt ..	5,5	0,6	4,9	2,1	0,0
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2,6	1,5	1,1	0,3	0,0
Insgesamt³⁾	3 887,8	2 149,6	1 738,1	716,7	220,9

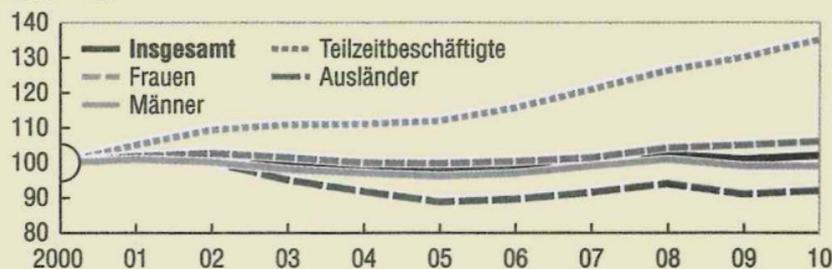
*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). –

2) Ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre. – 3) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Baden-Württemberg 2000 bis 2010

2000 = 100



*) Stichtag jeweils 30. Juni.

8. Erwerbstätige am Arbeitsort*)

Jahr	Erwerbstätige				Darunter Arbeitnehmer			
	insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	zusammen	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich
Jahresdurchschnitt in 1 000								
1994	5 030	146	1 967	2 917	4 508	45	1 864	2 600
1995	5 032	136	1 931	2 965	4 504	44	1 830	2 630
1996	5 047	121	1 892	3 034	4 518	42	1 793	2 682
1997	5 070	118	1 872	3 080	4 529	42	1 771	2 716
1998	5 140	116	1 895	3 129	4 602	42	1 797	2 763
1999	5 212	112	1 892	3 207	4 682	41	1 794	2 846
2000	5 352	113	1 915	3 324	4 812	42	1 812	2 958
2001	5 428	113	1 931	3 384	4 875	41	1 822	3 012
2002	5 425	111	1 895	3 419	4 870	41	1 786	3 044
2003	5 382	107	1 846	3 429	4 822	40	1 736	3 045
2004	5 395	105	1 821	3 469	4 820	41	1 711	3 067
2005	5 402	102	1 804	3 497	4 814	40	1 688	3 087
2006	5 432	100	1 790	3 542	4 840	40	1 672	3 127
2007	5 520	100	1 805	3 615	4 923	41	1 692	3 191
2008	5 603	100	1 826	3 677	5 007	41	1 715	3 252
2009	5 572	100	1 776	3 696	4 983	41	1 672	3 269
2010	5 594	98	1 759	3 737	5 006	42	1 655	3 309

*) Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2011. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

9. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsgliederung 2010

Wirtschaftsgliederung	Erwerbstätige insgesamt	Darunter Arbeitnehmer
	Jahresdurchschnitt in 1 000	
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	98,5	42,3
Produzierendes Gewerbe	1 758,9	1 654,6
Bergbau	4,5	4,4
Verarbeitendes Gewerbe	1 438,3	1 388,4
Energie- und Wasserversorgung	35,0	35,0
Baugewerbe	281,1	226,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 258,1	1 101,6
Handel	759,7	663,1
Gastgewerbe	245,9	202,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	252,5	236,4
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	922,6	792,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	160,0	141,9
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	762,7	650,5
Öffentliche u. private Dienstleister	1 556,0	1 414,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	305,6	305,6
Insgesamt	5 594,1	5 005,6

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2011. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 bis 2010

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



10. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt	Davon					
		Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte		Marginal Beschäftigte		Selbstständige und mithel- fende Familienangehörige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
2005 ...	5 402,2	4 048,3	74,9	766,1	14,2	587,8	10,9
2006 ...	5 432,1	4 066,5	74,9	773,1	14,2	592,5	10,9
2007 ...	5 520,2	4 142,8	75,0	780,2	14,1	597,2	10,8
2008 ...	5 603,1	4 225,2	75,4	782,2	14,0	595,8	10,6
2009 ...	5 571,5	4 193,7	75,3	789,7	14,2	588,1	10,6
2010 ...	5 594,1	4 219,0	75,4	786,6	14,1	588,5	10,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2011. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

11. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2005	7 638	183	2 623	4 832
2006	7 653	176	2 603	4 875
2007	7 829	175	2 628	5 026
2008	7 933	178	2 641	5 115
2009	7 607	175	2 404	5 028
2010	7 822	172	2 508	5 142

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2011. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

12. Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen am Arbeitsort

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungsbereich
2005	1 414	1 795	1 454	1 382
2006	1 409	1 763	1 454	1 376
2007	1 418	1 758	1 456	1 390
2008	1 416	1 772	1 447	1 391
2009	1 365	1 750	1 354	1 361
2010	1 398	1 742	1 426	1 376

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Fortschreibung, Berechnungsstand Februar 2011. Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

13. Arbeitsmarkt

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote ²⁾	Gemeldete ³⁾ Arbeitsstellen	Kurzarbeiter ⁴⁾
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	insgesamt
1980	81 326	36 629	...	58 946	19 757
1990	172 043	81 837	...	75 939	8 329
1995	328 298	182 777	6,6	44 777	24 920
2000	281 500	144 960	5,4	78 669	8 086
2005 ⁵⁾	385 271	199 008	7,0	34 493	17 797
2006	348 697	173 942	6,3	45 575	9 536
2007	272 522	129 553	4,9	58 452	7 482
2008	229 130	110 432	4,1	59 759	7 845
2009	284 855	154 007	5,1	40 390	242 039
2010	273 151	145 017	4,9	51 546	87 200
2011 Januar	261 394	137 660	4,7	59 687	24 006
Februar	253 261	133 414	4,5	66 385	20 928
März	244 848	128 189	4,4	69 867	19 079
April	235 150	121 184	4,2	74 076	16 830
Mai	224 758	114 828	4,0	75 841	17 014
Juni	217 154	109 876	3,9	77 500	...
Juli	220 773	111 051	3,9	78 662	...
August	231 123	115 051	4,1	78 709	...

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose). – 3) Ab 2000: Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. – 4) Ab 2008: Ausschließlich konjunkturell bedingte Kurzarbeiter nach § 170 SGB III. Ab Januar 2011: Hochgerechnete Daten. – 5) Jahresdurchschnittswerte wegen der Einführung des SGB II nur bedingt vergleichbar; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



14. Arbeitsmarkt nach Kreisen*)

Kreise	Arbeitslose			Arbeitslosen- quote ¹⁾	Gemeldete Arbeits- stellen	Langzeit- arbeitslose ²⁾
	ins- gesamt	davon				
		männlich	weiblich	insgesamt		
Skr. Stuttgart	18 744	10 345	8 399	6,4	4 038	5 500
Lkr. Böblingen	8 627	4 459	4 169	4,4	1 707	2 504
Esslingen	12 752	6 770	5 982	4,7	2 807	3 591
Göppingen	7 525	4 131	3 394	5,7	1 507	1 834
Ludwigsburg	12 914	6 770	6 144	4,7	2 217	3 583
Rems-Murr-Kreis	10 271	5 469	4 802	4,7	1 707	2 818
Skr. Heilbronn	4 703	2 506	2 197	7,6	880	1 258
Lkr. Heilbronn	8 251	4 188	4 062	4,6	1 442	2 427
Hohenlohekreis	2 355	1 222	1 133	3,9	776	674
Schwäbisch Hall	4 093	2 180	1 913	4,0	1 413	861
Main-Tauber-Kreis	2 833	1 519	1 314	3,9	1 146	891
Heidenheim	3 799	1 931	1 869	5,6	619	1 129
Ostalbkreis	8 221	4 410	3 810	5,0	1 478	2 346
Skr. Baden-Baden	1 774	899	875	6,8	290	616
Karlsruhe	9 269	5 113	4 157	6,3	1 403	2 629
Lkr. Karlsruhe	9 308	4 919	4 389	4,1	1 378	2 182
Rastatt	5 424	2 886	2 538	4,3	1 109	1 359
Skr. Heidelberg	3 975	2 154	1 821	6,3	999	1 258
Mannheim	11 345	6 091	5 254	7,5	1 990	3 981
Lkr. Neckar-Odenwald-Kreis	3 771	1 907	1 864	4,9	474	1 247
Rhein-Neckar-Kreis	12 228	6 538	5 690	4,4	1 502	3 533
Skr. Pforzheim	5 410	2 913	2 497	9,1	566	1 827
Lkr. Calw	3 676	1 918	1 758	4,5	595	1 137
Enzkreis	4 040	2 137	1 903	3,9	569	1 042
Freudenstadt	2 842	1 478	1 364	4,4	673	870
Skr. Freiburg i. Breisgau	6 612	3 632	2 981	6,4	1 028	1 670
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	5 146	2 673	2 473	4,0	1 139	1 332
Emmendingen	3 032	1 623	1 410	3,6	560	523
Ortenaukreis	10 275	5 361	4 914	4,5	1 627	558
Rottweil	3 227	1 667	1 560	4,3	648	935
Schwarzwald-Baar-Kreis	5 525	2 939	2 586	5,0	1 333	1 677
Tuttlingen	3 570	1 794	1 776	4,8	728	267
Konstanz	7 359	3 846	3 513	5,3	1 225	1 896
Lörrach	5 488	2 914	2 574	4,6	1 290	1 450
Waldshut	3 621	1 943	1 678	4,2	701	184
Lkr. Reutlingen	7 070	3 713	3 358	4,8	752	2 123
Tübingen	5 094	2 811	2 284	4,6	425	1 455
Zollernalbkreis	5 485	2 832	2 653	5,5	747	1 612
Skr. Ulm	3 343	1 788	1 555	5,4	1 170	864
Lkr. Alb-Donau-Kreis	3 740	1 892	1 849	3,6	814	849
Biberach	3 579	1 928	1 651	3,5	811	282
Bodenseekreis	4 210	2 161	2 049	3,9	1 106	211
Ravensburg	5 235	2 913	2 322	3,7	1 712	994
Sigmaringen	3 390	1 734	1 656	4,9	447	877
Baden-Württemberg	273 151	145 017	128 134	4,9	51 546	70 855

*) Jahresdurchschnitt 2010 – 1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 2) Personen, die 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind.

Die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

9. Ausländische Bevölkerung

Ausländer: Nach dem Aufenthaltsgesetz vom 30. Juli 2004 gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte, der ausländischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige unterliegen nicht diesen Bestimmungen.

Daten zur ausländischen Bevölkerung werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Das Register wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg (Registerbehörde) geführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über das Ausländerzentralregister vom 2. September 1994. Im Ausländerzentralregister werden grundsätzlich Daten von Ausländern erfasst, die nicht nur vorübergehend ihren Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Stichtag für die jährliche Auswertung ist jeweils der 31. Dezember.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1%-Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Zu diesem Personenkreis zählen unabhängig von der Staatsangehörigkeit alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und / oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. (siehe auch Text zu Abschnitt 8)

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr	Ausländer insgesamt	Davon		Ausländerquote
		männlich	weiblich	
1985	869 935	476 068	393 867	9,4
1990	1 046 820	574 088	472 732	10,7
1995	1 348 130	722 649	625 481	13,1
2000	1 284 142	676 228	607 914	12,2
2001	1 294 874	678 813	616 061	12,2
2002	1 297 738	676 671	621 067	12,2
2003	1 290 258	668 529	621 729	12,1
2004	1 281 717	660 128	621 589	12,0
2005	1 277 968	655 198	622 770	11,9
2006	1 271 211	649 478	621 733	11,8
2007	1 271 492	648 549	622 943	11,8
2008	1 266 030	644 234	621 796	11,8
2009	1 263 975	641 412	622 563	11,8
2010	1 275 278	648 698	626 580	11,9

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	2006	2007	2008	2009	2010
Europa	1 017 345	1 016 869	1 012 009	1 007 136	1 012 139
dar. EU insgesamt ¹⁾	424 082	449 804	449 921	450 558	461 774
ausgewählte Nationalitäten:					
Türkei	295 580	292 454	289 338	285 890	281 823
Italien	165 992	163 551	161 527	160 110	159 477
Gebiet des ehemaligen Serbien und Montenegro ²⁾ ..	105 414	104 342	95 290	88 826	89 307
Kroatien	76 115	75 136	73 904	72 986	72 234
Griechenland	72 702	70 227	68 194	66 482	65 869
Polen	34 270	37 001	37 707	38 119	40 598
Bosnien-Herzegowina	32 500	32 566	32 271	31 782	31 243
Österreich	26 642	26 589	26 507	26 335	26 278
Portugal	25 521	25 450	25 251	24 876	24 804
Frankreich	24 807	25 411	25 707	25 767	26 310
Russische Föderation	21 852	22 501	23 201	23 570	24 004
Rumänien	17 346	19 722	22 018	24 069	29 448
Spanien	17 810	17 706	17 377	17 298	17 434
Ukraine	12 059	12 455	12 674	12 848	13 007
Schweiz	10 878	11 034	10 907	10 879	10 976
Ungarn	9 037	10 258	11 174	11 459	12 913
Vereinigtes Königreich	10 172	10 228	10 228	10 163	10 345
Mazedonien	10 140	10 208	10 194	10 199	10 460
Gebiet der ehemaligen Tschechoslowakei ³⁾	9 162	9 406	9 036	9 094	9 174
Slowenien	7 520	7 371	7 147	6 981	6 843
Niederlande	6 988	7 002	7 068	6 997	7 021
Bulgarien	4 966	6 220	7 329	8 657	10 474
Tschechische Republik	4 178	4 300	4 237	4 324	4 423
Slowakei	3 785	3 987	3 785	3 853	3 949
Schweden	2 321	2 264	2 199	2 200	2 180
Belgien	1 884	1 892	1 902	1 919	1 963
Finnland	1 629	1 677	1 654	1 607	1 603
Afrika	27 057	27 075	26 983	27 427	28 139
Amerika	33 393	33 582	33 755	34 131	34 042
Asien	94 015	94 011	94 946	96 012	97 568
Australien und Ozeanien	1 549	1 567	1 570	1 617	1 626
Staatenlos	1 316	1 315	1 324	1 271	1 200
Ungeklärt und o. Angaben	2 879	3 042	3 250	3 370	2 789
Insgesamt	1 177 554	1 177 461	1 173 837	1 170 964	1 177 987

1) Bis 2003 EU 15, ab 2004 EU 25, ab 2007 EU 27, ab 2005 einschl. Personen in britisch abhängigen Gebieten. – 2) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungstichtag mit der Staatsangehörigkeit Serbien, Montenegro, ehemaliges Serbien und Montenegro sowie Kosovo geführt wurden. – 3) Tschechische Republik, Slowakei, einschl. Personen mit der Staatsangehörigkeit der ehemaligen Tschechoslowakei ohne nähere Angaben.

Quelle: Ausländerzentralregister.

9. Ausländische Bevölkerung

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter Jahren	Ausländer am 31.12.2010			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	16 617	8 444	8 173	6,1	6,0	6,1
3 – 6	15 223	7 815	7 408	5,4	5,4	5,4
6 – 15	87 243	44 593	42 650	9,0	9,0	9,1
15 – 18	41 240	21 124	20 116	11,7	11,7	11,8
18 – 21	47 610	24 678	22 932	12,4	12,5	12,2
21 – 25	78 007	39 343	38 664	14,8	14,6	14,9
25 – 30	117 555	58 008	59 547	18,0	17,6	18,4
30 – 40	271 515	133 913	137 602	20,6	20,3	20,9
40 – 50	223 576	116 395	107 181	12,3	12,5	12,0
50 – 60	158 172	78 039	80 133	10,6	10,4	10,8
60 – 65	78 396	40 619	37 777	13,4	14,0	12,7
65 und mehr	140 124	75 727	64 397	6,7	8,3	5,4
Insgesamt	1 275 278	648 698	626 580	11,9	12,2	11,5

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss ¹⁾	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ²⁾	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer ³⁾

Grundzahlen

1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
2000	106 182	8 804	95 354	2 632	+ 10 828	+ 6 172
2005	94 279	4 734	94 074	2 809	+ 205	+ 1 925
2006	91 955	4 795	92 662	2 848	- 707	+ 1 947
2007	92 823	4 780	94 079	2 941	- 1 256	+ 1 839
2008	91 909	5 075	96 431	3 259	- 4 522	+ 1 816
2009	89 678	5 462	97 556	3 254	- 7 878	+ 2 208
2010	90 695	5 219	98 807	3 494	- 8 112	+ 1 725

Verhältniszahlen⁴⁾

1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
2000	10,1	9,8	9,1	2,0	+ 1,0	+ 4,7
2005	8,8	3,7	8,8	2,2	+ 0,0	+ 1,5
2006	8,6	3,8	8,6	2,2	- 0,1	+ 1,6
2007	8,6	3,8	8,8	2,3	- 0,1	+ 1,4
2008	8,5	4,0	8,9	2,6	- 0,4	+ 1,4
2009	8,3	4,3	9,1	2,6	- 0,7	+ 1,7
2010	8,4	4,1	9,2	2,7	- 0,8	+ 1,4

1) Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-). – 2) Ab 2000: Lebendgeborene ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG.
– 3) Ab 2000: Geburtenüberschuss ohne Kinder nach § 4 Abs. 3 StAG. – 4) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	2007	2008	2009	2010
Europa	9 420	7 775	8 248	9 056
dar. Bosnien und Herzegowina.....	326	348	299	294
Italien	319	329	282	282
Kroatien	376	307	148	157
Polen	504	348	331	395
Rumänien	896	480	629	590
Russische Föderation	392	275	256	268
Serbien ¹⁾	1 235	1 130	1 734	2 138
Türkei	3 126	2 893	2 872	3 160
Ukraine	359	132	229	235
Ungarn	84	88	136	112
Afrika	724	836	862	764
Amerika	398	384	497	481
Asien	2 333	2 183	2 470	2 376
dar. Iran	202	207	246	246
Vietnam	113	100	140	117
Australien und Ozeanien	–	5	4	4
Staatenlos und ungeklärt	97	98	131	97
Insgesamt	12 972	11 281	12 212	12 778

1) Ab 2008: Summe Republik Serbien und Republik Kosovo.

6. Wanderungsbewegung*)

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
EU ¹⁾	64 505	74 521	60 371	59 399	+ 4 134	15 122
dar. Frankreich	3 172	3 176	2 878	2 531	+ 294	645
Griechenland	1 945	2 648	3 220	2 645	– 1 275	3
Italien	5 765	5 859	6 533	5 901	– 768	– 42
Österreich	1 518	1 469	1 460	1 347	+ 58	122
Polen	17 930	18 498	17 172	15 627	+ 758	2 871
Portugal	1 267	1 347	1 575	1 395	– 308	– 48
Spanien	1 468	1 637	1 483	1 324	– 15	313
Übrige	55 211	58 906	49 481	49 940	+ 5 730	8 966
dar. Bosnien und Herzegowina	1 816	1 842	1 968	1 871	– 152	– 29
Kroatien	2 694	3 116	3 482	3 595	– 788	– 479
Serbien ²⁾	2 162	3 507	2 575	3 384	– 413	123
Türkei	7 814	7 487	8 511	7 876	– 697	– 389
China	3 309	3 352	3 261	3 221	+ 48	131
Indien	3 059	3 689	3 026	2 866	+ 33	823
Irak	2 244	1 666	1 140	1 022	+ 1 104	644
Insgesamt	119 716	133 427	109 852	109 339	+ 9 864	24 088

*) Über die Landesgrenze. – 1) EU 27. – 2) Serbien ab dem Jahr 2008 einschließlich Kosovo.

9. Ausländische Bevölkerung

7. Beschäftigte*) ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Beschäftigte am 30. Juni 2010				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Teilzeitbeschäftigte	mit Berufsausbildung ²⁾
	1 000				
Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	4,4	3,3	1,1	0,3	0,4
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,4	0,4	0,0	0,0	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	144,2	109,5	34,8	7,4	57,4
Energieversorgung	1,0	0,6	0,3	0,1	0,5
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,9	1,7	0,2	0,1	0,5
Baugewerbe	26,7	25,1	1,5	1,2	9,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	52,3	26,8	25,5	13,4	23,4
Verkehr und Lagerei	19,8	16,2	3,7	3,0	7,1
Gastgewerbe	28,7	14,9	13,8	9,0	4,5
Information und Kommunikation	8,4	5,2	3,2	1,1	1,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4,3	1,4	2,9	0,9	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,0	0,5	0,5	0,3	0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14,6	7,7	6,9	2,1	4,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	43,3	24,6	18,6	11,9	8,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9,1	2,8	6,3	4,1	3,5
Erziehung und Unterricht	10,3	4,1	6,2	4,9	1,8
Gesundheits- und Sozialwesen	29,2	5,0	24,2	10,1	12,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3,9	2,1	1,9	0,7	0,9
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9,7	3,1	6,6	2,4	3,4
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1,4	0,1	1,3	0,3	0,2
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,7	0,4	0,3	0,2	0,2
Insgesamt³⁾	415,6	255,6	160,0	73,3	143,7

*) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung. – 3) Einschließlich Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

8. Haushalte von Ausländern*)

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	34,0	68	(19)	/	/	/
25 - 45	277,0	31	18	17	22	12
45 - 65	182,9	25	33	17	15	10
65 und mehr	64,3	41	37	/	/	/
Insgesamt	558,3	32	27	15	16	9

*) Mit ausländischer Bezugsperson.

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

9. Haushalte nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsmitglieder

Haushaltstyp	Privat- haushalte insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
1 000						

Privathaushalte insgesamt

Insgesamt	5 041,7	1 904,2	3 137,5	1 668,6	638,1	830,8
ohne Kinder	3 417,1	x	1 512,9	1 485,0	23,3	/
mit Kindern	1 624,6	x	1 624,6	183,6	614,8	826,3

Haushalte nur mit deutschen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	4 326,8	1 723,7	2 603,1	1 459,1	510,9	633,1
ohne Kinder	3 039,2	x	1 315,5	1 295,9	16,6	/
mit Kindern	1 287,6	x	1 287,6	163,1	494,4	630,1

Haushalte mit deutschen und ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	325,3	x	325,3	106,3	85,9	133,2
ohne Kinder	101,8	x	101,8	96,8	/	/
mit Kindern	223,5	x	223,5	(9,4)	81,9	132,1

Haushalte nur mit ausländischen Haushaltsmitgliedern

Insgesamt	389,6	180,5	209,1	103,3	41,3	64,6
ohne Kinder	276,0	x	95,5	92,3	/	/
mit Kindern	113,6	x	113,6	11,0	38,5	64,0

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus 2010.

10. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im Wesentlichen Ergebnisse nicht amtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Ein- wohner	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ¹⁾	
	1.1.2010		ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2010			
Bodensee-O.Schw. (Weingarten)	3 501	615	6 757	2 545	2 476	1 019
Heilbronn-Franken	4 765	883	12 544	4 693	4 525	1 812
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	666	7 099	2 834	2 730	1 136
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	1 005	11 333	4 485	4 252	1 799
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	593	6 376	2 371	2 275	929
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 139	444	5 607	2 020	1 884	770
Region Stuttgart	3 654	2 673	29 532	11 583	11 026	4 609
Reutlingen	2 531	691	6 883	2 699	2 631	1 121
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 442	1 142	12 243	4 701	4 550	1 903
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 529	482	6 796	2 351	2 292	896
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 072	1 047	11 597	4 443	4 391	1 799
Ulm	2 886	501	6 982	2 667	2 486	1 024
Insgesamt	35 752	10 745	123 749	47 392	45 518	18 817

1) Ausbildungsverträge, die 2010 begonnen und am 31.12.2010 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke

Handwerks- kammerbezirk	Gebiet	Ein- wohner	Hand- werks- betriebe ¹⁾	Auszubildende		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ²⁾	
	1.1.2010			ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt	weiblich
	km ²	1 000	Anzahl zum 31.12.2010				
Freiburg im Breisgau	4 879	1 270	9 612	6 847	1 740	2 464	679
Heilbronn	4 765	883	8 319	5 325	1 451	1 997	603
Karlsruhe	3 607	1 477	11 170	6 993	1 615	2 585	639
Konstanz	4 478	926	7 805	4 761	1 236	1 999	551
Mannheim	2 442	1 142	7 641	5 567	1 394	1 986	530
Reutlingen	4 606	943	8 595	5 292	1 302	2 000	527
Stuttgart	3 654	2 673	18 753	11 586	3 116	4 477	1 235
Ulm	7 321	1 429	11 922	8 327	2 192	3 072	835
Insgesamt	35 752	10 745	83 817	54 698	14 046	20 580	5 599

1) Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe. – 2) Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die 2010 begonnen und am 31.12.2010 noch bestanden haben.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.2010				
	Ins- gesamt	davon		Arbeiter und Angestellte zusammen	Beamte zusammen
		männlich	weiblich		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart					
IG Bauen-Agrar-Umwelt ¹⁾	19 003	15 965	3 038	12 672	180
IG Bergbau, Chemie, Energie ¹⁾	50 414	38 552	11 862	50 405	9
Gew. Erzieh. u. Wissensch. ¹⁾	47 295	14 066	33 229	6 202	29 898
IG Metall	416 440	339 361	77 079	416 440	0
Gew. Nahrung-Genuss-Gastst.	20 630	12 557	8 073	20 630	0
Gewerkschaft der Polizei ¹⁾	12 378	9 825	2 553	1 747	10 631
Eisenbahn- u. Verkehrsgew. ¹⁾	24 311	20 115	4 196	7 757	4 636
ver.di ¹⁾	224 058	115 649	108 409	193 938	22 176
Insgesamt¹⁾	814 529	566 090	248 439	709 791	67 530

Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart

Insgesamt | 132 831 79 819 53 012 22 208 110 623

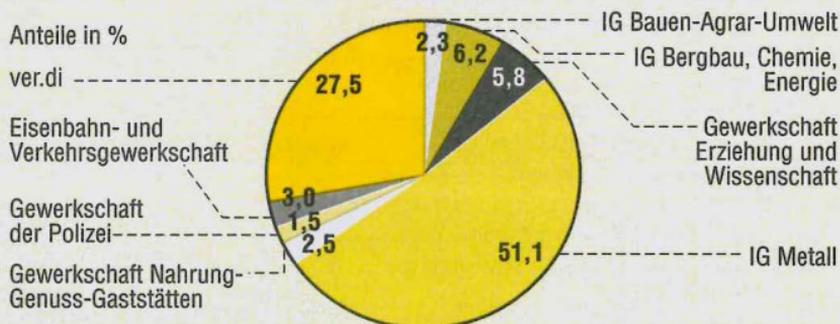
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB)

Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart

Insgesamt | 43 857 33 515 10 342 43 154 703

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, dass die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Mitgliederanteil der Gewerkschaften am DGB*)



*) Landesbezirk Baden-Württemberg, Stand 31.12.2010.

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.2011		
	Ver- bände	angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.¹⁾	40	30 209	955 243
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	40	17 174
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	236	69 772
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	388	6 584
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	53	3 939
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	13	540
Holz-, Papier-, Druck- und Kunststoffverarbeitende Industrien	6	824	36 532
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	–	19 929
Fachvereinigung Wirkerei-Stickerei	1	43	1 633
Verband der Ernährungsindustrie	1	180	19 731
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	2 067	–
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	92	6 766
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	3 600	31 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	442	25 418
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	–	–
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	–	–
Verbände von Kreditinstituten u. Versicherungsunternehmen	2	56	11 264
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden-Württemberg	1	10 630	65 229
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	292	6 000
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	1	130	–
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	122	–
Verband der Metall- und Elektroindustrie	2	1 318	543 997
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	5 250	35 200
Verband Druck und Medien	2	338	22 681
Sonstige Mitgliedsverbände	5	4 095	31 854

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart.

5. Genossenschaften

Merkmal	Einheit	2010	Veränderung gegen Vorjahr in %
232 Volksbanken und Raiffeisenbanken			
Geschäftsvolumen	Mill. EUR	126 074	1,5
Betreutes Kundenvolumen ...	Mill. EUR	240 425	4,4
Mitglieder	Anzahl	3 354 473	1,5
Mitarbeiter	Anzahl	23 887	-1,2
376 Raiffeisen-Genossenschaften und 3 Zentralen¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	3 335	6,9
darunter Milch	Mill. EUR	832	5,8
Wein	Mill. EUR	535	-0,9
Mitglieder	Anzahl	114 969	-0,6
Mitarbeiter	Anzahl	5 900	-0,6
172 Gewerbliche Genossenschaften und 1 Zentrale¹⁾			
Gesamtumsatz	Mill. EUR	4 924	8,1
Mitglieder	Anzahl	31 295	-1,1
Mitarbeiter	Anzahl	4 208	1,7

1) Vorläufige Zahlen.

Quelle: Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

6. Wohnungsbaugenossenschaften 2010

Bezeichnung	Einheit	Baden- Württemberg	
			Deutschland
Anzahl der Wohnungsbaugenossenschaften	Anzahl	169	1 847
Jährliche Investitionssumme (Neubau und Bestandspflege)	Mill. EUR	474	3 765
Von den Wohnungsbaugenossenschaften verwaltete Wohnungen	Anzahl	187 015	2 179 615
Mitgliederzahl der Wohnungsbaugenossenschaften ...	Anzahl	292 922	2 804 314
Genossenschaftskapital	Mill. EUR	333	3 517

Quelle: Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.

11. Land- und Forstwirtschaft

Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Betriebe mit weniger als 5 ha LF, die über bestimmte Erzeugungseinheiten (Tierbestände, Sonderkulturen) verfügen.

Forstbetriebe: Betriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche (und/oder Kurzumtriebsplantagen), die keine Erfassungsgrenze der landwirtschaftlichen Betriebe erreichen.

Die Erfassungsgrenzen wurden im Jahr 2010 angehoben. Die Angaben früherer Jahre wurden nachträglich an die neue Erfassungsgrenze angepasst.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, andere Dauerkulturen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.

Ernteergebnisse: Ehrenamtliche Berichtersteller (zumeist Landwirte) melden monatlich über Wachstumsstand und Ernte von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Obst, Gemüse und Wein. Sie begutachten während der Vegetationsperiode den Entwicklungsstand und die Ernteaussichten der einzelnen Kultur- und Fruchtarten in ihren Berichtsbezirken/Betrieben. Hierbei sind regelmäßige Feldbesichtigungen mit sorgfältigen vergleichenden Beobachtungen der Bestände und mitunter sogar Probemessungen erforderlich.

Produktionswert der Landwirtschaft: Wert aller produzierter Waren und Dienstleistungen des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft, d.h. u.a. Verkäufe pflanzlicher und tierischer Produkte, Eigenverbrauch, Vorratsveränderungen, selbst erstellte Anlagen (Vieh) sowie erbrachte Dienstleistungen (z.B. Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), innerbetrieblicher Verbrauch von Futtermitteln sowie nicht trennbare nicht landwirtschaftliche Nebentätigkeiten (z.B. Ferien auf dem Bauernhof).

1. Landwirtschaftliche Betriebe*) nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999 ¹⁾	1999 ²⁾	2003 ²⁾	2007 ²⁾	2010	Veränderung 2010 gegen 2007
	1 000					%
unter 5	26,6	11,8	10,5	9,2	8,1	- 12,2
5 - 10	12,6	12,6	10,2	8,5	7,7	- 9,0
10 - 20	13,5	13,5	11,7	9,9	9,3	- 6,8
20 - 50	15,5	15,5	12,7	11,1	10,4	- 6,6
50 - 100	6,0	6,0	6,3	6,4	6,3	- 1,6
100 - 200	1,4	1,4	1,9	2,2	2,4	+ 9,2
200 und mehr	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	+ 23,0
Insgesamt	75,9	61,1	53,5	47,6	44,5	- 6,6
dar. 5 ha und mehr	49,2	49,2	43,0	38,4	36,4	- 5,2

1) In den 1999 gültigen Erfassungsgrenzen. - 2) In den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen (nachträglich angepasst - soweit möglich).

2. Strukturmerkmale ökologisch und konventionell wirtschaftender landwirtschaftlicher Betriebe 2010*)

Merkmal	Einheit	Landwirtschaftliche Betriebe	
		ökologisch wirtschaftend ¹⁾	konventionell wirtschaftend
Betriebe	1 000	3,0	41,5
Personengesellschaften und juristische Personen	1 000	0,4	3,7
Einzelunternehmen	1 000	2,7	37,8
Haupterwerbsbetriebe	1 000	1,1	14,1
Nebenerwerbsbetriebe	1 000	1,5	23,7
Betriebsgröße LF	ha	36,9	31,3
Anteil Grünland an LF ²⁾	%	55,6	33,8
Anteil Ackerland an LF	%	39,3	60,5
Arbeitskräfteinheiten je Betrieb	AKE	1,9	1,5
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1000 ha	98,4	1 297,8
Ackerland	1000 ha	35,7	785,2
Getreide zur Körnergewinnung	1000 ha	17,9	506,5
Hülsenfrüchte	1000 ha	1,4	3,9
Ölfrüchte	1000 ha	0,7	69,8
Gemüse und Erdbeeren	1000 ha	1,4	11,2
Kartoffeln	1000 ha	0,5	4,8
Dauergrünland ²⁾	1000 ha	57,7	438,2
Baum- und Beerenobstanlagen	1000 ha	1,8	19,0
Rebflächen	1000 ha	0,7	22,6
Betriebe mit Viehhaltung	1 000	2,0	25,9
Anteil der Betriebe mit Viehhaltung	%	66,7	62,4
Rinder	1 000	75,4	926,5
Schweine	1 000	14,4	2 106,2
Schafe	1 000	18,0	228,3
Ziegen	1 000	6,6	18,4
Einhufer	1 000	4,3	54,3
Geflügel	1 000	225,4	4 334,9

*) Ökologisch wirtschaftend nach den Richtlinien der EU-Öko-Verordnung Nr. 2092/91. – 1) Bis einschl. „Arbeitskräfteinheiten je Betrieb“ Betriebe mit Voll- und Teilmstellung. Ab „landwirtschaftlich genutzte Fläche“ nur Betriebe mit vollständiger Umstellung der Flächen und Tierbestände auf die ökologische Wirtschaftsweise. – 2) Ohne ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

3. Forstbetriebe nach Größenklassen der Waldfläche

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe				Waldfläche			
	1979	1999	2007	2010	1979	1999	2007	2010
	1 000				1 000 ha			
10 – 50	1,1	1,5	1,7	2,0	23,2	29,1	33,3	39,7
50 – 100	0,3	0,3	0,3	0,6	22,0	22,4	24,0	57,2
100 – 500	0,6	0,6	0,6	0,3	159,0	150,7	141,8	106,2
500 – 1 000	0,2	0,2	0,2	0,2	162,6	155,7	151,6	158,3
1 000 und mehr	0,3	0,3	0,2	0,2	653,6	670,9	696,0	703,8
Insgesamt	2,6	2,9	3,0	3,4	1 020,5	1 028,8	1 046,6	1 065,3

4. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Nutzungsart	1999 ¹⁾	1999 ²⁾	2003 ²⁾	2007 ²⁾	2010
	1 000 ha				
Ackerland	850	837	829	829	829
Dauergrünland	574	553	546	535	532
Obstanlagen ³⁾	21	20	21	21	21
Rebland	24	22	23	23	24
Sonstige LF ⁴⁾	5	5	5	4	4
LF insgesamt	1 473	1 438	1 423	1 412	1 410

1) In den 1999 gültigen Erfassungsgrenzen. – 2) In den ab 2010 gültigen Erfassungsgrenzen (nachträglich angepasst – soweit möglich). – 3) Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse. – 4) Andere Dauerkulturen, Haus- und Nutzgärten.

5. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung*)

Nutzungsart	2000		2004		2010	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- und Verkehrsfläche	472	13,2	487	13,6	505	14,1
dar. Gebäude- und Freifläche	250	7,0	260	7,3	271	7,6
Verkehrsfläche	190	5,3	192	5,4	30	0,9
Erholungsfläche	25	0,7	27	0,8	196	5,5
Landwirtschaftsfläche	1 675	46,9	1 656	46,3	1 636	45,7
Waldfläche	1 358	38,0	1 363	38,1	1 369	38,3
Wasserfläche	36	1,0	37	1,0	39	1,1
Übrige Nutzungsarten	35	1,0	32	0,9	24	0,7
Bodenfläche insgesamt	3 575	100	3 575	100	3 575	100

*) Einschließlich gemeindefreiem Gebiet Rheinau. – Stand jeweils 31.12.

6. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*)

Jahr	Verkäufe	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			EMZ je Ar FdIN
				je ha Gesamtfläche	je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	je 100 Ertragsmesszahl (EMZ)	
				Anzahl	ha	EUR	
2000	4 965	4 138	4 103	18 455	18 609	376	49
2001	5 388	4 576	4 546	19 116	19 239	388	50
2002	4 791	4 307	4 276	18 673	18 808	390	48
2003	4 705	4 432	4 402	18 932	19 064	387	49
2004	4 574	4 341	4 302	18 385	18 552	384	48
2005	3 776	3 308	3 276	18 748	18 930	384	49
2006	5 395	3 770	3 745	19 041	19 169	383	50
2007	6 272	4 522	4 496	18 199	18 305	374	49
2008	5 949	4 675	4 646	18 564	18 682	382	49
2009	6 387	5 618	5 580	18 882	19 012	384	50
2010	5 840	4 332	4 299	19 673	19 824	401	49

*) Für alle Veräußerungen ab einer Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von 10 Ar.

Gemüseanbau im Freiland 2010

Anteile in %

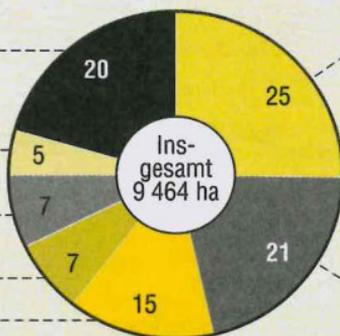
Sonstiges Gemüse

Speisezwiebeln

Zuckermais

Möhren

Kohlgemüse



Spargel

Salate

7. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche ¹⁾		Hektarertrag		Ernte	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	1 000 ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	548,8	525,4	72,3	68,4	39 692	35 922
dar. Weizen	238,3	238,5	73,2	68,7	17 441	16 385
Wintergerste	107,0	99,0	65,6	62,1	7 018	6 143
Sommergerste	72,2	59,5	55,3	55,0	3 994	3 270
Hafer	29,1	25,3	59,0	49,5	1 718	1 254
Körnermais	65,3	68,2	109,2	98,5	7 132	6 723
Hackfrüchte insgesamt	24,3	21,4	X	X	X	X
dar. Kartoffeln	5,9	5,4	369,0	346,8	2 186	1 858
Zuckerrüben.....	17,9	15,6	727,2	689,9	13 037	10 796
Gartenbauerzeugnisse insg.²⁾	13,3	14,0	X	X	X	X
dar. Unterglasgemüse ³⁾	0,5	0,5	X	X	290	298
Freilandgemüse ³⁾	9,8	9,5	X	X	2 082	2 181
dar. Zuckermais	0,6	0,7	131,3	94,9	81	65
Feldsalat	0,7	0,6	91,0	89,2	59	55
Möhren/Karotten	0,8	0,7	446,4	421,2	373	281
Spargel	1,8	2,0	46,1	39,0	82	80
Handelsgewächse insgesamt	83,6	74,5	X	X	X	X
dar. Körner Sonnenblumen	0,4	0,5	32,9	30,4	14	15
Raps	76,4	68,8	41,6	38,7	3 180	2 664

1) Ohne die Position anderes Getreide zur Körnergewinnung, bei Körnermais: Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde), bei Spargel: Ertragsfähig. – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung.

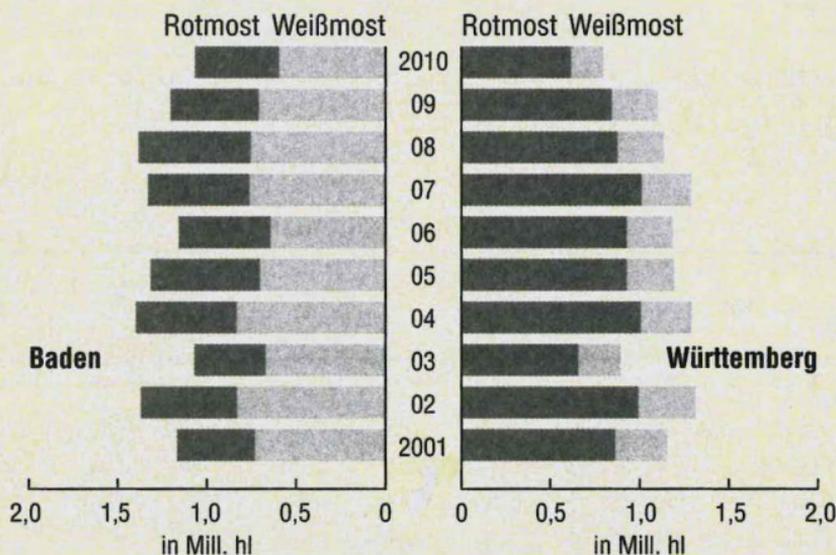
8. Ernte von Weinmost

Rebsorte	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 hl					
Weinmost insgesamt	2 510	2 343	2 620	2 518	2 306	1 867
dar. Müller-Thurgau	270	280	305	284	295	216
Riesling	262	240	285	263	257	161
Blauer Trollinger	337	334	366	272	303	171
Blauer Spätburgunder ..	621	514	550	616	475	466
Schwarzriesling	195	198	184	188	150	136

9. Ernte im Marktobstbau

Obstart — Apfelsorte	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	2 347	2 435	3 525	3 207	3 041	2 647
dar. Golden Delicious	202	221	218	233	188	154
Jonagold	529	541	614	621	580	498
Braeburn	151	140	271	256	255	233
Topaz	27	23	89	71	77	72
Idared	127	149	135	148	114	116
Elstar	368	406	514	398	434	353
Birnen	111	159	175	122	192	132
Pflaumen/Zwetschgen	175	218	285	112	243	218
Kirschen	155	181	222	125	217	177
Erdbeeren	300	360	245	274	268	273

Ernte von Weinmost in den Anbaugebieten Baden-Württembergs seit 2001



10. Weinbestand 2010

Betriebsart	Weißwein		Rotwein		Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft	zusammen	darunter aus deutscher Herkunft			
	1 000 hl						
Erzeuger	634	627	1 779	1 774	2 413	91	2 504
Großhandel	75	33	96	58	171	76	247
Insgesamt	709	659	1 875	1 832	2 584	167	2 752
dagegen 2009 ..	751	705	2 084	2 036	2 835	144	2 979

11. Weinerzeugung 2010

Anbaugebiet	Weißwein			Rotwein			Weiß- und Rotwein insgesamt
	Tafelwein	Qualitätswein b.A.		Tafelwein	Qualitätswein b.A.		
		zusammen	dar. mit Prädikat		zusammen	dar. mit Prädikat	
	1 000 hl						
Baden	2	562	195	1	448	148	1 013
Württemberg	0	173	35	1	579	69	753
Baden-Württemberg	2	735	230	2	1 027	218	1 767
dagegen 2009 ..	2	915	483	2	1 259	523	2 178

12. Rebflächen 2010

Anbaugebiet	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche	Davon	
		Weiß- gewächse	Rot-
	ha		
Baden	15 837	8 937	6 899
Württemberg	11 421	3 280	8 139
Baden-Württemberg	27 258	12 217	15 038
dagegen 2009	27 407	12 199	15 208

11. Land- und Forstwirtschaft

13. Schweinehaltung

Repräsentative Erhebung über die Schweinebestände*)

Nutzungskategorie	Schweinebestände		Veränderung November/Mai
	3. Mai 2010	3. November 2010	
	Anzahl in 1 000		%
Schweine insgesamt	2 089,9	2 082,5	- 0,4
davon			
Ferkel	735,6	692,5	- 5,9
Jungschweine	386,9	406,5	+ 5,1
Mastschweine	728,8	754,7	+ 3,6
Zuchtschweine (einschl. Eber)	238,7	228,9	- 4,1

*) In Betrieben mit Beständen von mehr als 10 Zuchtsauen oder 50 und mehr anderen Schweinen.

14. Rinderhaltung

Ergebnisse der HIT-Registerauswertung jeweils zum 3. November

Nutzungskategorie Zahl der Haltungen	2008	2010	Veränderung 2010/2008
	Anzahl		%
Rinder insgesamt	1 051 320	1 027 469	- 2,3
davon			
Milchkühe ¹⁾	360 609	353 099	- 2,1
sonstige Kühe ¹⁾	63 648	63 398	- 0,4
Jungrinder und Kälber bis 1 Jahr alt	306 854	295 655	- 3,6
Rinder älter als 1 bis unter 2 Jahre alt	244 044	238 711	- 2,2
Rinder 2 Jahre und älter	76 165	76 606	+ 0,6
Rinderhaltungen	22 408	20 698	- 7,6
dar. Milchkuhhaltungen	11 783	10 834	- 8,1

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

15. Tierische Erzeugnisse

Bezeichnung	Einheit	2007	2008	2009	2010
Milchmenge					
Erzeugte Kuhmilch	1 000 t	2 213	2 198	2 217	2 232
dar. an Molkereien geliefert	1 000 t	2 095	2 076	2 104	2 129
Milchleistung je Kuh und Jahr	kg	6 089	6 082	6 198	6 347
Schlachtungen¹⁾					
Rinder	1 000	618	640	631	635
Schweine	1 000	3 666	3 756	3 743	4 126
Schlachtmenge					
Rinder	1 000 t	204,6	208,7	205,6	208,7
Schweine	1 000 t	316,0	322,5	316,9	344,8

1) Gewerbliche Schlachtungen, einschließlich Auslandstiere.

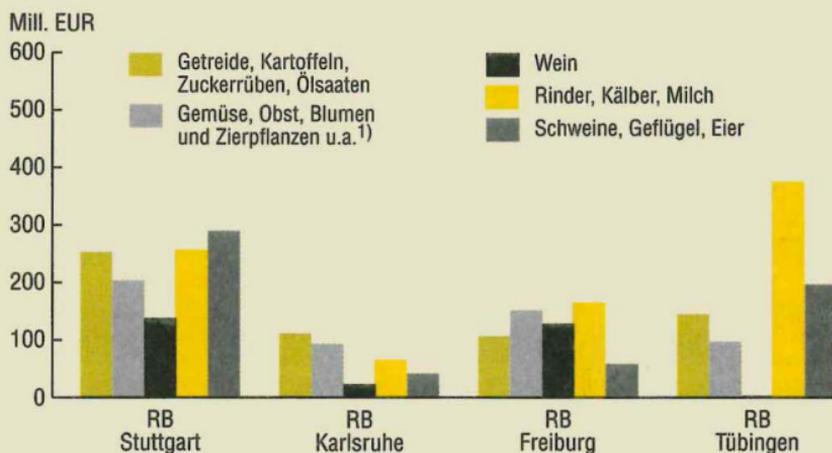
16. Produktionswert der Landwirtschaft

Erzeugnis	2005	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR				
Pflanzliche Erzeugung	1 848,6	1 923,3	2 120,8	2 205,6	1 895,3
dar. Getreide	340,6	406,0	623,7	658,3	452,5
Kartoffeln	22,5	44,6	58,6	63,9	56,4
Zuckerrüben	68,1	41,4	35,6	36,6	29,5
Ölsaaten	47,3	63,6	91,4	99,7	78,3
Gemüse ¹⁾	163,0	169,6	167,6	170,7	161,8
Obst	211,3	229,5	130,4	157,7	108,4
Weinmost und Wein	386,1	356,2	347,9	310,8	291,8
Baumschulerzeugnisse	102,5	96,1	84,1	110,0	110,0
Blumen und Zierpflanzen	162,6	168,3	177,4	166,6	165,1
Tierische Erzeugung	1 532,0	1 596,2	1 638,0	1 777,4	1 525,7
dar. Rinder und Kälber	265,9	332,0	293,5	326,1	298,3
Schweine	467,6	461,5	427,0	476,7	447,4
Schafe und Ziegen	24,3	18,9	19,2	25,5	19,5
Geflügel und Eier	97,6	103,3	110,2	125,0	138,3
Milch	634,2	635,5	739,6	781,2	562,7
Produktionswert²⁾	3 624,1	3 759,7	4 026,2	4 245,3	3 679,4

1) Einschließlich Champignons. – 2) Zu Erzeugerpreisen, einschließlich Lohnarbeit, Maschinenmiete, nicht landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

Quelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR). Berechnungsstand November 2010.

Produktionswert*) ausgewählter Agrarerzeugnisse 2009



*) Zu Erzeugerpreisen. – 1) Sonderkulturen einschließlich Hopfen, Tabak, Baumschulerzeugnisse, Sämereien, Champignons.

Quelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR). Berechnungsstand November 2010.

17. Jagdstrecke*) nach ausgewählten Wildarten

Wildart	2007/08	2008/09	2009/10	Wildart	2007/08	2008/09	2009/10
	Stück				Stück		
Rotwild	1 284	1 317	1 511	Edelmarder ...	479	473	510
Damwild ¹⁾	1 045	1 273	1 244	Steinmarder ..	3 234	3 288	2 951
Gamswild	326	363	355	Illtisse	360	398	321
Rehwild ²⁾	154 715	160 711	159 223	Wiesel	477	330	353
Schwarzwild	40 158	51 086	32 969	Nutria	1 278	1 304	1 377
Feldhasen	14 144	11 031	10 556	Fasanen	5 684	4 140	3 958
Kaninchen	3 852	4 985	6 071	Schnepfen	85	101	98
Füchse	78 425	73 288	70 312	Wildtauben ...	4 397	3 963	3 910
Dachse	8 567	9 283	9 344	Wildenten	21 407	17 776	18 199

*) Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild. – 2) 3-Jahres-Abschußplan.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

18. Holzeinschlag

Forstwirtschafts-jahr ¹⁾	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz ³⁾	Stammholz ²⁾	Industrieholz	Sonstiges Holz ³⁾	
	1 000 fm ohne Rinde						
2007	669	437	1 388	4 931	640	438	8 502
2008	647	444	1 294	4 152	611	432	7 581
2009	408	343	1 368	4 357	581	483	7 540
2010	443	415	1 366	4 357	595	465	7 641

1) 1.1. bis 31.12. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen. – 3) Einschließlich Derbholz im Reisig bzw. nicht verwertetem Holz.

19. Waldschadensinventur

Jahr ¹⁾	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %		
	0 – 10	11 – 25	26 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	deutliche Schäden
	Anteile in %		
2003	26	45	29
2004	23	37	40
2005	19	38	43
2006	23	32	45
2007	22	38	40
2008	25	40	35
2009	26	32	42
2010	32	33	35

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 2001 im 4x4 km-Netz, 2005 bis 2009 im 8x8 km-Netz, dagegen übrige Jahre im 16x16 km Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg.

Umwelt

Abwasser: Setzt sich aus Schmutz-, Regen- und Fremdwasser zusammen und wird meist als Mischwasser über die öffentliche Kanalisation zur Behandlung in kommunale Kläranlagen geleitet (Jahresabwassermenge). Schmutzwasser ist durch Gebrauch verändertes Wasser und kann aus häuslichen, (klein-) gewerblichen und industriellen Bereichen anfallen. Industrielles Schmutzwasser wird häufig direkt oder nach Vorbehandlung in betriebseigenen Behandlungsanlagen in die Kanalisation eingeleitet. Im Sinne der Erhebung gilt auch Kühlwasser als Abwasser, wird aber in jedem Fall getrennt ausgewiesen.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Gibt die Summe an Einwohnern und Einwohnergleichwerten (EGW) an, für die eine Kläranlage ausgelegt ist. Das Abwasser aus Gewerbe- und Industriebetrieben unterscheidet sich von häuslichem Abwasser. Der EWG rechnet daher die durchschnittliche Menge von Schmutzstoffen im gewerbliche-industriellen Abwasser um, und gibt an, wieviele Einwohner diese Abwassermenge erzeugen würden.

Emissionen: Emissionen beschreiben von bestimmten Quellen (z.B. Kraftwerksanlage, Auto) ausgehende Mengen an Stoffen; sie wirken in Form von Immissionen auf Mensch und Umwelt ein.

Feinstaub (PM₁₀): Als Feinstaub werden Stäube (particulate matter) mit einer Korngröße von maximal 10 Mikrometer Durchmesser bezeichnet. Partikel unterhalb dieser Größe sind lungengängig und können bis in die Bronchien gelangen.

Fremdbezug (von Wasser): Wassermenge, die nicht selbst gewonnen, sondern von einem anderen Unternehmen, aus dem öffentlichen Netz, anderen Bundesländern oder dem Ausland bezogen wird.

Treibhausgase: Zu den Treibhausgasen (Kyoto-Gase) zählen Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie die Stoffgruppen der perfluorierten Kohlenwasserstoffe und der teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffe. Die beiden letzt genannten Stoffgruppen sowie SF₆ machen deutschlandweit zusammen rund 1,5 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen aus.

Energie

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelsaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinerien von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Terajoule** dienen als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

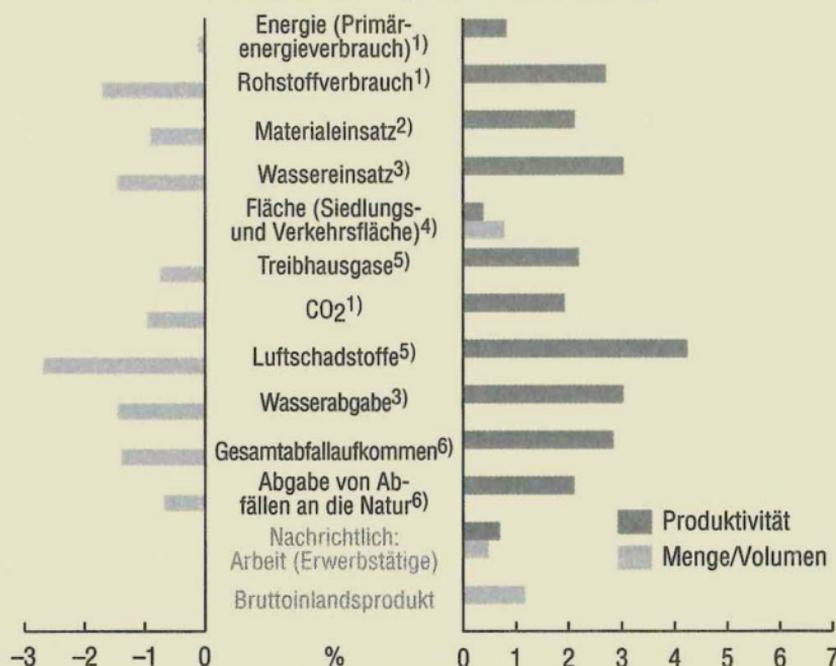
Nutzung des Produktionsfaktors Natur

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) bilanzieren mit Hilfe von *Umwelteinsetzungsfaktoren* die Inanspruchnahme der Natur durch die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Summe der Umwelteinsetzungsfaktoren bildet den *Produktionsfaktor Natur* ab, der für eine Bewertung neben die klassischen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital gestellt wird.

Produktivität der Naturnutzung

Die UGR bewerten zudem, wie effizient die Natur durch Produktion und Konsum von Waren und Dienstleistungen genutzt wird. Dazu wird die *Produktivität der Naturnutzung*, das heißt die auf die Inanspruchnahme der Umwelteinsetzungsfaktoren bezogene wirtschaftliche Leistung ermittelt. Die Produktivität eines natürlichen Einsatzfaktors (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Einsatzfaktor) in ihrer zeitlichen Entwicklung gibt somit Aufschluss über die *Effizienz der Nutzung von Naturvermögen*. Insbesondere kann beurteilt werden, ob eine Entkopplung von Inanspruchnahme der Natur und Wirtschaftswachstum stattgefunden hat.

Umwelteinsetzungsfaktoren 1991 bis 2010 durchschnittliche jährliche Veränderung



1) 1991 bis 2009. – 2) 1994 bis 2009. – 3) 1991 bis 2007. – 4) 1992 bis 2010. – 5) 1991 bis 2008. – 6) 1996 bis 2010.

Berechnungsstand: Oktober 2011.

1. Wassergewinnung

Jahr	Eigengewinnung			Fremdbezug ²⁾
	insgesamt	Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ¹⁾	
	Mill. m ³			
1979	5 919,8	860,7	5 059,1	3,2
1983	6 228,2	861,7	5 366,5	6,0
1987	7 618,6	793,9	6 824,7	4,0
1991	6 867,7	758,7	6 109,0	8,0
1995	7 139,2	683,6	6 455,6	8,8
1998	5 735,0	643,5	5 091,5	10,6
2001	5 787,0	641,1	5 146,0	9,9
2004	5 312,0	610,1	4 702,0	10,7
2007	5 014,7	609,7	4 405,0	9,9

1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Von anderen Betrieben und Einrichtungen (auch im Ausland).

2. Struktur der Wassergewinnung 2007

Sektoren	Eigengewinnung		
	zu- sammen	Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ¹⁾
	Mill. m ³		
Energie- und Wasserversorgung ²⁾	3 897,4	6,8	3 890,6
Öffentliche Trinkwasserversorgung	657,9	469,5	188,4
übriges Produzierendes Gewerbe ³⁾	430,6	109,6	320,9
Dienstleistungsbereiche	25,3	21,7	3,6
Land- und Forstwirtschaft ⁴⁾	3,6	2,1	1,5
Insgesamt	5 014,7	609,7	4 405,0

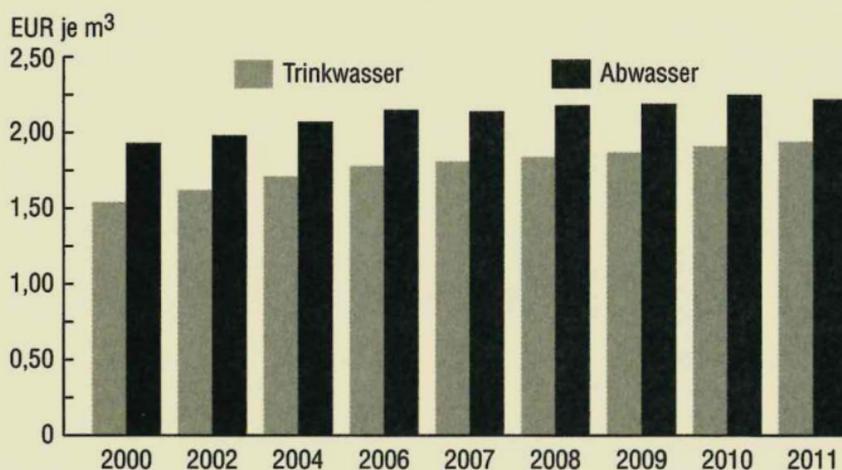
1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser sowie Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 2) Ohne Wassergewinnung für die öffentliche Trinkwasserversorgung. – 3) Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Baugewerbe. – 4) Betriebe mit mindestens 10 000 m³ Eigengewinnung.

3. Öffentliche Trinkwasserversorgung

Jahr	Wasserabgabe an Letztverbraucher				Verbrauchsabhängiges Entgelt ¹⁾	
	insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche und sonstige Abnehmer ²⁾	Trinkwasser	Abwasser
		Menge	Abgabe je Einwohner und Tag			
	Mill. m ³	Liter	Mill. m ³	EUR/m ³		
1983	622,5	478,2	143	144,5	0,83	0,83
1987	606,8	467,8	138	139,0	0,88	0,93
1991	642,0	506,5	140	135,5	1,07	1,12
1995	600,1	489,2	131	111,0	1,41	1,70
1998	594,4	480,4	127	114,0	1,53	1,90
2001	592,9	476,8	124	116,1	1,57	1,96
2004	589,8	477,1	123	112,6	1,71	2,07
2007	566,8	454,8	116	112,0	1,81	2,14

1) Gewichtet über die Gesamtzahl der Einwohner am 31.12. des jeweiligen Vorjahres. – 2) Industriebetriebe, Dienstleistungsunternehmen sowie öffentliche Einrichtungen (Krankenhäuser, Schulen, Grünanlagen).

Verbrauchsabhängige Trink- und Abwasserentgelte*) in Baden-Württemberg



*) Nach Einwohnern gewichtet in Brutto.

4. Abwassereinleitung

Jahr	Einleitung von Abwasser insgesamt	Davon			
		Abwasser aus der Wirtschaft		häusliches und betriebliches Schmutzwasser	Übernahme von anderen Bundesländern
		Kühlwasser ¹⁾	Produktionswasser ²⁾		
Mill. m ³					
1991	6 627,0	5 761,6	307,5	553,5	4,4
1995	6 910,0	6 134,6	240,1	531,0	4,4
1998	5 473,4	4 685,6	235,2	547,8	4,8
2001	5 603,1	4 761,8	231,1	604,6	5,6
2004	5 098,3	4 300,7	211,7	580,3	5,6
2007	4 697,2	3 971,1	208,1	512,3	5,7

1) Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen. – 2) Produktionszwecke (z.B. Dampferzeugung) und in die Produkte eingehendes Wasser.

5. Öffentliche Abwasserbehandlung

Jahr	Länge der öffentlichen Kanalisation	Kläranlagen	Ausbaugröße ¹⁾	Behandelte Abwassermenge			
				insgesamt	häusliches und betriebliches Schmutzwasser	Fremd- und Niederschlagswasser	Übernahme aus der Wirtschaft
1991	50 560	1 251	21 444	1 398,8	557,9	729,7	111,1
1995	54 473	1 217	21 296	1 743,0	535,4	1 113,2	94,4
1998	60 732	1 163	21 180	1 539,9	552,5	917,6	69,8
2001	64 933	1 140	21 413	1 781,9	610,1	1 109,0	62,8
2004	67 727	1 118	20 985	1 449,8	585,9	807,2	56,7
2007	69 680	1 068	20 945	1 598,0	518,0	1 004,1	75,9

1) Maß für die Klärkapazität, ausgedrückt in Einwohnerwerten (EW).

12. Umwelt und Energie

6. Anlagen zur Abfallentsorgung

nach Art der Anlage

Art der Anlage	1996	1998	2000	2009	2010 ¹⁾
	Anzahl				
Deponien zusammen²⁾	602	485	481	400	370
Deponieklasse II (ehemalige Hausmülldeponien)	58	51	49	25	23
Deponieklasse I und 0 (ehemalige Bodenaushub-/Bauschuttdeponien).....	541	430	428	371	343
sonstige Deponien	3	4	4	4	4
Anlagen zur thermischen Behandlung	6	7	9	9	9
Anlagen zur thermischen Verwertung ³⁾	X	X	X	31	34
Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen	-	-	-	1	1
Anlagen zur biologischen Behandlung	96	105	104	115	110
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	5	11	22	33	35
Schredderanlagen ⁴⁾	9	21	20	96	96
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	X	X	X	161	167
Sortieranlagen	36	78	81	100	90
Zerlegeeinrichtungen	18	16	12	24	26
Sonstige Anlagen	4	15	28	58	63
Anlagen zusammen	776	738	757	1 028	1 001
Übertägige Verwertung	206	254	248	284	280
Untertägige Verwertung	4	3	3	3	3
Anlagen insgesamt	986	995	1 008	1 315	1 284

1) Vorläufige Werte. – 2) Ab 2009 Deponieabschnitte. – 3) Feuerungsanlagen und Biomasseheizkraftwerke. – 4) Ab 2009 einschließlich Schrottscheren, diese wurden vorher bei Sonstigen Anlagen ausgewiesen.

7. Aufkommen an Abfällen nach Abfallarten

Abfallarten	1996		2009		2010 ¹⁾	
	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung	Aufkommen	Verwertung
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Insgesamt	45 931,9	74,8	38 981,3	83,3	37 751,8	82,6
davon						
Siedlungsabfälle ..	5 679,2	59,5	5 902,4	72,6	5 894,6	70,1
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	2 031,2	90,2	1 525,0	91,1	1 922,1	92,6
Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen	355,8	66,6	266,7	68,2	247,2	65,1
Bau- und Abbruchabfälle	37 225,4	76,6	29 632,0	86,1	28 032,7	85,6
Gefährliche Abfälle	640,4	63,3	1 655,3	66,8	1 655,3 ²⁾	66,8

1) Vorläufige Werte. – 2) Wert von 2009. – Berechnungsstand August 2011.

8. Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen*) 2010**)

Eingesetzte Abfälle	Anlagen insgesamt ¹⁾	Davon		Eingesetzte Abfälle	
		mobil	stationär/ semimobil	insgesamt	darunter in stationären/ semimobilen Anlagen
	Anzahl			1 000 t	
Bauschuttrecyclinganlagen					
Bauschutt	205	121	84	5 513,4	1 874,8
Bodenaushub	93	55	38	800,6	570,8
Straßenaufbruch (Bitumengemische).....	146	83	63	1 467,3	414,5
andere Bau- und Abbruchabfälle ²⁾	28	19	9	156,3	101,9
sonstige Abfälle ²⁾	3	.	.	9,4	9,1
Insgesamt	214	128	86	7 947,0	2 971,1
Asphaltmischanlagen					
dar. Erzeugn. für die Verwen- dung in Asphaltmischanlagen	44	–	44	787,7	787,7
Insgesamt	66	–	66	1 236,3	1 236,3

*) Sowie Asphaltmischanlagen und eingesetzte Abfallmengen. – **) Vorläufige Werte. – 1) Mehrfachnennungen möglich. – 2) Einschließlich gefährliche Abfälle.

9. Kommunales Abfallaufkommen und

Abfallart	Jahr	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur		
			stofflichen Verwertung	biologischen	thermischen
				Behandlung	
1 000 t					
Primärabfälle	1990	30 862,4	2 894,0	419,2	823,8
insgesamt	2009	11 629,4	3 324,9	1 206,2	1 858,8
	2010	10 745,2	2 940,0	1 086,2	1 905,5
davon					
Hausmüll, Sperrmüll ...	1990	2 618,5	83,2	109,7	556,8
	2009	1 566,6	113,9	–	1 349,7
	2010	1 556,7	100,7	–	1 353,4
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	0,0
	2009	1 351,9	16,7	1 205,3	129,9
	2010	1 294,9	17,8	1 085,4	191,5
Wertstoffe, Wertstoff- gemische	1990	849,3	849,3	–	–
	2009	1 773,9	1 636,2	–	137,7
	2010	1 772,6	1 645,7	–	126,9
Kommunale Klär- schlämme	1990	734,9	12,4	23,7	1,8
	2009	49,6	3,8	0,6	45,2
	2010	52,9	3,7	0,5	48,4
Gewerbe-, Baustellen- abfälle	1990	2 526,1	51,8	–	236,8
	2009	243,3	34,5	–	170,2
	2010	225,6	19,6	–	162,6
Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend	1990	16 969,2	356,2	–	–
	2009	4 908,5	886,1	–	–
	2010	4 673,7	723,2	–	–
Bauschutt, Straßen- aufbruch	1990	5 783,9	1 509,2	–	–
	2009	1 208,9	331,4	–	–
	2010	843,7	307,7	–	–
Sonstige Abfälle ³⁾	1990	1 060,6	31,8	–	28,4
	2009	526,8	302,4	0,3	26,1
	2010	325,1	121,6	0,3	22,7

1) 1990 Hausmülldeponie. – 2) 1990 Bodenaushub/Bauschuttdeponie. – 3) Einschließlich Produktionsschlämmen, Produktionsprodukte, Straßenkehrriecht, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt; Abgeräte/Gasentladungslampen).

die Art der Entsorgung 1990, 2009 und 2010

Davon zur					Jahr	Abfallart
mechanisch- biologischen	sonstigen	Verwer- tung in Depo- nien	Ablagerung in Deponien			
			Deponie- klasse II ¹⁾	Deponie- klasse 0 und I ²⁾		
Behandlung						
1 000 t						
-	13,2	-	9 281,8	17 430,4	1990	Primärabfälle
102,2	7,8	993,3	376,7	3 759,3	2009	insgesamt
101,5	13,7	770,5	316,8	3 611,1	2010	
						davon
-	-	-	1 868,8	-	1990	Hausmüll, Sperrmüll
102,0	1,1	-	-	-	2009	
101,5	1,0	-	-	-	2010	
-	-	-	34,1	-	1990	Grün-, Bioabfälle
-	-	-	-	-	2009	
-	0,3	-	-	-	2010	
-	-	-	-	-	1990	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
-	-	-	-	-	2009	
-	-	-	-	-	2010	
-	7,5	-	689,6	-	1990	Kommunale Klär- schlämme
-	0,0	-	-	0,0	2009	
-	-	-	0,2	-	2010	
-	-	-	2 237,4	-	1990	Gewerbe-, Baustellen- abfälle
0,3	-	0,2	30,2	7,9	2009	
-	-	1,0	29,5	13,0	2010	
-	-	-	2 168,1	14 444,9	1990	Bodenaushub, keine ge- fährl. Stoffe enthaltend
-	-	649,0	83,4	3 289,9	2009	
-	-	523,5	85,7	3 341,3	2010	
-	-	-	1 318,9	2 955,8	1990	Bauschutt, Straßen- aufbruch
-	-	292,4	178,8	406,3	2009	
-	-	207,7	99,8	228,5	2010	
-	5,7	-	964,9	29,7	1990	Sonstige Abfälle ³⁾
-	6,7	51,7	84,4	55,1	2009	
-	12,4	38,2	101,6	28,3	2010	

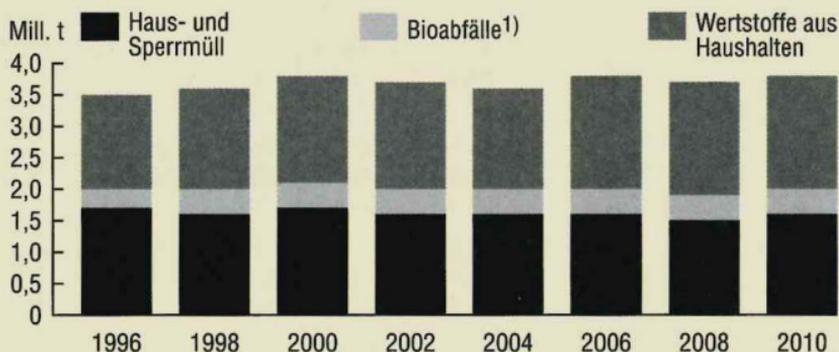
Formsanden aus Gießereien, Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen, Reak-
2009: gefährliche Stoffe enthaltend), produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Abfälle, Problemstoffe und E-Alt-

10. Getrennt erfasste Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfasste Menge insgesamt	Davon erfasst aus			
			getrennter Einsammlung/Anlieferung bei/von Haushalten ¹⁾	Wertstoffgemischen		Sammlungen von Gewerbebetrieben
				Haushalten	Haus- und Sperrmüll	
1 000 t						
Wertstoffe insgesamt	1990	785,7	592,1	132,7	–	61,0
	2010	1 596,7	1 269,2	301,5	16,0	10,0
dav. Glas	1990	196,5	174,6	20,0	–	2,0
	2010	276,6	250,2	26,4	–	0,0
Papier/Pappe	1990	434,3	310,5	89,9	–	34,0
	2010	880,6	723,2	154,1	0,1	3,2
Metalle	1990	101,2	84,3	13,1	–	3,7
	2010	92,7	62,6	27,7	1,7	0,8
Kunststoffe	1990	22,5	4,4	9,6	–	8,5
	2010	97,0	15,6	80,4	0,6	0,4
Holz	1990	23,2	10,4	0,1	–	12,7
	2010	222,7	202,5	1,2	13,6	5,5
Sonstige Stoffe ²⁾	1990	8,0	7,9	0,0	–	0,1
	2010	27,0	15,1	11,8	0,1	0,1

1) Einschließlich aus Rückständen aussortierte Wertstoffe. – 2) Altfette, Kabel, Textilien, Flüssigkartons, Verbunde, Teppiche und sonstige Stoffe; 2010: Einschließlich sortierter LVP-Mengen, sofern Angaben vorhanden sind und keine Aufteilung auf einzelne Wertstoffarten möglich ist.

Aufkommen an häuslichen Abfällen seit 1996



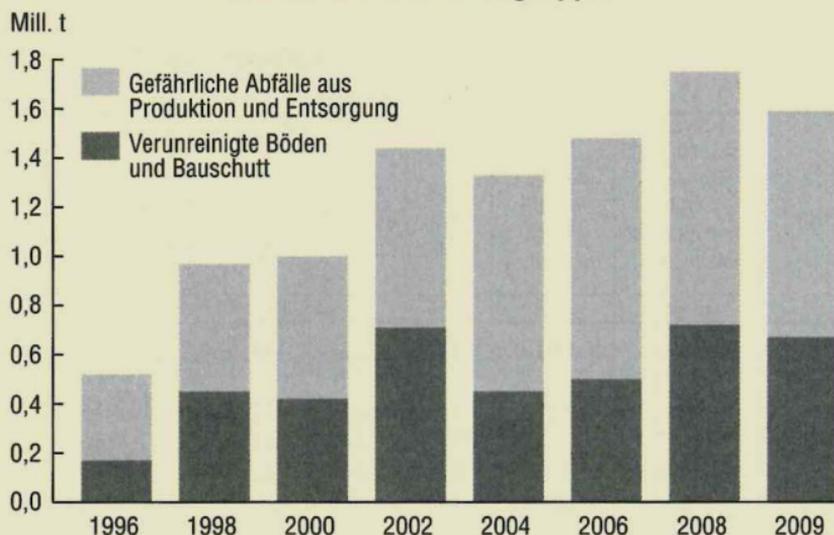
1) Keine ganzjährige bzw. flächendeckende Erfassung.

11. Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2009

Abfallgruppe	Erzeuger insgesamt ¹⁾	Aufkommen insgesamt	Davon entsorgt	
			in Baden- Württemberg	außerhalb des Landes ²⁾
	Anzahl	1 000 t		
Anorganisch flüssig (SRL)	223	103,1	71,0	32,1
Anorganisch fest (AOF)	634	209,1	121,9	87,2
Verunreinigte Böden und Bauschutt (BOD)	901	669,8	312,4	357,4
Organisch fest, pastös (OFP) ..	1 278	309,0	257,5	51,4
Organisch flüssig (OFL)	1 111	210,2	157,9	52,4
Altöle (OIL)	247	38,0	31,2	6,8
Altfahrzeuge, Elektrogeräte, sonstige Systeme (AES)	180	49,5	27,7	21,9
Insgesamt	3 256	1 588,8	979,6	609,2

1) Enthält Mehrfachnennungen. – 2) Andere Bundesländer und Ausland.

Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle seit 1996 nach Abfallgruppen



12. Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand*) für Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

Jahr	Ausgaben insgesamt	Investitionen			Laufende Ausgaben		
		zu- sammen	Gemein- den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen	zu- sammen	Gemein- den und Kreise	Eigenbetriebe, Zweckverbände u. öffentl. Unternehmen
Mill. EUR							
Abfallentsorgung							
1994	1 323,5	245,2	103,1	142,0	1 078,4	604,7	473,7
1997	1 537,1	197,5	57,5	140,0	1 339,6	554,6	785,0
2000	1 565,1	114,4	37,0	77,4	1 450,7	434,8	1 015,9
2005	1 671,0	157,9	22,6	135,3	1 513,1	334,7	1 178,4
2007	1 425,8	100,2	21,0	79,2	1 325,6	368,4	957,2
2008	1 510,3	88,6	28,7	59,9	1 421,7	382,1	1 039,6
Abwasserbeseitigung							
1994	1 381,9	762,5	611,8	150,7	619,4	497,2	122,1
1997	1 708,9	993,7	584,2	409,5	715,2	382,4	332,9
2000	1 673,6	929,2	527,4	401,8	744,4	361,4	383,0
2005	1 430,9	590,0	263,2	326,8	840,9	351,4	489,5
2007	1 687,0	623,7	303,8	319,9	1 063,3	362,2	701,1
2008	1 522,1	590,8	290,8	300,0	931,3	364,9	566,5

*) Umfasst Gemeinden und Kreise (kamerale Haushalte), Eigenbetriebe, Zweckverbände und öffentliche Unternehmen mit kaufmännischer Buchführung.

13. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Betriebe mit Umwelt- schutz- investitionen insgesamt	Umwelt- schutz- investi- tionen insgesamt	Davon im Bereich					Natur- schutz u. Land- schafts- pflege ¹⁾	Klima- schutz
			Abfall- wirt- schaft	Ge- wässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung			
			Mill. EUR						
Anzahl									
1997	1 022	180,4	35,2	80,0	9,6	53,5	2,1	.	
2000	1 079	170,2	32,9	63,0	10,3	60,2	3,7	.	
2006 ²⁾	1 245	244,6	30,2	53,0	15,2	76,3	4,3	65,7	
2007	1 162	286,2	31,2	52,6	13,1	85,7	7,5	96,2	
2008	1 136	343,7	32,7	64,3	13,2	112,1	7,2	114,3	
2009	1 004	334,6	16,4	53,9	16,7	114,4	6,8	126,3	

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Einschließlich Bodensanierung. – 2) Ab 2006 wurde erstmalig der Umweltbereich Klimaschutz erfragt.

14. Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Wirtschaftszweig	Jahr ¹⁾	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleis- tungen für den Umweltschutz insgesamt	Davon mit		
			Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen
Mill. EUR					
Insgesamt	2000	2 027,4	1 411,5	414,1	201,8
	2005	2 148,1	1 740,9	232,5	174,7
	2008²⁾	5 945,2	5 106,6	466,9	371,7
	2009²⁾	6 627,1	5 104,5	1 043,0	479,6
Darunter Verarbeitendes Gewerbe, einschl. Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	2000	1 423,3	1 387,7	31,8	3,8
	2005	1 763,7	1 740,4	17,2	6,1
	2008	4 978,5	4 945,0	5,3	28,2
	2009	4 737,2	4 681,5	38,4	17,3
Baugewerbe	2000	406,6	23,8	382,4	0,4
	2005	216,1	0,5	215,4	0,3
	2008	366,0	2,8	361,2	2,1
	2009	804,0	4,8	785,3	13,9
Erbringung von Dienstleistungen	2000	197,6	–	–	197,6
	2005	168,3	–	–	168,3
	2008	530,7	106,1	97,4	327,2
	2009	627,7	66,1	142,0	419,7

1) Ab 2006 einschließlich Umweltbereich Klimaschutz. – 2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige.

15. Verwendung klimawirksamer Stoffe

Jahr	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Verwendete Menge insgesamt	Davon	
			FKW, H-FKW ²⁾	Blends ³⁾
t				
1996	268	772,4	723,8	48,5
2000	394	1 339,1	1 082,8	256,2
2006	821	1 630,3	1 344,7	285,6
2007	808	1 565,4	1 297,7	267,6
2008	760	1 575,9	1 257,6	318,2
2009	799	1 397,7	1 027,1	370,6
2010 ⁴⁾	805	1 512,9	1 144,5	368,4

1) Bis 2005 mehr als 50 kg/a, ab 2006 > 20 kg/a Einsatz je Stoffart. – 2) (Wasserstoffhaltige) Fluorkohlenwasserstoffe. – 3) Stoffe, die in Zubereitungen enthalten sind. 1996 bis 2004 einschließlich FCKW-haltige Stoffe. – 4) Vorläufige Werte.

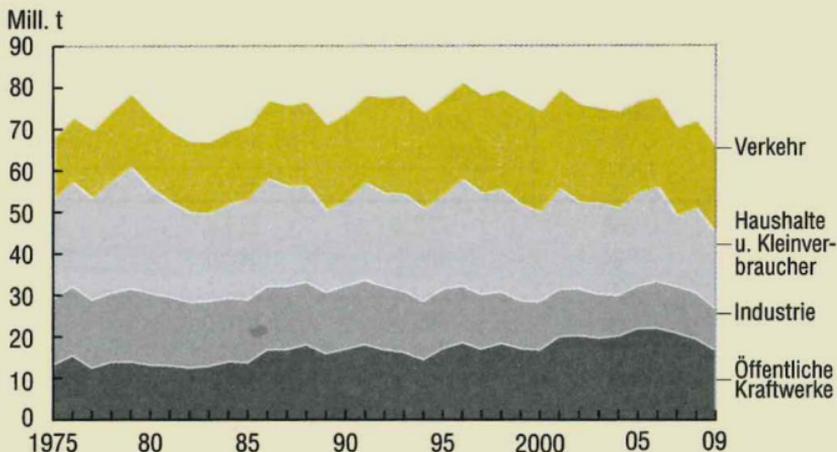
16. Treibhausgasemissionen

Jahr	Energiebedingte Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen (quellenbezogen)		Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen durch industrielle Prozesse		Methan (CH ₄)-Emissionen		Distickstoffoxid (N ₂ O)-Emissionen		Treibhausgasemissionen in CO ₂ -Äquivalenten ¹⁾ (CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O)	
	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100	1 000 t	1990 = 100
1990 ...	74 374	100	3 020	100	373	100	12,8	100	89 201	100
1995 ...	78 074	105	2 869	95	320	86	12,5	97	91 531	103
2000 ...	74 940	101	2 633	87	232	62	12,7	99	86 371	97
2002 ...	76 549	103	2 162	72	207	56	11,6	90	86 652	97
2003 ...	75 598	102	2 173	72	197	53	11,1	86	85 331	96
2004 ...	74 768	101	2 155	71	182	49	11,0	86	84 165	94
2005 ...	77 222	104	2 341	78	176	47	10,9	85	86 625	97
2006 ...	78 283	105	2 442	81	172	46	10,7	84	87 653	98
2007 ...	70 952	95	2 603	86	166	45	11,1	87	80 500	90
2008 ...	72 556	98	2 613	87	162	44	11,2	87	82 049	92
2009 ²⁾	66 153	89	2 508	83	156	42	10,7	83	75 238	84

1) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalenten umgerechnet (GWP = Global Warming Potential). – 2) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Herbst 2011.

Energiebedingte Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen seit 1975 nach Emittentengruppen



17. Energiebedingte Schwefeloxid (SO₂)- und Stickstoffoxid (NO_x)-Emissionen

Jahr	Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Öffentliche Wärme-kraftwerke	Industrie/Feue-rungen	Haushalte und Klein-verbraucher ¹⁾ (GHD)	Straßen-verkehr ²⁾	Sonstiger Verkehr ³⁾
	1 000 t	kg/Einw.						1 000 t
SO₂							
1980	249,3	26,9	82,6	104,3	50,0	9,9	2,5
1990	101,4	10,3	18,3	52,0	20,2	9,3	1,7
2000	41,0	3,9	7,9	16,5	14,1	1,9	0,7
2007	36,8	3,4	9,5	20,3	6,5	0,1	0,4
2008 ⁴⁾	36,9	3,5	8,8	19,4	9,3	0,1	0,4
NO_x							
1980	333,1	36,0	63,9	44,6	18,7	180,9	25,0
1990	259,5	26,4	21,8	36,5	16,4	157,3	27,5
2000	190,1	18,1	11,5	23,0	16,0	112,2	27,4
2007	160,7	15,0	18,0	18,7	11,1	84,5	28,5
2008 ⁴⁾	153,7	14,3	16,5	18,4	13,2	77,3	28,2

1) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher wie Landwirtschaft, Militär und öffentliche Einrichtungen. – 2) Ab 1995 revidierte Werte. – 3) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr. – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Herbst 2011.

18. Feinstaub (PM₁₀)-Emissionen

Jahr	PM10-Emissionen insgesamt		Davon durch				
			Straßen-verkehr	darunter	Sonstiger Verkehr ¹⁾	Feuerungs-anlagen ²⁾	Produk-tions- und sonstige Prozesse ³⁾
	abgas-bedingt	Tonnen					
Tonnen		kg/Einw.	Tonnen				
1990	24 212	2,5	5 968	5 160	2 944	6 516	8 786
1995	20 781	2,0	5 998	5 072	2 620	4 290	7 874
2000	20 360	1,9	4 473	3 472	2 514	4 492	8 880
2007	17 987	1,7	3 563	2 500	2 696	3 748	7 980
2008 ⁴⁾	18 167	1,7	3 347	2 285	2 714	4 167	7 939

1) Schienen-, Luftverkehr, Binnenschifffahrt und Off-Road-Verkehr. – 2) Der öffentlichen Wärmekraftwerke, Industrie, Haushalte und Kleinverbraucher. – 3) Umfasst genehmigungspflichtige Anlagen sowie diffuse Prozesse (aus Gewerbebetrieben, Landwirtschaft, Bau, Schüttgutumschlag). – 4) Vorläufige Werte.

Berechnungsstand: Herbst 2010.

19. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	2008	2009	Veränderung
	Terajoule		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	1 625 572	1 545 594	- 4,9
davon Kohle	187 677	157 957	- 15,8
Mineralöle	572 854	533 521	- 6,9
Erd- und Erdölgas	296 724	271 185	- 8,6
Wasserkraft	16 887	16 093	- 4,7
Sonstige Erneuerbare Energieträger	124 741	128 101	+ 2,7
Kernenergie	363 908	374 969	+ 3,0
Netto-Strombezüge	50 857	50 270	- 1,2
Sonstige	11 924	13 498	+ 13,2
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	496 538	483 704	- 2,6
Nicht energetischer Verbrauch	28 981	23 972	- 17,3
Endenergieverbrauch insgesamt	1 100 053	1 037 918	- 5,6
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	246 475	214 258	- 13,1
Verkehr	305 649	300 459	- 1,7
Haushalte, sonstige Verbraucher	547 929	523 201	- 4,5

20. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

Energieträger	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	%					
Kohle	12,3	13,1	12,7	12,8	11,5	10,2
Mineralöle	36,2	35,6	35,6	32,7	35,2	34,5
Erdgas	17,6	18,7	17,9	18,5	18,3	17,5
Wasserkraft	1,0	1,1	1,1	1,2	1,0	1,0
Sonstige Erneuerbare Energieträger	4,0	4,8	6,3	7,5	7,7	8,3
Kernenergie	25,6	23,9	23,7	24,1	22,4	24,3
Netto-Strombezüge	2,8	2,1	2,0	2,4	3,1	3,3
Sonstige	0,5	0,6	0,7	0,9	0,7	0,9

21. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	2009				
	Otto-	Diesel-	leichtes	schweres	sonstige Mineralöl- produkte
	kraftstoff		Heizöl		
1 000 t					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ...	-	0	289	89	82
Verkehr	2 642	3 556	-	-	246
Haushalte, sonstige Verbraucher	29	193	2 895	-	99
Insgesamt	2 671	3 749	3 184	89	427

22. Erdgasbilanz

Aufkommen / Verwendung	2005	2006	2007	2008	2009
	Terajoule				
Nettogasbezüge einschließlich Bestandsveränderung	310 067	304 218	296 265	296 724	271 185
Gaserzeugung	57	97	49	80	55
Einsatz im Umwandlungsbereich	53 296	52 120	51 480	52 108	49 392
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	33 179	27 921	29 947	30 711	26 116
Industriewärme­kraftwerke	10 632	10 329	8 892	10 295	12 117
Heizwerke	9 008	13 246	12 198	10 684	10 677
sonstige Energieerzeuger	477	624	443	418	482
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch) ..	256 827	252 194	244 833	244 695	221 847
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	183 945	179 238	167 605	167 358	155 673
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	72 882	72 956	77 228	77 002	65 755
Verkehr	-	-	-	335	419

23. Strombilanz

Aufkommen / Verwendung	2005	2006	2007	2008	2009
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	9 791	9 672	10 679	14 127	13 964
Bruttostromerzeugung insgesamt	71 893	73 239	72 427	67 224	65 692
dav. Kraftwerke der allg. Versorgung	67 713	68 218	66 654	61 006	58 910
dar. Kernkraftwerke	36 353	36 979	35 354	33 358	34 372
Industriewärme­kraftwerke	2 745	2 638	2 623	2 562	2 448
sonstige Energieerzeuger	1 435	2 383	3 150	3 656	4 334
dar. Erneuerbare Energieträger ins.	7 160	8 503	9 543	9 459	9 825
dav. Wasser	4 910	5 186	5 261	4 691	4 471
Biomasse	1 416	2 239	2 798	2 982	3 237
Windkraft und Photovoltaik	584	860	1 254	1 565	1 915
sonst. erneuerbare Energieträger	250	218	230	221	202
Pumpstromverbrauch	2 520	2 535	2 607	1 525	1 994
Verbrauch im Umwandlungsbereich	5 299	5 194	5 146	4 844	4 777
Leistungsverluste	1 669	1 667	1 740	1 806	1 567
Stromdargebot	72 196	73 515	73 613	73 176	71 318
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	72 196	73 515	73 613	73 176	71 318
dav. Verkehr	1 768	1 838	1 783	1 534	1 685
Haushalte und sonst. Verbraucher	41 773	42 676	41 435	42 170	44 333
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	28 655	29 001	30 395	29 472	25 300

24. Gasabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2005	2006	2007	2008	2009
a) Gasabsatz in Mill. kWh¹⁾					
Produzierendes Gewerbe	43 626,1	39 737,7	40 767,4	37 301,5	35 046,4
Private Haushalte	34 286,7	33 280,5	29 693,6	31 140,0	30 042,8
Sonstige Endabnehmer	10 450,8	11 390,8	12 681,5	14 719,1	11 582,3
Insgesamt²⁾	88 363,5	84 409,1	83 142,5	83 160,6	76 671,5
b) Erlöse³⁾ in Mill. EUR					
Produzierendes Gewerbe	1 210,3	1 331,8	1 329,1	1 496,3	1 324,2
Private Haushalte	1 552,1	1 747,5	1 564,1	1 788,9	1 710,4
Sonstige Endabnehmer	390,5	506,7	537,8	629,9	534,2
Insgesamt	3 153,0	3 586,0	3 430,9	3 915,1	3 568,8
b) Cent je kWh³⁾					
Produzierendes Gewerbe	2,77	3,35	3,26	4,01	3,78
Private Haushalte	4,53	5,25	5,27	5,74	5,69
Sonstige Endabnehmer	3,74	4,45	4,24	4,28	4,61
Insgesamt	3,57	4,25	4,13	4,71	4,65

1) Brennwert (oberer Heizwert). – 2) Ohne Absatz an Wiederverkäufer. – 3) Ohne Umsatzsteuer. Ab 2007 einschließlich Erdgassteuer und Netznutzungsentgelte.

25. Stromabsatz und Erlöse nach Verbrauchergruppen

Verbrauchergruppe	2005	2006	2007	2008	2009
a) Stromabsatz in Mill. kWh					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	31 925,1	33 016,7	31 995,4	31 326,4	28 696,6
Haushalte	20 896,2	20 675,9	20 238,6	20 146,7	19 949,4
Sonstige Endabnehmer	17 124,3	17 769,5	19 152,0	19 509,9	20 344,3
Insgesamt	69 945,6	71 462,0	71 386,0	70 983,0	68 990,3
b) Erlöse¹⁾ in Mill. EUR					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2 195,7	2 373,9	2 625,0	2 880,3	2 944,7
Haushalte	3 197,2	3 189,5	3 191,7	3 282,3	3 419,4
Sonstige Endabnehmer	1 682,1	1 818,8	2 043,2	2 195,2	2 397,3
Insgesamt	7 075,0	7 382,2	7 859,9	8 357,7	8 761,4
b) Cent je kWh¹⁾					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	6,88	7,19	8,20	9,19	10,26
Haushalte	15,30	15,43	15,77	16,29	17,14
Sonstige Endabnehmer	9,82	10,24	10,67	11,25	11,78
Insgesamt	10,11	10,33	11,01	11,77	12,70

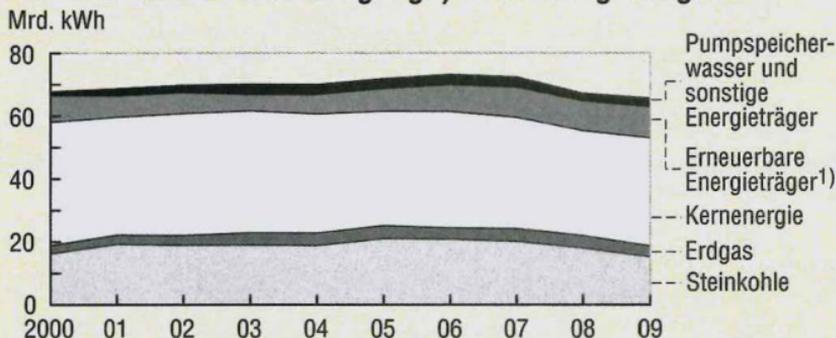
1) Einschließlich Netznutzungsentgelte, Stromsteuer, Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem EEG- und dem KWK-Gesetz. Ohne Mehrwertsteuer.

26. Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern

Kraftquelle	2005	2006	2007	2008	2009
Mill. kWh					
Steinkohle	21 042	20 889	20 189	18 043	15 211
Erdgas	4 129	3 563	4 047	3 949	3 486
Kernenergie	36 353	36 979	35 354	33 358	34 372
Pumpspeicherwasser	1 871	1 844	1 862	1 050	1 408
Erneuerbare Energieträger	7 160	8 503	9 543	9 459	9 825
dar. Biomasse ¹⁾	1 416	2 240	2 797	2 982	3 237
Wasserkraft ²⁾	4 910	5 186	5 261	4 691	4 471
Photovoltaik	271	464	669	951	1 370
Windkraft	312	395	587	614	545
Sonstige Energieträger	1 338	1 461	1 432	1 365	1 390
Insgesamt	71 893	73 239	72 427	67 224	65 692
Anteile in %					
Steinkohle	29,3	28,5	27,9	26,8	23,2
Erdgas	5,7	4,9	5,6	5,9	5,3
Kernenergie	50,6	50,5	48,8	49,6	52,3
Pumpspeicherwasser	2,6	2,5	2,6	1,6	2,1
Erneuerbare Energieträger	10,0	11,6	13,2	14,1	15,0
dar. Biomasse ¹⁾	2,0	3,1	3,9	4,4	4,9
Wasserkraft ²⁾	6,8	7,1	7,3	7,0	6,8
Photovoltaik	0,4	0,6	0,9	1,4	2,1
Windkraft	0,4	0,5	0,8	0,9	0,8
Sonstige Energieträger	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1
Insgesamt	100	100	100	100	100

1) Biogas, feste und flüssige biogene Stoffe, Abfall biogen, Klärschlamm – 2) Einschließlich Pumpspeicherwasserkraftwerken mit natürlichem Zufluss.

Brutto-Stromerzeugung*) nach Energieträgern



*) Einschließlich Pumpspeicherwasserkraftwerken mit natürlichem Zufluss.

27. Energieverbrauch der Industrie*) nach Energieträgern

Energieträger	2008	2009	Veränderung 2009 gegen 2008
	Gigajoule		%
Kohle zusammen	11 792 482	8 798 483	- 25,4
dav. Steinkohlen, -briketts und Sonstige	6 562 567	4 884 509	- 25,6
Steinkohlenkoks	2 291 546	1 335 744	- 41,7
Braunkohlen	2 938 369	2 578 230	- 12,3
Mineralöle zusammen	67 884 692	63 381 402	- 6,6
dav. Dieselkraftstoff	435 714	25 893	- 94,1
Heizöl leicht	13 304 078	12 810 543	- 3,7
Heizöl schwer	11 487 683	8 404 637	- 26,8
Flüssiggas	5 194 519	2 790 405	- 46,3
Andere Mineralölprodukte ¹⁾	37 462 698	39 349 924	+ 5,0
Erd- und Erdölgas	87 298 023	77 873 772	- 10,8
Erneuerbare Energien zusammen	16 360 097	14 899 880	- 8,9
dav. feste und flüssige biogene Stoffe	16 110 759	14 690 253	- 8,8
Biogas und Deponiegas	249 338	209 626	- 15,9
Übrige Energieträger zusammen	127 644 580	114 758 382	- 10,1
dav. Klärschlamm	518 148	844 212	+ 62,9
Abfall	3 128 641	4 594 141	+ 46,8
Strom	108 571 525	93 502 838	- 13,9
Fernwärme	13 797 927	14 333 774	+ 3,9
sonstige Energieträger	1 628 339	1 483 417	- 8,9
Energieverbrauch der Industrie insgesamt	310 979 874	279 711 919	- 10,1

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Petrolkoks und Raffineriegas.

28. Nettostromerzeugung, Strombezug und -verbrauch der Industrie*)

Nachweis	2008	2009	Veränderung 2009 gegen 2008
	MWh		%
Nettostromerzeugung insgesamt	2 456 758	2 353 818	- 4,2
dav. aus Wasserkraft	53 267	48 437	- 9,1
aus Wasserkraft	2 295 637	2 270 088	- 1,1
aus sonstigen Kraftquellen	107 854	35 293	- 67,3
Strombezug insgesamt	28 681 340	24 645 809	- 14,1
dav. von Energieversorgungsunternehmen	27 891 828	23 645 263	- 15,2
von anderen Betrieben	561 458	500 087	- 10,9
vom Ausland	228 054	500 459	+ 119,4
Stromabgabe insgesamt	979 341	1 026 616	+ 4,8
dav. an Energieversorgungsunternehmen	433 766	485 402	+ 11,9
an sonstige Abnehmer	545 013	541 214	- 0,8
Stromverbrauch der Industrie	30 158 757	25 973 011	- 13,9

*) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

29. Beschäftigung und Leistung in der Energie- und Wasserversorgung nach Versorgungsbereichen*)

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Bruttogehalt- und -lohnsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz ¹⁾	Investitionen
	Anzahl	1 000 EUR	1 000	1 000 EUR	
Elektrizitätsversorgung					
2005	16 038	784 870	25 215	19 851 191	419 311
2006	17 844	838 384	26 927	24 027 412	481 392
2007	17 323	890 570	27 271	26 695 864	548 160
2008	17 294	947 238	26 619	35 338 121	658 116
2009	16 143	908 401	23 707	38 538 510	907 282
Gasversorgung					
2005	3 415	146 699	5 905	5 716 444	184 564
2006	3 585	153 968	5 787	6 512 178	238 623
2007	3 423	151 603	5 322	6 139 053	194 333
2008	3 497	159 466	5 329	7 453 344	165 749
2009	3 197	142 418	4 917	7 257 560	159 812
Wärme- und Kälteversorgung					
2005	1 018	47 396	1 640	742 988	84 117
2006	1 057	49 581	1 621	923 989	154 968
2007	1 065	51 411	1 635	854 981	79 354
2008	1 265	59 739	1 879	977 209	144 081
2009	1 139	54 819	1 731	1 041 034	208 659
Wasserversorgung und sonstige Unternehmensteile²⁾					
2005	9 499	300 505	12 946	1 677 318	349 575
2006	9 607	304 258	12 833	1 733 981	371 250
2007	9 593	293 600	12 522	1 901 281	364 689
2008	19 975	624 348	28 848	4 632 063	760 509
2009	22 107	764 625	31 202	4 648 374	723 278
Insgesamt					
2005	29 970	1 279 470	45 706	27 987 941	1 037 567
2006	32 093	1 346 191	47 168	33 197 560	1 246 233
2007	31 403	1 387 184	46 751	35 591 178	1 186 536
2008	42 031	1 790 791	62 675	48 400 737	1 728 455
2009	42 585	1 870 262	61 557	51 485 479	1 999 031

*) Angaben für fachliche Unternehmensteile. – 1) Ohne Umsatzsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer. – 2) Ab 2008 mit Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

13. Unternehmen und Betriebe

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen).

Die **Gewerbearmeldungen** umfassen die **Neuerrichtung** eines Betriebes (durch Neugründung oder Umwandlung) sowie den Zuzug und die Übernahme (z.B. wegen Erbfolge, Kauf oder Pacht) eines bereits bestehenden Betriebes. Neugründungen werden unterschieden in Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Als Betriebsgründung gelten alle Gründungen, die von einer juristischen Person (AG, GmbH etc.), Personengesellschaft (OHG, KG etc.) oder einer natürlichen Person angezeigt werden. Bei der Gründung einer Hauptniederlassung durch eine natürliche Person gilt die weitere Voraussetzung, dass diese in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sein muss oder mindestens eine Person beschäftigt wird. Außerdem darf das Gewerbe nicht im Nebenerwerb betrieben werden. Bei den Betriebsgründungen kann eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet werden.

Als sonstige Neugründung gelten alle Nebenerwerbsgründungen sowie Gründungen von Hauptniederlassungen durch eine natürliche Person, bei der keine der unter Betriebsgründungen genannten Voraussetzungen erfüllt ist (auch als Kleingründungen bezeichnet).

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei Aufgabe eines Betriebes (vollständige Aufgabe und Umwandlung), den Fortzug eines weiterhin bestehenden Betriebes in den Bereich einer anderen Gewerbeanzeigebehörde und die Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes wegen Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Erbfolge / Verkauf / Verpachtung. Für Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen gilt sinngemäß das gleiche wie für Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Quellen zur Pflege sind administrative Dateien insbesondere der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden, sowie Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Nachgewiesen werden rechtlich selbstständige Unternehmen mit einem steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Jahr und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) im jeweiligen Berichtsjahr, die in Baden-Württemberg ihren Sitz haben. Nicht enthalten sind Kleinunternehmen mit einem steuerpflichtigen Jahresumsatz unter 17 500 Euro und einkommensteuerpflichtige Freiberufler ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Die Betriebstabellen enthalten Angaben über Betriebe (örtliche Einheiten, Niederlassungen) in Baden-Württemberg, die im jeweiligen Berichtsjahr über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro im Berichtsjahr verfügen.

Nachweis nach der neuen Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008

Der Nachweis erfolgt in diesem Kapitel nach der deutschen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die aus der nunmehr EU-weit verbindlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 abgeleitet wurde. Diese sieht neben einigen Änderungen der Klassifizierungsregeln bereits auf der obersten Gliederungsebene der Abschnitte insbesondere eine stärkere Differenzierung vor, die zudem von zahlreichen Umgruppierungen von Teilbereichen begleitet wird. Dadurch hat sich bis auf einzelne Ausnahmen selbst bei gleichen oder sehr ähnlichen Bezeichnungen der konkrete Inhalt der Nachweispositionen gegenüber der bisherigen Systematik WZ 2003 geändert. Ein direkter Ergebnisvergleich mit der bisherigen Gliederung ist daher ohne die Berücksichtigung spezieller Umschlüsselungen nicht zulässig.

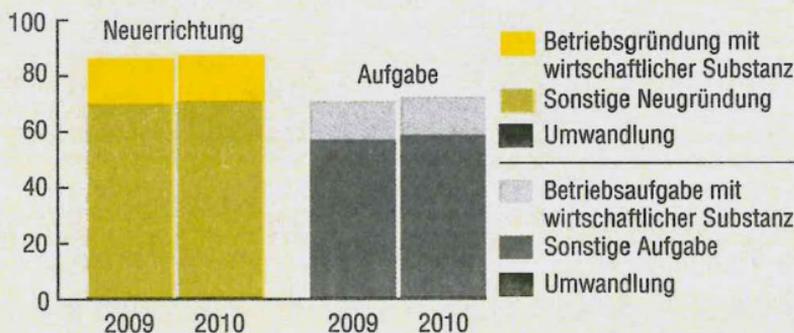
1. Gewerbeanzeigen 2010 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt ²⁾	darunter Neuerrichtungen	insgesamt ²⁾	darunter Aufgaben
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	620	502	540	420
Verarbeitendes Gewerbe	4 891	3 673	4 317	3 101
Energieversorgung	4 512	4 392	343	241
Baugewerbe	11 889	9 361	9 345	7 007
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25 876	20 921	25 579	20 230
Verkehr und Lagerei	3 832	3 114	3 846	3 067
Gastgewerbe	8 138	4 349	8 089	5 880
Information und Kommunikation	4 792	3 790	4 401	3 219
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4 949	3 801	4 930	3 730
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 187	1 717	1 714	1 190
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	11 053	9 091	9 154	7 034
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	11 949	10 190	9 908	8 077
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 614	2 139	1 991	1 510
Übrige Wirtschaftszweige	12 531	10 657	9 574	7 600
Insgesamt	109 833	87 697	93 731	72 306

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

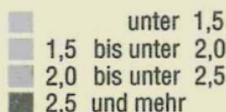
Neuerrichtungen und Aufgaben seit 2009

Gewerbebetriebe in Tsd.

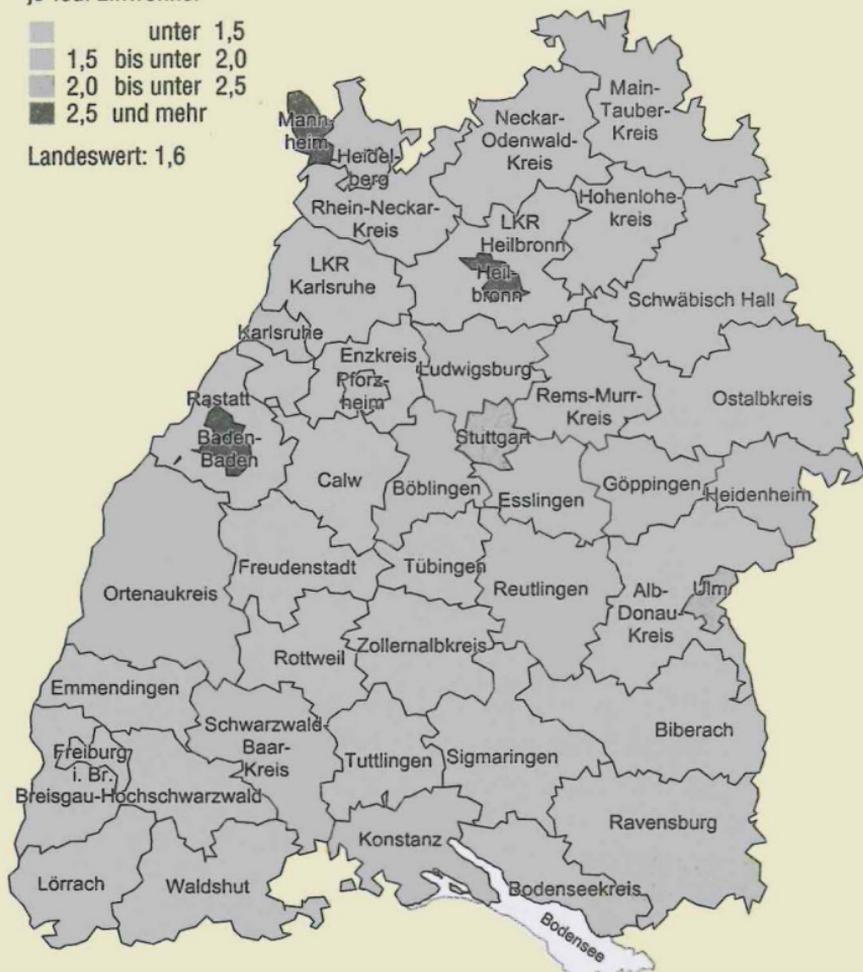


Existenzgründungsquoten in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010

Betriebsgründungen mit Substanz¹⁾
je Tsd. Einwohner²⁾



Landeswert: 1,6



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Bevölkerung am 30. September 2010.

2. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz 2009*)

nach Wirtschaftsabschnitten

Nummer der Klassifikation	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Be-schäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾
		Anzahl		Mill. EUR
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	287	4 523	969
C	Verarbeitendes Gewerbe	45 614	1 331 792	274 928
D	Energieversorgung	4 043	31 038	37 573
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 704	17 505	2 706
F	Baugewerbe	47 351	193 463	29 707
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	92 749	589 235	248 596
H	Verkehr und Lagerei	14 860	111 886	16 440
I	Gastgewerbe	34 947	88 205	7 698
J	Information und Kommunikation	16 532	129 030	27 891
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ...	10 076	122 273	7 700
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	48 174	21 879	13 153
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und techn. Dienstleistungen	66 515	209 769	47 807
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20 700	157 806	13 052
P	Erziehung und Unterricht	7 852	86 797	1 321
Q	Gesundheits- und Sozialwesen ...	29 133	405 087	5 421
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12 241	22 069	3 424
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	32 012	91 216	4 395
	Zusammen	484 790	3 613 573	742 781

*) Alle Unternehmen am Auswertungstichtag 30.4.2011, die im Bezugsjahr 2009 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und/oder umsatzsteuerpflichtigen Umsatz (Lieferungen und Leistungen) hatten. – 1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2009. – 2) Umsatz 2009 aus Lieferungen und Leistungen, bei Organschaftsmitgliedern Schätzwert.

3. Betriebe*) 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen**)

Num- mer der Klas- sifika- tion	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Betriebe ins- gesamt	Davon mit ... bis ... Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
		Anzahl				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	326	213	94	18	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	46 569	34 734	7 946	3 015	874
D	Energieversorgung	4 227	3 948	159	91	29
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseiti- gung v. Umweltverschmutzg.	1 861	1 473	286	93	9
F	Baugewerbe	47 553	43 183	3 968	380	22
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	103 936	92 423	9 646	1 725	142
H	Verkehr und Lagerei	16 356	13 618	2 184	493	61
I	Gastgewerbe	36 071	33 903	1 985	173	10
J	Information und Kommunikation	17 319	15 518	1 373	371	57
K	Erbringung v. Finanz- u. Ver- sicherungsdienstleistungen.	12 558	11 194	925	327	112
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	48 286	47 897	335	51	3
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	67 844	63 950	3 329	499	66
N	Erbringung v. sonst. wirt- schaftl. Dienstleistungen	22 177	19 419	1 958	730	70
P	Erziehung u. Unterricht	11 887	9 548	1 987	316	36
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	30 557	25 802	3 351	1 196	208
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12 639	12 233	343	55	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	36 395	35 023	1 150	191	31
Zusammen		516 561	464 079	41 019	9 724	1 739

*) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Um-
satz im Berichtsjahr 2009. - **) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2009.

4. Beschäftigte*) in Betrieben**) 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen

Nummer der Klassifikation	Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte	Beschäftigte in Betrieben insgesamt	Davon in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
			Anzahl			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 398	578	1 799	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 239 167	68 014	171 038	325 342	674 773
D	Energieversorgung	30 788	1 071	3 455	9 436	16 826
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzg.	20 978	2 385	6 071	8 696	3 826
F	Baugewerbe	189 758	72 893	71 494	34 093	11 278
G	Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	564 348	139 851	188 419	163 223	72 855
H	Verkehr und Lagerei	147 582	21 282	44 876	49 545	31 879
I	Gastgewerbe	97 020	40 771	38 745	14 424	3 080
J	Information und Kommunikation	125 177	14 581	28 889	35 704	46 003
K	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	139 805	15 948	19 258	34 772	69 827
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	21 925	9 197	6 629	.	.
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen u. techn. Dienstleistungen	205 480	59 209	62 498	49 555	34 218
N	Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	168 135	22 806	43 341	71 747	30 241
P	Erziehung u. Unterricht	126 979	18 356	38 547	30 013	40 063
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	431 546	76 015	68 849	116 422	170 260
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	25 997	8 056	6 280	6 008	5 653
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	90 570	35 128	21 556	18 056	15 830
Zusammen		3 629 653	606 141	821 744	973 566	1 228 202

*) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2009. – **) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2009.

14. Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: Ab Berichtsmonat Januar 2007 wurde die Abschneidegrenze beim Berichtskreis der kurzfristigen Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) durch Artikel 10 des „Ersten Mittelstandsentlastungsgesetzes“ heraufgesetzt, um kleine und mittlere Unternehmen von Berichtspflichten deutlich zu entlasten. So werden im Monatsbericht für Betriebe nur noch Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen befragt. Die unterhalb dieser Grenze liegenden, berichtspflichtigen Einheiten geben einmal jährlich Auskunft. Die Daten aus den monatlichen und der jährlichen Erhebung werden zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Ab 2009 werden die Daten in der Abgrenzung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)“ erhoben und dargestellt; sie sind aufgrund wesentlicher Änderungen gegenüber der Ausgabe „WZ 2003“ nur mit gewissen Einschränkungen vergleichbar. Strukturelle Änderungen sind insbesondere die Ausgliederung des Verlagsgewerbes und des Recyclings. Die bedeutendste methodische Änderung betrifft die so genannte Converterregel, nach der Betriebe ohne eigene Warenproduktion, die aber die gewerblichen Schutzrechte am Output der ausgelagerten Produktion besitzen (Converter), nicht mehr als Warenhersteller betrachtet und klassifiziert, sondern i.d.R. dem Handel zugeordnet werden.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf produzierende Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Im Inland gelegene, örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen am Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber bzw. Mitinhaber, Angestellte und Arbeiter (einschließlich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbstständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierter Aufträge.

Auftragseingangs-/Umsatzindex: Die Indizes werden auf der Basis der Auftrags- bzw. Umsatzwerte von 2005 berechnet. Die Darstellung erfolgt getrennt nach Inland und Ausland als (preisbereinigter) Volumenindex. Die Auftragseingänge werden nur in den von der EG-Verordnung über Konjunkturstatistiken vorgeschriebenen (ausgewählten) Abteilungen (WZ 2008-Zweisteller) dargestellt.

Produktionsindex: Der Index (Basis 2005 = 100) misst die Entwicklung der monatlichen Leistung des Verarbeitenden Gewerbes. Die in die Berechnung eingehenden Wertangaben sind preisbereinigt (mit den Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte).

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Baugewerbe

Ab 2009 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) veröffentlicht. Die WZ 2008 baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Im Vergleich zu der bis 2008 angewandten Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) ergeben sich im Baugewerbe durch die Einführung der WZ 2008 keine größeren Veränderungen bei der Abgrenzung der Berichtskreise, so dass die Daten untereinander vergleichbar sind. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 41.2 Bau von Gebäuden, 42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 Sonstiger Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten und 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 43.2 Bauinstallation und 43.3 Sonstiger Ausbau (Ausbaugewerbe) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Entgelte: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Die Beiträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Den Entgelten sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zuzurechnen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meister, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmerstätigkeit und aus der Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Handwerk

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Lage im Handwerk. Seit dem Berichtsjahr 2008 werden hierfür ausschließlich Verwaltungsdaten ausgewertet. Es handelt sich um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) für Handwerksunternehmen. Keine Berücksichtigung finden Tätige Inhaber, nichtsozialversicherungspflichtige Gesellschafter, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte. Miteinbezogen sind auch diejenigen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen der Unternehmen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z.B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal). Die Umsatzangaben basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltung). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Totalzählung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

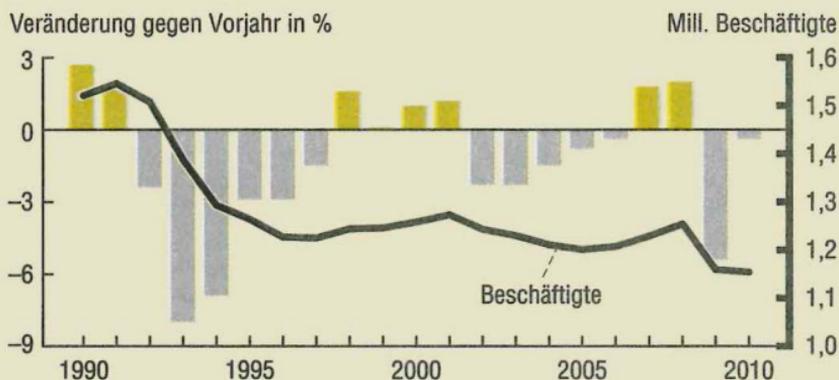
Die Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes beinhaltet nur das zulassungspflichtige Handwerk (Anlage A der Handwerksordnung vom 1.01.2004).

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*)

Bezeichnung	2007	2008	2009 ¹⁾	2010
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte (Betriebe) ²⁾	+ 1,8	+ 2,0	- 5,4	- 0,4
Umsatz insgesamt	+ 6,5	+ 0,1	- 20,4	+ 16,7
Umsatz je Beschäftigten	+ 4,6	- 1,9	- 15,9	+ 17,1
Entgelte insgesamt	+ 4,4	+ 3,4	- 8,6	+ 3,4
Entgelte je Beschäftigten	+ 2,6	+ 1,3	- 3,4	+ 3,8
Investitionen	+ 11,7	+ 9,2	- 24,1	...
Produktion insgesamt	+ 6,8	+ 0,2	- 21,1	+ 15,3
Auftragseingang Volumen	+ 8,6	- 8,6	- 25,9	+ 23,3
dar. Inland	+ 6,3	- 5,1	- 25,3	+ 18,6
Ausland	+ 10,3	- 11,1	- 26,4	+ 26,9
Umsatz Volumen	+ 5,4	- 2,2	- 24,2	+ 14,2
dar. Inland	+ 3,0	- 0,1	- 19,5	+ 7,3
Ausland	+ 7,7	- 4,1	- 28,5	+ 21,4

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Nach WZ 2008; zuvor WZ 2003.– 2) Ab 2007: Stand 30. September.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes*) seit 1990



*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2. Entwicklung für ausgewählte Daten im Verarbeitenden Gewerbe*)

Jahr	Be- triebe	Beschäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	darunter Ausland
	Anzahl ¹⁾			1 000 EUR	
1997	8 408	1 209 776	41 878 856	191 573 986	68 973 585
1997 ²⁾	8 890	1 225 886	42 242 233	192 944 301	69 109 976
1998	8 857	1 244 914	43 558 484	207 282 195	76 706 336
1999	8 939	1 246 641	44 577 586	216 010 083	84 012 008
2000	8 865	1 258 911	46 283 188	236 670 829	98 356 279
2001	8 794	1 273 644	47 957 982	242 846 961	103 656 603
2002	8 683	1 243 903	47 819 794	238 040 862	103 020 161
2002 ³⁾	9 026	1 259 651	48 311 531	240 430 406	103 514 876
2003	8 753	1 230 227	48 464 071	241 719 615	104 911 694
2004	8 588	1 211 628	48 749 501	251 441 957	113 081 441
2005	8 605	1 201 519	48 821 408	261 930 289	123 154 595
2006	8 523	1 196 779	50 207 724	283 987 989	136 602 960
2007	8 456	1 229 219	52 438 126	302 439 259	148 813 444
2008	8 491	1 254 198	54 217 999	302 707 141	145 441 282
2008 ⁴⁾	8 139	1 225 514	52 936 957	293 851 126	142 803 833
2009	8 107	1 159 070	48 365 032	233 791 284	109 960 382
2010	8 047	1 154 981	50 033 053	272 873 216	136 207 143

*) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 1) Bis 2006: Monatsdurchschnitt; ab 2007 Stand 30. September. – 2) Einschließlich der Auffindungen aus der Handwerkszählung 1995. – 3) Einschließlich der Auffindungen aus administrativen Registerquellen. – 4) Nach WZ 2008; zuvor WZ 2003 (bzw. bis 2002 WZ 1995).

Umsatzentwicklung und Exportquote*) seit 1990



*) Im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

14. Produzierendes Gewerbe – Verarbeitendes Gewerbe

3. Ausgewählte Daten 2010 nach Unterabschnitten

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Betriebe	Be- schäf- tigte	Ent- gelte	Umsatz	
				ins- gesamt	dar. Ausland
	Anzahl ¹⁾			Mill. EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	172	4 172	159	934	78
Verarbeitendes Gewerbe	7 875	1 150 809	49 874	271 939	136 129
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	748	60 620	1 447	12 346	2 368
Getränkeherstellung	95	7 417	271	1 820	129
Herstellung von Textilien	124	11 158	354	1 735	825
Herstellung von Bekleidung	59	10 113	305	2 147	1 042
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	238	14 212	446	3 002	832
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	166	28 106	1 126	7 738	2 907
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	264	17 961	617	2 994	425
Herstellung von chem. Erzeugnissen ..	199	30 609	1 395	9 937	4 747
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	43	25 928	1 330	7 386	5 144
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	539	57 511	2 086	10 802	3 884
Herstellung von Glas u. Glas- waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	334	19 571	765	4 252	1 119
Metallerzeugung und-bearbeitung ..	140	22 064	946	6 943	1 730
Herstellung von Metallerzeugnissen ..	1 484	130 701	4 815	19 983	6 323
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen	404	60 520	2 996	14 364	8 717
Herstellung von elektri. Ausrüstungen Maschinenbau	511	92 837	3 916	19 805	8 714
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 444	279 589	13 015	56 049	34 108
Sonstiger Fahrzeugbau	307	197 493	10 393	70 665	46 312
Herstellung von Möbeln	38	7 671	391	1 557	882
Herstellung von sonstigen Waren	174	17 525	609	2 881	801
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	333	35 888	1 381	5 682	3 238
	205	19 811	1 102	4 470	1 512
Insgesamt	8 047	1 154 981	50 033	272 873	136 207

1) Stand: 30. September.

4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Betriebe ins- gesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	172	157	11	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 875	3 716	1 825	.	.	348
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	748	433	147	126	34	8
Getränkeherstellung	95	53	22	15	.	.
Herstellung von Textilien	124	51	40	24	.	.
Herstellung von Bekleidung	59	20	18	13	.	.
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	238	172	41	17	.	.
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	166	47	45	46	13	15
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	264	145	72	37	10	–
Herstellung von chem. Erzeugnissen	199	57	57	49	26	10
Herstellung von pharma- zeutischen Erzeugnissen	43	9	9	5	6	14
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	539	252	133	108	29	17
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	334	230	53	39	8	4
Metallerzeugung und -bearbeitung ...	140	44	38	38	12	8
Herstellung von Metallerzeugnissen ...	1 484	790	375	221	75	23
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen	404	151	100	84	48	21
Herstellung von elektri. Ausrüstungen	511	204	110	108	52	37
Maschinenbau	1 444	530	348	308	156	102
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	307	88	59	66	45	49
Sonstiger Fahrzeugbau	38	13	13	5	3	4
Herstellung von Möbeln	174	90	39	31	9	5
Herstellung von sonstigen Waren	333	198	63	43	19	10
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	205	128	36	29	4	8
insgesamt	8 047	3 873	1 836	1 421	569	348

14. Produzierendes Gewerbe – Verarbeitendes Gewerbe

5. Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

September 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Be- schäftigte ins- gesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50 – 99	100 – 249	250 – 499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 172	2 536	786	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 150 809	115 589	127 670	.	.	489 560
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	60 620	13 809	10 328	19 837	11 088	5 558
Getränkeherstellung	7 417	1 759	1 485	2 364	.	.
Herstellung von Textilien	11 158	1 760	2 796	3 241	.	.
Herstellung von Bekleidung	10 113	687	1 189	2 148	.	.
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	14 212	4 664	2 848	2 372	.	.
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	28 106	1 498	3 244	7 306	4 445	11 613
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17 961	4 235	4 826	5 546	3 354	–
Herstellung von chem. Erzeugnissen .	30 609	1 941	4 111	8 097	9 177	7 283
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	25 928	276	694	934	2 192	21 832
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57 511	8 320	9 159	16 266	9 665	14 101
Herstellung von Glas und Glas- waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19 571	4 571	3 720	6 057	2 593	2 630
Metallerzeugung u.-bearbeitung	22 064	1 373	2 629	6 399	3 846	7 817
Herstellung von Metallerzeugnissen .	130 701	25 173	26 156	34 190	26 400	18 782
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen	60 520	4 908	6 984	12 910	16 089	19 629
Herstellung von elektri. Ausrüstungen	92 837	6 892	7 631	17 292	18 162	42 860
Maschinenbau	279 589	17 513	24 531	48 053	54 844	134 648
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	197 493	2 859	4 227	10 818	16 232	163 357
Sonstiger Fahrzeugbau	7 671	440	876	868	909	4 578
Herstellung von Möbeln	17 525	2 836	2 869	4 700	2 932	4 188
Herstellung von sonstigen Waren	35 888	6 351	4 309	7 247	6 362	11 619
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	19 811	3 363	2 529	4 386	1 424	8 109
Insgesamt	1 154 981	118 125	128 456	222 416	196 424	489 560

6. Produktionsindex*)

fachliche Betriebsteile

Jahr Monat	Verar- beiten- des Ge- werbe ¹⁾	Darunter								Maschi- nenbau
		Herstellung von							Kraftwa- gen und Kraft- wagen- teilen	
		Nah- rungs- und Futter- mitteln	Papier, Pappe und Waren daraus	chemi- schen Erzeug- nissen	Gummi- und Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- nissen	elek- trischen Ausrü- stungen			
Basis 2005 = 100										
2006	106,3	105,9	102,6	108,1	104,7	106,2	109,1	106,0	107,4	
2007	113,5	107,1	109,3	113,6	109,5	116,0	117,5	109,3	119,0	
2008	113,7	106,5	106,3	114,2	106,6	118,5	118,7	104,8	118,6	
2009	89,7	106,1	89,7	96,3	90,7	88,6	90,3	78,1	84,2	
2010	103,4	112,3	97,7	107,0	99,8	107,0	109,1	102,2	97,8	
2009 Jan.	76,3	101,0	82,6	84,0	83,1	78,0	81,9	54,1	74,8	
Feb.	82,1	100,0	85,0	85,6	81,9	79,5	83,3	64,2	82,5	
März	95,0	108,8	90,7	95,7	93,3	91,2	91,8	77,1	98,9	
1. Vj.	84,5	103,3	86,1	88,5	86,1	82,9	85,7	65,1	85,4	
April	82,2	107,1	86,0	91,4	86,4	81,6	81,8	61,1	78,6	
Mai	83,8	99,6	82,1	91,6	84,3	79,2	81,0	77,9	74,5	
Juni	91,1	97,6	89,0	97,2	93,7	90,4	89,4	83,8	85,1	
2. Vj.	85,7	101,4	85,7	93,4	88,1	83,7	84,1	74,3	79,4	
Juli	97,7	108,2	94,2	106,5	100,6	95,7	96,2	101,5	83,7	
Aug.	71,0	94,4	85,0	92,3	82,5	75,6	77,5	39,4	64,2	
Sep.	102,8	110,0	99,0	105,7	103,8	101,1	100,3	101,0	98,7	
3. Vj.	90,5	104,2	92,7	101,5	95,6	90,8	91,3	80,6	82,2	
Okt.	100,3	119,4	100,9	110,1	103,5	100,7	106,4	99,1	83,9	
Nov.	102,2	114,3	97,7	105,6	100,4	102,8	103,0	103,3	88,3	
Dez.	92,3	112,4	83,6	89,4	74,9	87,2	90,8	74,3	97,7	
4. Vj.	98,3	115,4	94,1	101,7	92,9	96,9	100,1	92,2	89,9	
2010 Jan.	79,4	101,0	89,3	95,0	82,9	81,9	83,9	73,1	64,5	
Feb.	92,5	102,1	92,9	99,1	92,9	92,9	97,4	96,1	81,4	
März	112,2	120,1	105,7	116,5	107,5	113,9	115,2	119,2	105,0	
1. Vj.	94,7	107,7	96,0	103,5	94,4	96,3	98,8	96,1	83,6	
April	99,3	109,5	94,7	110,3	99,7	103,7	103,4	101,2	87,8	
Mai	98,0	109,8	93,4	109,5	98,0	101,6	102,3	98,1	87,8	
Juni	109,2	109,5	103,2	112,6	106,7	114,0	116,4	111,5	102,2	
2. Vj.	102,2	109,6	97,1	110,8	101,4	106,4	107,4	103,6	92,6	
Juli	108,6	106,6	100,9	110,5	106,4	111,6	115,3	116,9	99,0	
Aug.	87,6	105,3	94,7	102,1	94,1	99,2	103,8	56,2	86,9	
Sep.	114,2	118,9	103,9	109,5	109,1	117,5	122,7	117,8	111,6	
3. Vj.	103,4	110,3	99,8	107,4	103,2	109,4	114,0	97,0	99,1	
Okt.	113,6	123,3	102,3	109,7	109,2	118,1	120,6	119,7	109,4	
Nov.	118,0	122,7	102,9	114,3	108,1	123,1	123,4	122,5	113,5	
Dez.	108,5	119,4	88,7	94,5	83,1	106,8	104,7	94,3	125,0	
4. Vj.	113,4	121,8	98,0	106,2	100,2	116,0	116,2	112,2	115,9	

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

7. Index des
 fachliche

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)		Jahreswerte		2010					
		2009	2010	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	
		Volumenindex – 2005 = 100							
C	Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	81,7	100,7	86,0	92,9	105,9	99,5	95,9
		I	81,3	96,5	79,6	87,2	105,3	97,9	89,7
		A	82,0	104,0	90,9	97,3	106,3	100,6	100,7
13	Herstellung von Textilien	G	74,0	81,3	72,8	75,7	93,0	82,3	78,9
		I	74,9	83,4	71,8	77,9	89,2	83,5	79,9
		A	73,0	79,1	73,8	73,5	97,0	81,1	77,8
14	Herstellung von Bekleidung	G	86,4	81,9	68,4	155,7	80,2	48,7	57,1
		I	73,7	70,6	58,9	89,0	76,3	56,9	56,9
		A	105,7	99,1	82,9	257,0	86,2	36,3	57,3
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	90,0	98,0	90,6	91,8	113,7	99,0	93,0
		I	92,0	98,3	92,0	93,2	110,1	99,7	95,3
		A	86,7	97,4	88,2	89,3	119,8	98,0	89,1
20	Herstellung von che- mischen Erzeugnissen	G	94,2	105,1	94,9	96,4	117,4	108,8	104,9
		I	98,2	113,3	100,4	101,6	127,2	120,0	111,3
		A	91,1	98,5	90,5	92,3	109,6	99,9	99,8
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	84,7	79,6	80,2	81,9	84,7	76,3	76,7
		I	76,0	68,4	72,2	72,6	78,9	66,3	68,3
		A	91,4	88,4	86,5	89,1	89,2	84,1	83,4
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	83,1	101,9	100,1	97,8	112,0	116,2	98,7
		I	84,2	106,1	103,3	101,3	115,4	123,5	102,0
		A	80,8	92,9	93,4	90,4	104,8	100,6	91,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	85,9	108,5	86,5	96,0	118,8	107,4	106,0
		I	86,8	108,3	84,8	93,8	116,3	106,6	104,3
		A	84,0	108,9	90,0	100,4	123,8	108,9	109,4
26	Herstellung von Datenver- arbeitungsgeräten, elektron. und opt. Erzeugnissen	G	104,6	132,2	116,9	114,1	126,2	124,0	116,8
		I	109,7	119,8	117,7	116,6	121,7	120,4	108,3
		A	100,9	141,2	116,3	112,3	129,5	126,6	123,0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	86,6	109,0	90,3	104,8	119,7	103,8	99,1
		I	85,4	109,4	92,1	108,4	124,4	103,9	98,0
		A	88,0	108,5	88,1	100,4	113,8	103,8	100,5
28	Maschinenbau	G	77,1	103,7	83,7	92,5	103,4	93,3	91,3
		I	71,7	91,6	69,7	80,5	94,1	85,0	82,2
		A	80,8	112,0	93,3	100,7	109,8	98,9	97,5
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	G	76,2	91,4	79,6	84,5	98,4	97,3	95,1
		I	74,8	85,5	65,7	72,4	98,1	92,8	80,6
		A	76,9	94,4	86,8	90,8	98,5	99,6	102,7

*) Kalendermonatlich. – 1) Gemäß EG-VO über Konjunkturstatistiken nur von ausgewählten Abteilungen der WZ
 Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

Auftragseingangs*) 2010

Betriebsteile

2010											WZ
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Volumenindex – 2005 $\hat{=}$ 100											
103,4	105,7	90,1	105,1	104,5	116,4	103,6	94,9	99,6	100,3	108,1	C
101,9	103,4	88,6	101,6	102,5	102,9	97,1	90,7	96,5	97,9	100,8	
104,6	107,5	91,2	107,9	106,0	126,8	108,5	98,2	102,0	102,2	113,7	
86,4	84,4	70,6	88,2	85,0	88,6	69,9	80,5	82,5	81,1	81,2	13
88,1	91,0	71,8	92,5	89,7	94,0	71,7	79,7	83,8	85,1	85,1	
84,6	77,5	69,4	83,6	80,1	82,8	68,1	81,4	81,2	76,8	77,0	
63,9	145,8	102,9	64,7	53,7	78,7	63,1	101,4	56,5	104,5	65,2	14
66,2	93,9	86,7	67,9	59,6	73,4	61,8	74,7	60,0	82,8	64,9	
60,3	224,6	127,5	59,9	44,8	86,8	65,2	142,0	51,3	137,3	65,6	
106,6	100,7	93,4	100,0	95,1	98,4	93,8	98,7	99,5	98,0	95,8	17
104,2	101,9	93,9	100,5	98,9	101,3	89,3	98,4	99,7	98,8	96,5	
110,7	98,6	92,7	99,1	88,7	93,7	101,2	99,1	99,2	96,8	94,5	
110,8	113,5	100,2	108,8	107,8	109,2	88,2	102,9	108,2	107,5	101,7	20
117,3	118,9	112,2	119,4	121,0	116,3	94,3	109,7	116,2	116,8	110,5	
105,5	109,3	90,7	100,2	97,3	103,5	83,4	97,5	101,7	100,1	94,7	
76,4	80,2	74,0	80,6	85,3	79,2	80,1	82,3	76,5	78,3	81,5	21
65,9	62,7	60,6	68,1	63,0	67,6	74,0	74,6	66,8	63,8	68,2	
84,5	93,9	84,5	90,3	102,7	88,3	84,8	88,3	84,0	89,6	91,9	
109,1	123,3	81,3	95,1	104,3	103,9	80,5	103,3	108,0	99,9	96,2	24
112,9	134,2	83,0	94,3	112,7	110,2	80,1	106,7	112,8	103,9	101,0	
101,0	99,9	77,7	96,8	86,4	90,6	81,4	96,2	97,7	91,5	86,1	
114,9	115,9	100,2	116,1	117,3	118,1	104,5	100,4	109,4	110,7	113,3	25
114,6	117,0	102,6	115,8	117,9	118,8	106,9	98,3	108,5	111,8	114,6	
115,4	113,8	95,6	116,8	116,0	116,7	99,6	104,7	111,2	108,7	110,7	
140,2	129,8	110,1	130,3	130,6	197,6	149,7	119,1	127,0	123,4	159,3	26
125,0	120,1	100,1	123,1	124,3	116,7	143,3	118,7	117,9	114,4	128,1	
151,2	136,9	117,4	135,5	135,1	256,2	154,4	119,4	133,6	129,9	181,9	
114,9	124,4	102,6	115,5	116,6	117,6	98,4	104,9	106,0	114,2	110,9	27
113,5	128,2	105,6	119,9	116,0	113,1	89,8	108,3	105,1	117,9	106,3	
116,7	119,8	99,0	110,1	117,2	123,1	109,0	100,8	107,0	109,6	116,4	
107,4	109,6	91,1	113,6	111,0	121,0	126,8	93,2	97,3	104,8	119,6	28
94,9	97,9	88,9	93,0	95,5	102,8	114,2	81,4	87,4	93,3	104,2	
116,0	117,6	92,6	127,6	121,7	133,4	135,5	101,3	104,1	112,6	130,2	
91,9	92,1	80,8	95,1	93,0	101,0	87,8	87,5	94,8	89,3	93,9	29
94,6	88,5	73,9	94,0	94,1	92,1	79,4	78,7	89,3	85,5	88,5	
90,5	94,0	84,4	95,7	92,4	105,6	92,2	92,0	97,6	91,3	96,7	

8. Umsatzindex*)

fachliche

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)		Jahreswerte		2010				
		2009	2010	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
		Volumenindex – 2005 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾	G	84,3	96,2	71,7	85,1	105,1	91,1	92,1
	I	86,6	93,0	70,1	80,6	101,7	89,0	88,7
	A	81,9	99,4	73,3	89,5	108,4	93,2	95,5
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	G	98,3	99,7	93,7	94,1	108,8	97,1	94,2
	I	97,0	98,2	91,2	91,7	106,5	95,8	94,2
	A	103,4	105,8	104,3	103,7	118,0	102,4	94,0
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	90,0	95,8	88,4	91,5	103,7	93,1	91,2
	I	92,4	96,9	90,4	94,1	106,4	94,3	92,0
	A	86,0	94,0	85,0	87,2	99,2	91,2	89,9
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	96,9	107,4	96,3	99,1	118,0	111,4	107,0
	I	100,3	114,2	99,8	102,2	126,4	120,6	112,9
	A	94,2	101,8	93,5	96,5	111,3	104,0	102,2
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	84,2	79,5	80,5	82,0	84,4	75,2	75,7
	I	75,9	70,3	72,7	73,5	78,8	65,7	67,4
	A	90,7	86,8	86,7	88,7	88,9	82,8	82,3
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	G	90,0	100,9	82,5	93,1	109,1	100,1	97,1
	I	88,5	100,4	80,9	87,9	109,6	100,0	97,1
	A	92,4	101,6	85,1	101,1	108,2	100,4	97,2
24 Metallherzeugung und -bearbeitung	G	83,8	97,6	84,5	91,1	108,8	97,4	97,8
	I	85,1	101,7	84,9	94,7	115,1	101,3	102,1
	A	80,8	88,6	83,6	83,1	95,1	88,6	88,3
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	G	90,1	107,2	80,7	92,6	113,5	103,1	100,6
	I	91,3	105,7	77,4	90,6	111,0	101,8	97,7
	A	87,8	110,3	87,4	96,8	118,5	105,6	106,6
26 Herstellung von Datenver- arbeitungsgeräten, elektron. und opt. Erzeugnissen	G	100,2	122,3	91,7	102,2	125,9	111,7	110,1
	I	102,4	113,5	82,4	92,9	117,6	106,0	104,8
	A	98,6	128,8	98,6	109,1	132,0	115,8	114,1
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	88,0	105,0	82,5	92,5	108,8	98,1	99,1
	I	86,7	104,5	82,0	89,6	106,4	97,7	99,9
	A	89,5	105,5	83,2	96,0	111,6	98,6	98,1
28 Maschinenbau	G	85,2	95,2	62,3	80,9	104,9	84,0	84,9
	I	76,2	83,1	53,2	70,6	91,0	72,6	72,5
	A	91,8	103,8	68,8	88,4	114,9	92,3	93,9
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	G	67,3	86,8	57,2	77,2	97,7	85,4	88,7
	I	73,8	81,7	51,8	65,8	93,6	81,2	83,6
	A	63,6	89,7	60,2	83,5	100,0	87,7	91,6
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	G	123,3	108,5	74,4	90,2	125,5	85,3	113,5
	I	141,8	126,5	83,9	117,0	160,8	106,0	120,0
	A	104,0	89,9	64,6	62,5	89,0	63,9	106,7

*) Kalendermonatlich. – 1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
Erläuterung: G = Gesamt; I = Inland; A = Ausland

2010

Betriebssteile

2010										WZ	
Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	1. Vj	2. Vj	3. Vj		4. Vj
Volumenindex – 2005 $\hat{=}$ 100											
103,1	101,2	80,6	104,7	106,5	108,5	104,6	87,3	95,5	95,5	106,6	Insg.
98,0	95,8	83,3	101,1	102,7	106,1	98,5	84,1	91,9	93,4	102,4	
108,2	106,4	78,0	108,2	110,4	110,9	110,7	90,4	99,0	97,5	110,6	
94,1	92,9	95,9	105,7	106,0	106,2	107,7	98,9	95,1	98,2	106,6	10
92,7	91,4	95,0	103,9	103,6	104,6	107,8	96,5	94,3	96,7	105,3	
99,6	99,0	99,8	113,0	116,0	112,8	107,4	108,7	98,7	103,9	112,1	
100,3	98,5	93,9	102,0	99,4	101,0	86,7	94,5	94,9	98,1	95,7	17
101,0	99,0	93,8	102,8	99,7	102,3	87,1	97,0	95,8	98,5	96,4	
99,1	97,7	94,1	100,6	98,8	98,8	85,9	90,5	93,4	97,5	94,5	
115,0	111,5	102,5	112,2	109,6	114,0	92,0	104,5	111,1	108,7	105,2	20
120,0	121,0	111,3	122,3	121,9	119,4	93,1	109,5	117,8	118,2	111,5	
110,9	103,9	95,4	104,1	99,7	109,5	91,1	100,4	105,7	101,1	100,1	
76,5	80,3	74,7	80,9	84,7	79,8	79,0	82,3	75,8	78,7	81,2	21
68,6	64,4	64,0	68,2	69,8	70,6	79,4	75,0	67,2	65,5	73,3	
82,7	92,9	83,2	90,9	96,4	87,1	78,8	88,1	82,6	89,0	87,4	
108,1	106,8	97,3	112,5	110,3	108,8	84,8	94,9	101,8	105,5	101,3	22
106,5	106,3	97,7	112,2	111,8	111,6	83,4	92,8	101,2	105,4	102,3	
110,6	107,5	96,8	113,0	108,1	104,6	87,0	98,1	102,7	105,8	99,9	
106,2	108,7	89,8	97,4	101,9	109,7	77,9	94,8	100,5	98,6	96,5	24
110,8	116,8	94,3	97,4	106,4	118,6	78,0	98,3	104,7	102,8	101,0	
96,2	90,7	79,9	97,4	92,0	89,9	77,7	87,3	91,0	89,4	86,5	
114,3	110,2	98,5	118,9	120,2	123,3	110,1	95,6	106,0	109,2	117,9	25
110,3	109,0	98,2	119,3	120,1	122,8	109,8	93,0	103,3	108,9	117,5	
122,5	112,5	99,1	118,1	120,6	124,3	110,9	100,9	111,6	109,9	118,6	
134,6	113,9	114,2	131,7	138,4	141,7	151,5	106,6	118,8	119,9	143,9	26
131,3	107,0	107,5	122,1	128,2	133,3	128,4	97,6	114,0	112,2	130,0	
137,0	118,9	119,1	138,8	145,9	147,9	168,6	113,2	122,3	125,6	154,1	
111,7	110,7	100,3	118,2	115,8	119,5	102,3	94,6	103,0	109,7	112,5	27
111,0	107,9	100,8	121,9	116,4	120,1	100,1	92,7	102,9	110,2	112,2	
112,5	114,0	99,8	113,7	115,0	118,7	105,1	96,9	103,1	109,2	112,9	
98,2	93,6	84,4	106,0	106,1	109,5	126,9	82,7	89,1	94,7	114,2	28
83,8	82,3	78,1	88,3	92,2	98,6	113,6	71,6	76,3	82,9	101,5	
108,6	101,8	88,9	118,8	116,2	117,3	136,4	90,7	98,3	103,1	123,3	
98,7	101,7	51,8	93,7	101,9	100,3	87,5	77,4	90,9	82,4	96,6	29
90,8	91,1	55,4	89,2	97,4	97,2	82,7	70,4	85,2	78,6	92,4	
103,2	107,7	49,8	96,2	104,3	102,0	90,2	81,2	94,2	84,6	98,9	
120,2	97,9	92,7	113,2	94,7	115,1	179,9	96,7	106,3	101,3	129,9	33
140,1	104,2	104,2	139,4	110,0	138,6	194,3	120,6	122,0	115,9	147,6	
99,7	91,4	80,7	86,1	78,8	90,8	165,0	72,1	90,1	86,1	111,5	

9. Investitionen der Betriebe 2009

Ausgewählte Wirtschaftszweige (WZ 2008)	Investitionen insgesamt	Davon		Investitionen je Beschäftigten
		Grundstücke und Bauten	Betriebs- aus- stattung	
	1 000 EUR			EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59 184	5 155	54 029	16 126
Verarbeitendes Gewerbe	8 486 743	1 107 981	7 378 762	7 372
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	299 870	59 364	240 506	5 072
Getränkeherstellung	92 855	11 603	81 252	11 751
Herstellung von Textilien	46 036	6 597	39 439	3 853
Herstellung von Bekleidung	27 907	3 741	24 166	2 651
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	63 382	5 837	57 546	4 652
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	299 970	39 638	260 332	10 685
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	138 946	19 654	119 292	7 382
Herstellung von chem. Erzeugnissen ..	220 536	34 267	186 270	7 129
Herstellung von pharmazeu- tischen Erzeugnissen	469 572	.	.	17 205
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	348 241	42 235	306 006	6 161
Herstellung von Glas und Glas- waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	195 336	20 278	175 057	9 937
Metallerzeugung u. -bearbeitung	137 251	18 385	118 867	6 231
Herstellung von Metallerzeugnissen .	583 493	85 884	497 609	4 555
Herstellung von DV-Geräten, elektro- und optischen Erzeugnissen	314 037	49 216	264 822	5 139
Herstellung von elektr. Ausrüstungen	495 473	73 551	421 922	5 383
Maschinenbau	1 618 833	269 356	1 349 478	5 701
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2 762 138	235 298	2 526 840	14 063
Sonstiger Fahrzeugbau	34 249	.	.	4 435
Herstellung von Möbeln	63 589	8 518	55 071	3 656
Herstellung von sonstigen Waren	150 958	28 922	122 036	4 288
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	38 809	1 933	36 876	2 011
Insgesamt	8 545 926	1 113 135	7 432 791	7 400

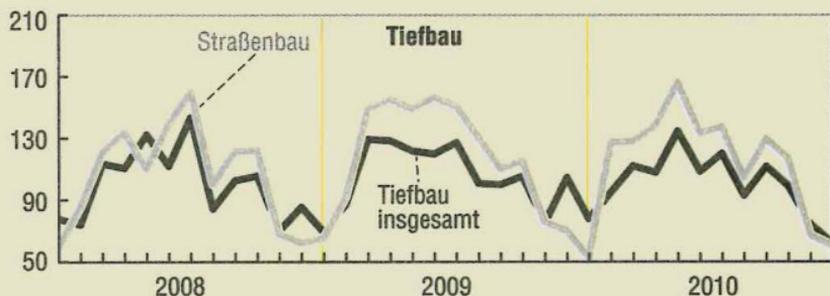
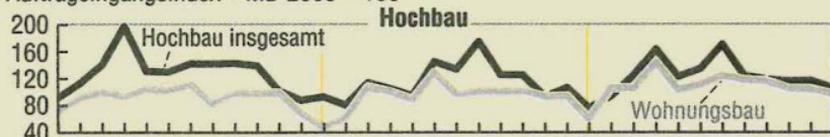
10. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*)

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	2009	45	1 759	2 312	58 069	239 106
	2010	45	1 715	2 191	55 615	245 631
Hoch- und Tiefbau	2009	800	44 892	53 833	1 486 939	7 090 099
	2010	801	45 499	52 638	1 502 104	6 550 415
dar. Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)....	2009	354	17 011	19 148	557 034	2 907 848
	2010	347	17 028	19 167	557 727	2 609 322
Straßenbau	2009	82	6 689	8 163	233 351	985 450
	2010	82	6 633	7 425	230 122	816 030
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau insgesamt	2009	845	46 651	56 145	1 545 008	7 329 205
	2010	846	47 214	54 829	1 557 719	6 796 046

*) Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 der WZ 2008. – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe*)

Auftragsindex¹⁾ MD 2005 = 100



*) 2008: Gruppen 45.1 und 45.2 der WZ 2003; ab 2009: Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1, 43.9 der WZ 2008. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten.

14. Produzierendes Gewerbe – Baugewerbe

11. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*)

Bezeichnung	2008	2009	2010
Betriebe Ende Juni	6 853	6 881	6 921
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 689	4 713	4 690
10 – 19	1 339	1 333	1 386
20 – 49	576	600	607
50 – 99	161	150	153
100 – 499	86	82	82
500 und mehr	2	3	3
Beschäftigte Ende Juni	84 607	84 325	86 416
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	19 634	19 508	19 945
10 – 19	18 077	17 938	18 877
20 – 49	17 042	18 012	18 223
50 – 99	10 948	10 493	10 542
100 – 499	14 576	13 578	13 862
500 und mehr	4 330	4 796	4 967
Inhaber und Angestellte ¹⁾	22 319	22 158	22 218
Poliere, Meister, Facharbeiter	42 438	42 351	43 624
Fachwerker und Werker	14 965	14 863	15 866
Gewerblich Auszubildende	4 885	4 953	4 708
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	102 736	99 645	98 936
dav. Wohnungsbau	41 896	41 620	42 744
Wirtschaftshochbau ²⁾	20 658	17 140	16 618
Öffentlicher Hochbau ³⁾	5 994	6 940	7 003
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	10 800	10 790	10 880
Straßenbau	13 693	13 620	12 554
Öffentlicher Tiefbau	9 695	9 535	9 137
Entgelte 1 000 EUR	2 436 144	2 386 230	2 429 882
Baugewerbliche Umsätze ⁵⁾ ... 1 000 EUR	10 855 912	10 652 419	10 300 872
dav. Wohnungsbau	3 539 187	3 583 158	3 805 295
Wirtschaftshochbau ²⁾	3 173 142	2 544 532	2 285 301
Öffentlicher Hochbau ³⁾	625 095	916 072	808 955
Wirtschaftstiefbau ⁴⁾	992 613	1 031 959	1 058 222
Straßenbau	1 489 054	1 564 863	1 362 970
Öffentlicher Tiefbau	1 036 821	1 011 835	980 129

*) Gruppen 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 der WZ 2008. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

12. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*)

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Be- triebe Ende Juni	Beschäf- tigte Ende Juni	Geleistete Arbeits- stunden im 2. Vj.	Entgelte im 2 Vj.	Bauge- werblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	2009	427	11 745	3 522	88 569	1 412 415
	2010	476	12 779	3 909	95 746	1 466 062
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüf- tungs- u. Klimaanlageinstallation ...	2009	758	19 706	5 235	160 771	2 675 215
	2010	821	20 729	5 516	168 366	2 740 892
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2009	49	1 230	335	9 877	227 947
	2010	54	1 323	361	11 083	245 547
Sonstige Bauinstallation	2009	76	3 246	855	34 003	474 787
	2010	82	3 295	872	34 758	491 752
Anbringung von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	2009	282	5 584	1 732	38 177	449 918
	2010	287	5 718	1 838	39 281	452 459
Bautischlerei und -schlosserei	2009	111	2 218	631	15 579	225 157
	2010	120	2 404	713	16 978	236 300
Fußboden-, Fliesen- und- Plattenlegerei, Tapeziererei	2009	193	4 076	1 104	29 558	486 786
	2010	209	4 373	1 248	31 720	481 990
Maler- und Lackierergewerbe	2009	317	7 612	2 426	50 147	613 972
	2010	344	8 246	2 663	54 860	639 402
Glasergerbe	2009	59	949	278	5 825	98 440
	2010	61	1 022	306	6 360	106 300
Sonstiger Ausbau, anderweitig nicht genannt	2009	14	313	83	2 470	35 254
	2010	20	454	115	3 100	40 781
Bauinstallation und Sonstiger Ausbau insgesamt	2009	2 286	56 679	16 200	434 975	6 699 890
	2010	2 474	60 343	17 542	462 253	6 901 484
davon						
unter 19 Beschäftigte	2009	1 364	18 779	5 801	127 961	1 766 860
	2010	1 479	20 211	6 271	138 134	1 839 701
20 – 49 Beschäftigte	2009	767	21 940	6 218	159 361	2 458 477
	2010	833	23 771	6 933	173 294	2 679 817
50 – 99 Beschäftigte	2009	116	7 672	2 178	65 083	1 108 848
	2010	123	8 207	2 285	68 616	1 093 588
100 – 199 Beschäftigte	2009	28	3 660	1 000	33 677	550 862
	2010	29	3 856	1 106	36 601	563 298
200 und mehr Beschäftigte	2009	11	4 628	1 004	48 893	814 842
	2010	10	4 298	947	45 609	725 079

*) Gruppen 43.2 Bauinstallation sowie 43.3 Sonstiger Ausbau der WZ 2008, Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten.

14. Produzierendes Gewerbe – Handwerk

13. Handwerk 2010 nach Gewerbebezweigen

Ausgewählte Gewerbebezweige ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz ²⁾	
	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr	Berichts- jahr	Verände- rung gegenüber Vorjahr
	30.9.07 = 100	%	2007 = 100	%
Baden-Württemberg insgesamt	98,2	- 1,2	102,1	+ 2,1
davon				
Bauhauptgewerbe	98,0	- 0,2	100,7	+ 0,7
dar. Maurer; Betonbauer; Straßenbauer ...	97,6	- 0,8	98,6	- 1,4
Zimmerer	99,6	+ 1,2	107,7	+ 7,7
Dachdecker	97,6	+ 1,0	100,1	+ 0,1
Ausbaugewerbe	98,1	- 0,7	104,0	+ 4,0
dar. Stuckateure	97,2	- 0,1	101,2	+ 1,2
Maler und Lackierer	95,9	- 1,4	101,9	+ 1,9
Klempner; Installateur und				
Heizungsbauer	98,7	+ 0,1	99,0	- 1,0
Elektrotechniker	98,7	- 1,1	109,0	+ 9,0
Tischler	98,4	- 1,2	104,6	+ 4,6
Glaser	99,0	+ 0,2	103,0	+ 3,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	98,7	- 2,9	111,7	+ 11,7
dar. Metallbauer	98,2	- 2,1	103,4	+ 3,4
Feinwerkmechaniker	98,9	- 3,9	117,6	+ 17,6
Informationstechniker	96,2	- 4,3	101,2	+ 1,2
Landmaschinenmechaniker	99,8	+ 1,5	102,0	+ 2,0
Kraftfahrzeuggewerbe	97,0	- 2,1	93,8	- 6,2
dar. Kraftfahrzeugtechniker	96,9	- 2,2	93,2	- 6,8
Lebensmittelgewerbe	98,9	- 0,2	102,1	+ 2,1
dav. Bäcker	99,3	+ 0,4	101,9	+ 1,9
Konditoren	98,2	+ 0,3	102,8	+ 2,8
Fleischer	98,5	- 1,2	103,8	+ 3,8
Gesundheitsgewerbe	99,5	+ 1,0	100,0	-
dar. Augenoptiker	98,8	+ 0,6	98,8	- 1,2
Orthopädietechniker	101,0	+ 3,2	95,8	- 4,2
Zahntechniker	98,7	- 0,1	102,5	+ 2,5
Handwerke für den privaten Bedarf	97,1	- 1,6	99,5	- 0,5
Steinmetzen und Steinbildhauer	95,3	-	99,3	- 0,7
Friseur	97,3	- 2,0	98,7	- 1,3

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der Handwerksordnung vom 1.1.2004). – 2) Ohne Umsatzsteuer.

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnissgaben): Erfasst wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m³ Rauminhalt oder unter 18 000 Euro veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfasst.

Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnissgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfasst.

Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.

Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).

Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 21.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohn- ge- bäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insge- samt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
		1 000							
2003	2 223	4 810	126	260	848	1 375	1 011	600	592
2004	2 243	4 845	126	261	852	1 379	1 019	607	600
2005	2 262	4 877	126	263	855	1 384	1 026	615	607
2006	2 281	4 910	127	265	858	1 389	1 034	622	615
2007	2 297	4 939	128	267	861	1 393	1 041	628	621
2008	2 309	4 963	128	268	864	1 397	1 046	633	626
2009	2 320	4 984	129	269	867	1 401	1 051	637	631
2010	2 331	5 006	129	271	869	1 404	1 056	642	635

15. Bautätigkeit und Wohnungen

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfläche ¹⁾ Nutzfläche ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ²	1 000 EUR

2009

Wohngebäude

Insgesamt	12 339	15 030	23 402	2 740	3 902 730
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	10 987	9 906	12 482	1 779	2 592 372

Nichtwohngebäude

Insgesamt	3 813	25 572	583	3 741	3 634 578
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	1 903	15 774	243	2 150	1 526 535

2010

Wohngebäude

Insgesamt	13 606	16 491	25 778	3 027	4 383 055
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	12 128	10 924	13 747	1 991	2 929 079

Nichtwohngebäude

Insgesamt	3 955	26 187	651	3 758	2 979 283
darunter nicht landw. Betriebsgebäude	2 055	16 532	307	2 137	1 469 413

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 2010

Art der Beheizung — Überwiegende Heizenergie	Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- raum- heizung
Fernwärme	1 050	—	—	—	—
Kohle/Koks ¹⁾	—	—	—	—	—
Öl	—	3	264	—	2
Gas	—	140	5 302	12	3
Strom	—	—	311	1	19
Sonstige Heizenergie	—	91	6 245	3	6

1) Ab 2010 ist Kohle/Koks in der sonstigen Heizenergie enthalten.

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnungen	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m ²	1 000 m ³
2009					
Wohnungsunternehmen	2 874	2 052	9 407	925	4 785
Übrige Wirtschaftsunternehmen	203	129	1 047	88	567
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	59	23	523	27	173
Private Haushalte	8 889	8 529	11 510	1 568	8 776
Insgesamt	12 025	10 733	22 487	2 607	14 299
2010					
Wohnungsunternehmen	2 487	1 756	8 441	831	4 321
Übrige Wirtschaftsunternehmen	142	106	385	38	228
Öffentliche Bauherrn ¹⁾	39	8	611	30	180
Private Haushalte	9 506	9 100	12 280	1 676	9 351
Insgesamt	12 174	10 970	21 717	2 575	14 080

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m ²		1 000 m ³
2009					
Anstaltsgebäude	78	190	12	201	1 025
Bürogebäude	293	191	16	442	2 427
Landw. Betriebsgebäude	923	20	3	429	2 625
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 077	302	33	2 845	22 238
Sonstige Nichtwohngebäude	325	72	7	323	2 045
Insgesamt	3 696	775	70	4 240	30 360
2010					
Anstaltsgebäude	61	88	5	166	884
Bürogebäude	242	67	9	321	1 669
Landw. Betriebsgebäude	991	15	2	482	3 091
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 842	254	27	2 200	16 758
Sonstige Nichtwohngebäude	422	37	4	426	2 608
Insgesamt	3 558	461	47	3 595	25 010

15. Bautätigkeit und Wohnungen

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010
Wohngebäude	20 549	16 693	13 142	12 025	12 174
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	18 834	15 060	11 747	10 733	10 970
Nichtwohngebäude	3 492	3 744	4 225	3 696	3 558
Anstaltsgebäude	87	105	76	78	61
Bürogebäude	271	258	313	293	242
Landw. Betriebsgebäude	926	935	1 023	923	991
Nicht landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 839	2 108	2 459	2 077	1 842
Sonstige Nichtwohngebäude	369	338	354	325	422
Umbauter Raum ¹⁾ in 1 000 m ³	24 062	24 954	30 746	30 360	25 010
Wohnungen²⁾	37 162	33 369	27 587	25 402	24 380

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen im Bestand.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.2010			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	26 357	43 417	47 008	1 374
davon				
unter Dach	10 614	16 173	15 391	463
begonnen, noch nicht unter Dach	5 088	9 223	10 303	447
noch nicht begonnen	10 655	18 021	21 314	464

8. Abgänge von Gebäuden und Wohnungen 2010

Gebäudeart	Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche
	Anzahl		1 000 qm	
Wohngebäude insgesamt	1 181	2 291	214	89
davon				
mit 1 Wohnung	754	754	93	44
mit 2 Wohnungen	227	454	40	17
mit 3 und mehr Wohnungen	191	998	75	25
Wohnheime	9	85	6	2

Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der Stichprobenerhebungen der monatlichen Konjunkturstatistik in Form von Messzahlen sowie der jährlichen Strukturstatistik. Es werden Unternehmen der Bereiche Kraftfahrzeughandel, Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe entsprechend den Abteilungen 45, 46, 47 und 55, 56 der WZ 2008 befragt. Somit beinhaltet der Kraftfahrzeughandel auch die Reparatur von Kfz, der Großhandel auch die Handelsvermittlung und der Einzelhandel umfasst mit der Umstellung auf die WZ 2008 den Handel mit Motorenkraftstoffen.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Ab 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit den übrigen Ländern der Welt). Während der Extrahandel wie bisher auf der Grundlage von Warenbegleitpapieren über die Zollämter ermittelt wird, müssen die Angaben über den Intrahandel im Rahmen einer direkten Befragung bei den betroffenen Unternehmen gewonnen werden. Seit 2003 enthalten die Ergebnisse zusätzlich zum vorherigen Nachweis Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nachgewiesen werden Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Schlafgelegenheiten, deshalb sind die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Die Ergebnisse für Campingplätze beziehen sich auf das Reiseverkehrscamping (ohne Dauercampingplätze).

Dienstleistungen: Das Dienstleistungsgesetz weist seit dem Jahr 2000 eine jährliche Erhebung bei bundesweit 15 % der Unternehmen und Einrichtungen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Dienstleistungsbereich an. Nach der WZ 2008 bezieht sich die Statistik auf die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern.

Umsätze des Binnenhandels 2010 nach Wirtschaftsabteilungen in %

Kraftfahrzeug-
handel

13

Großhandel und
Handelsvermittlung

62

Einzelhandel
(einschl. Tankstellen)

25

1. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	2008	2009	2010 ¹⁾	Veränderung 2010/2009
	Mill. EUR			%
Ausfuhr insgesamt	149 338	123 301	153 904	+ 24,8
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	3 684	3 450	3 559	+ 3,2
dav. Lebende Tiere	43	42	36	- 14,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 152	1 005	1 084	+ 7,9
Nahrungsmittel pflanzlichen				
Ursprungs	2 345	2 264	2 301	+ 1,6
Genussmittel	145	139	137	- 1,4
Gewerbliche Wirtschaft	143 739	117 385	144 106	+ 22,8
dav. Rohstoffe	484	371	391	+ 5,4
Halbwaren	7 726	6 689	9 234	+ 38,0
Fertigwaren	135 528	110 325	134 481	+ 21,9
Vorerzeugnisse	9 718	7 500	8 637	+ 15,2
Enderzeugnisse	125 810	102 825	125 844	+ 22,4
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	1 916	2 466	6 240	+ 153,0
nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾				
Kraftwagen und Kraftwagenteile	33 424	24 333	34 649	+ 42,4
Maschinen	36 087	28 214	32 033	+ 13,5
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	10 192	10 950	13 045	+ 19,1
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	10 203	8 602	11 203	+ 30,2
Elektrische Ausrüstungen	10 380	8 533	10 063	+ 17,9
Chemische Erzeugnisse	7 586	6 432	6 987	+ 8,6
Metallerzeugnisse	6 567	5 103	6 097	+ 19,5
Metalle	4 251	3 668	5 985	+ 63,2
Gummi- und Kunststoffwaren	4 461	4 021	4 683	+ 16,5
Papier, Pappe und Waren daraus	3 145	2 764	3 052	+ 10,4
Nahrungs- und Futtermittel	3 039	2 821	2 937	+ 4,1
Energieversorgung	1 239	1 514	1 430	- 5,5
Textilien	1 545	1 237	1 305	+ 5,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 686	1 150	1 272	+ 10,6
Möbel	1 506	1 180	1 252	+ 6,1
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 149	1 013	1 144	+ 12,9
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	959	805	844	+ 4,8
Bekleidung	565	561	727	+ 29,6
Leder und Lederwaren	356	279	323	+ 15,8
Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	328	319	318	- 0,3
Getränke	307	296	285	- 3,7

1) Vorläufige Werte. - 2) Der Produktionsstatistiken (Ausgabe 2009).

Noch: 1. Ausfuhr

Bestimmungsland	2008	2009	2010 ¹⁾	Veränderung 2010/2009
	Mill. EUR			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	106 937	86 183	103 185	+ 19,7
EU-Länder (27)	87 152	69 311	81 410	+ 17,5
dar. Frankreich	13 560	10 878	12 625	+ 16,1
Niederlande	10 306	8 626	11 353	+ 31,6
Italien	9 726	7 065	8 528	+ 20,7
Vereinigtes Königreich	9 118	7 417	7 988	+ 7,7
Dänemark	1 763	1 504	1 331	- 11,5
Spanien	6 470	4 430	4 894	+ 10,5
Schweden	2 610	1 934	2 369	+ 22,5
Finnland	1 255	1 032	1 093	+ 5,9
Österreich	8 260	8 032	9 243	+ 15,1
Belgien	6 123	5 187	5 960	+ 14,9
Polen	4 098	3 000	3 588	+ 19,6
Tschechische Republik	3 663	2 737	3 559	+ 30,0
Ungarn	2 552	2 083	2 593	+ 24,5
Übriges Europa	19 785	16 872	21 775	+ 29,1
dar. Schweiz	9 633	9 781	12 622	+ 29,0
Türkei	2 296	1 818	2 456	+ 35,1
Russische Föderation	4 356	2 657	3 692	+ 39,0
Afrika	2 724	2 783	3 286	+ 18,1
dar. Südafrika	1 063	1 065	1 456	+ 36,7
Amerika	17 969	13 885	18 847	+ 35,7
dar. Vereinigte Staaten	13 221	10 180	13 618	+ 33,8
Kanada	1 012	839	1 193	+ 42,2
Mexiko	1 116	822	1 041	+ 26,6
Brasilien	1 602	1 215	1 791	+ 47,4
Asien	20 304	19 321	27 101	+ 40,3
dar. Saudi-Arabien	894	991	1 042	+ 5,1
Vereinigte Arabische Emirate	1 229	1 200	1 070	- 10,8
Indien	1 480	1 218	1 530	+ 25,6
Volksrepublik China	6 161	6 498	11 044	+ 70,0
Republik Korea	1 677	1 637	2 352	+ 43,7
Japan	2 670	2 208	2 842	+ 28,7
Taiwan	729	636	1 028	+ 61,6
Hongkong	887	850	1 156	+ 36,0
Australien und Ozeanien	1 403	1 129	1 484	+ 31,4
dar. Australien	1 240	1 002	1 332	+ 32,9

1) Vorläufige Werte.

2. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	2008	2009	2010 ¹⁾	Veränderung 2010/2009
	Mill. EUR			%
Einfuhr insgesamt	127 737	107 008	128 375	+ 20,0
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	6 735	6 422	6 576	+ 2,4
dav. Lebende Tiere	23	24	16	- 33,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 728	1 591	1 618	+ 1,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	4 297	4 091	4 182	+ 2,2
Genussmittel	688	715	760	+ 6,3
Gewerbliche Wirtschaft	117 412	95 761	113 027	+ 18,0
dav. Rohstoffe	9 594	5 124	5 724	+ 11,7
Halbwaren	6 672	4 638	7 486	+ 61,4
Fertigwaren	101 146	85 998	99 818	+ 16,1
Vorerzeugnisse	14 829	12 352	13 919	+ 12,7
Enderzeugnisse	86 317	73 647	85 899	+ 16,6
Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen	3 590	4 826	8 772	+ 81,8
nach Ursprungsländern				
Europa	90 854	75 858	90 174	+ 18,9
EU-Länder (27)	72 974	61 205	73 424	+ 20,0
dar. Frankreich	10 658	8 803	10 480	+ 19,1
Niederlande	5 775	5 121	6 791	+ 32,6
Italien	10 234	7 828	9 189	+ 17,4
Vereinigtes Königreich	4 526	3 971	4 140	+ 4,3
Irland	9 938	8 460	7 162	- 15,3
Spanien	2 982	2 784	4 559	+ 63,8
Schweden	1 870	1 540	2 066	+ 34,2
Österreich	5 213	4 552	5 984	+ 31,5
Belgien	3 940	3 035	3 946	+ 30,0
Polen	2 451	2 136	2 715	+ 27,1
Tschechische Republik	4 703	3 996	5 131	+ 28,4
Slowakei	927	912	1 206	+ 32,2
Ungarn	3 706	2 846	3 871	+ 36,0
Rumänien	977	1 333	1 423	+ 6,8
Slowenien	1 014	925	1 174	+ 26,9
Übriges Europa	17 880	14 653	16 750	+ 14,3
dar. Schweiz	10 789	10 273	11 752	+ 14,4
Türkei	1 426	1 172	1 424	+ 21,5
Russische Föderation	3 065	1 374	1 424	+ 3,6
Afrika	3 881	2 425	2 427	+ 0,1
Amerika	14 119	12 444	12 791	+ 2,8
dar. Vereinigte Staaten	11 594	10 687	10 570	- 1,1
Asien	18 591	16 039	22 755	+ 41,9
dar. Singapur	1 740	1 910	2 584	+ 35,3
Volksrepublik China	6 523	5 907	9 365	+ 58,5
Japan	4 463	3 624	4 507	+ 24,4
Australien und Ozeanien	291	242	222	- 8,3

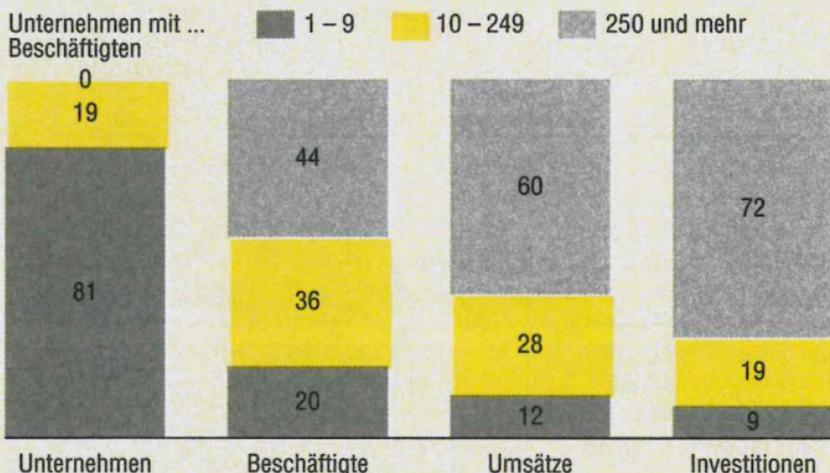
1) Vorläufige Werte.

3. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Kraftfahrzeughandel			Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾		nominal	real ¹⁾
Messzahlen 2005 = 100									
2009	105,7	106,8	103,5	96,8	94,3	90,8	104,0	101,4	100,0
2010	104,2	121,4	113,7	95,8	92,0	88,2	102,8	103,3	100,7
Januar	103,2	93,1	91,1	96,3	65,9	63,4	103,3	90,8	89,5
Februar	103,0	100,4	97,0	94,4	71,6	68,8	102,0	89,8	88,2
März	103,1	129,7	122,4	95,6	101,3	97,3	102,4	107,9	105,0
April	103,7	123,1	113,7	95,9	98,5	94,4	102,7	102,3	99,1
Mai	103,4	118,6	109,6	96,0	88,3	84,8	102,6	100,7	97,7
Juni	104,2	131,6	122,5	95,8	98,6	94,6	103,0	99,9	97,2
Juli	104,4	124,5	115,8	94,2	101,9	98,0	102,4	107,5	105,0
August	105,0	118,2	110,4	95,8	85,6	82,2	102,3	96,9	94,8
September	105,0	131,0	121,0	95,7	93,3	89,4	102,9	103,2	100,5
Oktober ...	105,1	130,3	120,4	96,4	102,8	98,2	103,0	107,8	104,6
November	105,0	133,5	124,3	96,6	101,9	97,3	103,5	108,3	104,9
Dezember	104,9	122,7	116,2	96,5	94,0	89,9	104,0	124,4	121,2

1) In Preisen von 2005.

Einzelhandel*) 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen in %



*) Ohne Reparatur von Gebrauchtgütern.

16. Handel, Tourismus, Dienstleistungen

4. Strukturdaten des Binnenhandels 2009

Wirtschafts- gliederung	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz	Beschäftigte ²⁾		Wareneinsatz	
			ins- gesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	ins- gesamt	darunter Handels- ware
Handel mit Kraftfahr- zeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13 903	28 545	128 367	111 706	21 715	21 106
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	21 767	129 984	351 983	335 140	95 682	94 519
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen, inkl. Tankstellen)	45 641	93 054	603 704	548 649	69 659	68 697

1) Am 31.12.2009. – 2) Am 30.9.2009.

5. Strukturdaten des Gastgewerbes 2009

Wirtschafts- gliederung	Unter- nehmen ¹⁾	Umsatz insgesamt	Beschäftigte ²⁾		
			ins- gesamt	darunter	
				Lohn- und Gehalts- empfänger	Teilzeitbe- schäftigte
Anzahl	Mill. EUR	Anzahl			
Beherbergung	6 839	2 743	90 092	81 218	39 624
darunter					
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ...	5 942	2 523	83 342	75 605	36 321
Gastronomie	24 010	5 426	221 406	195 262	138 703
Restaurants, Gaststätten, Imbiss- stuben, Cafés, Eissalons u. A.	18 607	4 104	173 039	153 006	107 345
Caterer und Erbringung sonst. Verpflegerdienstleistungen	1 491	778	23 207	21 555	13 746
Ausschank von Getränken	3 912	544	25 161	20 701	17 613
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	30 849	8 169	311 498	276 480	178 328

1) Am 31.12.2009. – 2) Am 30.09.2009.

6. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2010

Wirtschafts- gliederung	Umsatz ¹⁾				Beschäftigte ¹⁾					
	nominal		real ²⁾		insgesamt		Vollzeit- beschäftigte		Teilzeit- beschäftigte	
	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾	Mess- zahl	% ³⁾
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	108,5	+ 8,9	96,5	+ 3,3	105,0	+ 1,0	96,8	- 0,6	116,9	+ 3,3
Beherbergung	106,6	+ 8,7	95,0	+ 3,0	104,1	+ 1,3	96,3	- 0,4	114,2	+ 3,4
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	103,3	+ 0,4	95,0	- 0,9	109,2	+ 1,3	98,4	- 0,4	115,7	+ 2,1
Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	124,9	+ 2,9	99,6	+ 1,7	113,1	- 0,2	94,6	- 3,5	126,5	+ 1,6
Ausschank von Getränken	101,1	+ 0,9	94,2	- 0,1	105,9	+ 1,6	100,0	+ 1,7	107,0	+ 1,6
Gastronomie	103,7	+ 0,7	95,6	- 0,5	109,0	+ 1,1	97,8	- 0,7	115,6	+ 1,9
Gastgewerbe	109,2	+ 3,4	95,1	+ 0,6	107,5	+ 1,1	97,1	- 0,6	115,1	+ 2,2

1) Basis 2005. – 2) In Preisen von 2005. – 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

7. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer der Gäste
	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	
	Anzahl				Tage
1993	11 828 206	2 132 172	41 808 018	5 040 549	3,5
1994	11 760 640	2 161 894	40 916 213	4 984 902	3,5
1995	12 210 794	2 165 115	41 381 214	5 030 692	3,4
1996	12 202 050	2 187 672	40 210 464	5 018 748	3,3
1997	12 414 629	2 296 256	37 404 118	5 107 087	3,0
1998	13 032 942	2 375 589	38 842 623	5 242 723	3,0
1999	13 674 320	2 451 997	40 544 845	5 478 076	3,0
2000	14 100 567	2 581 631	41 826 855	5 690 293	3,0
2001	14 161 173	2 449 234	41 886 984	5 503 673	3,0
2002	13 967 299	2 512 456	40 828 566	5 623 620	2,9
2003	13 870 982	2 568 052	39 918 919	5 824 322	2,9
2004	14 336 025	2 797 292	40 023 300	6 297 601	2,8
2005	14 877 492	2 958 296	40 501 096	6 571 528	2,7
2006	15 311 383	3 233 013	40 856 856	7 260 638	2,7
2007	15 996 409	3 303 604	42 404 578	7 436 523	2,7
2008	16 486 947	3 356 589	43 616 862	7 692 133	2,6
2009	16 052 992	3 257 838	42 416 809	7 359 533	2,6
2010	16 707 781	3 529 759	43 514 949	8 020 368	2,6

*) Einschließlich Camping.

8. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Bezeichnung	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- haltsdauer der Gäste	Auslastung Schlafgele- genheiten
	2010	Veränd. 2010/09	2010	Veränd. 2010/09		
	2010					
	1 000	%	1 000	%	Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	9 003,1	+ 5,7	17 640,6	+ 5,3	2,0	39,3
Hotels garnis	2 193,1	+ 5,5	4 601,9	+ 5,3	2,1	37,4
Gasthöfe	1 643,4	+ 1,3	3 482,9	+ 0,7	2,1	24,8
Pensionen	577,4	+ 3,1	1 545,3	+ 3,2	2,7	32,9
Erholungs- und Ferienheime	614,1	+ 1,1	1 905,9	- 3,5	3,1	29,7
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	277,7	+ 4,7	1 642,1	+ 5,6	5,9	25,9
Jugendherbergen und Hütten	709,5	+ 1,0	1 679,5	+ 0,9	2,4	27,4
Campingplätze	846,9	- 4,1	3 066,1	- 2,8	3,6	12,8
Vorsorge- u. Reha-Kliniken	334,8	- 0,9	6 597,3	- 2,4	19,7	79,6
Schulungsheime	507,9	+ 5,2	1 353,3	+ 10,6	2,7	36,9
Insgesamt	16 707,8	+ 4,1	43 514,9	+ 2,6	2,6	33,3
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder ...	1 302,0	+ 5,6	6 281,0	- 0,4	4,8	42,0
Heilklimatische Kurorte	799,2	+ 2,5	3 475,3	- 0,9	4,3	38,8
Kneippkurorte	522,1	+ 2,3	1 874,9	+ 0,9	3,6	45,9
Heilbäder zusammen	2 623,2	+ 3,9	11 631,2	- 0,3	4,4	41,6
Luftkurorte	1 164,3	+ 1,5	4 127,7	- 1,2	3,5	25,9
Erholungsorte	2 522,0	+ 0,7	6 943,1	+ 0,4	2,8	30,1
Sonstige Gemeinden	10 398,3	+ 5,3	20 812,9	+ 5,9	2,0	32,6
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald ...	2 159,6	+ 4,8	5 686,8	+ 3,0	2,6	32,2
Mittlerer Schwarzwald	1 753,7	+ 0,8	4 809,5	- 1,4	2,7	31,2
Südlicher Schwarzwald	2 780,8	+ 2,9	8 645,8	+ 0,1	3,1	33,6
Nördliches Baden-Württemberg	3 050,3	+ 4,7	7 249,2	+ 4,6	2,4	31,7
Region Stuttgart	3 271,1	+ 7,3	6 339,7	+ 7,5	1,9	35,2
Schwäbische Alb	1 598,4	+ 2,2	3 523,2	+ 1,4	2,2	28,6
Württembergisches Allgäu - Oberschwaben	660,9	+ 4,4	2 678,3	+ 1,4	4,1	40,7
Badensee	1 315,7	+ 2,9	4 177,8	+ 3,1	3,2	37,8
Hegau	117,3	+ 6,4	404,8	+ 3,3	3,4	32,1

*) Einschließlich Camping.

Noch: 8. Reiseverkehr in Beherbergungsbetrieben*)

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer der Gäste 2010
	2010	Veränd. 2010/09	2010	Veränd. 2010/09	
	1 000	%	1 000	%		Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	13178,0	+ 3,0	35494,6	+ 1,2	2,7
Ausland zusammen	3529,8	+ 8,3	8020,4	+ 9,0	2,3
Europa zusammen	2892,4	+ 6,7	6328,3	+ 6,8	2,2
Belgien	136,5	+ 2,8	364,2	+ 1,8	2,7
Dänemark	56,3	+ 0,8	94,2	+ 0,8	1,7
Finnland	20,7	+ 1,6	41,3	+ 1,7	2,0
Frankreich	330,1	+ 7,6	644,6	+ 7,3	2,0
Griechenland	17,8	- 9,2	46,1	- 7,7	2,6
Italien	192,5	+ 2,0	384,1	+ 0,5	2,0
Luxemburg	53,2	+ 0,6	156,2	- 1,3	2,9
Niederlande	468,4	+ 2,6	1094,6	+ 2,6	2,3
Norwegen	20,6	+ 14,3	37,5	+ 14,3	1,8
Österreich	179,7	+ 7,3	384,9	+ 7,4	2,1
Polen	51,8	+ 10,6	141,0	+ 12,5	2,7
Rumänien	19,1	+ 16,8	59,0	+ 25,2	3,1
Russland	52,8	+ 18,0	172,5	+ 15,2	3,3
Schweden	47,6	+ 9,1	83,3	+ 6,2	1,8
Schweiz	738,7	+ 7,4	1454,9	+ 7,8	2,0
Spanien	95,5	+ 9,4	208,3	+ 7,0	2,2
Tschechische Republik	41,3	+ 10,7	89,4	+ 12,7	2,2
Türkei	22,7	+ 13,5	55,0	+ 12,2	2,4
Ungarn	35,1	+ 24,4	103,1	+ 38,1	2,9
Vereinigtes Königreich	199,5	+ 12,2	422,1	+ 10,5	2,1
Afrika zusammen	17,8	+ 20,9	56,4	+ 11,1	3,2
Asien zusammen	246,7	+ 19,7	705,3	+ 25,6	2,9
Arabische Golfstaaten	26,0	+ 30,2	99,6	+ 25,7	3,8
China, Volksrep. und Hongkong ..	63,2	+ 32,6	144,8	+ 43,0	2,3
Indien	16,3	+ 35,2	102,9	+ 52,8	6,3
Israel	27,7	+ 23,2	91,6	+ 30,5	3,3
Japan	61,8	+ 8,1	121,2	+ 6,5	2,0
Amerika zusammen	315,2	+ 14,1	817,9	+ 13,4	2,6
Kanada	25,1	+ 20,1	62,7	+ 19,6	2,5
USA	254,6	+ 11,6	648,5	+ 11,3	2,5
Brasilien	18,5	+ 44,4	53,6	+ 43,5	2,9
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	28,6	+ 24,5	60,1	+ 29,2	2,1
Insgesamt	16707,8	+ 4,1	43514,9	+ 2,6	2,6

*) Einschließlich Camping.

9. Strukturdaten der

WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz	Investi- tionen	Betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben	Subven- tionen
H	Verkehr und Lagerei	16 872	975	126	69 732
	darunter				
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	5 938	718	60	63 686
J	Information und Kommunikation	32 140	1 425	153	4 654
	darunter				
62	Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	21 852	981	95	3 657
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9 860	2 216	236	2 961
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	42 163	1 276	383	67 159
	darunter				
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	5 984	117	39	805
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	21 826	573	224	1 296
71	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	9 364	269	71	1 524
73	Werbung und Marktforschung	2 523	60	23	531
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	989	58	14	2 528
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	13 175	1 285	127	2 689
	darunter				
77	Vermietung von beweglichen Sachen ...	3 495	1 026	33	482
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	2 943	118	37	149
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	2 899	97	28	1 020
S	Sonstige Dienstleistungen	460	8	5	164
	darunter				
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	460	8	5	164

Dienstleistungsbranche 2009

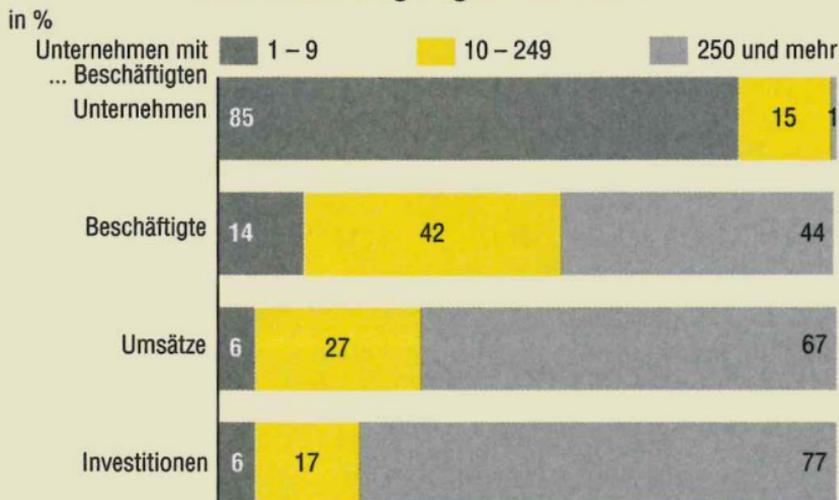
Tätige Personen		Aufwendungen				WZ Nr.
insgesamt	darunter Lohn- und Gehalts- empfänger	insgesamt	davon			
			Personal- aufwand	Sach- aufwand	darunter Mieten und Pachten	
Anzahl		Mill. EUR				
164 469	153 919	13 940	3 956	9 984	938	H
71 928	64 045	4 829	1 748	3 080	247	49
144 324	132 253	26 392	7 998	18 394	810	J
92 615	83 609	18 038	6 127	11 911	586	62
68 920	23 940	3 710	732	2 978	204	L
287 835	233 465	35 766	9 472	26 294	1 284	M
79 743	63 212	4 164	2 465	1 699	294	69
48 389	38 280	20 033	2 261	17 773	496	70
82 967	65 837	7 319	3 218	4 101	314	71
45 510	41 639	2 016	562	1 453	89	73
12 337	7 540	680	230	450	42	74
277 044	261 347	9 017	4 339	4 677	432	N
13 455	10 344	1 284	309	975	124	77
133 131	125 774	2 290	1 370	920	88	81
47 328	45 258	2 392	964	1 428	134	82
5 662	4 081	348	129	219	17	S
5 662	4 081	348	129	219	17	95

Unternehmen der Dienstleistungsbranche*) 2009 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen



*) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen im Bereich „Information und Kommunikation“ 2009 nach Beschäftigtengrößenklassen



10. Kennzahlen der Dienstleistungsbranche 2009

WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz je tätige Person	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Inves- tionen
		EUR	% des Umsatzes		
H	Verkehr und Lagerei	102 587	23,4	59,2	5,8
	darunter				
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	82 551	29,4	51,9	12,1
J	Information und Kommunikation	222 692	24,9	57,2	4,4
	darunter				
62	Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	235 950	28,0	54,5	4,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	143 062	7,4	30,2	22,5
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	146 484	22,5	62,4	3,0
	darunter				
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	75 039	41,2	28,4	2,0
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	451 057	10,4	81,4	2,6
71	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	112 862	34,4	43,8	2,9
73	Werbung und Marktforschung	55 428	22,3	57,6	2,4
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	80 136	23,3	45,5	5,9
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	47 555	32,9	35,5	9,8
	darunter				
77	Vermietung von beweglichen Sachen ...	259 727	8,8	27,9	29,3
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	22 109	46,5	31,3	4,0
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	60 867	33,2	49,3	3,3
S	Sonstige Dienstleistungen	80 700	28,3	48,0	1,8
	darunter				
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	80 700	28,3	48,0	1,8

11. Rechtsformen in der Dienstleistungsbranche 2009

WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen				
		ins- gesamt	Einzel- unter- nehmen	Kapital- gesell- schaften	Per- sonen- gesell- schaften	sonstige Rechts- formen
H	Verkehr und Lagerei	9 643	6 821	1 831	954	37
	darunter					
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	7 079	5 718	762	564	34
J	Information und Kommunikation	10 478	5 310	4 023	1 020	125
	darunter					
62	Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	7 567	3 763	3 109	603	93
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	34 032	19 767	2 157	10 951	1 157
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	45 136	30 147	8 621	5 326	1 041
	darunter					
69	Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	11 837	8 534	1 043	2 103	157
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung	9 350	4 970	3 477	869	34
71	Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung	14 341	10 018	2 462	1 543	318
73	Werbung und Marktforschung	3 365	1 964	1 007	362	32
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	4 485	3 659	475	267	85
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	13 822	9 369	2 666	1 691	96
	darunter					
77	Vermietung von beweglichen Sachen...	2 626	1 343	418	824	41
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	6 547	5 253	878	398	18
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	2 275	1 504	500	247	25
S	Sonstige Dienstleistungen	1 418	1 200	143	75	0
	darunter					
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	1 418	1 200	143	75	0

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefasster Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Personenbeförderung: Bedingt durch die Neuregelung des Rechts der Verkehrsstatistik zum 1. Januar 2004 und damit verbunden durch die Änderung von Verfahren und Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den bisher veröffentlichten Ergebnissen nicht mehr möglich.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.

1. Beförderte Personen*)

Quartal/Jahr	Fahrgäste im Linienverkehr ¹⁾				Beförderungsleistung insgesamt
	Unternehmensfahrten	Verkehrsmittelfahrten			
		Eisenbahn	Straßenbahn	Omnibus	Mill. Personenkm
1 000					
1. Quartal 2009	296 252	38 052	106 901	165 305	2 146
2. Quartal 2009	282 326	36 745	98 785	160 012	2 092
3. Quartal 2009	258 005	36 684	95 259	139 351	1 873
4. Quartal 2009	295 589	37 346	104 991	168 912	2 214
2009	1 131 272	148 828	405 935	632 679	8 314
1. Quartal 2010	296 426	38 763	107 268	168 153	2 177
2. Quartal 2010	281 566	37 128	99 692	159 706	2 078
3. Quartal 2010	256 385	36 163	93 858	140 783	1 867
4. Quartal 2010	293 921	37 596	108 474	166 734	2 178
2010	1 128 298	149 650	409 292	635 376	8 300

*) Im Schienenahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr. Unternehmen mit Liniennahverkehr bzw. Omnibus-Linienfernverkehr, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr 2004 befördert haben und deren Unternehmensitz in Baden-Württemberg ist. – 1) Bei Verkehrsmittelfahrten wird – im Gegensatz zu Unternehmensfahrten – beim Umsteigen des Fahrgastes jedes benutzte Verkehrsmittel gezählt (Mehrfachzählung).

2. Beförderte Güter*)

Jahr	Ins- gesamt	Davon				
		Straßen- güter- verkehr	Eisen- bahn ¹⁾	Binnen- schifffahrt	Luftver- kehr ²⁾	Rohöl- fernlei- tungen
2004	446 882	377 657	24 626	30 811	26	13 762
2005	452 721	380 010	26 529	31 122	26	15 034
2006	489 102	409 128	33 912	31 672	29	14 360
2007	502 893	423 575	34 334	30 930	30	14 024
2008	512 605	434 755	30 796	31 837	32	15 185
2009	462 540	395 152	24 934	28 473	24	13 957
2010	460 145	393 484	25 169	28 615	30	12 847

*) Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Ab 2005 Bruttoergebnisnachweis. – 3) Im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen, einschl. Luftpost.

3. Güterumschlag nach Güterabteilungen 2009

Güterabteilung	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene ¹⁾		Binnenschifffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	17 042,3	17 854,4	412,2	201,3	447,0	253,6
Andere Nahrungs- und Futtermittel	31 984,7	32 980,1	134,7	196,3	828,5	1 450,2
Feste mineralische Brennstoffe	–	(430,6)	100,8	2 507,9	8,8	3 958,7
Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	16 810,9	15 383,7	3 293,9	2 665,1	2 832,1	2 659,8
Erze und Metallabfälle	4 002,0	3 406,0	1 071,2	1 008,8	1 002,3	1 361,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle	6 507,0	7 619,0	1 559,0	1 654,0	635,1	646,9
Steine und Erden	146 689,0	142 546,0	1 647,3	2 418,9	7 614,6	3 241,8
Düngemittel	(1286,4)	(1182,3)	0,8	15,9	–	269,1
Chemische Erzeugnisse	29 453,3	29 241,2	593,6	1 234,2	848,1	1 600,7
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	70 765,9	66 653,7	3 950,9	3 835,7	671,3	365,9
Leergut	400,7	7 078,5	–	–	–	–
Insgesamt	324 942,2	324 375,3	12 764,4	15 738,1	14 887,9	15 808,0

1) Ab 2005 – Bruttoergebnisnachweis.

4. Binnenschifffahrt

Bezeichnung	1970	1980	1990	2000	2010
	1 000 t				
Güterempfang	25 525	23 795	22 723	19 872	16 199
Güterversand	22 562	17 927	21 716	17 469	14 394
Umschlagleistung insgesamt	48 086	41 722	44 439	37 340	30 593

nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen

Oberrhein	32 545	30 051	33 258	27 683	23 368
darunter Mannheim	9 406	7 977	7 774	7 924	7 666
Karlsruhe	7 731	8 895	11 826	6 728	6 062
Kehl	1 434	1 984	2 440	3 317	3 334
Neckar	13 722	11 534	11 022	9 550	7 113
darunter Heilbronn	5 917	5 365	5 918	4 436	3 976
Stuttgart	2 772	1 770	1 602	1 690	1 069
Main	1 819	138	159	108	112

5. Luftverkehr – Flughäfen Baden-Württembergs

Flughafen — Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1 000

Friedrichshafen							
2008	306	313	618	263	269	42	43
2009	267	276	544	228	237	39	39
2010	279	291	570	229	240	49	51
Karlsruhe/Baden-Baden							
2008	565	568	1 133	503	505	62	63
2009	534	540	1 074	468	475	65	65
2010	579	585	1 164	513	517	66	68
Stuttgart							
2008	4 936	4 941	9 877	4 591	4 598	345	343
2009	4 431	4 448	8 879	4 202	4 220	229	228
2010	4 550	4 588	9 138	4 266	4 303	284	285

Luftfracht und Postverkehr in Tonnen

Stuttgart							
2008	13 377	15 513	28 890	12 796	14 985	581	528
2009	10 766	12 698	23 464	10 619	12 378	147	320
2010	14 342	15 190	29 532	13 919	14 563	423	627

6. Jahresfahrleistungen im Straßenverkehr

Jahr ¹⁾²⁾	Jahresfahrleistung		Davon auf					
	insgesamt	darunter Pkw	Autobahnen		Außerortsstraßen ³⁾		Innerortsstraßen ⁴⁾	
			insgesamt	darunter Pkw	insgesamt	darunter Pkw	insgesamt	darunter Pkw
Mill. km								
1990	75 463	66 074	17 086	14 119	34 790	30 765	23 587	21 190
1995	84 340	74 229	19 120	15 813	41 080	36 488	24 140	21 928
2000	88 838	77 310	21 029	16 919	42 718	37 742	25 092	22 649
2005	90 984	79 275	21 656	17 384	43 605	38 589	25 723	23 302
2008	92 594	80 168	22 438	17 768	44 175	38 943	25 981	23 458
2009	93 023	81 177	22 444	18 185	44 405	39 311	26 174	23 681

1) 1990, 1995, 2000 und 2005 Ergebnisse der allgemeinen Verkehrszählung; andere Jahre Fortschreibung anhand der automatischen Zählstellen. - 2) Vorläufige Werte für 2008. - 3) Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen außerorts. - 4) Ortsdurchfahrten und Gemeindestraßen innerorts.

7. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen*)

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon				
		Kraft- räder	Personen- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ¹⁾
1 000						

Kraftfahrzeugbestand

1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.2000	6 859	482	5 660	284	330	104
1.1.2005	7 463	567	6 150	298	339	108
1.1.2007	7 638	590	6 353	307	346	42
1.1.2008 ²⁾	6 813	532	5 629	276	337	38
1.1.2009	6 868	547	5 664	279	340	38
1.1.2010	6 944	563	5 719	282	343	38
1.1.2011	7 041	573	5 794	288	347	38

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
2000	536,7	32,4	463,2	29,1	6,1	6,0
2005	499,7	23,9	442,2	24,6	6,9	2,1
2007	482,4	24,9	416,1	31,2	7,8	2,3
2008	496,5	25,6	428,6	31,5	8,4	2,5
2009	575,1	21,1	522,6	22,8	6,5	2,1
2010	447,5	19,3	391,8	26,7	7,6	2,2

*) Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. - 1) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge. - 2) Ab 2008 nur noch zugelassene Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Zulassungen von Personenkraftwagen nach Herstellern*)

Ausgewählte Hersteller	1980	1990	2000	2009	2010
Mercedes-Benz Cars ¹⁾	76 236	76 638	132 319	96 758	96 650
Volkswagen	75 181	76 513	72 935	118 079	80 573
Audi	29 122	20 861	34 704	36 734	33 852
Opel	59 517	60 471	42 835	36 123	21 360
BMW	20 749	24 755	26 905	29 033	29 316
Renault	21 476	17 150	23 961	32 677	20 948
Ford	38 362	44 104	26 946	37 795	24 527
Fiat	18 316	24 618	18 466	31 400	15 407
Sonstige	64 097	119 645	84 163	104 012	69 136
Insgesamt	403 056	464 755	463 234	522 611	391 769

*) Mit der Umsetzung der Eu-Richtlinie 1999/37/EG werden ab dem 1.10.2005 auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen (M1) gezählt. – 1) Ab 1999 einschließlich Smart.

9. Öffentliche Straßen*)

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundes-	Landesstraßen	Kreis-
Straßenlängen in km					
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 429	978	4 553	10 048	11 850
1.1.2000	27 463	1 025	4 435	9 938	12 065
1.1.2010 ¹⁾	27 459	1 059	4 378	9 946	12 076
1.1.2011 ¹⁾	27 449	1 059	4 384	9 930	12 076

*) Autobahnen ohne Äste, ab 1985 auch Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ohne Äste. – 1) Vorläufige Ergebnisse.
Quelle: Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung 9 – Landesstelle für Straßentechnik.

10. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 2010*)

Fahrerlaubnis für ausgewählte Fahrzeugarten	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Leicht- und Kleinkraftträder ¹⁾ ...	10 658	7 042	3 616	6 427	6 045	382
Kraftträder ²⁾	29 172	22 560	6 612	21 887	20 481	1 406
Pkw ³⁾	191 084	131 504	59 580	186 204	139 485	46 719
Lkw ⁴⁾	9 806	7 855	1 951	9 498	8 466	1 032
Busse ⁵⁾	898	776	122	980	869	111
Insgesamt	241 618	169 737	71 881	224 996	175 346	49 650

*) Fahrerlaubnisklassen nach der zweiten EU-Führerscheintrichtlinie 91/439/EWG, gültig seit 1. Januar 1999, nur bedingt vergleichbar mit bisherigen Führerscheinklassen. – 1) Klasse M, L, S, T und A1. – 2) Klasse A. – 3) Klasse B, BE und neu ab 2007 BF 17 und BEF 17. – 4) Klasse C1, C1E, C und CE. – 5) Klasse D1, D1E, D und DE.

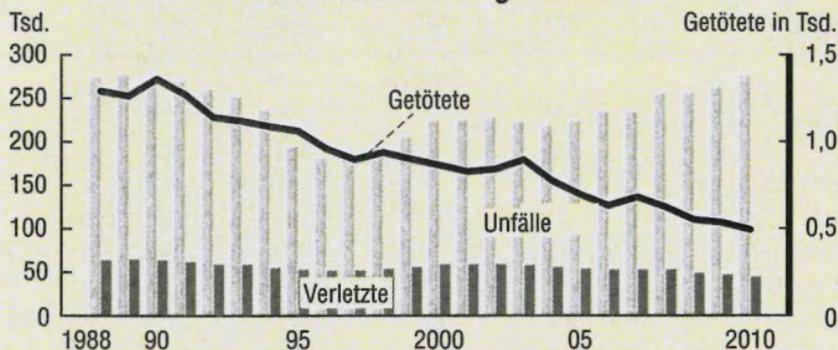
Quelle: Tabelle 8 und Tabelle 10: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt	davon		
		Pers.- schaden	schwerem ¹⁾ Sachschaden	leichtem		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht-
1965	161 511	41 513	17 361	102 637	61 782	2 095	17 570	42 117
1970	211 211	50 414	24 138	136 659	77 410	2 798	22 822	51 790
1975	190 134	47 858	36 754	105 522	69 178	2 273	20 447	46 458
1980	247 007	53 924	66 571	126 512	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	47 576	33 719	176 331	63 967	1 361	17 992	44 614
1990	269 075	46 325	39 065	183 685	63 115	1 274	15 083	46 758
1995	181 269	38 433	18 203	124 633	53 299	960	12 528	39 811
2000	223 759	43 371	19 416	160 972	59 623	828	11 997	46 798
2004	223 354	40 425	18 141	164 788	54 675	697	10 542	43 436
2005	233 542	40 227	18 218	175 097	54 049	633	10 095	43 321
2006	234 373	40 096	17 192	177 085	53 734	681	9 942	43 111
2007	254 645	40 634	17 266	196 745	53 889	624	10 172	43 093
2008	255 374	37 955	16 475	200 944	49 656	551	9 291	39 814
2009	261 970	35 922	15 889	210 159	47 437	535	9 169	37 733
2010	275 410	33 931	16 613	224 866	45 175	494	8 436	36 245
2010								
Januar	20 846	1 820	1 501	17 525	2 547	36	460	2 051
Februar	20 884	1 872	1 295	17 717	2 577	19	372	2 186
März	23 335	2 627	1 359	19 349	3 568	32	607	2 929
April	21 930	3 082	1 124	17 724	3 979	44	844	3 091
Mai	21 092	2 792	1 274	17 026	3 826	36	740	3 050
Juni	22 693	3 507	1 229	17 957	4 461	45	936	3 480
Juli	25 241	4 017	1 369	19 855	5 219	57	1 040	4 122
August	18 912	2 785	1 196	14 931	3 682	48	770	2 864
September	22 287	3 202	1 236	17 849	4 185	62	795	3 328
Oktober	25 083	3 217	1 539	20 327	4 334	38	754	3 542
November	25 511	2 904	1 695	20 912	3 868	52	665	3 151
Dezember	27 596	2 106	1 796	23 694	2 929	25	453	2 451

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr, wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt; ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung).

Straßenverkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Baden-Württemberg seit 1988



12. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1990	2000	2009	2010
Getötete						
unter 15	299	164	56	29	17	12
15 - 18	153	154	41	33	17	12
18 - 21	269	277	131	98	47	53
21 - 25	241	253	203	90	53	38
25 - 35	422	256	267	150	69	73
35 - 45	329	217	127	120	58	57
45 - 65	552	320	214	164	121	128
65 und mehr	531	353	234	144	153	121
ohne Angabe	2	-	1	-	-	-
Insgesamt	2 798	1 994	1 274	828	535	494
Verletzte						
unter 15	9 205	7 793	5 535	5 032	3 608	3 421
15 - 18	5 144	10 111	3 671	3 814	2 895	2 671
18 - 21	9 252	12 466	8 025	6 736	5 063	4 571
21 - 25	9 564	9 466	10 010	6 133	4 652	4 609
25 - 35	16 445	11 149	13 774	12 225	7 627	7 182
35 - 45	9 333	8 608	6 818	9 853	7 332	6 848
45 - 65	11 226	8 955	10 219	10 863	10 953	10 913
65 und mehr	3 464	4 099	3 690	4 087	4 721	4 427
ohne Angabe	979	155	99	52	51	39
Insgesamt	74 612	72 802	61 841	58 795	46 902	44 681

13. Verunglückte im Straßenverkehr nach ausgewählten Beteiligungsarten

Beteiligungsart	1980	1990	2000	2009	2010
Getötete					
Krafträder	377	187	120	115	112
Pkw	984	735	459	264	240
Güterkraftfahrzeuge	41	27	40	13	22
Fahrräder	175	103	87	53	50
Fußgänger	389	205	110	82	59
Sonstige	28	17	12	8	11
Insgesamt	1 994	1 274	828	535	494
Verletzte					
Krafträder	14 899	7 075	7 322	6 458	5 694
Pkw	42 407	39 936	37 028	27 043	26 261
Güterkraftfahrzeuge	1 417	1 223	1 715	1 125	1 277
Fahrräder	6 219	7 898	7 702	7 831	7 001
Fußgänger	6 834	4 794	3 868	3 412	3 334
Sonstige	1 026	915	1 160	1 033	1 114
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	46 902	44 681

14. Verunglückte im Straßenverkehr nach Ortslage und Straßenarten

Ortslage / Straßenart	1980	1990	2000	2009	2010
Getötete					
Insgesamt	1 994	1 274	828	535	494
Innerhalb von Ortschaften	731	330	206	152	133
Außerhalb von Ortschaften	1 263	944	622	383	361
dav. auf Autobahnen	126	132	95	45	35
auf Bundesstraßen	411	304	183	121	119
auf sonstigen Straßen	726	508	344	217	207
Verletzte					
Insgesamt	72 802	61 841	58 795	46 902	44 681
Innerhalb von Ortschaften	43 702	32 787	32 106	28 240	27 236
Außerhalb von Ortschaften	29 100	29 054	26 689	18 662	17 445
dav. auf Autobahnen	3 681	4 958	4 332	2 987	3 094
auf Bundesstraßen	9 152	8 718	8 074	5 355	5 224
auf sonstigen Straßen	16 267	15 378	14 293	10 320	9 127

Insolvenzen: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Verfahren sowie seit 1999 auch die Verbraucherinsolvenzen und hier auch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

1. Kredite baden-württembergischer Kreditinstitute an inländische öffentliche Haushalte*)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				
	insgesamt	Bund und seine Sonder- vermögen ¹⁾	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände ²⁾	Sozial- versicherung
	Mill. EUR				
2009	32 337	1 224	17 914	12 748	451
2010	36 708	1 257	22 104	12 915	432
2009 4. Vj.	32 337	1 224	17 914	12 748	451
2010 1. Vj.	33 082	1 262	18 221	13 153	446
2. Vj.	33 155	1 282	18 403	13 024	446
3. Vj.	36 653	1 288	21 629	13 143	593
4. Vj.	36 708	1 257	22 104	12 915	432
2011 1. Vj.	36 326	2 762	20 324	12 665	575

*) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen. – 1) Bundes-eisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichs-fonds. – 2) Einschließlich Kredite an kommunale Zweckverbände.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR			
Insgesamt	111 837	104 067	118 049	125 869
davon Kreditinstitute	90 021	82 251	95 967	102 075
Bausparkassen ¹⁾	21 816	21 816	22 082	23 794

1) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

3. Bauspargeschäft*)

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld ²⁾	Jahresbestand an		Auszahlungen ³⁾
	Verträge	Vertragssummen ¹⁾		Bauspareinlagen	Baudarlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. EUR				
2006	508	16 755	4 428	21 782	4 947	4 985
2007	451	15 598	4 194	21 816	4 949	5 673
2008	539	17 492	4 121	21 234	5 332	6 724
2009	449	15 411	4 363	22 082	5 264	5 492
2010	482	16 742	4 891	23 794	4 883	5 183

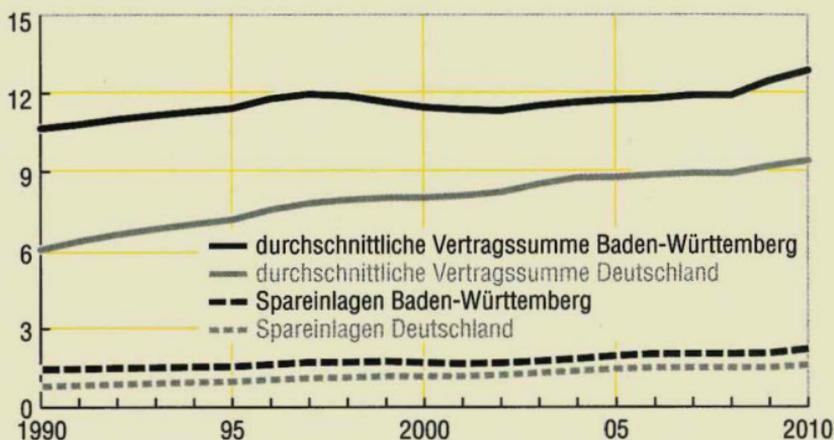
Anteil an Deutschland in %

2006	14,6	17,6	17,4	17,6	18,1	16,1
2007	14,5	17,5	17,2	17,6	18,0	16,6
2008	15,3	18,0	17,2	17,8	18,1	16,9
2009	14,9	17,7	17,3	17,9	17,9	16,9
2010	15,6	18,2	17,8	18,2	17,6	17,5

*) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Einschließlich Erhöhungen. – 2) Ohne Zinsgutschriften. – 3) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

Bauspargeschäft seit 1990

Tsd. EUR je Einwohner



4. Indizes deutscher Wertpapiere

Indizes	Einheit	2008	2009	2010	Mai 11
Renten					
Deutscher Rentenindex (REX) ...	Tagesdurchschnittskurs	121,68	123,62	124,96	123,54
Aktien					
CDAX-Kursindex	Ende 1987 = 100	266,33	320,32	368,72	377,73
Deutscher Aktienindex (DAX)	Ende 1987 = 1 000	4 810	5 957	6 914	7 294

5. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	Oktober 2010	Dezember 2010	Februar 2011	April 2011
	jährliche Effektivverzinsung in %			

Sollzinsen

Überziehungskredite	6,89	6,24	6,93	6,86
Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung				
zu Festzinsen bis 1 Jahr	3,21	3,38	3,56	3,51
von über 1 Jahr bis 5 Jahre	3,34	3,31	3,60	3,73
von über 5 Jahren bis 10 Jahre	3,58	3,70	4,02	4,18
von über 10 Jahren	3,59	3,77	4,15	4,50

Habenzinsen

Einlagen privater Haushalte				
täglich fällig	0,75	0,71	0,74	0,74
mit vereinbarter Laufzeit				
bis 1 Jahr	1,13	1,06	1,24	1,36
von über 1 Jahr bis 2 Jahre	2,04	1,99	2,21	2,28
von über 2 Jahren	2,23	2,13	2,67	2,78

6. Devisenkurse im Euro-Währungsgebiet

Land	Währung	2010	Mai 2011
		Jahresdurchschnitt	
Euro-Referenzkurse ¹⁾ (1 EUR = ... WE)			
Australien	AUD	1,4423	1,3437
China	CNY	8,9712	9,3198
Dänemark	DKK	7,4473	7,4566
Japan	JPY	116,24	116,47
Kanada	CAD	1,3651	1,3885
Norwegen	NOK	8,0043	7,8384
Schweden	SEK	9,5373	8,9571
Schweiz	CHF	1,3803	1,2537
Vereinigte Staaten	USD	1,3257	1,4349
Vereinigtes Königreich ...	GBP	0,85784	0,87788

1) Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

Tabelle 4, 5 und 6: Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig Rechtsform	2009	2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	2 850	2 490	- 12,6
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾			
Verarbeitendes Gewerbe	458	297	- 35,2
Baugewerbe	363	343	- 5,5
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	625	528	- 15,5
Verkehr und Lagerei	240	169	- 29,6
Gastgewerbe	174	215	+ 23,6
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	107	87	- 18,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	103	104	+ 1,0
Freiberufliche, Dienstleistungen	281	274	- 2,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	168	158	- 6,0
Sonstige Dienstleistungen	125	100	- 20,0
nach ausgewählten Rechtsformen			
Eingetragene Einzelunternehmen ²⁾	1 034	992	- 4,1
OHG, KG, GbR (ohne GmbH & Co KG)	103	77	- 25,2
GmbH & Co. KG	183	136	- 25,7
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 357	1 123	- 17,2
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	40	26	- 35,0
Private Company Limited by Shares (Ltd)	86	59	- 31,4
Sonstige eingetragene Unternehmen ³⁾	47	77	+ 63,8
Übrige Gemeinschuldner zusammen	13 896	14 661	+ 5,5
davon Natürliche Personen	168	186	+ 10,7
Nachlässe	497	515	+ 3,6
Verbraucher ⁴⁾	9 979	10 766	+ 7,9
Ehemals selbstständig Tätige ⁵⁾⁶⁾	3 252	3 194	- 1,8
Insolvenzen insgesamt	16 746	17 151	+ 2,4
Nachrichtlich:			
Angemeldete Forderungen in Mill. EUR	4 369	3 496	- 20,0

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe WZ 2008). – 2) Ab 2002 Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe. – 3) Einschließlich eingetragener Genossenschaften. – 4) Reine Konsumenten wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 5) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 6) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	2007	2008	2009	2010
Wechselproteste	Anzahl	604	642	572	343
Betrag	Mill. EUR	2	0	4	1

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

9. Insolvenzen 2010 nach rechtlicher Stellung

Rechtliche Stellung — Alter des Unternehmens	Beantragte Verfahren			Verfahren insgesamt	Dagegen Verfahren 2008 insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber 2008	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenerklärungsplan angenommen				
	Anzahl				%	1 000 EUR	
nach rechtlicher Stellung							
Einzelunternehmen ¹⁾	766	266	X	992	1 034	- 4,1	224 717
Personengesellschaft (OHG, KG, GbR)	151	62	X	213	286	- 25,5	441 977
dar. GmbH & Co. KG	99	37	X	136	183	- 25,7	393 985
Gesellschaft m.b.H.	664	459	X	1123	1357	- 17,2	1 222 410
Aktiengesellschaft, KGaA	17	9	X	26	40	- 35,0	70 529
Private Company Limited by Shares (Ltd)	20	39	X	59	86	- 31,4	3 872
Sonstige Rechtsformen ...	43	33	X	76	46	+ 65,2	15 460
nach Alter des Unternehmens²⁾							
Unter 8 Jahre alt	625	330	X	955	1 165	- 18,0	608 740
dar. bis 3 Jahre alt	327	166	X	493	633	- 22,1	413 544
8 Jahre und älter	642	219	X	861	1 031	- 16,5	1 112 238
übrige Schuldner							
Zusammen	13 480	702	479	14 661	13 896	+ 5,5	1 516 921
davon							
Natürliche Personen	148	38	X	186	168	+ 10,7	83 768
Nachlässe	193	322	X	515	497	+ 3,6	60 790
Verbraucher ³⁾	10 276	40	450	10 766	9 979	+ 7,9	736 439
Ehemals selbstständig							
Tätige ⁴⁾⁵⁾	2 863	302	29	3 194	3 252	- 1,8	635 924

1) Einschließlich Freie Berufe, Kleingewerbe. – 2) Ohne unbekannt. – 3) Reine Konsumenten, wie z. B. Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentner. – 4) Die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. – 5) Die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10. Zwangsvollstreckungen

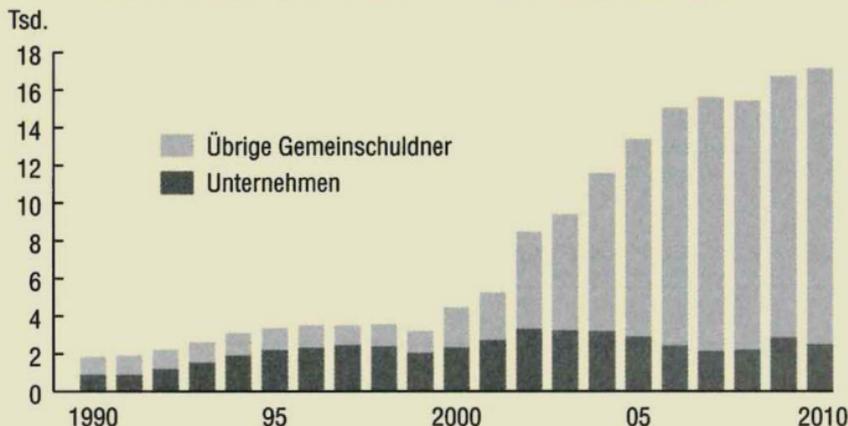
Bezeichnung	2007	2008	2009	2010
Mahnsachen	609 083	626 082	654 185	617 814
Zwangsvollstreckungen von unbeweglichen Gegenständen	7 057	6 883	7 173	6 493
Zwangsvollstreckungen	2 215	2 068	2 230	1 888
Sonstige Vollstreckungssachen	355 222	356 774	352 187	345 989

11. Insolvenzen in den Regionen in Baden-Württemberg

Land Regierungsbezirke Regionen	Insolvenzverfahren				
	Unternehmen		übrige Schuldner		darunter Verbraucher
	2009	2010	2009	2010	2010
Baden-Württemberg	2 850	2 490	13 896	14 661	10 766
Reg.-Bez. Stuttgart	1 202	1 108	5 635	5 972	4 456
Region Stuttgart	793	743	4 162	4 136	3 110
Region Heilbronn-Franken	257	205	960	1 129	815
Region Ostwürttemberg	152	160	513	707	531
Reg.-Bez. Karlsruhe	721	578	3 748	4 042	2 916
Region Mittlerer Oberrhein	233	169	1 432	1 396	1 055
Region Rhein-Neckar ¹⁾	305	270	1 529	1 751	1 243
Region Nordschwarzwald	183	139	787	895	618
Reg.-Bez. Freiburg	588	479	2 584	2 626	1 961
Region Südlicher Oberrhein	283	264	1 307	1 253	930
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	144	113	662	680	515
Region Hochrhein-Bodensee	161	102	615	693	516
Reg.-Bez. Tübingen	339	325	1 929	2 021	1 433
Region Neckar-Alb	155	144	664	740	493
Region Donau-Iller ¹⁾	74	88	625	620	472
Region Bodensee-Oberschwaben ...	110	93	640	661	468

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Insolvenzen*) in Baden-Württemberg seit 1990



*) Ab 1999 Abgrenzung nach der neuen Insolvenzordnung.

Ausgewählte öffentliche Sozialleistungen: An Stelle des früher hier dargestellten institutionellen Sozialbudgets werden nun ausgewählte öffentliche Sozialleistungen dargestellt. Hierbei handelt es sich um originäre, durch statistische Erhebungen abgesicherte Ausgabepositionen für Baden-Württemberg, die Auszüge aus den Leistungen der allgemeinen Systeme und der sozialen Hilfen und Dienste des Sozialbudgets darstellen. Konkret handelt es sich um Ausgaben der Pflege- und Krankenversicherung (allgemeine Systeme) und der Sozialhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und für Wohngeld und Asylbewerberleistungen (soziale Hilfen und Dienste).

Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderliche Hilfe nicht von anderen (besonders Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. S. 2495).

Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 2e des Gesetzes vom 24. September 2008, BGBl. S. 1856). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Kinder- und Jugendhilfe: Die Kinder- und Jugendhilfe ist im SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch) gesetzlich geregelt in Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696). Die bundeseinheitliche Statistik erfasst die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kinder- und Jugendhilfe: Im Teil I werden Erzieherische Hilfen (nach §§ 28 bis 35 SGB VIII) und andere Aufgaben der Jugendämter erhoben. Seit 2006 werden im Teil III jährlich jeweils zum Stichtag 15. März Angaben zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Der Teil IV umfasst die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Nur alle 4 Jahre werden die Statistik-Teile II (Maßnahmen der Jugendarbeit) und III.2 (Einrichtungen der Jugendhilfe ohne Kindertageseinrichtungen) erhoben.

Schwerbehinderte Menschen: Die Angaben der 2-jährlichen Statistik der schwerbehinderten Menschen beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfasst werden alle schwerbehinderten Menschen, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Ausweises für behinderte Menschen sind. Als schwerbehindert gilt ein Mensch mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50.

Pflegestatistik: Die am 15.12.1999 erstmals durchgeführte Bundesstatistik erfasst im 2-jährlichen Turnus alle stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem Fften Buch Sozialgesetzbuch besteht (zugelassene Pflegeeinrichtungen).

Rentenbestand: Die Statistik erfasst alle Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zum Berichtszeitpunkt (31.12.), die wegen Alter, verminderter Erwerbstätigkeit oder Tod gewährt werden.

Wohngeld: Allgemeines Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuss auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt und zwar für Mieter oder Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. Besonderer Mietzuschuss wurde vom 1. April 1991 bis zu der gesetzlichen Neuregelung an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger (ohne Antrag als Pauschale) zusammen mit den laufenden Leistungen der Sozialhilfe als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.

Die gesetzliche Neuregelung gilt ab 1. Januar 2005 und hat zur Folge, dass der Besondere Mietzuschuss entfällt und Empfänger von Sozialleistungen, bei deren Berechnung die Kosten der Unterkunft bereits berücksichtigt sind, vom (Allgemeinen) Wohngeld ausgeschlossen werden.

19. Öffentliche Sozialleistungen

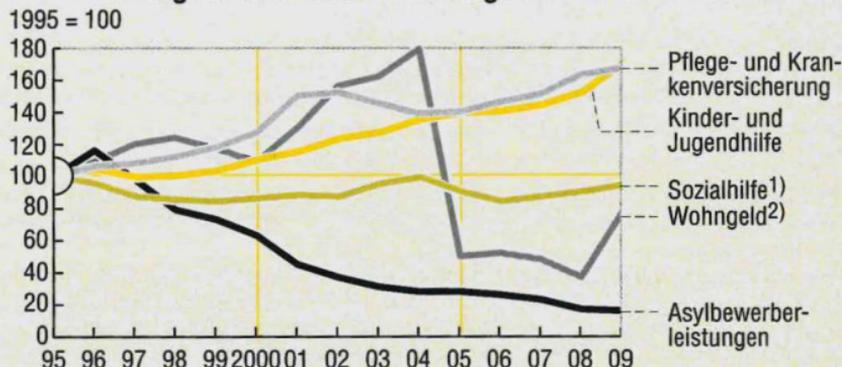
Grundsicherung: Seit 1. Januar 2005 sind die Grundsicherungsleistungen in das Zwölfte Sozialgesetzbuch (SGB XII) integriert; das eigenständige Grundsicherungsgesetz wurde aufgehoben. Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben **und** voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus ihrem Einkommen und Vermögen beschaffen können. Eine volle Erwerbsminderung ist dann gegeben, wenn die Betroffenen auf Dauer nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden pro Tag einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gehen der Hilfe zum Lebensunterhalt vor.

1. Ausgewählte Sozialleistungen 2007 bis 2009

Institutionen	2007	2008	2009	
	Mill. EUR		Struktur in %	
Soziale Hilfen und Dienste				
Sozialhilfe	2 121	2 197	2 294	6,4
dav. Hilfe zum Lebensunterhalt	155	118	68	0,2
Grundsicherung	360	393	410	1,1
Hilfen nach Kap. 5 bis 9 SGB XII	1 606	1 687	1 816	5,1
darunter Eingliederungshilfe	1 135	1 210	1 326	3,7
Kinder- und Jugendhilfe	2 701	2 844	3 183	8,9
dar. Tageseinrichtungen für Kinder	1 576	1 681	1 917	5,3
Wohngeld ¹⁾	109	84	173	0,5
Asylbewerberleistungen	71	53	49	0,1
Allgemeine Systeme				
Pflegeversicherung	3 008	3 304	3 719	10,4
Krankenversicherung	24 324	26 221	26 483	73,8
Ausgewählte Sozialleistungen insgesamt	32 334	34 703	35 901	100

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Ausgewählte Sozialleistungen 1995 bis 2009



1) Ab 2005 incl. Leistungen für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. – 2) Ab 2005 ist der besondere Mietzuschuss weggefallen.

2. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen 2009*)

Art des Trägers	Anzahl der Einrichtungen	Verfügbare Pflegeplätze	Versorgte Personen	Darunter Pflegestufen		
				1	2	3 und Härtefälle
Stationäre Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	868	61 760	55 849	21 424	23 380	9 843
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	763	53 896	49 184	18 872	20 551	8 702
sonstige gemeinnützige Träger	105	7 864	6 665	2 552	2 829	1 141
Private Träger	488	28 862	23 023	8 834	9 986	3 675
Öffentliche Träger	110	10 675	9 517	3 762	3 871	1 750
kommunale Träger	93	9 043	8 143	3 131	3 353	1 542
sonstige öffentliche Träger	17	1 632	1 374	631	518	208
Ambulante Einrichtungen						
Freigemeinnützige Träger	492	X	33 919	18 504	11 554	3 861
Träger der freien Wohlfahrtspflege ¹⁾	461	X	32 422	17 708	11 032	3 682
sonstige gemeinnützige Träger	31	X	1 497	796	522	179
Private Träger	473	X	13 585	6 439	5 173	1 973
Öffentliche Träger	34	X	2 146	1 152	792	202
kommunale Träger	30	X	1 846	994	686	166
sonstige öffentliche Träger	4	X	300	158	106	36

*) 15.12.2009. – 1) Einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts.

3. Personal in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen 2009*)
nach überwiegendem Tätigkeitsbereich

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Stationär		Ambulant	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Pflege und Betreuung	7 620	47 269	x	x
Pflegedienstleitung	x	x	285	1 100
Grundpflege	x	x	1 545	14 462
Soziale Betreuung	381	2 203	x	x
Zusätzliche Betreuung (§ 87b SGB XI) ...	146	1 685	x	x
Hauswirtschaftsbereich	1 255	13 280	313	4 842
Haustechnischer Bereich	1 902	205	x	x
Verwaltung, Geschäftsführung	977	2 985	235	957
Sonstiger Bereich	320	596	455	980
Insgesamt	12 601	68 223	2 833	22 341

*) 15.12.2009.

19. Öffentliche Sozialleistungen

4. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2009

Ausgaben nach Hilfeart	Ins- gesamt	Und zwar					je Einw.
		außerhalb von	in	örtliche	über- örtliche	je Einw.	
1 000 EUR						EUR	
Hilfe zum Lebensunterhalt	66 709	29 905	36 804	66 709	X	6,21	
Grundsicherung	421 541	291 487	130 054	421 541	X	39,21	
Hilfen nach Kap. 5-9 zus.	1 873 749	221 362	1 603 963	1 873 749	X	174,30	
davon							
Hilfe zur Pflege	405 516	59 381	346 135	405 516	X	37,72	
Eingliederungshilfe	1 369 353	133 959	1 235 394	1 369 353	X	127,38	
Hilfen zur Gesundheit	6 443	3 195	3 248	6 443	X	0,60	
Erstattungen an Krankenkassen	48 424	X	X	48 424	X	4,50	
Sonstige Hilfen nach Kapiteln 8 und 9	44 013	24 827	19 186	44 013	X	4,09	
Insgesamt	2 361 999	542 754	1 770 821	2 361 999	X	219,72	

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 2010*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Ver- schwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	268	-	-	244	13	11
7 - 15	559	-	-	506	35	18
15 - 18	51	1	-	44	1	5
18 - 25	252	113	3	70	6	60
25 - 30	301	223	4	44	6	24
30 - 40	723	636	7	50	6	24
40 - 50	1 017	946	13	19	8	31
50 - 60	1 007	906	50	3	9	39
60 - 70	1 122	975	121	1	10	15
70 - 80	60	42	17	-	1	-
80 und älter	32	28	2	-	-	2
Insgesamt	5 392	3 870	217	981	95	229

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2010.

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern 2010*)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem	Mit nicht deutschem	Darunter
		Haushaltsvorstand ¹⁾		EU- Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	3 868	3 216	652	119
Ehepaare				
ohne Kinder	85	61	24	4
mit Kindern unter 18 Jahren	3	2	1	–
Nicht eheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	9	8	1	–
mit Kindern unter 18 Jahren	3	3	–	–
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	3 621	3 022	599	112
mit Kindern unter 18 Jahren	147	120	27	3
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	957	784	173	22
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgem.	186	127	59	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	5 011	4 127	884	149

*) Nach dem 3. Kapitel SGB XII, außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2010. – 1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

7. Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII 2009*)

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von	in	außerhalb von	in
	Einrichtungen		Einrichtungen	
Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	1 915	340	842	109
Eingliederungshilfe für beh. Menschen	21 058	51 710	14 211	46 668
Hilfe zur Pflege	7 563	31 392	5 335	25 581
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 306	2 313	2 141	1 332
Insgesamt²⁾	35 312	85 351	22 310	73 556

*) Nach dem 5. bis 9. Kapitel. Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. – 1) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen. – 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

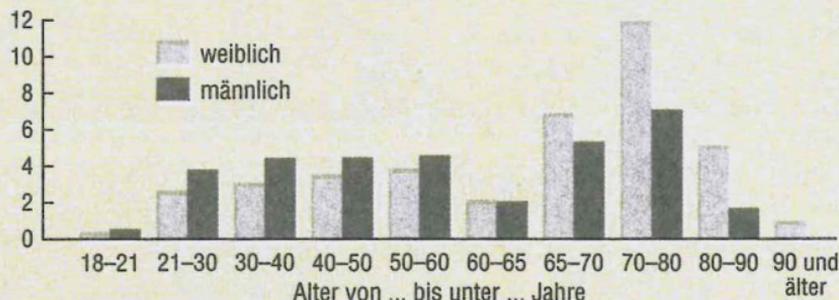
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon			
		weiblich	männlich	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen
18 - 21	973	418	555	719	254
21 - 25	2 655	1 089	1 566	1 772	883
25 - 30	3 835	1 586	2 249	2 403	1 432
30 - 40	7 530	3 084	4 446	4 557	2 973
40 - 50	8 053	3 575	4 478	4 964	3 089
50 - 60	8 459	3 871	4 588	6 005	2 454
60 - 65	4 224	2 156	2 068	3 011	1 213
Vollerwerbsgeminderte					
unter 65 Jahre zusammen	35 729	15 779	19 950	23 431	12 298
Durchschnittsalter	43	43	42	43	42
65 - 70	12 212	6 881	5 331	11 358	854
70 - 75	12 142	7 388	4 754	11 120	1 022
75 - 80	6 971	4 534	2 437	6 136	835
80 - 85	4 512	3 219	1 293	3 773	739
85 - 90	2 292	1 888	404	1 717	575
90 - 95	751	679	72	487	264
95 und mehr	311	293	18	144	167
65 Jahre und älter zusammen	39 191	24 882	14 309	34 735	4 456
Durchschnittsalter	74	75	72	73	78
Insgesamt	74 920	40 661	34 259	58 166	16 754

*) 31.12.2010.

Grundsicherungsempfänger 2010*)

Anzahl in Tsd.



*) Am 31.12.2010 nach Alter und Geschlecht.

9. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2009

Ausgaben nach Hilfsart	Stadt- Land- kreise	Land- kreise	Ins- gesamt	Davon	
				außerhalb von Einrichtungen	in
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen ...	4 038	7 243	11 281	10 485	796
Grundleistungen	5 946	19 116	25 062	17 758	7 304
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 551	8 861	11 412	6 943	4 469
Arbeitsgelegenheiten	168	304	472	150	322
Sonstige Leistungen	826	1 674	2 500	2 070	430
Insgesamt	13 529	37 198	50 727	37 406	13 321

10. Haushalte von Regelleistungsempfängern 2009*)

Haushaltstyp ¹⁾	Ins- gesamt	Davon nach Art der Unterbringung		
		Aufnahme- einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unterbringung
Ehepaare				
ohne Kinder	180	1	54	125
mit Kindern	316	7	129	180
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	4 880	198	2 118	2 564
mit Kindern	379	10	154	215
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	61	1	14	46
mit Kindern	457	7	77	373
Haushalte insgesamt	6 273	224	2 546	3 503
dagegen 31.12.2008	5 915	180	2 136	3 599

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2009. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

11. Regelleistungsempfänger 2009*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grundleistungsempfänger	Hilfe zum Lebensunterhalt	Haushaltsvorstand	Ehegatte(in) Lebenspartner(in)	Kind	sonst. Person
Bosnien u. Herzegowina	146	72	74	89	18	35	4
Serbien u. Montenegro	2 126	1 467	659	920	234	819	153
Polen	11	10	1	7	-	4	-
Rumänien	19	12	7	12	2	5	-
Russische Föderation	191	166	25	100	25	62	4
Türkei	712	582	130	394	57	200	61
Übriges Europa	159	123	36	90	19	42	8
Algerien							
Ghana	250	226	24	200	9	28	13
Kongo, Demokratische Republik	46	39	7	34	2	6	4
Nigeria	45	35	10	16	4	24	1
Nigeria	330	323	7	289	1	37	3
Übriges Afrika	902	847	55	747	9	119	27
Amerika	17	16	1	16	1	-	-
Afghanistan	231	211	20	114	29	74	14
China	472	461	11	401	25	36	10
Indien	296	292	4	273	5	13	5
Iran	338	313	25	263	26	41	8
Libanon	326	244	82	151	26	129	20
Pakistan	301	291	10	267	12	20	2
Sri Lanka	204	197	7	169	6	22	7
Vietnam	62	61	1	44	1	14	3
Übriges Asien	1 716	1 514	202	1 151	126	392	47
Übrige Staaten; staatenlos	47	42	5	29	3	10	5
Unbekannt	328	262	66	174	19	112	23
Insgesamt	9 275	7 806	1 469	5 950	659	2 244	422
dagegen 31.12.2008 ..	9 226	7 933	1 293	5 576	707	2 523	420

*) Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2009.

12. Ausgaben der Jugendhilfe*)

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend- ämter	Landes- jugendämter	Oberste Landesjugend- behörden
1 000 EUR					
2002	2 299 792	996 212	1 127 393	28 829	147 358
2003	2 384 016	1 024 641	1 186 705	23 442	149 228
2004	2 523 839	1 140 793	1 221 098	7 236	154 711
2005	2 598 977	1 166 409	1 270 260	4 824	157 484
2006	2 617 692	1 174 203	1 275 049	4 719	163 721
2007	2 701 209	1 229 631	1 306 768	4 836	159 975
2008	2 844 476	1 319 979	1 361 250	4 601	158 646
2009	3 183 359	1 504 556	1 507 831	4 956	166 017

*) Ausgaben öffentlicher Träger.

13. Ausgaben der Jugendhilfe*) nach Hilfearten

Hilfeart	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR			
Jugendarbeit	156,7	157,4	164,2	162,5
Jugendsozialarbeit	22,0	25,4	27,8	36,0
Allgemeine Förderung der Familie	8,3	10,2	11,5	17,0
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	10,0	11,3	12,6	13,7
Tageseinrichtungen für Kinder	1 509,1	1 576,0	1 681,0	1 935,6
Hilfen zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige und Inobhutnahme, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche	640,9	639,6	669,6	755,8
Mitarbeiterfortbildung	1,3	1,5	1,8	2,2
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	99,3	103,5	87,3	109,3
Sonstige Ausgaben	94,0	100,8	103,6	95,9
Ausgaben insgesamt¹⁾	2 617,7	2 701,2	2 844,5	3 183,4

*) Ausgaben öffentlicher Träger. – 1) Einschließlich Personalausgaben, die nicht nach Hilfeart zugeordnet sind.

14. Erzieherische Hilfen 2010

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Am 31.12. andauernde
	Anzahl		
Flexible Hilfen nach § 27 SGB VIII ...	2 376	2 134	3 290
Institutionelle Beratung	38 082	39 192	17 178
Betreuung einzelner junger Menschen	4 527	4 317	5 420
durch Erziehungsbeistand	1 907	1 785	2 226
durch Betreuungshelfer	729	685	739
soziale Gruppenarbeit	1 891	1 847	2 455
Sozialpädagogische Familienhilfe	4 832	4 761	7 471
Erziehung in einer Tagesgruppe	1 227	1 303	2 823
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	1 599	1 505	6 241
Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	2 823	2 817	5 028
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	369	320	446
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	2 318	2 109	4 990
Adoptionen	X	609	X
Beistandschaften	X	X	69 631
Inobhutnahmen	X	3 027	X

Staatsangehörigkeit adoptierter Kinder und Jugendlicher 1997 bis 2010



15. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen*) am 1.3.2010

Einrichtungen Pädagogisches Personal	Ins- gesamt	Davon in Trägerschaft von			
		öffent- lichen Trägern	Caritas ¹⁾	Dia- konie ²⁾	sonsti- gen Trägern
Tageseinrichtungen zusammen	8 153	3 385	1 867	1 602	1 299
davon mit Kindern im Alter					
0 - 3	407	65	17	21	304
2 - 8 (ohne Schulkinder)	4 893	2 072	1 266	1 134	421
5 - 14 (nur Schulkinder)	395	202	36	32	125
altersgemischte Einrichtungen	2 458	1 046	548	415	449
Pädagogisches Personal insgesamt	54 485	22 985	13 649	10 097	7 754
rechnerische Vollzeitstellen ³⁾	42 636	18 244	10 484	7 987	5 921

*) Kindergärten, Kinderkrippen, Schülerhorte, altersgemischte Einrichtungen. – 1) Einschließlich sonstiger katholischer Träger. – 2) Einschließlich sonstiger der EKD angeschlossener Träger. – 3) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt.

16. Betreute Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege am 1.3.2010

Betreute Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Tägliche Betreuungszeit			
		bis 5 Stunden	mehr als 5 bis 7 Stunden	mehr als 7 Stunden	vor- und nachmittags ohne Mittags- betreuung
In Tageseinrichtungen zusammen	383 769	36 864	185 707	55 655	105 543
Nichtschulkinder					
0 - 3	43 711	10 125	17 421	12 373	3 792
3 - 14	311 818	13 804	154 660	42 389	99 402
Schulkinder					
5 - 14	28 240	11 372	13 626	893	2 349
In Tagespflege zusammen	15 681	9 173	3 907	2 587	14
Nichtschulkinder					
0 - 3	7 246	3 388	2 029	1 823	6
3 - 14	4 260	2 927	862	467	4
Schulkinder					
5 - 14	4 175	2 858	1 016	297	4

19. Öffentliche Sozialleistungen

17. Schwerbehinderte Menschen*) 2009

Personen- gruppe	Schwerbehinderte Menschen						
	insgesamt am 31.12. 2009	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 18	18 – 45	45 – 60	60 – 65	65 u. mehr
je 1 000 Einwohner ¹⁾							
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	74	7	13	23	78	183	192
davon männlich	80	8	15	25	81	211	229
weiblich	69	6	11	21	75	156	163
Deutsche	76	7	13	24	77	179	194
Ausländer	56	7	16	18	81	207	159

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Schwerbehinderte Menschen der entsprechenden Alters- und Personengruppe, Bevölkerungsstand: 31.12.2009.

18. Schwerbehinderte Menschen 2009*)

nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insgesamt am 31.12. 2009	Und zwar				
		männlich	nach der Ursache der Behinderung			
			angeborene Behinderung	Arbeits- unfall, ¹⁾ Berufs- krankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivil- dienst- beschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impf- schaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	7 930	6 016	331	1 006	1 404	3 929
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	110 097	58 065	3 063	3 586	2 708	95 061
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	119 520	59 822	434	534	354	115 089
Blindheit/Sehbehinderung	37 092	16 217	1 038	284	424	34 706
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichts- störung, Taubheit, Schwerhörigk.	36 607	21 060	2 815	83	159	33 065
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	21 424	379	119	10	27	21 172
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	213 874	129 109	1 503	270	1 118	209 355
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	181 796	96 615	19 909	1 008	752	153 824
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	67 344	34 362	2 605	1 183	1 254	59 033
Insgesamt	795 684	421 645	31 817	7 964	8 200	725 234

*) Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebswegenunfall.

19. Gesetzliche Rentenversicherung 2009

a) Versicherte und durchschnittlicher Rentenbetrag

Rentenart	Versicherte		Durchschnittlicher Rentenbetrag		
	insgesamt am 31.12. 2009	darunter	ins- gesamt	davon	
		Männer		Männer	Frauen
Anzahl		EUR			
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	153 852	76 469	724	772	676
Altersrenten	2 013 354	868 182	769	1 081	532
Witwenrenten	513 210	17	593	421	594
Witwerrenten	56 276	56 271	242	242	431
Erziehungsrenten	981	80	729	564	743
Waisenrenten	42 959	31 103	165	166	162
Renten insgesamt	2 780 632	1 032 122	-	-	-

b) Erwerbsunfähigkeits- und Altersrente

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Renten wegen			
	Erwerbsunfähigkeit		Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 250	2 983	3 362	40 754	261 509
250 – 500	10 015	13 522	65 318	305 499
500 – 750	24 105	31 894	87 523	299 340
750 – 1 000	23 446	22 977	133 349	189 443
1 000 – 1 250	11 964	4 908	205 063	62 502
1 250 – 1 500	3 558	669	190 558	20 945
über 1 500	398	51	145 617	5 934
Insgesamt	76 469	77 383	868 182	1 145 172

20. Regelsätze in der Sozialhilfe nach § 28 SGB XII

Jahr (Stand 1.7.)	Haushaltsvorstände und allein- stehende Personen	Ehe- oder Lebens- partner	Haushaltsangehörige	
			bis zur	ab
			Vollendung des 14. Lebensjahres	
EUR				
2006	345	311	207	276
2007	347	312	208	278
2008	351	316	211	281
2009/10	359	323	215	287

23. Wohngeldempfänger 2010*)

Monatliche Miete/Belastung sowie Entlastungswirkung

Mieten- stufe	Mietenniveau ¹⁾ von ... bis unter ... %	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... EUR				Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belas- tung ohne Gewährung des Wohn- geldes	Durch- schnittliche tatsächliche monatliche Entlastung durch Gewährung des Wohn- geldes
			unter 250	250 – 350	350 – 450	450 und mehr		
			Anzahl						EUR

Empfänger von Wohngeld insgesamt

I	unter – 15	5 177	463	2 563	846	1 305	387	256
II	– 15 bis – 5	18 196	1 482	8 169	3 184	5 361	403	271
III	– 5 bis 5	24 389	1 859	9 663	4 724	8 143	420	282
IV	5 bis 15	15 392	1 049	2 826	5 984	5 533	434	289
V	15 bis 25	16 689	1 264	3 100	5 722	6 603	450	289
	Insgesamt	86 094	6 767	27 380	22 429	29 518	425	281

Empfänger von Mietzuschuss

I	unter – 15	4 502	341	2 502	789	870	335	230
II	– 15 bis – 5	16 559	1 239	8 042	3 035	4 243	381	252
III	– 5 bis 5	22 618	1 631	9 531	4 548	6 908	403	268
IV	5 bis 15	14 573	925	2 771	5 900	4 977	424	280
V	15 bis 25	15 980	1 186	3 065	5 649	6 080	440	282
	Zusammen	80 247	5 943	26 952	21 874	25 478	410	269

Empfänger von Lastenzuschuss

I	unter – 15	675	122	61	57	435	601	430
II	– 15 bis – 5	1 637	243	127	149	1 118	625	456
III	– 5 bis 5	1 771	228	132	176	1 235	643	465
IV	5 bis 15	819	124	55	84	556	611	434
V	15 bis 25	709	78	35	73	523	664	470
	Zusammen	5 847	824	428	555	4 040	630	453

*) Wegen Hartz IV mit den Jahren vor 2005 nur bedingt vergleichbar. Ohne wohngeldrechtliche Mischhaushalts. Stand jeweils 31. Dezember einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres. – 1) Das Mietenniveau gibt an, um wieviel Prozent die Quadratmetermieten in einer Gemeinde von den bundesdurchschnittlichen Mieten für vergleichbaren Wohnraum abweichen. Bei Mietenstufe VI (= 25 % und höher) nichts vorhanden.

20. Öffentliche Finanzen und Personal

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kameralen Haushalten Bereiche ausgliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Gemeinden (GV): Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Landeswohlfahrtsverbände (ab 2005 in Abwicklung), Kommunalverband Jugend und Soziales (ab 2005).

Schulden: Dargestellt sind die Schulden am Kreditmarkt. Außer Betracht bleiben hier innere Darlehen, Kassenkredite sowie Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfasst werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen, im mittelbaren Bundesdienst: Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Ist-Steuereinnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Steuerkraftmesszahl: Komponente für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen. Für die Gemeinden wird diese gebildet aus dem Aufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage (jeweils umgerechnet auf einen landeseinheitlichen Hebesatz), weiter aus dem Gemeindeanteil an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Zuweisungen im Rahmen des Familienleistungsausgleichs. Für alle genannten Werte sind die Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres maßgebend (§ 6 FAG).

Steuerkraftsumme: Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sie sich aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres zusammen (§ 38 FAG).

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Landesoberkasse.

Umsatzsteuer: Erfasst wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 17 500 Euro, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Lohn- und Einkommensteuer: Erfasst werden alle unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg. Der Bereich umfasst die Pflichtveranlagungen zur Einkommensteuer (maschinelle Datenlieferung) sowie die Antragsveranlagung (Arbeitnehmerverfahren) einschließlich der nicht veranlagten Lohnsteuerkarten, die den Finanzämtern zugeführt wurden.

Körperschaftsteuer: Die Körperschaftsteuerstatistik umfasst alle zur Körperschaftsteuer veranlagten Steuerpflichtigen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2010 ¹⁾		2011 ²⁾	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mill. EUR				
Allgemeine Dienste	1 058	5 428	1 102	5 548
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	34	1 932	24	1 808
Rechtsschutz	653	1 353	688	1 416
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 206	13 415	660	13 200
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	276	8 547	25	8 499
Hochschulen	610	3 544	303	3 346
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	43	373	42	401
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	581	1 068	248	835
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	186	492	190	564
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	7	39	6	40
Gesundheit, Sport und Erholung	137	858	57	753
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	76	621	4	518
Sport und Erholung	1	83	0	80
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	239	345	175	323
Wohnungswesen	166	48	129	52
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	85	343	72	328
Verbesserung der Agrarstruktur	58	105	61	107
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	373	542	239	493
Energie- und Wasserwirtschaft	71	207	100	189
Fremdenverkehr	3	20	0	15
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 054	1 818	1 021	1 823
Straßen	181	546	169	583
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	701	888	791	809
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	472	860	560	780
Allgemeine Finanzwirtschaft	31 500	11 499	30 969	11 223
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	29 385	8 518	28 515	8 513
Schulden ³⁾	1 639	1 908	810	1 999
Abschlusssumme der Haushalte	36 934	36 204	35 335	35 335

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Dritten Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2011 vom 7. Februar 2011 (GBl. S. 33) –

3) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Zinseinnahmen bzw. -ausgaben, Schuldaufnahmen bzw. Tilgungen bei Ge-
bietskörperschaften.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung ¹⁾			Haushalts- plan ²⁾
	2008	2009	2010	2011
	Mill. EUR			
Einnahmen der laufenden Rechnung	34 824	32 096	33 295	32 129
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	28 122	24 840	24 898	24 498
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	546	333	324	469
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	4 903	5 873	6 804	5 887
dar. vom Bund	1 686	2 398	3 056	2 631
von Gemeinden (Gv)	2 785	3 145	3 352	2 916
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 253	1 050	1 269	1 275
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 009	1 138	1 550	756
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	848	951	1 342	663
dar. vom Bund	474	555	538	455
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	161	187	209	93
Globale Mehr-/ Mindereinnahmen	–	–	–	–
Besondere Finanzierungsvorgänge⁴⁾	328	1 501	1 960	2 414
dar. Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt	– 5	– 16	1 639	810
Haushaltstechnische Verrechnungen	131	112	128	36
Abschlusssumme der Haushalte	36 291	34 846	36 934	35 335
Ausgaben der laufenden Rechnung	31 098	31 212	31 721	32 274
Personalausgaben	13 058	13 587	14 022	14 547
Laufender Sachaufwand	1 725	2 028	1 975	1 891
Zinsen	1 866	1 610	1 839	1 954
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse ³⁾	14 448	13 986	13 884	13 882
dar. Länderfinanzausgleich	2 621	1 889	1 145	1 600
Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden (Gv)	7 271	7 147	7 626	7 033
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 985	3 363	3 933	3 273
Sachinvestitionen	643	773	860	707
dar. Baumaßnahmen	427	518	616	470
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2 231	2 465	2 845	2 345
dar. an Gemeinden (Gv)	1 348	1 426	1 729	1 275
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	110	125	228	221
Globale Mehr- / Minderausgaben	–	–	–	– 384
Besondere Finanzierungsvorgänge⁵⁾	955	169	441	136
Haushaltstechnische Verrechnungen	119	102	109	36
Abschlusssumme der Haushalte	35 547	34 846	36 204	35 335

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) Gesetz über die Feststellung eines Dritten Nachtrags zum Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 2011 vom 7. Februar 2011 (GBl. S. 33). – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Nettokreditaufnahme am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Zuführung an Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der kommunalen Haushalte 2009*)

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	insgesamt ¹⁾	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadt- kreise	Land-
1 000 EUR				
Allgemeine Verwaltung	2 910 357	1 773 577	529 596	565 343
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 145 907	532 266	315 378	294 548
Schulen	2 275 454	1 171 754	471 793	600 197
Grund- und Hauptschulen	726 447	591 007	123 881	–
Realschulen	198 887	161 488	29 833	140
Gymnasien	306 454	205 176	79 255	15 867
Wissenschaft, Forschung, Kultur	1 032 386	544 553	417 305	42 776
Soziale Sicherung	15 503 122	1 757 372	2 081 871	3 779 493
Sozialhilfe nach dem BSHG	2 335 613	717	609 144	1 717 405
Jugendhilfe	2 968 647	1 576 720	793 102	592 292
Gesundheit, Sport, Erholung	1 332 170	893 463	271 155	161 170
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4 900 998	1 363 482	518 360	534 248
Wohnungsbauförderung u.Ä.	50 019	9 539	39 919	561
Straßen, Wege, Brücken	1 033 984	531 737	134 801	362 654
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	3 609 520	2 098 685	333 079	770 794
Abfallbeseitigung	419 576	65 373	70 342	281 446
Abwasserbeseitigung	942 147	766 865	30 227	–
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 142 578	773 682	219 623	141 003
Versorgungsunternehmen	127 768	122 074	–	363
Verkehrsunternehmen	4 298	3 442	831	24
Allg. Grund- und Sondervermögen ...	443 129	305 835	126 715	8 791
Allgemeine Finanzwirtschaft	9 621 737	7 006 607	1 618 292	840 955
Verwaltungshaushalt zusammen	33 272 169	17 915 443	6 776 451	7 730 526
Vermögenshaushalt zusammen	8 264 983	4 668 634	2 532 828	783 141
darunter				
Vermögenserwerb	2 164 135	877 761	1 114 190	147 180
Baumaßnahmen	3 229 827	2 433 603	429 212	277 184
Kreditlasten und Tilgung	909 578	335 790	360 859	160 116
Abschlusssumme der Haushalte	41 537 152	22 584 077	9 309 279	8 513 668

*) Durch Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. Zur Jahresrechnung 2008 haben 2 Stadtkreise und 7 kreisangehörige Gemeinden doppisch gemeldet. Im Unterschied zum kameralem Buchungsstil gibt es in der Finanzrechnung des NKHR keine haushaltstechnischen Verrechnungen, keine kalkulatorischen Posten, keine Zuführungen und keine Abschluss- und Übertragungsbuchungen. Dies wirkt sich auch auf die Haushaltsnummern aus. – 1) Enthalten sind auch Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameral bzw. doppisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)*)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	30 804	32 507	33 921	32 478
Steuern	11 197	12 219	12 739	10 697
dar. Grundsteuer A und B	1 377	1 405	1 426	1 430
Gewerbesteuer	5 735	6 235	6 222	4 684
Anteile an den Gemeinschaftssteuern	3 991	4 484	4 991	4 474
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	7 134	7 839	8 473	8 382
Gebühren, Entgelte	1 870	1 850	1 883	1 834
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 902	1 854	1 928	2 011
Übrige Einnahmen	8 701	8 745	8 898	9 553
dar. Zuführungen vom Vermögenshaushalt ..	100	97	94	553
Einnahmen des Vermögenshaushalts	6 641	7 411	7 100	7 276
Entnahmen aus Rücklagen	587	444	518	2 467
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	1 280	1 245	1 103	1 038
Beiträge	249	209	226	204
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	800	828	794	934
Schuldenaufnahmen	922	557	317	649
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2 699	4 127	4 118	1 968
Abschlusssumme der Haushalte	37 446	39 918	41 021	39 754
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	30 790	32 331	33 645	32 605
Personalausgaben	6 166	6 139	6 382	6 694
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	9 938	9 829	10 409	10 718
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 021	2 040	2 119	2 260
Zinsausgaben	384	364	338	310
Übrige Finanzausgaben ¹⁾	8 911	10 535	10 923	8 961
Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 226	7 247	7 060	8 037
Baumaßnahmen	2 274	2 521	2 765	3 142
Vermögenserwerb	1 202	1 233	1 282	2 140
Schuldentilgung	985	1 177	944	857
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen ..	396	420	447	464
Zuführung an Rücklagen	1 084	1 680	1 399	797
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts ¹⁾	285	216	224	638
Abschlusssumme der Haushalte	37 016	39 578	40 705	40 642

*) Durch Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. Zur Jahresrechnung 2008 haben 2 Stadtkreise und 7 kreisangehörige Gemeinden doppisch gemeldet. Im Unterschied zum kameralen Buchungsstil gibt es in der Finanzrechnung des NKHR keine haushaltstechnischen Verrechnungen, keine kalkulatorischen Posten, keine Zuführungen und keine Abschluss- und Übertragungsbuchungen. Dies wirkt sich auch auf die Haushaltsnummern aus.

1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv) 2010*

Art der Einnahmen/Ausgaben	Gemeinden (Gv)	Darunter		
		Stadtkreise	kreisangehörige Gemeinden	Landkreise
1 000 EUR				
Einnahmen der laufenden Rechnung	23 450 837	5 549 112	13 995 019	3 844 176
darunter				
Steuern (netto)	9 973 787	2 374 583	7 597 966	1 238
Schlüsselzuweisungen	4 249 513	1 147 053	2 323 890	778 569
Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1 671 912	275 113	403 029	993 770
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 576 405	466 610	1 977 154	132 276
darunter				
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom Land	855 082	102 631	666 412	86 038
Bereinigte Einnahmen	26 027 242	6 015 722	15 972 173	3 976 452
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 280 095	5 304 908	13 567 341	3 361 776
darunter				
Personalausgaben	6 831 075	1 549 047	3 887 087	1 369 155
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5 018 451	1 027 063	2 939 252	1 015 390
Soziale Leistungen	4 483 792	1 206 090	19 660	3 249 910
Zinsausgaben	272 427	68 133	149 976	54 317
Ausgaben der Kapitalrechnung	4 527 709	739 801	3 318 322	462 726
darunter				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	417 482	94 528	207 515	111 953
Erwerb von Vermögen	1 007 733	168 777	720 062	118 075
Baumaßnahmen zusammen	3 049 188	451 716	2 367 366	227 440
Bereinigte Ausgaben	26 807 804	6 044 708	16 885 663	3 824 502
Nachrichtlich:				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	956 642	176 465	683 083	97 095
Schuldentilgung am Kreditmarkt	549 418	130 061	306 869	112 488

*) Einwohnerzahl am 30. Juni 2010; Gemeinden (Gv) 10 749 924, kreisangehörige Gemeinden: 8 756 232, Stadtkreise: 1 993 692.

6. Schulden*) der Gemeinden**) nach Körperschaftsgruppen und Größenklassen in Baden-Württemberg am 31.12.2010

Körperschaftsgruppe Größenklasse	EWZ 30.6.2010	Schulen der Gemeinden und Eigenbetriebe			
		beim öffent- lichen Bereich	beim nichtöf- fentlichen Bereich	beim öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich	
	Anzahl	Mill. Euro			EUR je Einw.
Stadtkreise zusammen	1 993 692	581	2 431	3 012	1 511
mit 200 000 und mehr Einw.	1 428 489	459	1 638	2 097	1 468
100 000 bis unter 200 000 Einw.	510 767	118	710	828	1 621
unter 100 000 Einw.	54 436	3	84	87	1 598
Kreisangehörige	8 756 232	1 209	7 969	9 178	1 048
Gemeinden zusammen					
mit 50 000 und mehr Einw.	958 513	189	1 475	1 664	1 736
20 000 bis unter 50 000 Einw.	2 423 499	389	2 488	2 877	1 187
10 000 bis unter 20 000 Einw.	1 948 486	321	1 727	2 048	1 051
5 000 bis unter 10 000 Einw.	1 870 358	209	1 391	1 600	855
3 000 bis unter 5 000 Einw.	935 699	66	522	589	629
unter 3 000 Einw.	619 677	34	366	400	645
Landkreise	8 756 232	218	1 414	1 632	186
Insgesamt	10 749 924	2 007	11 815	13 822	1 286

*) Kredite, Wertpapiersschulden, Kassenkredite. Nachweis der Schulden in nicht-konsolidierter Form. - **) Gemeinden/ Gv. und deren Eigenbetriebe.

7. Steuereinnahmen der Gemeinden 2010

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grund- steuern zus.	Gewerbe- steuer ¹⁾ (netto)	Gemeindeanteil an der		Sonstige Steuern ²⁾	Steuern insgesamt	
			Einkommen- steuer	Umsatz- steuer		Mill. EUR		EUR/Ew.
Gemeinden insgesamt	1 535	3 797	3 969	493	132	9 926	923
Stadtkreise zusammen	400	1 081	707	151	27	2 366	1 187
200 000 und mehr	296	784	517	114	18	1 729	1 210
100 000 - 200 000	92	271	169	34	7	573	1 121
unter 100 000	12	27	21	3	1	65	1 190
Kreisang. Gemeinden zus.	1 135	2 716	3 262	342	105	7 560	863
50 000 und mehr	150	375	357	54	13	949	991
20 000 - 50 000	349	962	904	126	39	2 380	982
10 000 - 20 000	243	579	737	68	20	1 647	845
5 000 - 10 000	219	464	706	55	17	1 461	781
3 000 - 5 000	103	208	340	25	8	684	731
unter 3 000	71	129	218	14	8	439	708

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

8. Kommunalen Finanzausgleich

Leistungsart	2009		2010	
	Mill. EUR	EUR/Einw.	Mill. EUR	EUR/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	3 002	279	3 381	314
an die Landkreise	718	82	790	90
an die Stadtkreise	169	85	186	94
Schlüsselzuweisungen zusammen	3 889	362	4 357	405
Zuweisungen nach § 11 FAG ¹⁾	557	52	564	52
Zuweisungen im Schullastenausgleich	914	85	918	85
Sachkostenbeiträge zusammen	744	69	748	70
für Hauptschüler	141	13	145	14
für Realschüler	128	12	126	12
für Schüler an Gymnasien	173	16	176	16
für Berufsschüler	220	20	216	20
für Schüler an Sonderschulen	78	7	81	8
für alle weiteren Schüler	4	0	4	0
Schülerbeförderungskosten	170	16	170	16
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrlastenausgleich	6	1	6	1
zu den Ausbildungskosten	2	0	2	0
Zuweisungen im Verkehrlastenausgleich	193	18	190	18
für Gemeindeverbindungsstraßen	40	4	39	4
für Ortsdurchfahrten	24	2	23	2
für Kreisstraßen	55	5	54	5
für abgestufte Landesstraßen	39	4	39	4
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	35	3	34	3
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	15	1	15	1
im Soziallastenausgleich	98	9	106	10
Familienleistungsausgleich	361	34	424	39
Kindergartenlastenausgleich	459	43	512	48
Zuweisungen insgesamt	6 494	604	7 095	660
Erstattungen nach § 42(18) FAG	10	1	9	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	2 735	254	2 936	273
der Stadtkreise	71	36	66	33
der Landkreise	224	26	232	26
Finanzausgleichsumlage zusammen	3 040	283	3 234	301
Erstattungen und				
Finanzausgleichsumlage insgesamt	3 049	284	3 243	302
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	5 274	490	5 669	527
FAG Masse B	1 248	116	1 342	125
Finanzausgleichsmasse insgesamt	6 522	606	7 010	652

1) Einschließlich der Zuweisungen durch die Verwaltungsstrukturreform ab 2005.

9. Bemessungsgrundlagen im kommunalen Finanzausgleich 2010

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Steuerkraftmesszahl		Steuerkraftsumme	
	1 000 EUR	EUR/Einw.	1 000 EUR	EUR/Einw.
Stadtkreise zusammen	2 048 341	1 031	2 830 325	1 424
Kreisangehörige Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner				
50 000 Einwohner und mehr	924 512	965	1 140 949	1 191
20 000 – 50 000	2 359 996	973	2 862 349	1 180
10 000 – 20 000	1 805 680	922	2 254 373	1 151
5 000 – 10 000	1 582 625	846	1 971 242	1 054
3 000 – 5 000	728 692	774	935 595	993
2 000 – 3 000	297 936	742	395 829	986
1 000 – 2 000	117 767	691	164 143	963
weniger als 1 000	29 266	715	41 365	1 011
Kreisang. Gemeinden zusammen	7 846 473	895	9 765 844	1 114
Gemeinden insgesamt	9 894 814	920	12 596 169	1 171

10. Finanzen öffentlich bestimmter Unternehmen 2009

Aufgabenbereiche	Anzahl der Unter- nehmen ¹⁾	Bilanz und Anlagenachweis				
		Bilanz- summe	Personal- ausgaben	Anlage- ver- mögen	Sach- anlagen	Verbind- lich- keiten
		Mill. EUR				
Abwasserbeseitigung	281	7 652	126	7 351	7 000	5 001
Abfallbeseitigung	59	1 656	167	890	647	554
Elektrizitätsversorgung	68	20 021	1 114	7 706	4 142	5 001
Gasversorgung	29	1 274	55	926	762	499
Wasserversorgung	640	3 587	117	3 254	2 841	1 791
Komb. Versorgungsuntern.	141	8 898	638	6 501	4 224	4 275
Verkehrsunternehmen	61	3 845	501	2 830	1 980	1 741
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	17	472	39	371	302	228
Kunst- und Kulturpflege	54	352	214	275	271	127
Sport und Erholung	83	816	48	672	559	337
Wohnungswesen	220	12 056	201	8 603	7 891	6 661
Kur- und Badebetriebe	35	410	69	340	317	168
Krankenhäuser	67	10 006	4 266	6 834	6 391	2 267
Übrige Aufgabenbereiche ..	805	91 408	2 818	61 777	8 518	39 368
Insgesamt	2 560	162 455	10 374	108 331	45 846	68 019

1) Eigenbetriebe, kaufmännisch buchende Zweckverbände und rechtlich selbstständige Unternehmen mit mittelbarer oder unmittelbarer Beteiligung der öffentlichen Hand über 50 %, ohne Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung des Bundes.

11. Hochschulfinanzen 2009 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen- ins- gesamt	Davon			
		Beiträge der Studie- renden	Einnahmen aus wirtschaft- licher Tätigkeit und Vermögen	Drittmittel für Lehre und Forschung	Andere Ein- nahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen (ohne Träger)
1 000 EUR					
Universitäten	756 975	83 064	90 196	566 852	16 863
Pädagogische Hochschulen	21 452	11 827	1 465	6 596	1 564
Kunsthochschulen	6 540	2 635	1 430	2 094	381
Staatl. Fachhochschulen ...	99 984	55 024	7 433	34 798	2 728
Verwaltungs- fachhochschulen	1 459	–	870	319	269
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	886 410	152 551	101 395	610 659	21 805
Fachhochschulen	52 829	32 572	2 361	3 439	14 458
Sonstige Hochschulen	15 864	5 827	1 678	6 331	2 028
Hochschulen insgesamt ...	955 103	190 950	105 434	620 429	38 291
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 068 869	1 645	1 784 292	277 618	5 314

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben		Investitionsausgaben	
		zu- sammen	darunter Personal- ausgaben	zu- sammen	dar. Erwerb v. Grundstücke u. Gebäuden, Baumaßnah- men, Erstein- richtungen
1 000 EUR					
Universitäten	2 100 067	1 784 600	1 301 963	315 467	177 898
Pädagogische Hochschulen	118 859	111 335	89 025	7 525	4 577
Kunsthochschulen	76 494	72 765	53 375	3 729	1 136
Staatl. Fachhochschulen ...	600 062	528 875	394 381	71 187	39 218
Verwaltungs- fachhochschulen	28 079	26 890	18 338	1 191	866
Hochschulen des Landes Priv./Kirchl./Kommunale	2 923 561	2 524 462	1 857 082	399 098	223 694
Fachhochschulen	68 722	64 919	38 223	3 803	2 156
Sonstige Hochschulen	19 026	18 359	13 152	666	–
Hochschulen insgesamt ...	3 011 309	2 607 742	1 908 457	403 568	225 851
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 756 497	2 531 120	1 377 779	225 377	73 706

Abweichungen in der Summe durch Runden der Zahlen.

12. Personal im öffentlichen Dienst*)

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Davon		
			Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	Vollzeit- äquiva- lente ¹⁾
	30.6.2009	30.6.2010			
Öffentlicher Dienst insgesamt	588 878	593 830	253 828	340 002	501 004
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	505 510	508 458	248 022	260 436	429 253
Land insgesamt	262 761	266 747	190 521	76 226	228 430
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	238 158	241 201	186 270	54 931	207 423
dar. Polizei	29 428	29 545	25 417	4 128	27 942
Schulen	126 871	128 780	116 682	12 098	109 537
Hochschulen	23 870	24 848	6 213	18 635	19 475
Steuerverwaltung	16 670	16 763	14 304	2 459	14 080
Landesbetriebe	24 603	25 546	4 251	21 295	21 007
Gemeinden (Gv.) insgesamt	197 504	196 386	26 465	169 921	159 211
Kernhaushalt	164 336	166 083	26 106	139 977	133 650
Eigenbetriebe	15 787	15 867	291	15 576	13 777
Krankenhäuser	17 381	14 436	68	14 368	11 784
Kommunale Zweckverbände	6 776	6 790	673	6 117	5 748
dar. Krankenhäuser	92	89	2	87	58
Bundesdienst insgesamt²⁾	38 469	38 535	30 363	8 172	35 864
Bundesbehörden ³⁾	31 600	31 853	24 019	7 834	30 050
Bundeseisenbahnvermögen	6 869	6 682	6 344	338	5 815
Mittelbarer öffentlicher Dienst	83 368	85 372	5 806	79 566	71 751
Mittelbarer Landesdienst	56 407	56 364	2 539	53 825	46 757
Sozialversicherungsträger	16 247	15 017	1 407	13 610	12 494
Anstalten, Körperschaften	40 160	41 347	1 132	40 215	34 262
dar. Unikliniken	30 294	30 818	734	30 084	25 411
Mittelbarer Bundesdienst ²⁾	26 961	29 008	3 267	25 741	24 995
Nachrichtlich:					
Unternehmen in privater Rechtsform	118 333	124 926	213	124 713	.
dar. Krankenhäuser	53 046	57 563	73	57 490	.

*) Ohne Deutsche Bahn AG und der Postnachfolgeunternehmen. – 1) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. – 2) Beschäftigte des Bundes bzw. in Einrichtungen unter Bundesaufsicht in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.

13. Personal (Vollzeitäquivalente) der Gemeinden*)

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegruppe Größenklasse	Vollzeit- äquivalente insgesamt		Darunter	Vollzeit- äquivalente je 1 000 Einw.	
	30.6.2009	30.6.2010		30.6.2009	
Gemeinden insgesamt¹⁾	118 135	118 601	105 938	11,0	11,0
Stadtkreise zusammen	32 987	32 971	27 914	16,5	16,6
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	85 148	85 630	78 024	9,8	9,7
unter 1 000 Einw.	183	181	181	4,4	4,5
1 000 bis unter 3 000 Einw.	4 164	4 247	4 182	7,3	7,3
3 000 bis unter 5 000 Einw.	7 160	7 229	7 031	7,7	7,6
5 000 bis unter 10 000 Einw.	15 911	16 107	15 457	8,6	8,5
10 000 bis unter 20 000 Einw.	18 166	18 138	16 557	9,3	9,3
20 000 bis unter 50 000 Einw.	27 445	27 569	24 373	11,4	11,3
über 50 000 Einw.	12 119	12 159	10 243	12,7	12,7

*) Die Vollzeitäquivalente errechnen sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten, gewichtet mit ihrem tatsächlichen Arbeitsfaktor. Bei den VZÄ insg. bzw. VZÄ je 1 000 Einwohner handelt es sich jeweils um die VZÄ der Kernhaushalte und Eigenbetriebe zusammen, ohne die VZÄ der Krankenhäuser. – 1) Ohne VZÄ der Landratsämter und des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS).

14. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger ¹⁾	2010	2011	2010	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	116 790	120 038	7 301	4 375
Versorgungsempfänger des Landes insgesamt	97 654	101 075	6 409	3 475
Ruhegehaltsempfänger	75 115	78 495	5 157	1 867
Witwen-/Witwergeldempfänger	20 164	20 194	1 059	1 229
Waisengeldempfänger	2 375	2 386	193	379
der Gemeinden (Gv) ²⁾	16 247	16 315	782	780
Ruhegehaltsempfänger	10 620	10 814	563	359
Witwen-/Witwergeldempfänger	5 281	5 173	208	343
Waisengeldempfänger	346	328	11	78
der Sozialversicherungsträger ³⁾	2 487	2 246	93	104
der rechtlich selbstst. Einrichtungen ³⁾	402	402	17	16
Versorgungsausgaben insgesamt⁴⁾				
Versorgungsausgaben des Landes	3 959	4 383	x	x
Versorgungsausgaben d. Gemeinden (Gv)	872	889	x	x

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. Einschließlich der Versorgungsempfänger nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Ohne Bezieher von Übergangsgeld. – 2) Inklusive Zweckverbände. – 3) Unter Landesaufsicht. – 4) In Mill. EUR. 2011 Planzahlen. Ausgaben des Landes für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß den Ausgabegruppen 43 und 446. Ausgaben der Gemeinden (Gv) gemäß den Ausgabegruppen 42 und 43.

15. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR			
Gemeinschaftsteuern vor der Verteilung¹⁾				
Lohnsteuer ²⁾	26 964,7	28 594,2	27 484,1	26 713,8
Veranlagte Einkommensteuer	4 606,8	6 006,3	4 322,4	5 721,9
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 896,5	2 456,1	1 799,6	1 581,5
Zinsabschlag	1 087,6	1 484,4	1 383,6	998,0
Körperschaftsteuer	5 455,0	3 352,6	1 150,6	2 170,9
Umsatzsteuer	14 004,0	14 068,5	16 318,0	15 581,3
Gewerbesteuerumlage	1 311,3	1 185,2	811,1	897,8
Insgesamt	55 325,9	57 147,3	53 269,4	53 665,2
Steuereinnahmen nach der Verteilung				
Steuereinnahmen des Landes	26 941,4	28 002,4	24 733,2	24 799,2
Anteile des Landes³⁾	23 807,6	24 819,8	22 324,0	22 901,3
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	14 811,2	15 555,4	12 703,3	13 004,0
Steuern vom Umsatz ⁵⁾	7 972,3	8 298,8	8 969,6	9 182,7
Gewerbesteuerumlage	1 024,1	965,6	651,0	714,6
Reine Landessteuern	3 133,8	3 182,7	2 409,2	1 898,0
Erbschaft- und Schenkungsteuer	720,6	808,5	804,4	843,9
Grunderwerbsteuer	864,4	794,5	688,8	790,0
Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	1 238,8	1 283,5	635,4	–
Biersteuer	50,6	50,2	47,8	44,1
Sonstige	259,5	246,0	232,8	220,0
Anteile des Bundes³⁾⁷⁾	23 338,0	24 018,0	22 084,7	22 034,8
Steuern vom Einkommen	15 391,2	16 097,7	13 127,9	13 556,0
Umsatzsteuer	7 659,6	7 700,7	8 796,8	8 295,6
Gewerbesteuerumlage	287,2	219,6	160,0	183,2
Anteile der Gemeinden³⁾	4 471,5	4 976,8	4 472,3	4 456,5
Steuern vom Einkommen ⁴⁾	4 010,8	4 497,7	3 985,8	3 969,2
Steuern vom Umsatz	460,7	479,1	486,5	487,3

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 % – Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land = 50 %, Bund = 50 % – Zinsabschlag: Land = 44 %, Bund = 44 %, Gemeinden = 12 % – Steuern vom Umsatz 2007 und 2008 Land = 43,3 %, Bund = 54,7 %, Gemeinden = 2,0; 2009 Land = 44,1 %, Bund = 53,9 %, Gemeinden = 2,0 %; 2010 Land = 44,8 %, Bund = 53,2 %, Gemeinden = 2,0 % – 2) Vor Abzug von Kindergeld. – 3) Anteile an den Gemeinschaftssteuern. – 4) Nach Berücksichtigung der Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag, Erstattungen an das Bundesamt für Finanzen, Altersvorsorgezulagen und Kindergelderstattungen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern. – 6) Ab 1.7.2009 Bundessteuer. Für den Wegfall der bisherigen Einnahmen erhalten die Länder entsprechende Zuweisungen des Bundes. – 7) Ohne Einfuhrumsatzsteuer.

16. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 2009

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuer- pflich- tige	Steuer- barer Umsatz ¹⁾ insgesamt	Umsatz- steuer vor Abzug der Vor- steuer	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
	Anzahl	Mill. EUR		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12 039	2 487	325	13
Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	245	1 176	194	54
Verarbeitendes Gewerbe	41 982	341 770	40 496	659
dav. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 377	18 444	1 661	11
Textil- und Bekleidungs-gewerbe; Ledergew.	1 902	6 488	885	120
Holzgewerbe; Papier, Druckgewerbe	5 549	16 720	2 290	243
Kokerei, Mineralölverarbeitung	25	7 967	1 164	878
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	687	14 067	1 824	136
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	159	15 828	2 048	- 171
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren Glasgewerbe				
Keramik, sowie Verarb. v. Steinen und Erden	3 090	23 062	3 237	540
Metallerzeugung und -bearbeitung,				
Herstellung von Metallerzeugnissen	10498	37339	5214	998
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	2 427	29 165	4 042	857
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 311	13 453	1 727	189
Maschinenbau	3 907	51 796	5 234	- 692
Fahrzeugbau	766	93 956	9 615	- 2 642
Sonst. Herst. von Waren, Reparatur u.				
Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5 928	13 484	1 557	130
Energieversorgung	4 440	40 802	768	930
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	1 836	2 956	443	47
Baugewerbe	43 843	34 935	6 318	2 084
Handel; Instandhaltung und Reparatur von				
Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	88 999	330 853	46 085	5 389
Verkehr und Lagerei	12 910	15 276	2 421	569
Gastgewerbe	31 998	8 036	1 312	605
Information und Kommunikation	13 946	20 784	3 911	1 292
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 473	829	1 493	551
Grundstücks- und Wohnungswesen	43 538	12 265	194	872
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-				
lichen und technischen Dienstleistungen	58 856	23 928	4 334	2 386
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen				
Dienstleistungen	17 299	11 563	1 970	863
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	5 633	1 208	171	96
Gesundheits- und Sozialwesen	6 216	7 944	293	93
Kunst, Unterhaltung und Erholung	11 232	3 494	429	162
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	34 253	6 461	1 054	464
Insgesamt	433 738	874 207	120 869	17 126

1) Ohne Umsatzsteuer.

17. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2009

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... EUR	Ins- gesamt	Darunter				
		Einzel- unter- nehmen	OHG	KG	AG	GmbH

Steuerpflichtige

17 500 – 50 000	124 542	101 655	11 009	1 259	78	5 778
50 000 – 100 000	85 630	68 757	7 034	1 370	84	6 298
100 000 – 250 000	93 643	68 983	8 381	2 333	179	11 773
250 000 – 500 000	49 085	30 118	4 998	2 165	110	10 426
500 000 – 1 Mill.	33 530	16 272	3 567	2 342	120	10 212
1 Mill. – 2 Mill.	20 673	7 767	2 069	2 322	126	7 612
2 Mill. – 5 Mill.	14 279	3 557	1 296	2 516	156	6 003
5 Mill. – 10 Mill.	5 511	825	440	1 386	90	2 332
10 Mill. – 25 Mill.	3 748	305	221	1 252	82	1 530
25 Mill. – 50 Mill.	1 439	44	60	558	49	545
50 Mill. und mehr	1 658	16	32	627	140	594
Insgesamt	433 738	298 269	39 107	18 130	1 214	63 103

Lieferungen und Leistungen in Mill. EUR

17 500 – 50 000	3 926	3 208	339	41	3	189
50 000 – 100 000	6 149	4 921	505	100	6	465
100 000 – 250 000	14 916	10 853	1 360	388	30	1 965
250 000 – 500 000	17 378	10 541	1 778	791	40	3 773
500 000 – 1 Mill.	23 584	11 271	2 516	1 694	85	7 301
1 Mill. – 2 Mill.	28 952	10 707	2 878	3 363	185	10 728
2 Mill. – 5 Mill.	44 011	10 529	3 992	8 010	496	18 585
5 Mill. – 10 Mill.	38 573	5 689	3 048	9 856	650	16 206
10 Mill. – 25 Mill.	57 688	4 340	3 334	19 498	1 358	23 544
25 Mill. – 50 Mill.	50 252	1 503	2 123	19 438	1 698	19 123
50 Mill. und mehr	522 835	1 663	14 734	164 966	122 461	131 108
Insgesamt	808 263	75 227	36 607	228 144	127 011	232 986

18. Steuerpflichtige und steuerfreie Lieferungen und Leistungen 2009

nach Wirtschaftsabschnitten in Mill.

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)	steuerpflichtige Lieferungen u. Leistungen		
	insgesamt ¹⁾	zu 19 %	zu 7 %
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	2 352	1 256	975
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 053	958	60
Verarbeitendes Gewerbe	185 455	169 980	13 239
Energieversorgung	39 358	31 295	899
Wasserversorgung	2 827	1 986	788
Baugewerbe	32 554	26 867	52
Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	252 266	186 798	64 700
Verkehr und Lagerei	12 711	11 604	721
Gastgewerbe	7 581	6 428	1 145
Information und Kommunikation	19 310	16 202	2 968
Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	7 614	7 460	113
Grundstücks- und Wohnungswesen	9 958	9 425	311
Erbring. v. freiberufl., techn. u. Wissenschaftl. DL ...	22 124	21 608	334
Erbring. v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 512	9 912	320
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Erziehung und Unterricht	924	870	50
Gesundheits- und Sozialwesen	1 920	1 248	671
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 427	2 058	359
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 822	5 192	311
Insgesamt	616 769	511 146	88 017
	insgesamt	mit Vor- steuerabzug	ohne Vor- steuerabzug
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	76	53	23
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	100	96	3
Verarbeitendes Gewerbe	125 499	124 029	1 469
Energieversorgung	603	262	340
Wasserversorgung	90	70	20
Baugewerbe	2 058	834	1 223
Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz und Gebrauchsgütern	46 371	45 773	597
Verkehr und Lagerei	2 395	2 298	97
Gastgewerbe	414	41	373
Information und Kommunikation	1 000	904	96
Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	473	473	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 160	457	1 702
Erbring. v. freiberufl., techn. u. Wissenschaftl. DL ...	1 537	999	538
Erbring. v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	877	522	354
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
Erziehung und Unterricht	276	15	261
Gesundheits- und Sozialwesen	5 984	51	5 933
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 051	28	1 022
Erbring. v. sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	532	207	326
Insgesamt	191 495	177 114	14 379

1) Enthält auch Umsätze zu anderen Steuersätzen.

19. Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2007*)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Gesamtbe- trag der Einkünfte ¹⁾	Ein- kommen	zu ver- steuerndes Einkommen	Festzuset- zende Ein- kommen- steuer ²⁾
	Anzahl	Mill. EUR			

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige insgesamt

0	14 791	-	- 4	- 4	-
1 - 5 000	960 809	1 830	1 571	1 569	17
5 000 - 10 000	456 181	3 441	2 809	2 806	42
10 000 - 15 000	428 718	5 294	4 204	4 201	151
15 000 - 25 000	766 520	15 373	12 839	12 809	1 180
25 000 - 35 000	801 450	23 935	20 862	20 816	2 849
35 000 - 100 000	1 631 230	89 259	80 227	78 407	15 938
100 000 - 125 000	83 549	9 247	8 469	7 991	2 249
125 000 - 250 000	87 227	14 360	13 231	12 700	4 069
250 000 - 500 000	20 454	6 842	6 374	6 248	2 234
500 000 - 1 000 000	5 745	3 845	3 612	3 579	1 330
1 000 000 und mehr	2 792	8 419	8 012	8 000	2 829
Insgesamt	5 259 466	181 845	162 207	159 121	32 889

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige nach der Grundtabelle besteuert

0	14 344	-	- 4	- 4	-
1 - 5 000	943 036	1 781	1 584	1 582	17
5 000 - 10 000	415 634	3 123	2 654	2 652	42
10 000 - 15 000	353 267	4 341	3 604	3 601	149
15 000 - 25 000	562 732	11 236	9 970	9 943	1 131
25 000 - 35 000	532 543	15 839	14 557	14 516	2 394
35 000 - 100 000	622 694	30 629	28 451	28 033	6 672
100 000 - 125 000	13 387	1 481	1 376	1 357	444
125 000 - 250 000	15 630	2 603	2 423	2 396	833
250 000 - 500 000	4 065	1 362	1 279	1 272	467
500 000 - 1 000 000	1 334	896	844	842	313
1 000 000 und mehr	931	2 708	2 587	2 585	926
Insgesamt	3 479 597	75 998	69 325	68 775	13 387

*) Ohne die nicht zusammengeführten Einzelsteuerkarten in der Steuerklasse IV oder V. - 1) Einschließlich der Fälle mit einem auf „Null“ verrechneten Gesamtbetrag der Einkünfte. - 2) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

20. Datenübersicht der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007

Gegenstand der Nachweisung	Steuerpflichtige	Gesamt- betrag der Einkünfte/ Bruttolohn	zu ver- steuerndes Ein- kommen	Festgesetzte Einkommen- steuer ¹⁾
	Anzahl	Mill. EUR		
Lohn- u. Einkommensteuer- pflichtige insgesamt²⁾	5 270 974	182 223	159 472	33 003
dav. unbeschränkt Steuerpflichtige	5 259 466	181 845	159 121	32 889
beschränkt Steuerpflichtige	11 508	379	351	115
nach der Grundtabelle Besteuerte ...	3 479 597	75 998	68 775	13 387
nach der Splittingtabelle Besteuerte	1 779 869	105 847	90 346	19 501
dav. 1 Einkommensbezieher	455 301	20 150	16 874	2 936
2 Einkommensbezieher (Doppelverdiener)	1 324 568	85 696	73 472	16 565
Unbeschränkt Lohn- u. Einkommen- steuerpflichtige nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte				
von ... bis unter ... EUR				
1 – 5 000	975 600	1 830	1 564	17
5 000 – 10 000	456 181	3 441	2 806	42
10 000 – 15 000	428 718	5 294	4 201	151
15 000 – 20 000	375 636	6 568	5 399	409
20 000 – 25 000	390 884	8 805	7 411	771
25 000 – 30 000	417 249	11 473	9 892	1 263
30 000 – 35 000	384 201	12 462	10 923	1 586
35 000 – 50 000	797 817	33 356	29 461	5 069
50 000 – 125 000	916 962	65 150	56 937	13 118
125 000 oder mehr	116 218	33 465	30 526	10 462
Insgesamt	5 259 466	181 845	159 121	32 889
Unbeschränkt Steuerpflichtige in regionaler Gliederung				
Regierungsbezirk				
Stuttgart	1 984 509	72 122	63 357	13 541
Karlsruhe	1 329 273	45 632	40 022	8 265
Freiburg	1 069 177	34 385	29 879	5 846
Tübingen	876 507	29 705	25 863	5 238
Stadtkreise (kreisfreie Städte zus.)	966 717	147 581	128 828	26 185
Landkreise (Kreise zusammen).....	4 292 749	34 264	30 293	6 704

1) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer. – 2) Einschließlich der Steuerfälle/Steuerpflichtigen ohne EStV, soweit Werte in der Lohnsteuerkarte oder elektronischen Lohnsteuerbescheinigung enthalten waren.

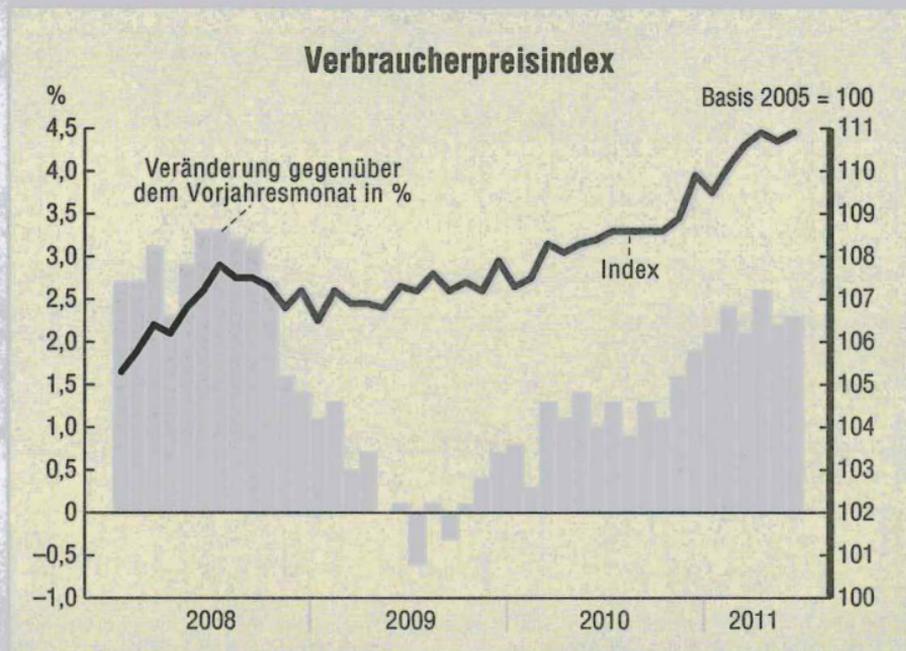
21. Preise

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittswerten zusammengefasst.

Messziffernreihen bilden das Verhältnis des aktuellen Preises zu dem zugrunde liegenden Basispreis ab und weisen dadurch die Preisentwicklung nach.

Entsprechend ihrer Bedeutung an den Gesamtausgaben gehen die einzelnen Waren und Dienstleistungen mit unterschiedlicher Gewichtung – als Wägungsschema bezeichnet – in die Indexberechnung ein. Die Wägungsschemata beziehen sich auf ein bestimmtes Basisjahr und werden in der Regel alle fünf Jahre revidiert.

Der **Verbraucherpreisindex** (entspricht dem früheren Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er ist ein Indikator zur Beurteilung der Geldwertstabilität, dient der Wertsicherung von Forderungen, bildet die Grundlage für die Deflationierung von Wertgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und stellt eine wichtige Orientierungsgröße bei Tarifverhandlungen dar. Ab Januar 2008 erfolgt die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf der Basis eines aktuellen Warenkorb und des dazugehörigen Wägungsschemas mit Bezug zum Jahr 2005 $\hat{=}$ 100.



1. Verbraucherpreisindex

Originalbasis 2005 = 100

Jahres- durchschnitt Monat	Gesamt- index	Ausgewählte Gruppen						
		Nah- rungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Be- klei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas und andere Brenn- stoffe	Möbel, Hausrat und lfd. Instand- haltung	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Freizeit, Unter- haltung und Kultur
2007 JD	104,0	106,8	102,1	105,4	100,5	99,5	106,7	99,4
2008 JD	106,8	113,2	103,2	109,0	102,3	101,9	109,8	99,3
2009 JD	107,2	111,7	104,2	109,7	103,0	103,1	107,3	101,1
2010 JD	108,4	112,4	106,4	110,8	104,3	104,0	111,3	101,3
2009 Jan.	106,5	114,2	101,9	109,9	102,0	101,8	105,1	98,8
Febr. ...	107,2	114,6	103,8	110,2	102,2	102,3	105,6	101,1
März ...	106,9	113,4	105,3	110,0	102,7	102,4	105,1	100,5
April ...	106,9	112,8	105,7	109,6	102,8	103,1	105,9	100,7
Mai	106,8	112,2	104,7	109,6	101,0	103,0	107,0	99,8
Juni	107,3	112,8	103,1	109,8	102,9	103,1	108,5	99,6
Juli	107,2	111,0	99,2	109,5	103,6	103,3	107,6	102,9
Aug. ...	107,6	110,4	102,3	109,7	104,1	103,5	109,0	103,0
Sept. ...	107,2	109,7	106,4	109,5	104,0	103,6	107,8	101,2
Okt.	107,4	109,5	106,9	109,7	103,8	103,7	108,6	100,7
Nov. ...	107,2	109,5	105,1	109,6	103,3	103,9	109,0	100,1
Dez.	107,9	110,0	106,4	109,2	103,7	103,9	108,6	104,7
2010 Jan.	107,3	111,6	102,0	109,6	103,8	103,5	110,0	99,4
Febr. ...	107,5	111,3	104,7	109,6	104,0	103,7	108,9	102,0
März ...	108,3	112,4	107,1	110,2	104,5	103,9	111,4	101,9
April ...	108,1	113,4	107,7	110,4	104,3	103,5	111,9	98,8
Mai	108,3	112,5	107,5	110,7	104,4	103,6	111,8	99,7
Juni	108,4	113,0	105,9	110,9	104,5	103,6	111,7	99,8
Juli	108,6	112,9	102,2	110,9	104,1	104,1	111,5	102,9
Aug. ...	108,6	111,8	104,3	110,8	104,4	104,2	111,1	103,4
Sept. ...	108,6	111,7	108,1	111,2	104,4	104,5	111,5	100,9
Okt.	108,6	111,4	108,7	111,2	104,3	104,5	111,7	101,2
Nov. ...	108,9	112,6	109,9	111,8	104,4	104,4	111,8	100,2
Dez.	109,9	113,8	108,6	112,0	104,6	104,6	112,8	104,9
2011 Jan.	109,5	114,6	104,8	112,9	104,3	104,6	113,7	100,3
Febr. ...	110,1	115,4	106,9	113,2	104,4	104,5	113,9	102,2
März ...	110,6	115,3	109,5	113,6	104,5	104,9	116,4	101,7
April ...	110,9	115,5	109,4	113,9	104,7	104,8	117,5	101,5
Mai	110,7	116,0	109,7	113,8	105,0	104,9	116,9	99,9
Juni	110,9	115,9	107,9	113,9	105,0	104,9	116,9	101,5

2. Entwicklung des Verbraucherpreisindex langfristige Übersicht

Jahres- durch- schnitt ¹⁾	Gesamtlebenshaltung		Jahresdurch- schnitt ¹⁾ — Monat	Gesamtlebenshaltung	
	Index	Veränd. zum Vorjahr in %		Index	Veränd. zum Vorjahr ²⁾ in %
	2005 \triangleq 100			2005 \triangleq 100	
1974	44,0	+ 6,5	2006	101,7	+ 1,7
1975	46,4	+ 5,5	2007	104,0	+ 2,3
1976	48,4	+ 4,3	2008	106,8	+ 2,7
1977	50,3	+ 3,9	2009	107,2	+ 0,4
1978	51,6	+ 2,6	2010	108,4	+ 1,1
1979	53,6	+ 3,9	2009 Jan.	106,5	+ 1,1
1980	56,5	+ 5,4	Febr.	107,2	+ 1,3
1981	60,1	+ 6,4	März	106,9	+ 0,5
1982	63,4	+ 5,5	April	106,9	+ 0,7
1983	65,4	+ 3,2	Mai	106,8	—
1984	67,0	+ 2,4	Juni	107,3	+ 0,1
1985	68,5	+ 2,2	Juli	107,2	- 0,6
1986	68,5	—	Aug.	107,6	+ 0,1
1987	68,8	+ 0,4	Sept.	107,2	- 0,3
1988	69,9	+ 1,6	Okt.	107,4	+ 0,1
1989	72,0	+ 3,0	Nov.	107,2	+ 0,4
1990	74,2	+ 3,1	Dez.	107,9	+ 0,7
1991	76,9	+ 3,6	2010 Jan.	107,3	+ 0,8
1992	79,9	+ 3,9	Febr.	107,5	+ 0,3
1993	82,8	+ 3,6	März	108,3	+ 1,3
1994	85,1	+ 2,8	April	108,1	+ 1,1
1995	86,5	+ 1,6	Mai	108,3	+ 1,4
1996	87,5	+ 1,2	Juni	108,4	+ 1,0
1997	88,9	+ 1,6	Juli	108,6	+ 1,3
1998	89,8	+ 1,0	Aug.	108,6	+ 0,9
1999	90,3	+ 0,6	Sept.	108,6	+ 1,3
2000	91,9	+ 1,8	Okt.	108,6	+ 1,1
2001	93,9	+ 2,2	Nov.	108,9	+ 1,6
2002	95,5	+ 1,7	Dez.	109,9	+ 1,9
2003	96,8	+ 1,4	2011 Jan.	109,5	+ 2,1
2004	98,6	+ 1,9	Febr.	110,1	+ 2,4
2005	100	+ 1,4	März	110,6	+ 2,1
			April	110,9	+ 2,6
			Mai	110,7	+ 2,2
			Juni	110,9	+ 2,3

1) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen. — 2) Bzw. Vorjahresmonat.

3. Preismesszahlen ausgewählter Waren und Dienstleistungen

Ware	2008	2009	2010	2011
	Jahresdurchschnitt			Juni
	2005 = 100			
Nahrungs- und alkoholfreie Getränke				
Roggen- o. Mischbrot (auch Schnittbrot)	107,6	110,6	110,5	108,9
Reis	123,6	132,9	125,9	130,9
Zucker	101,1	95,0	84,7	81,3
Kartoffeln	194,8	155,1	158,2	183,3
Speisezwiebeln o. a. Zwiebelgemüse	101,2	100,9	112,9	149,8
Tafeläpfel	120,1	108,9	106,7	115,4
Bananen	94,2	94,7	92,4	98,0
Frische Vollmilch	124,4	106,7	109,5	116,5
Butter	113,3	101,9	121,7	141,4
Speiseeis	116,3	111,6	107,9	107,4
Hartkäse	122,8	115,7	109,8	112,9
Eier	112,7	119,1	120,3	121,4
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten ...	111,4	115,2	113,9	121,9
Schweinekotelett oder -schnittel	103,8	107,3	106,8	106,7
Wurstaufschnitt, auch Geflügelwurst	103,6	108,3	106,5	106,6
Geflügelfleisch, tiefgefroren	121,1	115,9	113,1	115,7
Bohnenkaffee	106,8	103,7	103,3	123,3
Schokolade in Tafeln	114,5	118,4	117,5	118,8
Bekleidung und Schuhe				
Straßenanzug für Herren	103,1	102,8	96,6	97,4
Damen-Pullover	105,1	98,2	101,7	103,7
Herrn-Freizeitschuh	107,8	111,0	112,8	118,8
Damen-Freizeitschuh	107,2	110,0	113,0	115,6
Kraft- und Heizstoffe				
Superbenzin	115,0	104,8	116,1	127,3
Strom	112,8	118,1	122,7	132,5
Heizöl	147,7	102,6	124,7	153,4
Gas	131,5	133,1	119,1	121,1
Dienstleistungen				
Friseur/Herrn	104,8	106,7	107,7	109,0
Friseur/Damen, Dauerwellen	104,5	106,1	107,0	108,0
Chemische Reinigung	104,6	105,3	104,7	105,5
Fleischgericht im Restaurant	104,1	108,4	108,7	110,1
Bier im Ausschank	109,2	112,1	112,5	113,8
Komb. Personenbeförderungsdienstleistungen	109,9	113,5	117,4	121,3
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen	110,0	112,0	113,9	115,3
Wohnungsmiete (einschl. Nebenkosten) ..	104,8	106,0	107,3	108,6
Abwasserbeseitigung	99,7	100,7	103,4	106,8

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk in konventioneller Bauart

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	2009	2010		2011	
	JD	Nov.	Febr.	Mai	
	2005 $\hat{=}$ 100				
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	113,5	114,6	115,4	116,8	118,1
Rohbauarbeiten	112,8	113,7	114,6	116,3	118,1
Erdarbeiten	120,6	120,1	119,2	119,8	121,6
Mauerarbeiten	110,5	110,2	110,6	110,9	112,4
Betonarbeiten	112,6	112,3	112,6	115,9	116,2
Zimmer- und Holzbauarbeiten	108,7	113,3	116,6	117,8	122,3
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	113,7	115,1	115,6	116,4	118,6
Klempnerarbeiten	142,2	152,6	160,1	166,3	171,3
Ausbauarbeiten	114,1	115,4	116,0	117,3	118,2
Naturwerksteinarbeiten	115,0	115,0	115,4	116,1	116,1
Putz- und Stuckarbeiten	102,1	101,0	100,8	101,2	101,2
Wärmedämm-Verbundsysteme	95,2	95,4	95,4	95,9	95,9
Trockenbauarbeiten	96,0	95,9	95,9	96,1	96,5
Fliesen- und Plattenarbeiten	101,2	101,3	100,7	101,2	103,5
Tischlerarbeiten	119,2	120,6	121,5	123,2	123,2
Metallbauarbeiten	127,6	131,5	133,7	136,9	137,6
Maler- u. Lackierarbeiten – Beschichtungen	103,5	104,2	104,5	104,9	107,3
Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen	118,9	120,0	120,4	121,6	122,4
Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden	126,5	128,5	129,4	131,3	133,8
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	123,3	127,2	129,2	131,9	133,4
Instandhaltung (einschl. MWSt)					
Mehrfamiliengebäude o. Schönheitsreparaturen	111,9	113,4	114,1	115,5	116,6
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	102,5	102,9	103,3	103,8	105,0
Nichtwohngebäude (einschl. MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	116,4	117,6	118,7	120,5	121,9
Bürogebäude	114,7	116,1	117,0	118,7	119,6
Tiefbau (einschl. MWSt)					
Straßenbau	117,9	118,8	118,9	119,3	120,4
Ortskanäle	112,5	112,4	112,3	113,7	114,4

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeinde- größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	2009			2010		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbau- land		baureifes Land	Rohbau- land
Durchschnittspreise in EUR je m ²						
unter 2 000	65,01	104,13	24,99	90,50	36,16	55,65
2 000 – 5 000	98,06	116,02	24,89	128,60	26,08	28,31
5 000 – 10 000	114,09	138,61	46,64	151,40	48,02	50,47
10 000 – 20 000	142,91	176,98	36,06	166,29	47,84	66,33
20 000 – 50 000	143,07	174,35	38,63	168,99	30,28	77,61
50 000 – 100 000	239,51	257,78	.	279,43	58,96	65,46
100 000 – 200 000	262,94	262,94	–	240,13	–	.
200 000 – 500 000	345,25	345,25	–	365,76	.	.
500 000 und mehr	480,88	550,34	.	896,81	207,11	436,17
Insgesamt	138,02	167,77	36,22	195,46	38,64	69,88

6. Index der Erzeugerpreise *)

Ausgewählte Warengruppe	2007	2008	2009	2010	2011
	Jahresdurchschnitt				Mai

2005 = 100

Gewerbliche Produkte insgesamt¹⁾	106,8	112,7	108,0	109,7	115,9
Steine und Erden	111,3	137,2	113,9	124,6	151,0
Maschinen	104,0	106,4	108,9	109,4	111,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	101,4	102,0	102,4	102,7	103,5
Elektrische Ausrüstungen	103,8	105,3	105,5	106,4	108,4
Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	99,8	101,0	102,1	102,4	104,4
Datenverarbeitungsgeräte u. periphere Geräte	62,2	46,4	40,7	35,5	30,0
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	114,8	111,8	106,9	112,2	119,8
Papier	105,6	107,5	102,7	105,5	113,1
Textilien	102,6	104,2	104,7	106,2	113,5
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	105,2	112,5	108,2	109,1	115,4
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt²⁾	119,9	124,3	100,6	114,0	135,3
Pflanzliche Produkte	135,0	135,3	104,2	122,9	156,0
Getreide	192,7	181,1	113,1	156,7	233,0
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	104,2	106,6	99,9	109,6	117,9
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	171,9	130,0	125,3	155,7	218,6
Tierische Produkte	110,6	117,6	98,4	108,5	122,5
Tiere	99,5	112,6	104,4	104,8	117,2
Milch	122,6	122,1	87,8	109,4	127,0
Eier	133,7	143,0	156,9	170,1	153,4

*) In Deutschland (ohne MWSt). – 1) Inlandsabsatz. – 2) Ohne Umsatzsteuer.

22. Verdienste

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung zeigen quartalsweise die durchschnittlichen Bruttoverdienste und die bezahlten Wochenstunden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit wird die aktuelle vierteljährliche und jährliche Entwicklung der (Brutto-)Verdienste dargestellt.

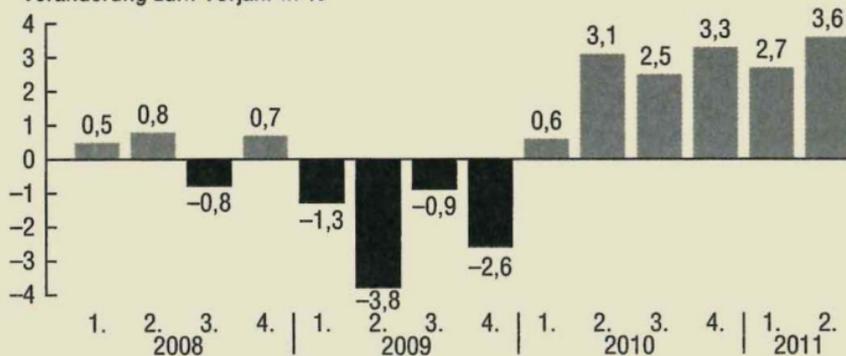
Informationen über die Höhe der Verdienste und ihre Entwicklung sind besonders für Zwecke der Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik wichtig. Zu den Hauptnutzern zählen die Bundesministerien (Berechnung von Vergleichseinkommen und des Lohnabstandsgebots), die Europäische Zentralbank, die Bundesbank, das Statistische Amt der Europäischen Union (EUROSTAT), kirchliche und kommunale Institutionen (Berechnung von Erbbauzinserhöhungen) sowie Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und in die Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein. Außerdem werden die Daten von Versicherungen für Gleitberechnungen von Betriebsrenten verwendet; ebenso von Unternehmen, die ihre Betriebsrenten aus Rückstellungen zahlen. Gleitberechnungen werden auch zur Anpassung von in Lieferverträgen verwendeten Preisen von Leistungen bzw. Waren durchgeführt. Daneben zählen auch zahlreiche Unternehmen, Privatnutzer, Hochschulen sowie die Wissenschaft zu den Kunden, die an möglichst spezifischen, fein gegliederten Daten interessiert sind.

Der Erhebungsbereich der vierteljährlichen Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) mit Ausnahme der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie private Haushalte. Die Merkmale für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ werden nicht erhoben, sondern aus der Personalstandsstatistik und Tarifangaben geschätzt.

Weitere Angaben über Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe finden Sie im Abschnitt 14 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 26.

Reallohnindex*) im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

Veränderung zum Vorjahr in %



*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Durch Wechsel des Basiszeitraums vom 1. Quartal 2007 auf das Jahr 2010 wurde die Zeitreihe revidiert.

1. Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich*)

Beschäftigte — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Jahresdurchschnitt 2010		1. Quartal 2011		2. Quartal 2011	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonderzahlungen		Sonderzahlungen		Sonderzahlungen	
EUR						
Insgesamt	3 762	3 413	3 702	3 472	4 069	3 537
dav. männlich	4 054	3 664	4 002	3 727	4 428	3 803
weiblich	3 039	2 790	2 959	2 840	3 181	2 878
Produzierendes Gewerbe	3 941	3 532	3 868	3 621	4 472	3 714
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 682	3 396	3 383	3 362	3 761	3 469
Verarbeitendes Gewerbe	4 025	3 598	3 969	3 703	4 585	3 780
Energieversorgung	5 164	4 444	4 812	4 552	(6 253)	4 573
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 119	2 894	2 987	2 902	3 042	2 942
Baugewerbe	3 010	2 818	2 847	2 747	3 229	3 012
Dienstleistungsbereich	3 600	3 304	3 551	3 336	3 700	3 375
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 474	3 128	3 423	3 176	3 716	3 214
Verkehr und Lagerei	2 906	2 717	2 816	2 734	2 989	2 781
Gastgewerbe	2 178	2 079	2 178	2 111	2 206	2 109
Information und Kommunikation	5 060	4 342	(5 471)	4 406	5 314	4 487
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 658	3 947	4 321	4 003	5 062	4 057
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	3 727	3 344	3 536	3 383	3 711	3 374
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 691	4 129	4 627	4 185	4 885	4 254
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 259	2 133	2 208	2 133	2 305	2 166
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 334	3 224	3 272	3 231	3 276	3 264
Erziehung und Unterricht	4 109	4 040	3 981	3 969	4 062	4 037
Gesundheits- und Sozialwesen	3 400	3 171	3 336	3 216	3 355	3 243
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 199	2 991	3 067	3 031	3 231	3 073
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 131	2 896	3 048	2 964	3 224	2 988

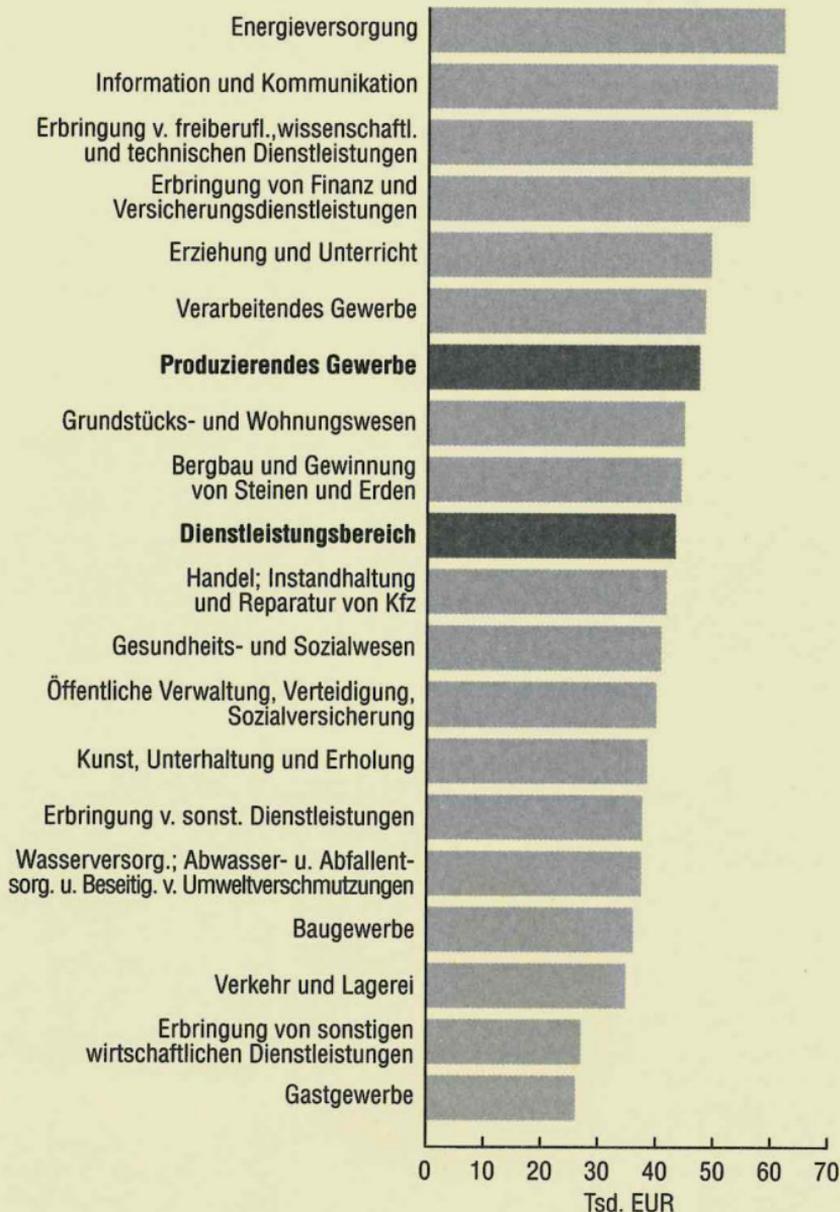
*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

2. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2010*)

Wirtschaftszweig	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
	Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen		Sonder- zahlungen	
EUR						
Insgesamt	45 150	40 956	48 646	43 970	36 471	33 475
Produzierendes Gewerbe	47 293	42 389	49 693	44 502	36 803	33 154
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	44 180	40 752	44 388	40 968	(40 819)	(37 262)
Verarbeitendes Gewerbe	48 304	43 171	51 232	45 721	36 647	33 015
Energieversorgung	61 973	53 324	64 762	55 808	49 034	41 795
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	37 425	34 730	38 307	35 563	32 875	30 429
Baugewerbe	36 119	33 817	36 208	33 906	34 838	32 539
Dienstleistungsbereich	43 201	39 653	47 397	43 335	36 324	33 619
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	41 693	37 540	45 627	40 943	33 913	30 809
Verkehr und Lagerei	34 878	32 608	35 510	33 279	31 889	29 433
Gastgewerbe	26 141	24 953	28 933	27 489	23 466	22 524
Information und Kommunikation	60 716	52 106	66 504	56 666	45 033	39 754
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	55 895	47 363	63 199	53 215	45 512	39 042
Grundstücks- und Wohnungswesen ...	44 724	40 123	48 756	43 614	37 925	34 237
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56 297	49 551	63 859	55 613	42 154	38 213
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27 108	25 601	28 071	26 566	25 059	23 549
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40 008	38 690	41 893	40 769	35 944	34 205
Erziehung und Unterricht	49 304	48 474	53 925	53 269	43 440	42 390
Gesundheits- und Sozialwesen	40 799	38 047	50 228	46 726	35 475	33 146
Kunst, Unterhaltung und Erholung	38 392	35 888	41 739	38 870	33 400	31 439
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	37 571	34 750	47 437	43 565	29 953	27 943

*) Der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2010*) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



*) Der vollzeittätigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

23. Einkommen und Verbrauch

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfasst schwerpunktmäßig sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Haushalte. Neben den allgemeinen Angaben der Haushalte zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation sowie zu Geld- und Sachvermögen wird in den quartalsweise geführten Haushaltsbüchern nach den Einkommen und sonstigen Einnahmen, Abzügen und Sozialversicherungsbeiträgen sowie den Ausgaben des Haushalts gefragt. Die Ergebnisse aus der EVS werden vielfältig genutzt, u. a. bei der Preisindex-Berechnung (Inflationsrate). Die EVS wird in fünfjährigem Turnus bei privaten Haushalten (2008: ca. 6 500 Haushalte) auf freiwilliger Basis als Quotenstichprobe durchgeführt. Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen über 18 000 Euro werden in der EVS nicht berücksichtigt.

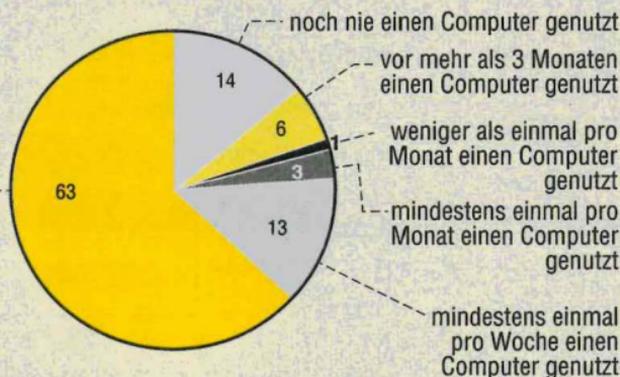
Die **Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR)** liefern Informationen über die Wohnverhältnisse, über die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte, die den Schwerpunkt des Erhebungsprogramms bilden. Damit dienen die LWR der Ermittlung der Feinwägungsschemata des Verbraucherpreisindex und stellen wichtige Daten zur Beurteilung der Einkommenssituation und der Verbrauchsverhältnisse der Gesamtbevölkerung und ihrer verschiedenen Gruppen zur Verfügung. Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/-wirtinnen und Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen über 18 000 Euro werden in den LWR nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte (IKT)** werden Informationen über die Art, den Umfang und den Ort der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten gewonnen. Dazu erhalten ca. 1 500 Haushalte in Baden-Württemberg jährlich einen Haushaltsfragebogen mit Fragen zum Bestand an Geräten oder Anschlüssen im Haushalt, und alle Personen ab 10 Jahren in diesen Haushalten einen Personenfragebogen zum individuellen Nutzerverhalten.

Computernutzung*) 2010 nach Häufigkeit

Anteile in %

fast jeden Tag
einen Computer
genutzt



*) Alle Personen im Alter ab 10 Jahren.

1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern*)

Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	2000	2002	2004	2006	2010
Erfasste Haushalte (Anzahl)	613	655	652	923	985
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 234	4 282	4 349	4 389	4 528
Ausstattungsgrad¹⁾ je 100 Haushalte					
Fahrzeuge					
Personenkraftwagen	80,4	79,0	80,3	85,5	84,1
fabrikneu gekauft	36,7	34,9	36,8	41,2	39,2
gebraucht gekauft	49,7	50,8	49,6	51,2	50,7
geleast ²⁾	3,3	(2,5)	(4,5)	(4,4)	(4,6)
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	13,8	(14,7)	(14,3)	10,7	12,4
Fahrrad	81,5	80,8	82,2	84,4	80,6
Unterhaltungselektronik					
Fernseher	93,1	.	92,9	94,0	94,5
Flachbildfernseher (LCD, Plasma) .....	.	.	.	(5,0)	35,0
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	35,9	37,5	38,9	44,5	45,2
Kabelanschluss	47,8	49,0	51,2	46,0	45,0
DVD-Player/Recorder .....	.	(14,2)	30,8	56,3	68,5
Videokamera (Camcorder)	16,5	14,0	17,4	18,4	19,4
Digitalkamera (Fotoapparat digital) .....	.	.	20,7	40,1	69,1
MP3-Player .....	.	.	.	20,9	40,9
CD-Player/-Recorder .....	.	.	67,9	76,6	82,3
Spielkonsole .....	.	.	.	10,6	19,0
Informations- und Kommunikationstechnik					
Personalcomputer (PC)	53,0	62,6	67,4	73,9	83,6
PC stationär	51,8	60,0	62,7	66,5	64,1
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	5,4	(7,3)	13,4	22,6	46,8
Internetzugang, -anschluss	20,1	43,4	52,0	60,8	75,4
ISDN-Anschluss	10,4	17,5	22,9	27,3	.
Telefon	97,3	.	98,0	99,5	99,7
Telefon stationär (auch schnurlos)	94,4	.	94,8	95,8	93,3
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	29,3	67,4	70,2	80,1	87,5
Anrufbeantworter stationär	45,5	45,0	49,3	46,9	.
Telefaxgerät stationär	15,9	20,3	20,7	22,6	19,3
Navigationssystem .....	.	.	.	7,6	32,2
Haushalts- und sonstige Geräte					
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	99,3	.	.	99,4	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	76,3	74,1	78,0	76,0	57,7
Geschirrspülmaschine	61,3	64,0	66,8	68,8	69,7
Mikrowellengerät	56,2	58,1	67,2	61,6	68,1
Wäschetrockner	36,9	37,9	44,8	34,5	41,2
Sportgerät (Hometrainer) .....	.	20,0	26,8	30,9	34,2

*) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres. 2008 fand keine LWR-Erhebung statt. – 1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte. –

2) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen. Keine Ratenkäufe.

2. Einkommen und Einnahmen sowie Konsumausgaben privater Haushalte 1998, 2003 und 2008

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	1998		2003		2008	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 512		6 481		5 858	
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	4 575		4 727		4 884	
je Haushalt und Monat						
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit ...	2 001	54,4	2 202	54,7	2 507	58,5
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	285	7,8	267	6,6	268	6,3
Einnahmen aus Vermögen	530	14,4	511	12,7	486	11,3
dar. aus Vermietung und Verpachtung	132	3,6	117	2,9	89	2,1
Einkommen aus öffentl. Transferzahlungen	706	19,2	844	21,0	808	18,9
dar. (Brutto) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	368	10,0	418	10,4	398	9,3
(Brutto) Pensionen	86	2,3	100	2,5	111	2,6
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzah- lungen und aus Untervermietung	154	4,2	203	5,0	215	5,0
Haushaltsbruttoeinkommen	3 675	100	4 027	100	4 284	100
abzüglich: Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	414	11,3	459	11,4	514	12,0
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	357	9,7	415	10,3	442	10,3
Haushaltsnettoeinkommen	2 904	79,0	3 152	78,3	3 329	77,7
zuzüglich: Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	60	X	47	X	56	X
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 963	X	3 199	X	3 385	X
Private Konsumausgaben insgesamt	2 219	100	2 311	100	2 472	100
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	293	13,2	313	13,5	345	13,9
Bekleidung und Schuhe	126	5,7	122	5,3	117	4,7
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	705	31,8	739	32,0	789	31,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	149	6,7	126	5,5	126	5,1
Gesundheitspflege	84	3,8	94	4,1	108	4,4
Verkehr	337	15,2	342	14,8	390	15,8
Nachrichtenübermittlung	53	2,4	72	3,1	66	2,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	257	11,6	272	11,8	279	11,3
Bildungswesen	13	0,6	20	0,9	24	1,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .	108	4,9	101	4,4	124	5,0
Andere Waren und Dienstleistungen	92	4,1	109	4,7	104	4,2

3. Einkommen und Einnahmen sowie Konsumausgaben privater Haushalte 2008 nach ausgewählten Haushaltstypen

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Gegenstand der Nachweisung	Alleinlebende		Paare ohne Kinder		Paare mit Kind(ern) ¹⁾	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 596		1 886		1 359	
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	1 801		1 385		836	
je Haushalt und Monat						
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit ...	1 272	52,9	2 382	49,3	4 107	68,7
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	(105)	4,4	247	5,1	481	8,1
Einnahmen aus Vermögen	260	10,8	642	13,3	602	10,1
dar. aus Vermietung und Verpachtung	52	2,2	128	2,7	87	1,5
Einkommen aus öffentl. Transferzahlungen	606	25,2	1 272	26,4	587	9,8
dar. (Brutto) Renten der gesetzlichen						
Rentenversicherung	372	15,5	798	16,5	/	
(Brutto) Pensionen	(80)	3,3	247	5,1	/	
Kindergeld	(4)	0,2	(8)	0,2	295	4,9
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und aus Untervermietung	161	6,7	284	5,9	199	3,3
Haushaltsbruttoeinkommen	2 404	100	4 827	100	5 975	100
abzüglich: Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	271	11,3	524	10,9	752	12,6
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	255	10,6	451	9,3	654	10,9
Haushaltsnettoeinkommen	1 878	78,1	3 853	79,8	4 569	76,5
zuzüglich: Einnahmen aus dem Verkauf von Waren und sonstige Einnahmen	28	X	76	X	73	X
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	1 906	X	3 929	X	4 642	X
Private Konsumausgaben insgesamt	1 497	100	2 892	100	3 116	100
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	187	12,5	377	13,0	496	15,9
Bekleidung und Schuhe	60	4,0	125	4,3	173	5,6
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	560	37,4	890	30,8	950	30,5
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	73	4,8	142	4,9	163	5,2
Gesundheitspflege	68	4,5	161	5,6	89	2,8
Verkehr	191	12,8	493	17,1	482	15,5
Nachrichtenübermittlung	49	3,3	64	2,2	80	2,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	163	10,9	342	11,8	352	11,3
Bildungswesen	8	0,5	10	0,4	51	1,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	70	4,7	168	5,8	147	4,7
Andere Waren und Dienstleistungen	68	4,5	119	4,1	134	4,3

1) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren im Haushalt.

23. Einkommen und Verbrauch

4. Computernutzung von Personen

Gegenstand der Nachweisung	2009		2010	
	1 000	%	1 000	%
Personen, die den Computer in den letzten drei Monaten¹⁾ genutzt haben	7 548	100	7 745	100
Durchschnittliche Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	5 695	75,4	6 086	78,6
mindestens einmal in der Woche	1 358	18,0	1 294	16,7
mindestens einmal im Monat oder seltener	495	6,6	365	4,7
Ort der Nutzung ²⁾				
zu Hause	7 132	94,7	7 278	94,6
sonstige Orte				
am Arbeitsplatz	3 423	45,5	3 556	46,2
Ort der Ausbildung/Schule/Universität	1 235	16,4	745	9,7
in der Wohnung einer anderen Person	1 498	19,9	1 588	20,6
andere Orte (z.B. Hotel, Flughafen, Internetcafé) ..	722	9,6	905	11,8

1) Bezogen auf das 1. Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Mehrfachnennungen möglich.

5. Internetnutzung von Personen

Gegenstand der Nachweisung	2009		2010	
	1 000	%	1 000	%
Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten¹⁾ genutzt haben	7 206	100	7 448	100
Durchschnittliche Nutzung				
jeden Tag oder fast jeden Tag	4 924	68,4	5 438	73,0
mindestens einmal in der Woche	1 639	22,8	1 524	20,5
mindestens einmal im Monat oder seltener	637	8,9	486	6,5
Ort der Nutzung ²⁾				
zu Hause	6 709	93,2	6 957	93,4
sonstige Orte				
am Arbeitsplatz	2 735	38,0	2 948	39,6
Ort der Ausbildung/Schule/Universität	1 100	15,3	674	9,0
in der Wohnung einer anderen Person	1 469	20,4	1 533	20,6
andere Orte (z.B. Hotel, Flughafen, Internetcafé) ..	720	10,0	815	10,9

1) Bezogen auf das 1. Quartal des jeweiligen Jahres. – 2) Mehrfachnennungen möglich.

24. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbare Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft.

Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

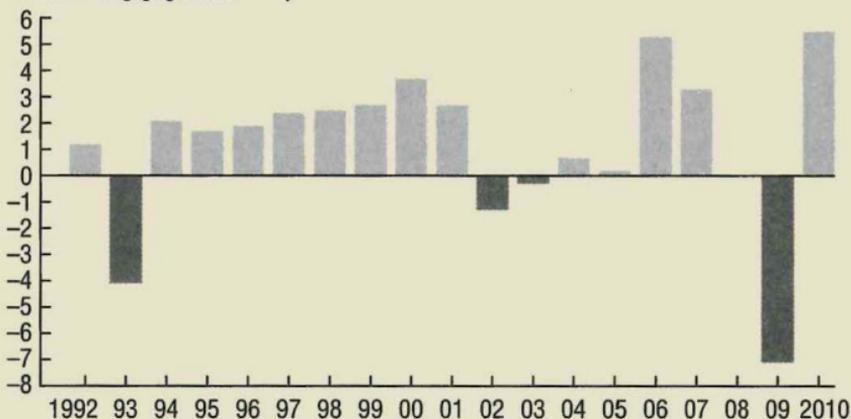
Das Datenangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ deckt auf Länderebene weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse auf Kreisebene berechnet. Grundlage der Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995, ergänzt um die neuen Regeln der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 hinsichtlich der Aufgliederung der Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM) und der Einführung der Vorjahrespreisbasis.

Die vorliegenden Ergebnisse wurden auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2010 bzw. Februar 2011 abgestimmt. Die Angaben der Jahre 2009 und 2010 wurden zum Teil auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt in Baden-Württemberg 1992 bis 2010

– preisbereinigt, verkettet –

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Mill. EUR

1991	231 942	210 321	2 637	81 737	12 078	31 879	46 967	35 023
1995	261 064	236 102	2 634	78 176	13 361	36 263	61 368	44 300
2000	297 393	267 646	3 158	90 028	13 625	42 509	68 224	50 102
2007	358 256	321 189	2 315	114 718	13 935	48 784	81 875	59 562
2008	361 848	324 456	2 180	111 081	14 314	51 560	84 280	61 041
2009	341 235	304 723	2 001	88 448	14 849	48 837	86 722	63 866
2010	361 746	324 260	2 173	102 182	14 734	50 536	89 368	65 268

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1991	X	100	1,3	38,9	5,7	15,2	22,3	16,7
1995	X	100	1,1	33,1	5,7	15,4	26,0	18,8
2000	X	100	1,2	33,6	5,1	15,9	25,5	18,7
2007	X	100	0,7	35,7	4,3	15,2	25,5	18,5
2008	X	100	0,7	34,2	4,4	15,9	26,0	18,8
2009	X	100	0,7	29,0	4,9	16,0	28,5	21,0
2010	X	100	0,7	31,5	4,5	15,6	27,6	20,1

Anteil an Deutschland in %

1991	15,1	15,1	13,8	19,2	14,5	12,8	14,5	12,1
1995	14,1	14,1	12,4	18,4	11,8	12,1	13,9	11,9
2000	14,4	14,4	13,5	19,3	14,2	12,6	13,4	11,8
2007	14,7	14,7	11,1	19,9	15,9	12,9	12,8	12,4
2008	14,6	14,6	10,9	19,5	15,9	13,0	12,9	12,4
2009	14,2	14,2	11,6	18,6	16,1	13,1	13,0	12,4
2010	14,5	14,5	11,2	19,2	15,9	13,1	13,1	12,3

2000 = 100

1991	78,0	78,6	83,5	90,8	88,6	75,0	68,8	69,9
1995	87,8	88,2	83,4	86,8	98,1	85,3	90,0	88,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2007	120,5	120,0	73,3	127,4	102,3	114,8	120,0	118,9
2008	121,7	121,2	69,0	123,4	105,1	121,3	123,5	121,8
2009	114,7	113,9	63,4	98,2	109,0	114,9	127,1	127,5
2010	121,6	121,2	68,8	113,5	108,1	118,9	131,0	130,3

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

b) preisbereinigt, verkettet

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe o. Baugew.	Baugewerbe	Handel, Gastgew. und Verkehr	Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	Öffentl. u. private Dienstleister

Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %

1995	1,7	2,0	- 5,1	- 0,4	- 2,8	1,7	6,2	2,8
1996	1,9	2,3	9,2	1,1	- 6,2	- 0,1	5,4	4,1
1997	2,4	2,5	0,6	5,7	- 0,8	2,7	0,9	0,0
1998	2,5	2,6	- 3,1	1,7	- 0,6	5,1	3,9	1,4
1999	2,7	2,6	6,4	1,3	5,3	2,6	4,3	1,6
2000	3,7	4,1	20,8	7,0	3,6	7,6	- 0,1	1,7
2001	2,7	3,0	- 14,8	2,7	- 2,4	6,8	3,8	1,7
2002	- 1,3	- 1,0	- 4,6	- 1,8	- 2,0	- 4,4	- 0,5	3,3
2003	- 0,3	- 0,2	- 6,2	1,9	- 5,6	1,4	- 2,9	0,2
2004	0,7	1,1	21,6	2,6	- 3,7	2,6	- 1,0	0,4
2005	0,2	0,3	- 6,0	0,1	0,7	- 0,2	- 0,3	2,2
2006	5,3	5,3	- 4,5	8,8	2,5	5,9	4,1	1,7
2007	3,3	3,7	- 8,1	5,8	- 1,9	3,8	3,8	1,5
2008	- 0,0	0,1	- 7,8	- 4,8	- 1,0	5,2	2,4	2,6
2009	- 7,1	- 7,6	13,9	- 20,9	- 0,7	- 5,2	- 0,0	1,5
2010	5,5	5,9	- 2,9	14,0	0,4	4,1	2,5	2,1

Index (2000 = 100)

1994	86,3	85,4	77,0	85,2	102,1	82,6	81,8	89,2
1995	87,8	87,1	73,1	84,8	99,2	84,1	86,8	91,7
1996	89,5	89,0	79,8	85,8	93,0	83,9	91,6	95,5
1997	91,6	91,3	80,3	90,7	92,2	86,2	92,4	95,5
1998	93,9	93,6	77,8	92,2	91,7	90,6	96,0	96,8
1999	96,5	96,0	82,8	93,5	96,5	92,9	100,1	98,4
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,7	103,0	85,2	102,7	97,6	106,8	103,8	101,7
2002	101,4	101,9	81,3	100,8	95,6	102,1	103,3	105,1
2003	101,2	101,8	76,3	102,7	90,2	103,6	100,3	105,3
2004	101,9	102,9	92,8	105,4	86,8	106,2	99,3	105,7
2005	102,1	103,2	87,2	105,5	87,4	106,0	99,1	108,0
2006	107,5	108,8	83,3	114,8	89,6	112,3	103,1	109,8
2007	111,0	112,8	76,6	121,5	87,9	116,6	107,0	111,5
2008	111,0	112,9	70,6	115,6	87,1	122,7	109,6	114,3
2009	103,1	104,3	80,4	91,5	86,5	116,2	109,5	116,1
2010	108,8	110,4	78,1	104,3	86,8	121,0	112,3	118,5

2. Ausgewählte Aggregate für Baden-Württemberg

Nachweis	Einheit	1992	2007	2008	2009	2010
Entstehungsrechnung						
Bruttoinlandsprodukt						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	244 525	358 256	361 848	341 235	361 746
je Erwerbstätigen	EUR	47 381	64 899	64 580	61 246	64 666
je Einwohner	EUR	24 274	33 338	33 655	31 752	33 651
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,2	3,3	- 0,0	- 7,1	5,5
je Erwerbstätigen ¹⁾	%	0,2	1,6	- 1,5	- 6,6	5,1
je Einwohner ¹⁾	%	- 0,5	3,2	- 0,1	- 7,0	5,5
Arbeitnehmerentgelt						
in Mill. EUR	Mill. EUR	135 440	178 590	183 823	180 920	186 867
je Arbeitnehmer	EUR	29 094	36 276	36 711	36 305	37 331
Verteilungsrechnung						
Bruttonationaleinkommen						
in Mill. EUR	Mill. EUR	247 680	369 988	375 450	357 370	...
je Einwohner	EUR	24 587	34 429	34 920	33 253	...
Volkseinkommen						
in Mill. EUR	Mill. EUR	189 267	277 222	281 467	266 025	...
je Einwohner	EUR	18 788	25 797	26 179	24 754	...
Verfügbares Einkommen²⁾						
in Mill. EUR	Mill. EUR	151 410	217 913	224 916	220 360	...
je Einwohner	EUR	15 030	20 278	20 919	20 504	...
Sparen²⁾						
in Mill. EUR	Mill. EUR	21 106	26 810	29 756	27 899	...
Sparquote	%	13,8	12,1	13,0	12,4	...
Verwendungsrechnung						
Private Konsumausgaben						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	132 043	194 782	199 683	197 385	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	3,4	0,0	0,7	- 1,2	...
Konsumausgaben des Staates						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	40 751	54 952	57 138	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	1,8	0,6	3,1	...	...
Bruttoanlageinvestitionen						
in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	53 819	65 869	69 927	...	...
preisbereinigt, verkettet ¹⁾	%	- 0,5	3,5	4,7	...	...
Bezugszahlen						
Erwerbstätige (Inland) ³⁾	1 000	5 160,8	5 520,2	5 603,1	5 571,5	5 594,1
Arbeitnehmer (Inland) ³⁾	1 000	4 655,3	4 923,1	5 007,4	4 983,4	5 005,6
Einwohner ⁴⁾	1 000	10 073,8	10 746,3	10 751,7	10 746,9	10 749,9

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %. – 2) Der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Jahresdurchschnittszahlen. Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. – 4) Jahresdurchschnittszahlen. Für 2010: Stichtag 30.6.2010. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2010	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,9	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,5	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,4	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	686,8	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,1	380 813	61 263	50 658
7	Region Stuttgart	3 654,0	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,9	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,8	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch-Hall	1 484,0	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,4	128 272	22 138	21 202
13	Region Heilbronn-Franken	4 765,0	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,1	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,6	294 146	52 592	41 829
16	Region Ostwürttemberg	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	Regierungsbezirk Stuttgart	10 557,7	3 683 075	591 453	515 965
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 085,0	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	Region Mittlerer Oberrhein	2 137,4	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,7	488 017	76 498	67 795
27	Region Rhein-Neckar²⁾	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreise				
28	Pforzheim	98,0	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,7	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,7	109 960	18 999	16 479
32	Region Nordschwarzwald	2 339,9	546 544	92 659	78 908
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	6 919,1	2 532 487	383 481	376 257

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2010 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2008			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2030 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
600 068	74 223	113 114	576 730	67 772	124 168	1
372 827	57 147	70 074	358 247	47 209	93 792	2
514 646	76 477	101 210	499 287	65 039	131 932	3
254 833	37 466	51 938	240 558	31 004	64 590	4
515 898	77 997	98 176	502 475	66 758	129 387	5
416 255	62 509	82 547	399 304	51 788	106 882	6
2 674 527	385 819	517 059	2 576 601	329 570	650 751	7
122 098	17 172	24 717	117 175	14 732	29 622	8
329 743	52 051	58 974	321 710	41 346	87 605	9
109 499	17 143	19 975	106 348	13 995	28 541	10
189 158	30 194	34 140	184 400	24 323	49 559	11
134 939	19 588	27 889	126 208	15 917	35 267	12
885 437	136 148	165 695	855 841	110 313	230 594	13
132 773	19 407	28 392	121 140	15 388	32 873	14
313 576	49 231	59 985	297 823	39 224	79 492	15
446 349	68 638	88 377	418 963	54 612	112 365	16
4 006 313	590 605	771 131	3 851 405	494 495	993 710	17
54 777	6 421	14 499	55 761	6 727	15 509	18
290 736	35 442	56 539	283 585	32 137	67 024	19
431 381	63 000	83 890	419 619	52 944	116 405	20
227 111	32 470	45 990	218 198	27 253	60 076	21
1 004 005	137 333	200 918	977 163	119 061	259 014	22
145 642	16 084	24 008	139 503	14 358	32 932	23
311 342	39 388	59 596	294 728	33 417	72 175	24
148 763	21 815	29 011	141 650	17 839	39 895	25
535 284	76 136	105 530	517 876	64 896	143 762	26
1 141 031	153 423	218 145	1 093 757	130 510	288 764	27
119 839	16 672	25 176	114 870	14 485	29 492	28
158 702	24 397	30 745	149 738	19 123	41 360	29
195 315	29 959	38 018	185 988	23 511	51 643	30
121 272	18 666	23 214	116 352	15 078	31 739	31
595 128	89 694	117 153	566 948	72 197	154 234	32
2 740 164	380 450	536 216	2 637 868	321 768	702 012	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche ¹⁾ am 31.12.2010	Bevölkerungsstand		
			31.12.1990		
		km ²	ins- gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		Anzahl			
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,8	371 725	62 889	54 462
38	Region Südlicher Oberrhein	4 062,1	919 269	148 965	132 582
39	Landkreise Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,3	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529,0	455 428	78 421	67 761
43	Landkreise Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	Region Hochrhein-Bodensee	2 755,9	603 160	97 324	88 676
47	Regierungsbezirk Freiburg	9 347,1	1 977 857	324 710	289 019
48	Landkreise Reutlingen	1 094,0	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,2	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	Region Neckar-Alb	2 530,9	633 896	106 269	83 399
52	Stadtkreis Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,7	162 746	30 773	22 264
55	Region Donau-Iller²⁾	2 885,8	442 256	78 677	61 714
56	Landkreise Bodenseekreis	664,8	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,4	121 008	22 291	15 946
59	Region Bodensee-Oberschwaben	3 501,0	552 456	97 662	77 808
60	Regierungsbezirk Tübingen	8 917,7	1 628 608	282 608	222 921
61	Baden-Württemberg	35 741,5	9 822 027	1 582 252	1 404 162

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 2010 aktualisierten kleinräumigen Be-

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.2008			voraussichtliche Bevölkerung Ende 2030 ²⁾			
insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	insgesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre und älter	
Anzahl						
219 665	27 640	35 659	218 862	23 165	51 854	34
250 132	38 170	49 164	245 605	31 017	70 289	35
157 667	24 228	29 793	156 558	19 820	44 230	36
417 613	63 415	81 567	406 782	52 699	110 294	37
1 045 077	153 453	196 183	1 027 807	126 701	276 667	38
141 073	22 108	28 271	134 648	17 851	35 683	39
208 691	30 372	44 763	197 449	25 257	55 144	40
135 141	21 789	26 003	131 010	18 104	33 570	41
484 905	74 269	99 037	463 107	61 212	124 397	42
276 240	37 963	55 554	272 428	32 632	73 633	43
222 596	33 115	43 462	215 617	27 107	58 010	44
166 863	25 790	33 385	159 747	20 365	44 176	45
665 699	96 868	132 401	647 792	80 104	175 819	46
2 195 681	324 590	427 621	2 138 706	268 017	576 883	47
281 080	42 158	54 542	266 834	33 469	71 318	48
218 692	32 183	33 901	210 535	25 343	54 843	49
190 294	27 791	39 166	177 052	22 386	49 020	50
690 066	102 132	127 609	654 421	81 198	175 181	51
121 648	16 179	22 327	122 001	15 023	27 851	52
190 403	31 262	34 320	185 096	25 065	48 199	53
189 296	31 334	33 267	185 673	25 157	47 797	54
501 347	78 775	89 914	492 770	65 245	123 847	55
207 766	30 317	42 202	205 952	25 942	57 850	56
276 474	43 670	50 387	269 880	35 187	72 714	57
131 695	21 081	24 494	122 550	15 984	33 271	58
615 935	95 068	117 083	598 382	77 113	163 835	59
1 807 348	275 975	334 606	1 745 573	223 556	462 863	60
10 749 506	1 571 620	2 069 574	10 373 552	1 307 836	2 735 468	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	5 852	5 177	675	43 334
2	Landkreise Böblingen	3 361	3 050	311	22 409
3	Esslingen	4 569	4 407	162	32 357
4	Göppingen	1 970	2 375	- 405	14 155
5	Ludwigsburg	4 697	4 416	281	33 851
6	Rems-Murr-Kreis	3 329	3 882	- 553	24 432
7	Region Stuttgart	23 778	23 307	471	170 538
8	Stadtkreis Heilbronn	1 041	1 248	- 207	8 122
9	Landkreise Heilbronn	2 653	2 966	- 313	19 901
10	Hohenlohekreis	934	1 010	- 76	6 814
11	Schwäbisch-Hall	1 637	1 822	- 185	10 836
12	Main-Tauber-Kreis	946	1 431	- 485	5 461
13	Region Heilbronn-Franken	7 211	8 477	- 1 266	51 134
14	Landkreise Heidenheim	1 030	1 369	- 339	5 966
15	Ostalbkreis	2 633	3 113	- 480	14 367
16	Region Ostwürttemberg	3 663	4 482	- 819	20 333
17	Regierungsbezirk Stuttgart	34 652	36 266	- 1 614	242 005
18	Stadtkreise Baden-Baden	344	719	- 375	3 372
19	Karlsruhe	2 650	2 853	- 203	24 922
20	Landkreise Karlsruhe	3 446	3 980	- 534	24 962
21	Rastatt	1 689	2 147	- 458	13 065
22	Region Mittlerer Oberrhein	8 129	9 699	- 1 570	66 321
23	Stadtkreise Heidelberg	1 293	1 200	93	14 051
24	Mannheim	2 816	3 109	- 293	21 497
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	1 087	1 539	- 452	7 146
26	Rhein-Neckar-Kreis	4 417	5 219	- 802	32 250
27	Region Rhein-Neckar³⁾	9 613	11 067	- 1 454	77 944
28	Stadtkreis Pforzheim	1 072	1 281	- 209	7 294
29	Landkreise Calw	1 194	1 418	- 224	9 370
30	Enzkreis	1 454	1 773	- 319	10 458
31	Freudenstadt	978	1 240	- 262	6 254
32	Region Nordschwarzwald	4 698	5 712	- 1 014	33 376
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	22 440	26 478	- 4 038	177 641

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. - 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

veränderungen 2010		Schüler im Schuljahr 2010/2011 an ...					Lfd. Nr.
Fort- züge	Wanderungs- saldo	Grund- und Hauptschulen	Real- schulen ¹⁾	Gym- nasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs- schulen ²⁾	
39 048	4 286	23 324	8 088	20 602	40 201	20 931	1
22 946	- 537	18 874	8 577	12 978	12 450	6 028	2
31 783	574	25 139	11 897	16 685	13 728	6 440	3
14 723	- 568	13 071	6 507	7 530	10 465	6 126	4
33 018	833	26 413	12 446	17 919	11 974	6 151	5
24 115	317	21 331	10 345	12 263	14 309	6 715	6
165 633	4 905	128 152	57 860	87 977	103 127	52 391	7
7 451	671	6 605	2 896	4 735	14 934	8 038	8
20 272	- 371	18 493	8 253	8 992	3 186	2 123	9
6 856	- 42	6 257	3 161	2 548	5 952	2 234	10
10 922	- 86	10 682	5 338	5 677	7 170	3 223	11
5 833	- 372	7 056	4 249	3 930	6 248	2 550	12
51 334	- 200	49 093	23 897	25 882	37 490	18 168	13
6 361	- 395	6 806	3 286	4 289	4 138	1 712	14
15 281	- 914	16 735	9 149	10 522	13 436	6 493	15
21 642	-1 309	23 541	12 435	14 811	17 574	8 205	16
238 609	3 396	200 786	94 192	128 670	158 191	78 764	17
3 045	327	2 224	633	2 886	3 659	1 982	18
21 921	3 001	11 017	4 122	11 130	20 024	12 028	19
23 749	1 213	21 828	10 343	13 452	10 446	3 358	20
12 730	335	11 427	5 554	5 816	7 470	3 402	21
61 445	4 876	46 496	20 652	33 284	41 599	20 770	22
13 295	756	4 600	1 711	6 760	10 689	4 474	23
20 000	1 497	13 135	4 354	9 542	16 407	8 353	24
7 466	- 320	8 118	3 291	4 664	6 214	2 451	25
33 080	2 170	25 273	9 940	16 274	11 763	4 299	26
73 841	4 103	51 126	19 296	37 240	45 073	19 577	27
7 085	209	6 023	2 469	5 379	9 396	3 754	28
9 926	- 556	8 749	4 041	4 778	7 181	3 742	29
10 778	- 320	10 174	5 132	4 193	1 410	799	30
6 746	- 492	6 682	3 263	2 944	4 562	1 801	31
34 535	-1 159	31 628	14 905	17 294	22 549	10 096	32
169 821	7 820	129 250	54 853	87 818	109 221	50 443	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend- geborene	Ge- storbene	Geburtenüberschuss bzw. -defizit (-)	Zuzüge
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 272	1 692	580	18 415
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald	2 104	2 220	- 116	19 090
36	Emmendingen	1 294	1 400	- 106	9 247
37	Ortenaukreis	3 393	3 957	- 564	23 022
38	Region Südlicher Oberrhein	9 063	9 269	- 206	69 774
39	Landkreise Rottweil	1 060	1 392	- 332	6 440
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 632	2 101	- 469	11 333
41	Tuttlingen	1 185	1 230	- 45	6 986
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	3 877	4 723	- 846	24 759
43	Landkreise Konstanz	2 164	2 585	- 421	22 079
44	Lörrach	1 868	2 073	- 205	14 160
45	Waldshut	1 272	1 561	- 289	10 398
46	Region Hochrhein-Bodensee	5 304	6 219	- 915	46 637
47	Regierungsbezirk Freiburg	18 244	20 211	- 1 967	141 170
48	Landkreise Reutlingen	2 344	2 485	- 141	16 140
49	Tübingen	1 918	1 528	390	16 500
50	Zollernalbkreis	1 424	1 967	- 543	8 931
51	Region Neckar-Alb	5 686	5 980	- 294	41 571
52	Stadtkreis Ulm	1 177	1 092	85	9 342
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	1 635	1 722	- 87	9 816
54	Biberach	1 717	1 684	33	10 319
55	Region Donau-Iller¹⁾	4 529	4 498	31	29 477
56	Landkreise Bodenseekreis	1 732	1 786	- 54	18 243
57	Ravensburg	2 374	2 403	- 29	17 370
58	Sigmaringen	1 038	1 185	- 147	7 278
59	Region Bodensee-Oberschwaben	5 144	5 374	- 230	42 891
60	Regierungsbezirk Tübingen	15 359	15 852	- 493	113 939
61	Baden-Württemberg	90 695	98 807	- 8 112	674 755

1) Ohne Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien. – 2) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler

Veränderungen 2010		Schüler im Schuljahr 2010/2011 an ...					Lfd. Nr.
Fortzüge	Wanderungssaldo	Grund- und Hauptschulen	Realschulen ¹⁾	Gymnasien ¹⁾	beruflichen Schulen insg.	dar. Berufsschulen ²⁾	
16 721	1 694	8 710	3 275	8 937	17 686	8 472	34
18 121	969	12 205	5 679	8 060	3 811	1 704	35
8 590	657	8 272	4 130	3 838	3 854	1 664	36
22 203	819	22 891	10 480	14 008	17 372	8 214	37
65 635	4 139	52 078	23 564	34 843	42 723	20 054	38
7 097	- 657	7 702	3 418	4 450	5 504	2 610	39
11 581	- 248	10 820	5 474	5 945	11 530	6 732	40
7 464	- 478	8 052	3 619	3 820	4 466	2 381	41
26 142	- 1 383	26 574	12 511	14 215	21 500	11 723	42
20 224	1 855	13 301	5 691	8 530	10 171	4 124	43
13 694	466	12 083	4 904	6 668	7 274	4 082	44
10 348	50	9 808	4 526	4 344	5 304	1 934	45
44 266	2 371	35 192	15 121	19 542	22 749	10 140	46
136 043	5 127	113 844	51 196	68 600	86 972	41 917	47
15 986	154	14 442	6 270	9 121	11 355	5 789	48
16 367	133	10 198	4 406	9 857	7 531	2 927	49
9 330	- 399	10 335	4 562	4 946	6 415	2 560	50
41 683	- 112	34 975	15 238	23 924	25 301	11 276	51
8 711	631	5 194	2 618	6 419	12 404	6 329	52
9 939	- 123	11 259	4 884	4 185	3 817	1 956	53
10 440	- 121	11 394	5 442	5 793	7 475	3 779	54
29 090	387	27 847	12 944	16 397	23 696	12 064	55
17 527	716	10 420	5 024	6 127	8 741	3 335	56
16 733	637	16 160	7 906	9 614	14 418	6 266	57
7 974	- 696	7 081	3 999	4 848	5 171	2 030	58
42 234	657	33 661	16 929	20 589	28 330	11 631	59
113 007	932	96 483	45 111	60 910	77 327	34 971	60
657 480	17 275	540 363	245 352	345 998	431 711	206 095	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2010 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6 262	4 864	5 478	4 151
	Landkreise				
2	Böblingen	4 056	3 135	3 520	2 609
3	Esslingen	5 784	4 633	4 936	3 739
4	Göppingen	2 677	2 245	2 284	1 799
5	Ludwigsburg	5 903	4 488	4 618	3 354
6	Rems-Murr-Kreis	4 474	3 545	3 919	2 970
7	Region Stuttgart	29 156	22 910	24 755	18 622
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 490	1 206	1 262	1 031
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 359	2 659	2 767	2 146
10	Hohenlohekreis	870	710	767	604
11	Schwäbisch-Hall	1 611	1 249	1 341	1 049
12	Main-Tauber-Kreis	1 078	862	818	650
13	Region Heilbronn-Franken	8 408	6 686	6 955	5 480
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 029	896	973	815
15	Ostalbkreis	2 757	2 273	2 305	1 848
16	Region Ostwürttemberg	3 786	3 169	3 278	2 663
17	Regierungsbezirk Stuttgart	41 350	32 765	34 988	26 765
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	836	695	665	533
19	Karlsruhe	3 299	2 675	2 738	2 215
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 798	3 875	3 977	3 099
21	Rastatt	2 027	1 607	1 851	1 413
22	Region Mittlerer Oberrhein	10 960	8 852	9 231	7 260
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 491	1 333	1 326	1 112
24	Mannheim	4 969	4 242	4 535	3 837
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 244	1 040	1 071	892
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 653	4 429	5 053	3 914
27	Region Rhein-Neckar²⁾	13 357	11 044	11 985	9 755
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 390	1 096	1 250	1 039
	Landkreise				
29	Calw	1 535	1 223	1 333	1 054
30	Enzkreis	1 856	1 432	1 690	1 313
31	Freudenstadt	1 014	776	903	651
32	Region Nordschwarzwald	5 795	4 527	5 176	4 057
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	30 112	24 423	26 392	21 072

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: Februar 2011. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2010 ⁽²⁾⁽³⁾⁽⁴⁾			Erwerbstätige 2009 ⁽³⁾⁽⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte ins- gesamt	darunter		Erwerbstätige ins- gesamt	darunter		
	Produ- zierendes Gewerbe ⁽⁶⁾	Dienst- leistungs- bereich ⁽⁶⁾		Produzieren- des Gewerbe ⁽⁶⁾	Dienstleis- tungsbereich ⁽⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
344 223	68 900	274 961	470,6	99,1	369,8	1
153 852	67 607	86 000	211,4	83,5	126,0	2
178 134	77 968	99 622	251,5	93,7	155,3	3
76 352	35 392	40 763	111,2	41,9	67,6	4
165 342	63 268	100 898	236,3	78,4	153,3	5
124 014	52 802	70 613	181,3	63,9	113,8	6
1 041 917	365 937	672 857	1 462,3	460,5	985,8	7
60 930	18 110	42 617	92,6	24,8	67,1	8
107 689	55 232	51 786	152,1	66,6	80,7	9
46 006	21 989	23 642	61,7	25,0	34,3	10
67 442	30 340	36 699	95,4	35,0	56,8	11
47 105	22 591	24 220	70,6	26,4	41,7	12
329 172	148 262	178 964	472,4	177,8	280,6	13
46 159	23 371	22 661	63,8	27,0	35,7	14
104 093	50 928	52 746	149,4	58,7	87,2	15
150 252	74 299	75 407	213,2	85,7	122,9	16
1 521 341	588 498	927 228	2 147,9	724,0	1 389,3	17
30 496	6 484	23 881	42,7	9,2	33,0	18
157 827	30 053	127 682	218,5	35,1	182,8	19
128 687	50 300	77 877	191,0	61,6	126,8	20
76 907	43 160	33 383	109,7	51,1	56,7	21
393 917	129 997	262 823	561,9	157,0	399,3	22
79 542	13 909	65 525	110,3	17,7	92,1	23
165 481	51 413	113 846	220,2	55,8	163,6	24
40 208	17 761	22 152	61,5	21,2	38,6	25
143 139	46 481	96 038	214,1	58,9	152,3	26
428 370	129 564	297 561	606,1	153,6	446,6	27
49 497	16 083	33 352	68,7	18,9	49,6	28
40 095	14 893	24 957	60,8	18,4	41,1	29
50 552	29 502	20 902	73,2	35,0	37,0	30
41 241	19 848	21 279	59,6	23,4	35,1	31
181 385	80 326	100 490	262,3	95,7	162,8	32
1 003 672	339 887	660 874	1 430,3	406,3	1 008,7	33

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Gewerbeanzeigen 2010 ¹⁾			
		Anmeldungen		Abmeldungen	
		ins- gesamt	darunter Neuer- richtungen	insgesamt	darunter Aufgaben
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	2 200	1 773	2 162	1 623
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 483	1 887	2 146	1 560
36	Emmendingen	1 610	1 207	1 378	978
37	Ortenaukreis	3 823	2 997	3 335	2 520
38	Region Südlicher Oberrhein	10 116	7 864	9 021	6 681
	Landkreise				
39	Rottweil	1 367	1 150	1 100	886
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 980	1 592	1 737	1 345
41	Tuttlingen	1 213	1 009	974	759
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	4 560	3 751	3 811	2 990
	Landkreise				
43	Konstanz	2 988	2 379	2 564	2 001
44	Lörrach	1 896	1 468	1 625	1 232
45	Waldshut	1 292	1 048	1 119	882
46	Region Hochrhein-Bodensee	6 176	4 895	5 308	4 115
47	Regierungsbezirk Freiburg	20 852	16 510	18 140	13 786
	Landkreise				
48	Reutlingen	2 928	2 359	2 390	1 778
49	Tübingen	1 861	1 550	1 482	1 127
50	Zollernalbkreis	1 803	1 458	1 544	1 198
51	Region Neckar-Alb	6 592	5 367	5 416	4 103
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 134	934	1 068	849
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 771	1 422	1 347	1 006
54	Biberach	1 595	1 324	1 268	1 000
55	Region Donau-Iller²⁾	4 500	3 680	3 683	2 855
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 182	1 626	1 831	1 352
57	Ravensburg	2 896	2 271	2 265	1 625
58	Sigmaringen	1 349	1 055	1 016	748
59	Region Bodensee-Oberschwaben	6 427	4 952	5 112	3 725
60	Regierungsbezirk Tübingen	17 519	13 999	14 211	10 683
61	Baden-Württemberg	109 833	87 697	93 731	72 306

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – 2) Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3) Am der Länder, vorläufige Ergebnisse; Stand: Februar 2011. – 6) Wirtschaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 7) Soweit

Sozialvers.-pfl. Beschäftigte am 30.6.2010 ⁽²⁾⁽³⁾⁽⁴⁾			Erwerbstätige 2009 ⁽³⁾⁽⁵⁾			Lfd. Nr.
Beschäftigte insgesamt	darunter		Erwerbstätige insgesamt	darunter		
	Produzierendes Gewerbe ⁽⁵⁾	Dienstleistungsbereich ⁽⁶⁾		Produzierendes Gewerbe ⁽⁶⁾	Dienstleistungsbereich ⁽⁶⁾	
	1 000 (Jahresdurchschnitt)					
103 546	15 268	88 175	149,8	20,0	129,2	34
66 409	25 388	40 399	104,0	29,8	68,9	35
42 458	19 773	22 398	63,8	22,5	38,4	36
151 029	61 353	88 927	218,9	73,1	138,8	37
363 442	121 782	239 899	536,5	145,4	375,3	38
48 500	25 794	22 541	68,4	30,3	36,6	39
75 362	32 557	42 653	106,7	38,0	66,8	40
52 725	33 202	19 448	69,5	36,0	32,7	41
176 587	91 553	84 642	244,6	104,3	136,1	42
84 382	27 349	56 358	127,8	32,1	92,8	43
67 070	28 748	37 881	100,1	33,3	64,6	44
45 868	19 004	26 692	70,4	22,7	45,5	45
197 320	75 101	120 931	298,3	88,1	202,9	46
737 349	288 436	445 472	1 079,4	337,8	714,3	47
94 474	41 176	52 821	138,4	50,9	84,9	48
64 809	18 004	46 653	97,3	22,4	73,8	49
58 966	29 690	29 070	87,3	35,9	49,8	50
218 249	88 870	128 544	323,0	109,2	208,5	51
81 237	21 860	59 303	109,8	24,7	84,7	52
47 468	23 159	24 007	71,4	27,8	40,6	53
67 185	37 113	29 623	95,4	41,1	51,0	54
195 890	82 132	112 933	276,6	93,6	176,3	55
75 875	35 702	39 540	107,9	39,9	64,4	56
94 756	35 864	58 193	141,3	43,4	93,2	57
40 618	18 367	21 871	65,0	21,7	40,9	58
211 249	89 933	119 604	314,2	105,0	198,5	59
625 388	260 935	361 081	913,8	307,8	583,3	60
3 887 750	1 477 756	2 394 655	5 571,5	1 775,9	3 695,8	61

Arbeitsort. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland- preise 2008-2009	Bestand an Wohngebäuden am		
			insgesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Wohnung	2 Wohnungen	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	532	73 239	22 498	13 336
	Landkreise				
2	Böblingen	262	78 251	46 522	18 430
3	Esslingen	264	109 091	61 038	25 916
4	Göppingen	176	59 251	33 169	17 290
5	Ludwigsburg	261	107 305	61 061	24 432
6	Rems-Murr-Kreis	219	89 315	47 130	23 599
7	Region Stuttgart	299	516 452	271 418	123 003
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	268	21 441	10 506	4 782
	Landkreise				
9	Heilbronn	137	86 447	57 502	20 283
10	Hohenlohekreis	81	28 254	18 791	6 749
11	Schwäbisch-Hall	52	48 594	32 066	11 571
12	Main-Tauber-Kreis	56	36 489	23 296	9 692
13	Region Heilbronn-Franken	89	221 225	142 161	53 077
	Landkreise				
14	Heidenheim	79	34 716	22 735	8 307
15	Ostalbkreis	98	78 129	46 568	22 770
16	Region Ostwürttemberg	96	112 845	69 303	31 077
17	Regierungsbezirk Stuttgart	169	850 522	482 882	207 157
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	181	11 078	4 707	2 753
19	Karlsruhe	331	39 773	17 756	7 113
	Landkreise				
20	Karlsruhe	185	107 542	67 325	27 729
21	Rastatt	136	52 986	29 522	15 684
22	Region Mittlerer Oberrhein	193	211 379	119 310	53 279
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	539	19 350	7 532	3 857
24	Mannheim	259	40 240	16 267	7 291
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	49	41 067	26 794	11 074
26	Rhein-Neckar-Kreis	215	126 568	72 366	33 852
27	Region Rhein-Neckar¹⁾	177	227 225	122 959	56 074
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	211	17 630	8 418	3 342
	Landkreise				
29	Calw	133	37 756	22 008	10 229
30	Enzkreis	172	52 583	33 624	13 825
31	Freudenstadt	94	29 880	17 641	8 104
32	Region Nordschwarzwald	146	137 849	81 691	35 500
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	173	576 453	323 960	144 853

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2010 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2010	Bestand an Wohnungen am 31.12.2010				Fertig gestellte Wohn- nungen 2010	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
37 405	338	298 307	33 819	181 923	82 565	1 550	1
13 299	530	172 623	13 899	78 292	80 432	909	2
22 137	548	244 072	19 343	115 974	108 755	1 318	3
8 792	204	118 122	6 608	53 352	58 162	329	4
21 812	719	244 147	17 902	115 782	110 463	1 378	5
18 586	453	196 265	13 714	91 009	91 542	924	6
122 031	2 792	1 273 536	105 285	636 332	531 919	6 408	7
6 153	54	58 189	3 728	32 402	22 059	194	8
8 662	459	147 207	8 245	57 191	81 771	765	9
2 714	117	48 296	2 565	18 155	27 576	226	10
4 957	323	83 387	4 050	30 716	48 621	582	11
3 501	144	61 777	3 565	22 700	35 512	280	12
25 987	1 097	398 856	22 153	161 164	215 539	2 047	13
3 674	113	61 915	2 816	26 146	32 953	184	14
8 791	394	141 401	6 881	54 210	80 310	545	15
12 465	507	203 316	9 697	80 356	113 263	729	16
160 483	4 396	1 875 708	137 135	877 852	860 721	9 184	17
3 618	36	31 315	2 575	16 917	11 823	116	18
14 904	176	144 937	16 163	85 351	43 423	697	19
12 488	605	189 783	11 053	77 455	101 275	905	20
7 780	261	103 504	5 717	46 288	51 499	385	21
38 790	1 078	469 539	35 508	226 011	208 020	2 103	22
7 961	87	70 203	10 525	37 671	22 007	312	23
16 682	103	166 304	23 438	103 653	39 213	235	24
3 199	141	65 616	3 198	23 471	38 947	198	25
20 350	737	252 127	17 081	114 628	120 418	1 109	26
48 192	1 068	554 250	54 242	279 423	220 585	1 854	27
5 870	86	58 568	6 095	35 609	16 864	140	28
5 519	171	73 420	6 873	30 079	36 468	302	29
5 134	275	88 478	5 066	35 822	47 590	425	30
4 135	110	55 991	4 800	22 135	29 056	166	31
20 658	642	276 457	22 834	123 645	129 978	1 033	32
107 640	2 788	1 300 246	112 584	629 079	558 583	4 990	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland- preise 2008–2009	Bestand an Wohngebäuden am		
			ins- gesamt	davon	
		EUR/m ²		Anzahl	
			1 Woh- nung	2 Woh- nungen	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	318	25 404	9 995	4 885
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	156	53 826	30 731	13 860
36	Emmendingen	136	34 429	18 740	9 653
37	Ortenaukreis	82	96 114	54 102	27 880
38	Region Südlicher Oberrhein	120	209 773	113 568	56 278
	Landkreise				
39	Rottweil	61	38 206	24 419	9 670
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	143	45 238	24 278	12 455
41	Tuttlingen	49	35 310	23 557	8 031
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	56	118 754	72 254	30 156
	Landkreise				
43	Konstanz	79	53 274	29 203	12 018
44	Lörrach	180	45 684	26 310	10 380
45	Waldshut	83	37 811	21 534	9 957
46	Region Hochrhein-Bodensee	92	136 769	77 047	32 355
47	Regierungsbezirk Freiburg	93	465 296	262 869	118 789
	Landkreise				
48	Reutlingen	176	68 334	45 113	14 623
49	Tübingen	186	47 563	28 916	11 106
50	Zollernalbkreis	48	57 370	43 928	9 671
51	Region Neckar-Alb	101	173 267	117 957	35 400
	Stadtkreis				
52	Ulm	240	19 583	10 112	3 843
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	62	51 637	35 639	11 994
54	Biberach	72	52 224	37 885	10 353
55	Region Donau-Iller¹⁾	73	123 444	83 636	26 190
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	200	44 721	25 463	10 415
57	Ravensburg	99	62 475	39 870	14 041
58	Sigmaringen	63	35 228	24 397	7 563
59	Region Bodensee-Oberschwaben	124	142 424	89 730	32 019
60	Regierungsbezirk Tübingen	100	439 135	291 323	93 609
61	Baden-Württemberg	134	2 331 406	1 361 034	564 408

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.2010 mit ...	Fertig gestellte Wohn- gebäude 2010	Bestand an Wohnungen am 31.12.2010				Fertig gestellte Woh- nungen 2010	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	davon Wohnungen mit ...				
			1 und 2	3 und 4	5 und mehr		
			Räumen				
Anzahl							
10 524	114	104 331	17 987	55 118	31 226	642	34
9 235	345	111 546	10 158	47 779	53 609	644	35
6 036	234	70 550	4 838	30 396	35 316	481	36
14 132	515	187 908	11 575	79 029	97 304	1 020	37
39 927	1 208	474 335	44 558	212 322	217 455	2 787	38
4 117	160	65 003	3 119	24 712	37 172	277	39
8 505	185	101 636	9 051	46 439	46 146	378	40
3 722	140	60 481	2 999	22 931	34 551	283	41
16 344	485	227 120	15 169	94 082	117 869	938	42
12 053	285	133 033	15 206	62 080	55 747	640	43
8 994	232	104 491	8 775	49 772	45 944	442	44
6 320	207	78 014	6 035	31 807	40 172	332	45
27 367	724	315 538	30 016	143 659	141 863	1 414	46
83 638	2 417	1 016 993	89 743	450 063	477 187	5 139	47
8 598	344	126 885	8 037	53 407	65 441	577	48
7 541	296	98 572	11 574	38 930	48 068	889	49
3 771	200	86 050	4 179	30 184	51 687	310	50
19 910	840	311 507	23 790	122 521	165 196	1 776	51
5 628	82	57 505	5 806	30 831	20 868	315	52
4 004	378	81 206	3 837	26 358	51 011	646	53
3 986	434	82 888	4 394	25 738	52 756	715	54
13 618	894	221 599	14 037	82 927	124 635	1 676	55
8 843	294	100 496	9 615	44 855	46 026	719	56
8 564	395	120 469	9 357	46 236	64 876	681	57
3 268	150	58 674	3 559	19 791	35 324	215	58
20 675	839	279 639	22 531	110 882	146 226	1 615	59
54 203	2 573	812 745	60 358	316 330	436 057	5 067	60
405 964	12 174	5 005 692	399 820	2 273 324	2 332 548	24 380	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2010 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	309,6	133,6	10,4	73,8
2	Landkreise Böblingen	181,2	50,6	16,7	59,3
3	Esslingen	219,9	63,7	6,6	90,6
4	Göppingen	129,5	51,6	4,2	39,8
5	Ludwigsburg	267,5	78,9	2,3	93,8
6	Rems-Murr-Kreis	172,9	42,8	12,0	63,8
7	Region Stuttgart	1 280,6	421,2	52,1	421,0
8	Stadtkreis Heilbronn	53,8	21,4	1,2	16,1
9	Landkreise Heilbronn	173,3	51,0	5,6	43,1
10	Hohenlohekreis	59,9	24,3	0,4	18,4
11	Schwäbisch-Hall	70,7	22,7	0,7	24,2
12	Main-Tauber-Kreis	50,8	10,1	5,4	12,3
13	Region Heilbronn-Franken	408,6	129,6	13,3	114,1
14	Landkreise Heidenheim	58,2	13,7	4,7	23,6
15	Ostalbkreis	160,4	35,4	19,7	51,4
16	Region Ostwürttemberg	218,7	49,1	24,4	75,0
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 907,9	599,8	89,7	610,0
18	Stadtkreise Baden-Baden	45,5	7,9	2,7	12,0
19	Karlsruhe	157,5	48,0	4,1	58,9
20	Landkreise Karlsruhe	252,1	58,1	22,2	91,8
21	Rastatt	101,4	23,1	3,4	39,0
22	Region Mittlerer Oberrhein	556,5	137,1	32,4	201,7
23	Stadtkreise Heidelberg	78,3	21,9	2,9	29,0
24	Mannheim	202,1	78,8	9,0	39,7
25	Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis	94,7	20,5	7,6	27,7
26	Rhein-Neckar-Kreis	196,5	79,7	0,4	103,1
27	Region Rhein-Neckar⁴⁾	571,6	200,9	19,8	199,6
28	Stadtkreis Pforzheim	46,6	25,8	1,1	14,6
29	Landkreise Calw	80,6	10,6	8,1	33,9
30	Enzkreis	114,2	26,4	1,2	39,1
31	Freudenstadt	47,2	7,6	3,7	18,5
32	Region Nordschwarzwald	288,6	70,4	14,0	106,2
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 416,7	408,3	66,3	507,5

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2010 ²⁾				Straßenverkehrsunfälle 2010				Lfd. Nr.
Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft- räder	ins- gesamt ³⁾	dar. mit Personen- schaden	ins- gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
307,8	271,7	11,9	19,8	2 852	2 057	498	152	1
254,4	220,5	7,6	18,8	2 000	1 235	1 024	447	2
338,8	286,9	13,3	27,4	2 353	1 513	784	149	3
170,8	141,3	7,4	14,1	1 129	727	381	75	4
333,5	283,0	12,6	26,4	2 248	1 428	676	227	5
273,5	226,4	11,8	22,5	1 662	1 118	527	0	6
1 678,8	1 429,7	64,6	129,0	12 244	8 078	3 890	1 050	7
67,5	58,3	3,3	4,1	633	397	55	27	8
239,8	195,6	9,3	19,7	1 385	818	723	204	9
87,5	68,3	3,1	7,2	521	317	279	97	10
139,1	106,5	5,7	11,7	952	593	440	86	11
101,3	77,5	3,8	8,4	627	408	344	83	12
635,3	506,1	25,2	51,2	4 118	2 533	1 841	497	13
87,0	71,8	3,1	7,2	584	366	214	75	14
214,0	173,3	7,7	17,8	1 267	833	496	85	15
301,0	245,1	10,8	24,9	1 851	1 199	710	160	16
2 615,0	2 180,9	100,7	205,2	18 213	11 810	6 441	1 707	17
35,8	30,4	1,8	2,4	316	193	160	73	18
151,3	129,4	8,6	10,5	1 597	1 155	276	129	19
286,7	239,3	11,7	24,3	2 100	1 429	966	273	20
155,9	129,5	6,0	13,2	1 180	733	529	136	21
629,7	528,7	28,1	50,5	5 193	3 510	1 931	611	22
62,4	54,6	2,7	4,1	802	585	148	56	23
157,3	136,4	8,5	10,3	1 510	994	166	89	24
101,5	81,2	4,1	8,0	553	368	215	21	25
353,8	303,2	12,9	27,4	2 334	1 474	948	418	26
674,9	575,3	28,2	49,9	5 199	3 421	1 477	584	27
59,8	53,1	2,3	3,6	695	423	151	82	28
104,5	85,0	4,1	8,2	611	428	304	0	29
135,5	111,5	4,9	12,6	838	554	468	177	30
81,3	64,8	3,3	6,6	549	356	330	36	31
381,2	314,3	14,5	31,0	2 693	1 761	1 253	295	32
1 685,8	1 418,3	70,9	131,4	13 085	8 692	4 661	1 490	33

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Land Baden-Württemberg).

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 2010 ¹⁾			
		ins- gesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellen- abfälle	Wertstoffe, Wertstoff- gemische
1 000 t					
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	96,9	27,2	8,1	36,0
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	120,6	36,5	2,9	38,1
36	Emmendingen	68,3	28,3	1,7	26,3
37	Ortenaukreis	209,5	84,8	0,4	73,2
38	Region Südlicher Oberrhein	495,3	176,9	13,2	173,6
	Landkreise				
39	Rottweil	56,0	14,4	3,9	19,6
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	93,1	26,0	2,3	35,2
41	Tuttlingen	66,9	16,6	2,9	22,9
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	216,0	57,1	9,1	77,7
	Landkreise				
43	Konstanz	106,0	33,6	1,2	36,7
44	Lörrach	114,3	43,2	3,2	40,5
45	Waldshut	83,5	22,7	7,4	33,0
46	Region Hochrhein-Bodensee	303,8	99,4	11,8	110,2
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 015,0	333,4	34,2	361,4
	Landkreise				
48	Reutlingen	132,9	39,5	1,8	44,1
49	Tübingen	79,7	24,2	4,0	35,1
50	Zollernalbkreis	84,4	18,5	2,3	33,9
51	Region Neckar-Alb	297,0	82,3	8,2	113,0
	Stadtkreis				
52	Ulm	64,7	15,2	1,4	23,2
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	71,7	20,3	1,3	31,7
54	Biberach	93,7	28,7	15,5	32,8
55	Region Donau-Iller⁴⁾	230,1	64,1	18,2	87,7
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	93,7	24,3	6,6	31,6
57	Ravensburg	96,3	32,8	2,1	35,6
58	Sigmaringen	49,2	11,8	0,3	25,8
59	Region Bodensee-Oberschwaben	239,2	68,9	9,0	93,0
60	Regierungsbezirk Tübingen	766,3	215,3	35,4	293,7
61	Baden-Württemberg	5 105,8	1 556,7	225,6	1 772,6

1) Ohne Baurestmassen, Elektro-/Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren, Problemstoffe und asbesthaltige Abfälle. Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge). – 3) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. – 4) Soweit

Regierungsbezirke, Land

Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2010 ²⁾			Straßenverkehrsunfälle 2010				Lfd. Nr.
	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw	Lkw	Kraft-räder	ins-gesamt ³⁾	dar. mit Personen-schaden	ins-gesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
96,7	82,3	5,4	6,9	1 184	942	109	50	34
168,4	133,5	7,7	13,5	1 164	793	380	59	35
106,1	83,6	4,6	9,3	747	517	306	76	36
288,2	230,2	13,1	24,2	2 082	1 429	753	232	37
659,5	529,6	30,9	53,8	5 177	3 681	1 548	417	38
101,3	80,2	3,9	8,7	723	411	416	115	39
137,8	113,5	5,6	11,3	928	589	376	42	40
90,0	73,0	3,2	7,7	605	400	203	30	41
329,1	266,6	12,7	27,7	2 256	1 400	995	187	42
166,7	136,5	6,4	15,7	1 408	1 035	412	58	43
143,0	117,0	5,8	12,2	1 265	881	374	93	44
114,8	90,8	4,7	9,5	742	513	185	8	45
424,4	344,3	16,8	37,4	3 415	2 429	971	159	46
1 413,0	1 140,6	60,4	119,0	10 848	7 510	3 514	763	47
190,8	154,8	8,5	15,5	1 307	938	502	0	48
128,5	107,1	4,3	10,3	818	617	263	42	49
137,6	110,7	6,0	10,6	857	541	384	0	50
456,9	372,5	18,7	36,3	2 982	2 096	1 149	42	51
67,4	57,8	3,2	4,6	646	437	169	5	52
136,7	106,8	4,9	11,9	768	486	464	84	53
138,3	106,3	5,8	11,8	841	589	396	2	54
342,4	270,9	13,9	28,2	2 255	1 512	1 029	91	55
145,8	115,4	5,2	15,8	1 109	845	433	0	56
191,7	148,1	8,7	18,3	1 408	1 013	623	82	57
93,9	72,0	3,8	8,3	644	453	334	0	58
431,4	335,5	17,7	42,4	3 161	2 311	1 390	82	59
1 230,7	979,0	50,3	106,9	8 398	5 919	3 568	215	60
6 944,5	5 718,7	282,3	562,5	50 544	33 931	18 184	4 175	61

- 2) Einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Kranken- und Notarzteinsatzwagen, Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölke- rungs- dichte am 31.12.2010 Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2010	unter	65-Jährigen
				an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2010	
			%		
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	2 925,5	51,4	12,3	18,8
	Landkreise				
2	Böblingen	601,1	22,2	15,0	19,4
3	Esslingen	802,6	24,5	14,5	20,1
4	Göppingen	393,2	16,4	14,2	20,8
5	Ludwigsburg	754,2	24,0	14,8	19,4
6	Rems-Murr-Kreis	484,1	17,3	14,5	20,2
7	Region Stuttgart	733,1	22,4	14,1	19,6
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 230,3	35,4	13,8	20,2
	Landkreise				
9	Heilbronn	298,5	17,1	15,1	18,1
10	Hohenlohekreis	140,2	12,8	15,1	18,3
11	Schwäbisch Hall	127,0	11,4	15,3	18,1
12	Main-Tauber-Kreis	102,2	10,8	13,9	20,8
13	Region Heilbronn-Franken	185,1	13,3	14,8	18,8
	Landkreise				
14	Heidenheim	209,1	12,5	14,1	21,6
15	Ostalbkreis	205,6	12,5	15,1	19,4
16	Region Ostwürttemberg	206,6	12,5	14,8	20,0
17	Regierungsbezirk Stuttgart	379,1	16,3	14,3	19,5
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	388,3	14,5	11,5	26,7
19	Karlsruhe	1 699,3	46,3	12,0	19,2
	Landkreise				
20	Karlsruhe	398,4	17,7	14,1	19,7
21	Rastatt	307,0	14,0	13,8	20,4
22	Region Mittlerer Oberrhein	471,7	18,5	13,3	20,1
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 353,6	30,1	11,1	16,4
24	Mannheim	2 160,4	58,1	12,4	19,0
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	130,5	10,6	14,1	19,6
26	Rhein-Neckar-Kreis	506,4	19,3	13,9	20,0
27	Region Rhein-Neckar²⁾	469,0	18,1	13,1	19,2
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 222,2	30,7	13,8	21,0
	Landkreise				
29	Calw	197,2	11,0	14,7	19,6
30	Enzkreis	338,0	15,9	14,7	20,0
31	Freudenstadt	137,7	9,5	14,7	19,2
32	Region Nordschwarzwald	252,5	12,4	14,5	19,9
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	396,6	16,3	13,5	19,7

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2010	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2010 ¹⁾²⁾		Entgelte	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienstleistungen ³⁾				
			%			
22,5	15,4	79,9	61 105	286 774	18 451	1
14,4	40,1	55,9	51 138	462 559	14 611	2
13,5	37,3	55,9	44 612	195 749	4 946	3
12,9	37,1	53,4	39 640	174 466	3 686	4
14,6	32,2	61,0	47 891	189 809	7 213	5
12,6	35,3	56,9	40 910	169 821	5 441	6
15,7	29,4	64,6	49 043	265 408	10 127	7
20,0	22,5	69,9	41 340	277 622	4 552	8
10,2	44,7	48,1	42 377	308 838	11 688	9
6,8	41,9	51,4	37 173	197 254	5 251	10
6,9	36,3	54,4	37 845	205 413	5 496	11
4,9	41,3	51,4	34 765	145 803	3 066	12
9,6	38,0	54,4	39 413	243 186	7 446	13
10,0	44,5	49,1	45 423	220 543	5 591	14
8,1	41,4	50,7	44 414	224 221	6 215	15
8,6	42,4	50,2	44 739	223 036	6 014	16
13,6	32,5	60,9	46 129	254 616	8 948	17
13,1	15,2	78,3	38 350	173 951	3 428	18
15,4	12,0	80,9	49 116	451 821	8 757	19
8,8	31,6	60,5	42 445	217 946	7 313	20
8,9	49,2	43,4	45 239	308 877	11 067	21
11,0	25,9	66,7	44 625	296 074	8 808	22
17,4	14,2	82,4	52 807	162 153	7 260	23
23,6	23,7	68,8	52 119	361 978	11 675	24
6,2	34,7	55,1	33 578	119 460	4 470	25
9,9	26,0	67,1	41 521	210 346	5 130	26
14,1	23,7	69,5	45 874	255 073	7 917	27
18,7	27,7	67,4	38 560	223 482	4 187	28
10,6	29,1	62,2	35 155	196 427	4 101	29
9,3	51,8	41,3	37 916	174 062	4 300	30
9,0	41,3	51,6	39 235	191 253	4 471	31
11,5	37,8	55,4	37 924	192 226	4 289	32
12,4	27,1	65,8	43 436	254 919	7 354	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- dichte am 31.12.2010 Einw./km ²	Anteil der		
			Siedlungs- und Verkehrs- fläche an der Gesamtfläche 2010	unter	65-Jährigen
				15-Jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2010	
			%		
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 464,7	31,8	12,6	16,2
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	182,3	10,3	14,7	20,1
36	Emmendingen	232,9	10,8	14,9	19,3
37	Ortenaukreis	225,6	11,6	14,7	19,6
19,3	Region Südlicher Oberrhein	258,8	11,8	14,3	18,9
	Landkreise				
39	Rottweil	181,1	12,8	15,0	20,2
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	201,4	11,4	14,1	21,7
41	Tuttlingen	182,7	11,5	15,7	19,4
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	189,8	11,9	14,8	20,7
	Landkreise				
43	Konstanz	341,1	15,3	13,4	20,2
44	Lörrach	276,0	12,6	14,5	19,7
45	Waldshut	146,9	10,1	15,0	20,2
46	Region Hochrhein-Bodensee	242,3	12,4	14,1	20,0
47	Regierungsbezirk Freiburg	235,3	12,0	14,3	19,6
	Landkreise				
48	Reutlingen	256,8	13,0	14,5	19,7
49	Tübingen	426,3	17,6	14,1	15,6
50	Zollernalbkreis	205,3	13,2	13,9	20,8
51	Region Neckar-Alb	272,9	14,0	14,2	18,7
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 034,7	31,8	13,1	18,4
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	139,7	11,2	15,9	18,1
54	Biberach	134,3	11,2	16,0	17,6
55	Region Donau-Iller¹⁾	173,9	12,1	15,2	18,0
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	313,4	14,5	14,1	20,8
57	Ravensburg	169,7	10,3	15,3	18,5
58	Sigmaringen	108,1	9,7	15,2	18,8
59	Region Bodensee-Oberschwaben	175,8	10,9	14,9	19,4
60	Regierungsbezirk Tübingen	202,7	12,2	14,7	18,7
61	Baden-Württemberg	300,9	14,1	14,2	19,4

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Wirt-Land Baden-Württemberg.

Ausländer- anteil an der Gesamt- bevölkerung am 31.12.2010	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.2010 ¹⁾²⁾		Entgeltete	Umsätze	In- vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Dienst- leistungen ³⁾				
			EUR			
%			EUR			
14,3	10,6	85,2	44 510	271 620	6 909	34
7,2	28,9	60,8	37 341	174 390	8 303	35
6,4	37,4	52,8	37 735	162 701	5 155	36
7,6	32,7	58,9	37 615	230 516	4 489	37
8,8	26,2	66,0	38 333	214 003	5 597	38
7,9	46,0	46,5	38 692	194 869	5 814	39
10,5	37,4	56,6	37 134	161 588	5 968	40
10,8	57,0	36,9	38 174	173 729	6 391	41
9,8	45,6	47,9	37 940	175 084	6 083	42
11,5	26,6	66,8	44 089	265 557	5 398	43
11,2	35,3	56,5	42 187	225 319	6 706	44
10,7	30,5	58,2	38 096	216 956	6 663	45
11,2	30,5	61,3	41 866	238 217	6 207	46
9,8	32,0	60,4	39 052	206 166	5 916	47
11,9	36,5	55,9	40 397	193 754	9 174	48
11,4	21,9	72,0	38 223	173 264	5 695	49
9,1	42,6	49,3	38 395	158 085	4 667	50
11,0	33,8	58,9	39 300	177 755	6 979	51
16,8	22,7	73,0	47 778	277 368	4 397	52
8,8	39,4	50,6	37 789	244 674	6 271	53
5,8	46,9	44,1	41 620	191 731	7 069	54
9,6	35,0	57,7	42 300	228 789	6 136	55
9,6	41,0	52,1	49 182	206 856	5 558	56
8,3	30,4	61,4	36 576	203 184	5 411	57
7,6	35,8	53,8	36 136	179 431	4 593	58
8,6	35,3	56,6	41 867	200 145	5 315	59
9,8	34,7	57,7	41 177	202 308	6 125	60
11,9	31,4	61,6	43 319	236 258	7 523	61

schaftliche Gliederung nach WZ 2008. – 4) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft-	Bruttoin-	Pkw je	Einwohner
		summe je Einwohner 2010	landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2009	1 000 Einwohner am 1.1.2010	je Arzt in freier Praxis 2009
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
1	Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	1 784	53,4	452	523
	Landkreise				
2	Böblingen	1 295	36,4	593	789
3	Esslingen	1 113	29,5	558	784
4	Göppingen	1 043	24,6	557	813
5	Ludwigsburg	1 154	29,4	547	780
6	Rems-Murr-Kreis	1 072	25,7	545	822
7	Region Stuttgart	1 284	34,8	535	711
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 327	41,6	476	494
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 263	29,5	594	919
10	Hohenlohekreis	1 472	30,2	626	916
11	Schwäbisch Hall	978	32,0	564	800
12	Main-Tauber-Kreis	1 021	29,8	577	668
13	Region Heilbronn-Franken	1 200	31,8	573	760
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 054	27,3	545	745
15	Ostalbkreis	1 145	29,3	555	815
16	Region Ostwürttemberg	1 118	28,7	552	793
17	Regierungsbezirk Stuttgart	1 247	33,4	545	730
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 341	42,5	558	336
19	Karlsruhe	1 515	50,6	443	477
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 068	28,0	554	835
21	Rastatt	1 091	29,6	571	869
22	Region Mittlerer Oberrhein	1 218	35,7	526	648
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 591	43,6	373	277
24	Mannheim	1 555	50,2	437	482
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 017	24,2	549	840
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 353	25,8	565	674
27	Region Rhein-Neckar⁵⁾	1 395	34,6	504	532
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 314	34,1	443	440
	Landkreise				
29	Calw	990	21,4	538	753
30	Enzkreis	1 060	21,4	573	905
31	Freudenstadt	1 051	29,0	537	799
32	Region Nordschwarzwald	1 091	25,5	530	699
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	1 264	33,0	518	603

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2009 einschließlich rückwirkender Bewilligung Land Baden-Württemberg.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2009	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2009	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2010/2011 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2010	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2010	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2010	Lfd. Nr.
		Hauptschulen	Gymnasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
85	4 181	22,4	51,9	8	2 076	188,8	1
30	2 093	21,2	44,1	6	2 309	109,9	2
40	1 783	21,6	42,6	6	2 044	110,4	3
56	1 752	26,2	37,5	7	2 297	186,0	4
33	1 350	21,7	44,9	6	2 153	135,9	5
33	1 313	23,5	37,8	7	2 491	92,9	6
48	2 205	22,5	43,7	7	2 203	137,4	7
75	1 919	31,4	34,1	13	3 017	147,5	8
46	3 157	26,5	38,8	7	2 165	139,6	9
26	2 885	27,3	29,2	7	2 424	214,5	10
41	2 416	28,1	31,3	10	2 442	115,5	11
83	6 716	25,8	33,4	10	2 074	64,0	12
52	3 335	27,4	34,6	9	2 414	133,4	13
44	1 282	26,5	42,1	6	2 708	85,6	14
37	1 982	24,5	36,6	9	2 639	74,8	15
39	1 774	25,1	38,1	8	2 654	78,0	16
48	2 407	24,0	40,8	7	2 315	129,9	17
143	14 012	20,0	51,2	11	2 492	107,8	18
101	2 826	19,3	53,0	10	2 173	143,0	19
27	1 793	24,1	41,8	6	2 637	115,5	20
28	2 308	24,7	41,1	7	1 785	79,6	21
55	2 874	22,9	44,8	8	2 267	115,0	22
207	6 323	11,9	59,5	11	2 213	118,3	23
87	2 665	24,8	41,8	14	2 967	208,3	24
38	3 102	29,4	33,4	10	1 992	124,3	25
31	2 105	20,3	48,0	7	2 634	135,1	26
70	2 926	21,9	45,5	10	2 617	151,5	27
87	1 701	31,0	40,5	14	1 949	167,8	28
48	7 736	26,0	37,2	7	1 979	66,3	29
20	1 046	20,2	41,9	6	2 062	113,2	30
48	13 625	27,3	32,6	9	2 722	49,5	31
47	5 522	25,2	38,5	9	2 153	98,8	32
59	3 470	23,1	43,5	9	2 403	126,7	33

gungen aus Folgequartal 1/2010. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2009. – 5) Soweit

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraft- summe je Einwohner 2010	Bruttoin- landsprodukt je Ein- wohner ¹⁾ 2009	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.2010	Einwohner je Arzt in freier Praxis 2009
		EUR	1 000 EUR	Anzahl	
34	Stadtkreis Freiburg im Breisgau	1 463	37,1	371	287
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	990	21,4	533	603
36	Emmendingen	978	21,8	530	624
37	Ortenaukreis	1 090	30,3	552	756
38	Region Südlicher Oberrhein	1 129	28,3	506	525
	Landkreise				
39	Rottweil	1 104	28,9	572	821
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 096	29,4	548	675
41	Tuttlingen	1 228	31,3	542	853
42	Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 135	29,8	553	758
	Landkreise				
43	Konstanz	1 070	28,0	492	576
44	Lörrach	1 083	26,0	526	704
45	Waldshut	948	25,1	546	753
46	Region Hochrhein-Bodensee	1 044	26,6	517	654
47	Regierungsbezirk Freiburg	1 104	28,1	519	602
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 062	28,8	551	684
49	Tübingen	1 070	24,6	485	583
50	Zollernalbkreis	1 040	26,8	585	760
51	Region Neckar-Alb	1 059	26,9	539	665
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 459	53,4	473	379
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 092	24,7	562	851
54	Biberach	1 224	33,3	561	813
55	Region Donau-Iller⁶⁾	1 231	34,9	540	644
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 203	32,4	555	600
57	Ravensburg	1 035	29,7	536	622
58	Sigmaringen	999	27,4	550	799
59	Region Bodensee-Oberschwaben	1 084	30,1	545	645
60	Regierungsbezirk Tübingen	1 115	30,2	542	652
61	Baden-Württemberg	1 200	31,7	532	653

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Einschließlich Camping. – 3) Am 31.12.2009 einschließlich rückwirkender Bewilligung Land Baden-Württemberg.

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 2009	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ²⁾ je 1 000 Einw. 2009	Anteil der Übergänge von Grundschulen 2010/2011 auf ...		Wohngeldempfänger ³⁾ je 1 000 Einwohner 2010	Durchschnittliches Wohngeld ⁴⁾ je Empfänger 2010	Hausmüllaufkommen je Einwohner 2010	Lfd. Nr.
		Haupt-schulen	Gym-nasien				
Anzahl		%		Anzahl	EUR	kg	
111	5 705	14,3	56,2	15	2 142	96	34
43	17 618	20,9	41,9	6	2 085	105,8	35
61	3 468	23,1	34,9	11	2 569	161,1	36
55	7 188	28,3	35,9	9	1 871	184,0	37
65	8 824	23,2	40,6	10	2 100	143,1	38
69	2 000	29,0	34,9	7	2 226	86,8	39
63	7 644	25,9	35,3	6	2 423	113,8	40
26	1 349	31,1	34,3	7	2 068	80,4	41
54	4 247	28,4	34,9	6	2 261	96,6	42
60	6 625	22,0	43,2	8	1 949	108,6	43
38	4 879	27,6	38,2	7	2 135	171,4	44
40	7 880	31,8	29,4	8	2 408	121,2	45
48	6 356	26,5	37,8	8	2 121	132,7	46
57	7 068	25,5	38,4	9	2 132	129,8	47
46	3 350	24,1	41,3	7	1 932	124,5	48
86	1 440	18,2	53,1	9	2 073	92,7	49
32	1 599	31,0	33,0	6	2 583	76,4	50
55	2 261	24,0	42,8	7	2 134	101,2	51
120	3 194	21,8	48,0	9	2 008	81,5	52
23	2 100	25,1	37,1	5	2 133	96,3	53
51	3 173	27,4	34,1	7	2 212	138,8	54
57	2 771	25,4	38,0	7	2 122	108,7	55
39	12 520	24,0	38,5	9	2 508	97,0	56
66	5 897	28,3	35,3	10	2 319	109,6	57
51	4 242	27,6	34,8	9	2 194	81,2	58
54	7 784	26,8	36,2	9	2 354	99,3	59
55	4 285	25,4	39,1	8	2 220	102,6	60
54	3 947	24,3	40,7	8	2 284	124,5	61

gungen aus Folgequartal 1/2010. – 4) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen im Kalenderjahr 2009. – 5) Soweit

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 175	15,1	417
2	Aalen, Stadt	146,6	66 113	20,5	29 887
3	Abstatt	9,7	4 486	16,0	4 112
4	Abtsgmünd	71,6	7 392	17,9	2 185
5	Achberg	12,9	1 657	16,2	317
6	Achern, Stadt	65,2	25 014	18,9	11 042
7	Achstetten	23,4	4 175	13,7	826
8	Adelberg	9,5	2 006	19,5	762
9	Adelmannsfelden	22,9	1 816	16,8	249
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 307	19,9	1 077
11	Affalterbach	10,2	4 558	20,6	2 050
12	Aglasterhausen	22,9	4 882	18,8	915
13	Ahorn	54,0	2 263	19,8	202
14	Aichelberg	4,0	1 294	16,5	162
15	Aichhalden	25,7	4 083	19,4	850
16	Aichstetten	33,7	2 745	16,8	701
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 642	17,0	2 554
18	Aichwald	14,7	7 558	25,0	993
19	Aidlingen	26,6	9 033	18,0	674
20	Aitern	9,2	550	17,5	27
21	Aitrach	30,2	2 525	21,8	737
22	Albbruck	39,7	7 276	17,9	1 780
23	Albershausen	6,5	4 309	19,3	750
24	Albstadt, Stadt	134,4	44 974	23,6	17 310
25	Aldingen	22,2	7 574	19,1	2 097
26	Alfdorf	68,5	7 134	19,0	2 875
27	Allensbach	26,5	7 106	22,7	1 515
28	Alleshäusen	11,3	490	18,4	21
29	Allmannsweiler	4,1	304	14,8	10
30	Allmendingen	45,9	4 441	18,8	1 215
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 705	21,6	836
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 583	21,7	1 723
33	Altbach	3,3	5 840	22,1	1 494
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	4 544	14,7	357
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,2	1 484	12,5	83

27. Gemeindetabelle

269

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 933	15,0	125
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 846	19,2	3 326
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	582	13,7	77
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 267	16,5	266
40	Altheim (Alb)	25,8	1 761	19,0	155
41	Althengstett	19,2	7 885	15,3	1 771
42	Althütte	18,2	4 189	18,8	402
43	Altlußheim	16,0	5 239	21,1	1 162
44	Altshausen	20,5	4 630	23,3	1 898
45	Ammerbuch	48,1	11 533	16,0	1 756
46	Amstetten	49,8	3 940	18,5	1 797
47	Amtzell	30,6	3 829	14,5	920
48	Angelbachtal	17,9	4 960	18,9	738
49	Appenweiler	38,0	9 802	18,7	2 724
50	Argenbühl	76,4	6 046	15,0	803
51	Aspach	35,5	8 219	19,3	1 585
52	Asperg, Stadt	5,8	13 126	20,3	3 085
53	Assamstadt	17,2	2 056	15,4	1 302
54	Asselfingen	12,8	1 011	15,6	72
55	Attenweiler	27,2	1 736	16,0	71
56	Au	4,0	1 453	17,2	405
57	Au am Rhein	13,3	3 350	18,1	314
58	Auenwald	19,8	6 919	17,9	687
59	Auggen	14,2	2 479	18,2	311
60	Aulendorf, Stadt	52,4	9 779	17,0	1 960
61	Backnang, Stadt	39,4	35 395	20,2	12 190
62	Bad Bellingen	16,9	3 894	23,0	856
63	Bad Boll	11,0	5 205	21,6	2 072
64	Bad Buchau, Stadt	23,8	3 991	23,3	1 675
65	Bad Ditzgenbach	25,5	3 674	20,5	771
66	Bad Dürrenheim, Stadt	62,1	12 912	29,1	3 605
67	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	18 762	15,2	4 276
68	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 330	28,2	1 118
69	Bad Krozingen, Stadt	35,7	17 063	25,2	5 618
70	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 313	21,0	1 853

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 394	22,8	11 047
72	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	2 698	24,6	845
73	Bad Rappenau, Stadt	73,6	20 505	19,8	4 719
74	Bad Rippoldsau-Schapbach .	73,1	2 234	23,3	418
75	Bad Säckingen, Stadt	25,3	16 765	22,9	6 897
76	Bad Saulgau, Stadt	97,3	17 442	20,7	5 707
77	Bad Schönborn	24,1	12 530	19,1	2 812
78	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 464	20,6	3 106
79	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 953	19,5	583
80	Bad Überkingen	24,0	3 824	26,0	1 165
81	Bad Urach, Stadt	55,5	12 317	21,6	4 738
82	Bad Waldsee, Stadt	108,5	19 938	18,7	6 823
83	Bad Wildbad, Stadt	105,3	10 521	25,3	3 047
84	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 824	22,9	1 697
85	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 272	16,7	3 180
86	Baden-Baden, Stadt	140,2	54 445	26,7	30 496
87	Badenweiler	13,0	3 907	30,3	1 227
88	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 964	16,8	1 287
89	Baienfurt	16,0	7 194	19,6	1 590
90	Baiersbronn	189,7	15 498	20,6	4 556
91	Baindt	23,1	4 884	18,6	860
92	Balgheim	7,6	1 126	14,9	316
93	Balingen, Stadt	90,3	33 959	22,0	15 416
94	Ballendorf	14,2	664	23,0	93
95	Ballrechten-Dottingen	6,6	2 303	13,9	260
96	Baltmannsweiler	18,5	5 554	21,8	452
97	Balzheim	17,6	1 993	13,5	632
98	Bammental	12,2	6 468	21,7	1 199
99	Bärenthal	12,7	439	21,6	113
100	Bartholomä	20,8	2 125	18,5	344
101	Beilstein, Stadt	25,3	6 063	22,2	877
102	Beimerstetten	14,3	2 526	17,4	681
103	Bempflingen	6,3	3 348	20,9	839
104	Benningen am Neckar	4,9	5 793	17,2	614
105	Berg	28,4	3 960	18,4	1 734

27. Gemeindetabelle

271

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
106	Bergatreute	23,2	3 145	14,8	226
107	Berghaupten	9,7	2 415	18,3	377
108	Berghülen	26,1	1 901	15,5	221
109	Berglen	25,9	5 995	18,6	531
110	Berkheim	25,0	2 668	15,6	676
111	Bermatingen	15,4	3 871	17,7	749
112	Bernau im Schwarzwald	38,0	1 898	21,8	649
113	Bernstadt	13,9	2 082	15,8	122
114	Besigheim, Stadt	16,8	11 870	18,2	4 604
115	Betzenweiler	9,7	698	12,6	326
116	Beuren	11,7	3 359	24,5	897
117	Beuron	35,1	688	29,4	107
118	Biberach	22,4	3 365	19,0	1 573
119	Biberach a. d. Riß, Stadt	72,2	32 394	20,8	22 938
120	Biederbach	31,4	1 749	17,2	165
121	Bietigheim	13,9	5 976	20,1	1 264
122	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	42 810	20,6	21 248
123	Billigheim	49,0	5 742	17,6	527
124	Binau	4,8	1 378	19,7	147
125	Bingen	37,0	2 783	17,8	222
126	Binzen	5,8	2 886	17,7	1 750
127	Birenbach	2,5	1 864	20,3	140
128	Birkenfeld	19,0	10 600	21,6	4 308
129	Bischweier	4,6	3 100	19,3	578
130	Bisingen	32,8	9 249	18,7	2 163
131	Bissingen an der Teck	17,1	3 523	18,6	837
132	Bitz	8,8	3 721	22,4	448
133	Blaubeuren, Stadt	79,1	11 815	20,5	4 408
134	Blaufelden	90,2	5 196	18,3	2 104
135	Blaustein	55,6	15 489	19,6	1 905
136	Blumberg, Stadt	98,7	10 138	20,5	2 885
137	Böbingen an der Rems	12,2	4 614	18,1	572
138	Böblingen, Stadt	39,0	46 488	21,4	30 536
139	Bodelshausen	13,8	5 735	18,7	2 726
140	Bodman-Ludwigshafen	28,0	4 391	24,5	770

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
141	Bodnegg	24,6	3 149	18,5	758
142	Böhmenkirch	51,1	5 515	17,3	2 319
143	Böllen	5,7	94	20,2	.
144	Bollschweil	16,4	2 281	19,6	270
145	Borns	9,6	619	10,8	41
146	Bondorf	17,6	5 861	14,3	1 022
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	75,9	6 848	18,4	2 433
148	Bönnigheim, Stadt	20,1	7 520	17,2	1 873
149	Bopfingen, Stadt	77,0	12 167	19,2	3 393
150	Börslingen	6,3	178	15,2	34
151	Börtlingen	8,3	1 754	22,2	94
152	Bösingen	22,4	3 499	15,8	557
153	Böttingen	16,3	1 489	17,1	460
154	Bötzingen	13,0	5 351	17,2	2 439
155	Boxberg, Stadt	101,8	6 967	19,2	2 092
156	Brackenheim, Stadt	45,7	15 128	16,6	3 969
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	5 969	17,1	2 261
158	Braunsbach	52,8	2 330	19,2	210
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	14 505	18,0	3 954
160	Breitingen	2,9	262	13,0	23
161	Breitnau	39,9	1 958	16,8	276
162	Bretten, Stadt	71,1	28 466	18,6	11 389
163	Bretzfeld	64,7	12 244	15,7	1 997
164	Brigachtal	22,8	5 095	17,5	501
165	Bruchsal, Stadt	93,0	43 224	19,0	21 531
166	Brühl	10,2	14 159	22,6	1 891
167	Bubsheim	8,3	1 172	13,0	754
168	Buchen (Odenwald), Stadt ...	139,0	18 276	19,9	6 028
169	Buchenbach	39,0	3 195	17,8	859
170	Buchheim	18,3	620	14,2	52
171	Buggingen	15,3	3 901	17,7	893
172	Bühl, Stadt	73,2	29 452	19,7	16 842
173	Bühlertal	17,7	7 946	21,6	1 424
174	Bühlertann	23,6	3 049	15,6	643
175	Bühlertzell	49,3	2 100	19,5	270

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
176	Burgrieden	21,9	3 619	14,3	328
177	Burgstetten	10,3	3 390	16,9	348
178	Burladingen, Stadt	123,3	12 386	20,2	2 596
179	Büsingen am Hochrhein	7,6	1 396	33,5	68
180	Calw, Stadt	59,9	23 230	19,3	7 694
181	Cleebronn	17,1	2 692	15,8	643
182	Crailsheim, Stadt	109,1	33 021	19,0	16 259
183	Creglingen, Stadt	117,2	4 679	22,3	1 301
184	Dachsberg (Südschwarzw.) .	35,6	1 403	21,9	162
185	Daisendorf	2,4	1 576	23,2	78
186	Dauchingen	10,0	3 671	20,0	717
187	Dautmergen	4,5	407	15,5	18
188	Deckenpfronn	11,4	3 168	15,4	696
189	Deggenhausertal	62,2	4 298	15,8	736
190	Deggingen	22,7	5 456	22,7	883
191	Deilingen	10,9	1 677	16,9	778
192	Deißlingen	32,2	6 008	19,3	2 063
193	Deizisau	5,2	6 420	20,6	2 425
194	Denkendorf	13,1	10 467	19,6	2 594
195	Denkingen	15,0	2 525	17,7	588
196	Denzlingen	16,9	13 712	21,1	2 717
197	Dettenhausen	11,0	5 446	18,3	916
198	Dettenheim	30,9	6 496	18,3	749
199	Dettighofen	14,4	1 081	18,8	136
200	Dettingen an der Erms	15,8	9 329	20,5	4 388
201	Dettingen an der Iller	11,1	2 336	14,4	426
202	Dettingen unter Teck	15,1	5 698	22,4	1 921
203	Dielheim	22,7	8 902	17,5	664
204	Dietenheim, Stadt	18,8	6 588	19,7	1 743
205	Dietingen	42,3	3 935	19,4	508
206	Dischingen	78,1	4 419	19,0	1 146
207	Ditzingen, Stadt	30,4	24 493	19,8	10 025
208	Dobel	18,4	2 251	23,7	445
209	Dogern	7,4	2 255	22,6	866
210	Donauschingen, Stadt	104,6	21 128	19,6	8 673

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
211	Donzdorf, Stadt	39,8	10 816	21,6	2 065
212	Dormettingen	6,6	1 033	16,7	350
213	Dornhan, Stadt	44,9	6 115	20,9	919
214	Dornstadt	59,2	8 408	19,2	2 529
215	Dornstetten, Stadt	24,2	7 984	17,0	2 838
216	Dörzbach	32,4	2 424	17,7	411
217	Dossenheim	14,2	12 507	16,4	1 839
218	Dotternhausen	10,0	1 862	15,1	603
219	Drackenstein	5,7	437	13,3	42
220	Dunningen	48,4	6 025	17,1	1 750
221	Durbach	26,3	3 814	20,5	736
222	Dürbheim	14,8	1 674	16,8	390
223	Durchhausen	9,0	922	20,4	250
224	Durlangen	10,4	2 893	17,9	342
225	Dürmentingen	24,1	2 587	17,0	1 256
226	Durmersheim	26,2	12 189	18,6	1 736
227	Dürna u, Lkr. Göppingen	5,4	2 083	16,1	319
228	Dürna u, Lkr. Biberach	7,3	454	16,3	17
229	Dußlingen	13,1	5 571	17,1	1 278
230	Ebenweiler	10,1	1 176	12,2	80
231	Eberbach, Stadt	81,2	14 917	23,9	5 410
232	Eberdingen	26,2	6 407	18,9	1 104
233	Eberhardzell	59,7	4 160	14,7	1 054
234	Ebersbach a. d. Fils, Stadt	26,3	15 291	21,3	3 098
235	Ebersbach-Musbach	26,9	1 759	15,4	139
236	Eberstadt	12,5	3 161	20,4	552
237	Ebhausen	24,6	4 755	15,5	664
238	Ebringen	8,2	2 771	16,8	345
239	Edingen-Neckarhausen	12,0	14 379	22,4	2 285
240	Efringen-Kirchen	43,7	8 164	17,9	1 390
241	Egenhausen	10,0	1 913	17,6	318
242	Egesheim	7,7	631	15,2	274
243	Eggenstein-Leopoldshafen ...	26,1	15 820	20,9	6 968
244	Eggingen	14,0	1 660	15,5	180
245	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	25 670	17,2	11 702

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
246	Ehningen	17,8	7 903	18,0	5 894
247	Ehrenkirchen	37,8	7 270	18,1	1 535
248	Eichstegen	14,2	508	15,2	43
249	Eichstetten am Kaiserstuhl ...	12,3	3 321	14,3	759
250	Eigeltingen	59,3	3 572	16,9	631
251	Eimeldingen	3,6	2 439	13,6	577
252	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 149	22,9	1 265
253	Eisingen	8,0	4 485	20,5	486
254	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	20 364	19,5	5 821
255	Elchesheim-Illingen	10,1	3 290	18,4	257
256	Ellenberg	30,2	1 694	16,1	151
257	Ellhofen	5,9	3 328	16,9	1 161
258	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,4	24 589	19,2	9 991
259	Elzach, Stadt	75,3	6 950	19,3	2 016
260	Elztal	46,6	5 969	18,4	803
261	Emeringen	7,5	132	15,9	.
262	Emerkingen	7,4	852	14,7	89
263	Emmendingen, Stadt	33,8	26 874	20,1	9 376
264	Emmingen-Liptingen	54,6	4 479	16,4	1 486
265	Empfingen	18,3	4 137	14,8	1 706
266	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	9 104	19,3	2 766
267	Engelsbrand	15,2	4 260	23,8	810
268	Engen, Stadt	70,5	10 200	20,2	2 358
269	Engstingen	31,5	5 306	17,9	1 181
270	Eningen unter Achalm	23,2	11 069	20,6	2 314
271	Enzklosterle	20,2	1 186	26,0	256
272	Epfenbach	13,0	2 504	17,7	348
273	Epfendorf	29,7	3 353	20,3	319
274	Eppelheim, Stadt	5,7	15 014	18,1	3 365
275	Eppingen, Stadt	88,6	21 388	16,8	4 966
276	Erbach, Stadt	63,3	13 218	17,5	2 364
277	Erdmannhausen	8,7	4 716	18,9	833
278	Eriskirch	14,6	4 542	16,9	600
279	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 102	17,4	290
280	Erlenbach	12,7	4 920	18,9	649

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
281	Erlenmoos	24,3	1 657	15,4	258
282	Erligheim	6,2	2 686	15,7	582
283	Erolzheim	26,3	3 185	16,8	507
284	Ertingen	37,7	5 394	17,9	1 537
285	Eschach	20,3	1 803	16,0	249
286	Eschbach	10,0	2 416	11,2	962
287	Eschbronn	11,0	2 086	21,7	170
288	Eschelbronn	8,2	2 510	17,3	466
289	Eschenbach	4,8	2 181	18,5	417
290	Essingen	58,5	6 371	18,1	1 813
291	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	91 869	21,7	41 312
292	Ettenheim, Stadt	48,9	12 244	18,5	2 404
293	Ettlingen, Stadt	56,7	38 553	24,4	22 761
294	Eutingen im Gäu	32,8	5 441	14,9	878
295	Fahrenbach	16,4	2 778	21,0	309
296	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 841	22,5	595
297	Fellbach, Stadt	27,7	44 665	20,2	18 818
298	Fichtenau	31,3	4 514	16,6	725
299	Fichtenberg	24,2	2 821	18,8	565
300	Filderstadt, Stadt	38,6	44 348	17,3	13 125
301	Fischerbach	20,3	1 741	19,5	280
302	Fischingen	1,9	701	19,3	140
303	Flein	8,5	6 647	24,9	1 009
304	Fleischwangen	5,8	658	12,8	77
305	Fluorn-Winzeln	24,6	3 191	19,6	767
306	Forbach	131,8	5 291	23,6	429
307	Forchheim	10,8	1 227	16,5	94
308	Forchtenberg, Stadt	38,1	4 980	17,6	1 492
309	Forst	11,5	7 836	18,1	1 834
310	Frankenhardt	69,9	4 664	16,9	449
311	Freiamt	52,9	4 217	19,4	469
312	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	15 702	19,5	4 590
313	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	224 191	16,2	103 546
314	Freudenberg, Stadt	34,8	3 884	23,5	1 638
315	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 551	22,4	9 716

27. Gemeindetabelle

277

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freudental	3,1	2 430	20,3	117
317	Frickenhausen	11,3	8 760	21,5	3 033
318	Frickingen	26,5	2 745	17,4	903
319	Fridingen a. d. Donau, Stadt	22,5	3 115	21,1	1 219
320	Friedenweiler	27,1	1 949	20,7	290
321	Friedrichshafen, Stadt	69,9	59 002	21,4	31 487
322	Friesenheim	46,6	12 741	19,0	2 573
323	Friolzheim	8,5	3 629	17,6	1 098
324	Frittlingen	8,8	2 127	17,2	679
325	Fröhd	16,2	485	18,6	16
326	Fronreute	46,1	4 497	15,2	474
327	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	9 249	19,9	4 281
328	Gaggenau, Stadt	65,0	29 032	23,4	10 924
329	Gaiberg	4,1	2 704	17,9	110
330	Gaienhofen	12,5	3 238	26,0	472
331	Gaildorf, Stadt	62,6	12 332	18,9	3 250
332	Gailingen am Hochrhein	13,2	3 084	21,3	874
333	Gammelshausen	3,3	1 464	20,5	41
334	Gammertingen, Stadt	53,0	6 451	19,7	2 518
335	Gärtringen	20,2	12 116	17,9	2 388
336	Gäufelden	20,1	9 312	14,4	1 067
337	Gechingen	14,7	3 774	18,2	494
338	Geisingen, Stadt	73,7	6 009	18,8	1 946
339	Geislingen a. d. Steige, Stadt	75,8	26 841	20,8	8 460
340	Geislingen, Stadt	31,9	5 992	18,9	969
341	Gemmingen	19,1	4 913	17,9	1 055
342	Gemrigheim	8,2	3 928	17,7	539
343	Gengenbach, Stadt	61,9	11 023	24,5	2 881
344	Gerabronn, Stadt	40,4	4 277	20,9	1 100
345	Gerlingen, Stadt	17,0	19 025	23,5	7 910
346	Gernsbach, Stadt	82,1	14 289	22,6	3 027
347	Gerstetten	92,4	11 667	19,9	2 601
348	Giengen a. d. Brenz, Stadt	44,1	19 434	22,0	6 896
349	Gingen an der Fils	10,0	4 289	22,3	964
350	Glatten	15,5	2 326	18,3	1 476

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
351	Glottertal	30,8	3 025	17,9	757
352	Göggingen	11,4	2 438	13,5	191
353	Gomadingen	45,8	2 193	18,5	450
354	Gomaringen	17,3	8 598	17,3	1 879
355	Gondelsheim	14,9	3 311	16,5	328
356	Göppingen, Stadt	59,2	56 819	21,2	27 595
357	Görwihl	50,4	4 343	17,5	947
358	Gosheim	9,3	3 800	18,2	2 413
359	Gottenheim	8,7	2 608	17,3	658
360	Gottmadingen	23,6	10 253	21,7	2 069
361	Graben-Neudorf	28,8	11 611	17,8	3 918
362	Grabenstetten	14,5	1 534	16,0	156
363	Grafenau	13,0	6 516	19,7	556
364	Grafenberg	3,5	2 614	17,0	551
365	Grafenhausen	48,5	2 234	20,1	907
366	Grenzach-Wyhlen	17,3	14 027	21,3	5 049
367	Griesingen	8,2	1 061	11,9	21
368	Grömbach	12,2	680	16,5	48
369	Großbettlingen	4,2	4 181	19,0	700
370	Großbottwar, Stadt	25,5	8 171	18,3	1 343
371	Grosselfingen	16,2	2 096	18,0	337
372	Großerlach	27,1	2 488	23,6	721
373	Großrinderfeld	56,3	4 053	14,5	387
374	Gruibingen	23,1	2 067	16,8	375
375	Grundsheim	3,7	186	19,9	7
376	Grünkraut	17,2	3 113	15,6	1 067
377	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 703	19,2	939
378	Gschwend	54,5	4 956	19,4	720
379	Guggenhausen	8,2	181	17,7	.
380	Güglingen, Stadt	16,3	6 132	16,7	3 132
381	Gundelfingen	14,3	11 640	21,6	2 369
382	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 221	20,1	1 068
383	Gunningen	5,4	710	16,9	83
384	Gutach im Breisgau	24,8	4 457	16,2	963
385	Gutach (Schwarzwaldbahn)	31,7	2 178	23,2	894

27. Gemeindetabelle

279

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gütenbach	18,5	1 193	23,1	597
387	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 827	12,9	95
388	Gutsbezirk Münsingen	66,9	160	21,3	.
389	Häg-Ehrsberg	25,0	889	16,0	76
390	Hagnau am Bodensee	2,9	1 450	24,9	299
391	Haigerloch, Stadt	76,4	10 757	18,0	2 646
392	Haiberbach, Stadt	28,9	5 700	17,9	1 821
393	Hambrücken	11,0	5 456	14,8	666
394	Hardheim	87,0	7 223	19,8	2 462
395	Hardt	10,6	2 547	19,4	811
396	Hardthausen am Kocher	35,5	3 989	15,0	842
397	Hartheim	26,1	4 645	13,0	1 107
398	Hasel	11,7	1 119	19,0	63
399	Haslach im Kinzigtal, Stadt ..	18,7	6 979	21,3	3 478
400	Haßmersheim	19,1	4 908	18,9	1 323
401	Hattenhofen	7,6	2 933	21,0	678
402	Hausach, Stadt	36,1	5 870	21,0	2 948
403	Hausen am Bussen	3,5	275	14,5	.
404	Hausen am Tann	8,5	492	17,1	47
405	Hausen im Wiesental	5,1	2 359	19,3	512
406	Hausen ob Verena	5,9	750	21,1	242
407	Häusern	8,9	1 248	24,7	271
408	Hayingen, Stadt	63,3	2 127	20,7	347
409	Hechingen, Stadt	66,4	19 089	20,0	6 221
410	Heddesbach	8,2	463	26,1	53
411	Heddesheim	14,7	11 631	21,0	2 549
412	Heidelberg, Stadt	108,8	147 312	16,4	79 542
413	Heidenheim a. d. Brenz, Stadt	107,1	48 164	22,5	24 071
414	Heilbronn, Stadt	99,9	122 879	20,2	60 930
415	Heiligenberg	40,8	2 819	19,7	618
416	Heiligkreuzsteinach	19,6	2 919	23,9	356
417	Heimsheim, Stadt	14,3	5 439	19,5	920
418	Heiningen	12,4	5 285	21,7	1 019
419	Heitersheim, Stadt	11,7	6 018	18,4	2 079
420	Helmstadt-Bargen	27,9	3 706	17,5	717

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
421	Hemmingen	12,3	7 354	21,0	1 535
422	Hemsbach, Stadt	12,9	12 290	22,7	1 284
423	Herbertingen	38,7	4 855	16,9	1 211
424	Herbolzheim, Stadt	35,5	9 947	18,2	3 331
425	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 078	21,9	4 244
426	Herdwangen-Schönach	36,5	3 327	14,6	598
427	Hermaringen	15,2	2 313	20,1	501
428	Heroldstatt	21,8	2 672	18,5	589
429	Herrenberg, Stadt	65,7	31 292	19,6	9 777
430	Herrischried	37,5	2 743	28,1	357
431	Hessigheim	5,0	2 217	16,4	175
432	Hettingen, Stadt	46,1	1 865	19,6	757
433	Heubach, Stadt	25,8	10 028	19,3	3 073
434	Heuchlingen	9,0	1 840	19,6	184
435	Heuweiler	4,0	1 067	17,5	65
436	Hildrizhausen	12,2	3 593	16,3	320
437	Hilzingen	53,0	8 284	18,1	1 278
438	Hinterzarten	33,4	2 627	23,0	955
439	Hirrlingen	12,8	2 942	15,1	582
440	Hirschberg a. d. Bergstraße	12,4	9 539	23,3	2 366
441	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 693	22,1	680
442	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 139	15,9	361
443	Höchenschwand	29,5	2 566	26,2	482
444	Hockenheim, Stadt	34,8	21 118	18,6	6 652
445	Höfen an der Enz	9,1	1 651	21,1	584
446	Hofstetten	18,1	1 703	17,6	293
447	Hohberg	28,9	7 835	18,0	825
448	Hohenfels	30,5	2 008	17,9	289
449	Hohenstadt	11,6	722	14,8	22
450	Hohenstein	61,7	3 740	16,5	1 556
451	Hohentengen	36,6	4 359	15,3	786
452	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 644	17,8	541
453	Holzgerlingen, Stadt	13,4	12 722	17,8	2 940
454	Holzkirch	8,1	269	21,9	19
455	Holzmaden	3,1	2 131	15,8	363

27. Gemeindetabelle

281

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
456	Höpfingen	30,5	3 152	18,5	419
457	Horb am Neckar, Stadt	119,8	25 603	17,4	7 219
458	Horben	8,8	1 100	19,5	51
459	Horgenzell	56,2	4 855	13,1	859
460	Hornberg, Stadt	54,5	4 294	22,5	1 655
461	Hoßkirch	15,8	733	14,7	56
462	Hüffenhardt	17,6	2 042	23,1	229
463	Hüfingen, Stadt	58,5	7 722	17,0	1 654
464	Hügelsheim	14,9	4 891	11,1	615
465	Hülben	6,4	2 826	21,2	403
466	Hüttisheim	10,4	1 368	17,9	132
467	Hüttlingen	18,7	5 864	18,8	637
468	Ibach	21,4	391	25,3	38
469	Iffezheim	19,9	4 897	17,9	1 608
470	Igersheim	42,8	5 653	19,2	1 736
471	Iggingen	11,4	2 560	17,1	448
472	Ihringen	23,0	5 912	18,7	1 004
473	Illerkirchberg	11,5	4 778	18,3	415
474	Illerrieden	18,2	3 367	17,2	416
475	Illingen	29,4	7 131	20,8	1 488
476	Illmensee	24,9	1 997	13,8	432
477	Ilsfeld	26,5	8 513	17,0	3 260
478	Ishofen, Stadt	54,9	6 220	15,7	2 334
479	Ilvesheim	5,9	8 471	21,3	672
480	Immendingen	74,0	5 903	16,2	871
481	Immenstaad am Bodensee ...	9,3	6 083	24,5	4 458
482	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 691	20,2	3 669
483	Ingersheim	11,5	6 023	18,7	890
484	Ingoldingen	44,2	2 630	16,3	372
485	Inzigkofen	28,7	2 904	18,2	487
486	Inzlingen	9,5	2 472	23,6	136
487	Irndorf	14,6	772	22,9	120
488	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 392	18,2	6 550
489	Ispringen	8,2	5 979	23,4	2 292
490	Ittlingen	14,1	2 414	16,0	470

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
491	Jagsthausen	17,7	1 551	20,1	546
492	Jagstzell	38,0	2 401	16,2	330
493	Jestetten	20,6	5 128	21,4	1 009
494	Jettingen	21,1	7 571	15,6	1 108
495	Jungingen	9,3	1 416	23,4	820
496	Kaisersbach	27,9	2 651	18,2	311
497	Kämpfelbach	13,6	6 208	20,2	482
498	Kandern, Stadt	62,3	8 103	20,9	1 276
499	Kanzach	11,2	464	18,1	58
500	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 808	16,1	597
501	Kappelrodeck	17,9	5 783	19,6	896
502	Karlsbad	38,0	15 808	19,4	6 433
503	Karlsdorf-Neuthard	14,0	9 972	17,8	1 441
504	Karlsruhe, Stadt	173,5	294 761	19,2	157 827
505	Kehl, Stadt	75,1	34 789	19,7	14 423
506	Keltern	29,8	9 006	21,4	1 681
507	Kenzingen, Stadt	36,9	9 232	18,6	2 030
508	Kernen im Remstal	15,1	15 320	20,9	5 112
509	Ketsch	16,5	12 782	23,0	2 460
510	Kieselbronn	8,6	2 990	20,3	450
511	Kippenheim	20,9	5 167	19,8	1 949
512	Kirchardt	21,5	5 407	15,4	1 319
513	Kirchberg an der Iller	40,9	4 295	16,9	1 015
514	Kirchberg a. d. Jagst., Stadt	18,6	1 910	17,0	357
515	Kirchberg an der Murr	13,2	3 656	20,0	851
516	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 470	15,1	1 898
517	Kirchentellinsfurt	11,0	5 592	16,4	1 262
518	Kirchheim am Neckar	8,5	5 159	16,4	1 014
519	Kirchheim am Ries	21,1	1 915	17,7	219
520	Kirchheim u. Teck, Stadt	40,5	39 859	20,1	14 343
521	Kirchzarten	21,1	9 770	23,6	2 676
522	Kißlegg	92,4	8 515	17,9	2 036
523	Kleines Wiesental	77,8	2 928	20,3	305
524	Klettgau	45,9	7 420	18,8	1 357
525	Knittlingen, Stadt	26,3	7 617	17,3	3 017

27. Gemeindetabelle

283

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungsp- flichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
526	Kohlberg	4,4	2 277	18,7	631
527	Kolbingen	16,5	1 297	21,4	338
528	Köngen	12,5	9 613	18,8	2 807
529	Königheim	61,2	3 153	21,9	400
530	Königsbach-Stein	33,7	9 772	20,1	3 428
531	Königsbronn	45,5	7 085	24,0	1 160
532	Königseggwald	6,9	670	18,2	68
533	Königsfeld i. Schwarzwald ...	40,2	5 995	23,3	1 133
534	Königsheim	4,4	555	18,0	361
535	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	84 693	18,8	26 818
536	Korb	8,5	10 329	21,1	1 403
537	Korntal-Münchingen, Stadt ..	20,7	18 609	20,9	7 412
538	Kornwestheim, Stadt	14,6	31 292	20,3	8 255
539	Kraichtal, Stadt	80,6	14 839	18,2	2 639
540	Krauchenwies	44,7	5 023	16,4	1 107
541	Krautheim, Stadt	52,9	4 717	18,4	1 414
542	Kreßberg	48,5	3 788	17,4	456
543	Kressbronn am Bodensee ...	20,4	8 159	21,6	2 785
544	Kronau	10,9	5 566	16,5	1 124
545	Kuchen	9,0	5 512	22,5	550
546	Külsheim, Stadt	81,5	5 437	19,0	772
547	Künzelsau, Stadt	75,2	14 822	20,4	11 315
548	Kupferzell	54,3	5 783	14,6	2 282
549	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 839	21,5	1 431
550	Kürnbach	12,7	2 277	23,5	363
551	Küssaberg	26,2	5 468	19,5	1 145
552	Kusterdingen	24,2	8 245	16,6	1 459
553	Ladenburg, Stadt	19,0	11 513	23,0	4 859
554	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,9	43 827	19,3	19 132
555	Laichingen, Stadt	69,8	10 867	18,2	3 333
556	Langenargen	15,3	7 803	24,3	1 412
557	Langenau, Stadt	75,0	14 516	17,3	4 077
558	Langenbrettach	24,0	3 641	15,1	597
559	Langenburg, Stadt	31,4	1 775	23,8	627
560	Langenenslingen	88,4	3 560	18,8	863

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽⁹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
561	Lauchheim, Stadt	40,9	4 646	15,1	827
562	Lauchringen	12,8	7 552	18,5	1 631
563	Lauda-Königshofen, Stadt ...	94,5	14 624	21,1	3 798
564	Laudenbach	10,3	6 051	19,6	781
565	Lauf	15,0	3 818	21,5	386
566	Laufenburg (Baden), Stadt ...	23,6	8 654	18,9	2 214
567	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 911	18,7	3 185
568	Laupheim, Stadt	61,8	19 796	17,0	9 523
569	Lautenbach	21,5	1 864	19,6	121
570	Lauterach	13,8	591	14,0	6
571	Lauterbach	20,0	3 006	26,0	396
572	Lauterstein, Stadt	23,3	2 681	20,6	218
573	Lehrensteinsfeld	6,2	2 164	16,7	293
574	Leibertingen	47,2	2 231	17,9	436
575	Leimen, Stadt	20,6	27 225	18,0	4 235
576	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	37 222	21,1	24 344
577	Leingarten	23,5	10 772	18,3	3 061
578	Leinzell	2,1	2 084	20,4	197
579	Lenningen	41,4	8 177	21,0	1 807
580	Lenzkirch	57,9	5 033	23,7	2 033
581	Leonberg, Stadt	48,7	45 098	21,6	13 738
582	Leutenbach	14,7	10 949	18,9	1 478
583	Leutkirch im Allgäu, Stadt	175,0	21 902	19,1	6 770
584	Lichtenau, Stadt	27,6	4 980	16,8	1 181
585	Lichtenstein	34,2	8 950	20,7	1 272
586	Lichtenwald	10,8	2 441	22,2	114
587	Limbach	43,6	4 501	20,3	934
588	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 944	18,5	1 114
589	Lobbach	14,9	2 400	18,3	403
590	Löchgau	10,9	5 371	20,5	907
591	Loffenau	17,1	2 575	20,7	188
592	Löffingen, Stadt	88,0	7 657	19,0	1 375
593	Lonsee	43,3	4 702	16,7	447
594	Lorch, Stadt	34,3	11 074	19,8	2 704
595	Lörrach, Stadt	39,4	48 380	19,7	19 438

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
596	Loßburg	79,3	7 613	19,8	3 176
597	Lottstetten	13,4	2 161	20,2	436
598	Löwenstein, Stadt	23,5	3 134	16,7	1 268
599	Ludwigsburg, Stadt	43,3	87 735	19,8	42 551
600	Magstadt	19,1	8 793	18,0	1 867
601	Mahlberg, Stadt	16,6	4 703	14,8	1 506
602	Mahlstetten	12,2	731	20,2	80
603	Mainhardt	58,7	5 709	17,3	939
604	Malsburg-Marzell	24,9	1 507	20,8	263
605	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	14 488	19,0	2 753
606	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 468	18,4	676
607	Malterdingen	11,1	3 017	15,2	1 013
608	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	313 174	19,0	165 481
609	Marbach am Neckar, Stadt ...	18,1	15 510	19,1	3 116
610	March	17,8	8 754	17,7	1 242
611	Markdorf, Stadt	40,9	12 963	20,2	4 751
612	Markgröningen, Stadt	28,2	14 390	17,1	4 631
613	Marzell	34,9	5 358	24,3	572
614	Maselheim	47,0	4 373	17,0	781
615	Massenbachhausen	8,8	3 504	17,4	756
616	Mauer	6,3	3 928	17,2	503
617	Maulbronn, Stadt	25,4	6 514	21,0	1 224
618	Maulburg	9,7	4 018	17,7	3 090
619	Meckenbeuren	31,9	13 444	16,5	4 224
620	Meckesheim	16,3	5 278	20,2	1 921
621	Meersburg, Stadt	12,1	5 625	24,1	1 454
622	Mehrstetten	17,1	1 348	16,6	219
623	Meißenheim	21,3	3 731	19,1	838
624	Mengen, Stadt	49,8	9 886	19,5	3 031
625	Merdingen	14,4	2 558	15,6	557
626	Merklingen	21,3	1 871	20,6	715
627	Merzhausen	2,8	4 824	25,7	993
628	Meßkirch, Stadt	76,2	8 291	19,9	2 041
629	Meßstetten, Stadt	76,8	10 472	18,6	2 291
630	Metzingen, Stadt	34,6	22 035	21,3	10 391

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
631	Michelbach an der Bilz	17,7	3 375	20,3	569
632	Michelfeld	35,2	3 698	14,8	989
633	Mietingen	26,3	4 073	11,5	724
634	Mittelbiberach	23,7	4 030	13,6	391
635	Möckmühl, Stadt	49,6	8 084	18,1	2 638
636	Möggingen	10,3	4 165	17,7	735
637	Möglingen	9,9	10 617	20,7	2 173
638	Mönchweiler	9,6	3 081	22,2	1 157
639	Mönsheim	16,8	2 680	18,7	558
640	Moos	14,4	3 270	19,1	359
641	Moosburg	1,9	173	26,0	27
642	Mosbach, Stadt	62,2	24 490	20,3	11 666
643	Mössingen, Stadt	50,1	20 039	18,2	4 364
644	Mötzingen	8,2	3 678	14,2	604
645	Mudau	107,6	4 943	18,1	836
646	Muggensturm	11,6	6 139	18,7	1 860
647	Mühlacker, Stadt	54,3	25 369	20,7	8 864
648	Mühlenbach	31,2	1 668	18,8	89
649	Mühlhausen	15,3	8 245	15,6	843
650	Mühlhausen im Täle	6,3	978	16,0	513
651	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 677	18,5	386
652	Mühlheim a. d. Donau, Stadt	21,7	3 480	22,2	1 045
653	Mühlingen	32,7	2 312	16,4	195
654	Mulfingen	80,1	3 718	16,9	2 838
655	Müllheim, Stadt	57,9	18 370	21,1	6 399
656	Mundelsheim	10,2	3 154	19,9	387
657	Munderkingen, Stadt	13,1	4 912	20,7	1 228
658	Münsingen, Stadt	116,0	14 491	19,0	3 469
659	Münstertal/Schwarzwald	67,7	5 155	21,6	681
660	Murg	20,9	6 764	19,0	1 211
661	Murr	7,8	6 201	17,9	1 941
662	Murrhardt, Stadt	71,1	13 906	22,6	3 034
663	Mutlangen	8,8	6 561	17,6	2 347
664	Nagold, Stadt	63,1	22 542	19,4	9 306
665	Nattheim	45,0	6 220	20,2	905

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
666	Neckarbischofsheim, Stadt ..	26,4	3 863	19,3	990
667	Neckargemünd, Stadt	26,1	13 905	22,0	2 797
668	Neckargerach	15,3	2 330	20,3	268
669	Neckarsulm, Stadt	24,9	26 511	18,6	30 177
670	Neckartailfingen	8,3	3 771	17,9	789
671	Neckartenzlingen	9,0	6 150	18,0	1 757
672	Neckarwestheim	14,0	3 509	17,2	1 582
673	Neckarzimmern	8,2	1 531	14,7	501
674	Neenstetten	8,3	827	16,1	336
675	Nehren	8,6	4 272	15,7	647
676	Neidenstein	6,5	1 786	18,1	379
677	Neidlingen	12,6	1 818	19,0	665
678	Nellingen	35,8	1 889	15,8	440
679	Nerenstetten	6,1	342	15,8	13
680	Neresheim, Stadt	118,5	8 020	17,7	1 804
681	Neubulach, Stadt	24,7	5 532	17,2	926
682	Neudenaу, Stadt	32,9	5 181	16,9	657
683	Neuenburg a. Rhein, Stadt ...	44,1	12 028	16,4	3 745
684	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 518	21,8	1 485
685	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	9 634	16,5	3 631
686	Neuenstein, Stadt	47,8	6 241	16,8	2 585
687	Neuffen, Stadt	17,4	6 164	19,6	1 381
688	Neufra	28,4	1 866	19,4	274
689	Neuhausen	29,8	5 307	18,2	1 018
690	Neuhausen a. d. Fildern	12,5	11 349	19,1	5 434
691	Neuhausen ob Eck	46,2	3 867	16,1	702
692	Neukirch	26,6	2 659	13,3	556
693	Neuler	36,3	3 164	14,4	536
694	Neulingen	23,2	6 615	18,1	1 417
695	Neulußheim	3,4	6 626	17,7	584
696	Neunkirchen	15,9	1 842	19,2	244
697	Neuried	57,8	9 449	17,7	1 122
698	Neustetten	15,9	3 478	12,7	292
699	Neuweiler	51,3	3 112	18,7	763
700	Niedereschach	33,1	5 888	17,5	1 678

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
701	Niedernhall, Stadt	17,7	3 945	17,9	1 111
702	Niederstetten, Stadt	104,1	5 222	18,3	1 584
703	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 645	18,8	793
704	Niefern-Öschelbronn	22,0	11 857	21,1	4 097
705	Nordheim	12,7	7 436	18,0	1 230
706	Nordrach	37,7	1 974	20,1	793
707	Notzingen	7,7	3 552	19,3	336
708	Nufringen	10,0	5 389	16,6	1 916
709	Nürtingen, Stadt	46,9	40 364	20,6	15 333
710	Nusplingen	20,7	1 810	21,0	282
711	Nußloch	13,6	10 700	19,2	1 915
712	Oberboihingen	6,3	5 387	19,1	1 325
713	Oberderdingen	33,6	10 474	17,7	4 035
714	Oberdischingen	8,8	2 014	17,6	257
715	Obergröningen	5,9	464	16,2	.
716	Oberharmersbach	40,9	2 501	18,2	349
717	Oberhausen-Rheinhausen	19,0	9 590	20,1	1 144
718	Oberkirch, Stadt	69,1	19 961	19,0	7 137
719	Oberkochen, Stadt	23,6	7 799	25,1	7 239
720	Obermarchtal	26,6	1 244	15,4	206
721	Oberndorf a. Neckar, Stadt ...	55,9	14 378	21,7	6 016
722	Obernheim	15,0	1 432	19,7	206
723	Oberreichenbach	36,0	2 810	18,1	185
724	Oberried	66,3	2 815	17,2	501
725	Oberriexingen, Stadt	8,2	3 167	15,9	328
726	Oberrot	37,9	3 680	18,3	1 571
727	Obersontheim	54,8	4 736	17,3	1 697
728	Oberstadion	15,8	1 577	13,3	135
729	Oberstenfeld	21,1	7 897	20,2	1 785
730	Obersulm	31,1	13 952	19,4	2 902
731	Oberteuringen	20,1	4 495	15,1	657
732	Oberwolfach	51,3	2 729	21,0	448
733	Obrigheim	24,3	5 221	21,0	937
734	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 799	16,2	4 257
735	Oedheim	21,2	5 923	17,7	524

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
736	Offenau	5,7	2 689	18,1	763
737	Offenburg, Stadt	78,4	59 215	20,3	34 896
738	Offterdingen	15,2	4 555	17,2	1 004
739	Oftersheim	12,8	11 192	20,4	856
740	Oggelshausen	13,1	895	20,2	164
741	Ohlsbach	11,1	3 231	18,3	549
742	Ohmden	5,6	1 722	19,6	73
743	Öhningen	28,2	3 624	25,8	332
744	Öhringen, Stadt	67,8	22 762	19,5	9 404
745	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 429	18,9	861
746	Öllingen	8,1	517	17,8	47
747	Öpfingen	8,9	2 293	18,3	190
748	Oppenau, Stadt	73,0	4 850	23,2	1 903
749	Oppenweiler	19,8	4 091	20,3	1 859
750	Orsingen-Nenzingen	22,2	3 189	16,3	665
751	Ortenberg	5,7	3 349	20,2	667
752	Ostelsheim	9,2	2 439	17,3	252
753	Osterburken, Stadt	47,3	6 488	20,8	2 458
754	Ostfildern, Stadt	22,8	36 163	18,7	10 816
755	Ostrach	108,9	6 714	16,6	1 491
756	Östringen, Stadt	53,2	12 831	17,5	2 798
757	Ötigheim	11,0	4 493	18,2	897
758	Ötisheim	14,3	4 819	20,3	1 031
759	Ottenbach	11,9	2 443	18,9	245
760	Ottenhöfen i. Schwarzwald ..	25,3	3 271	22,1	631
761	Ottersweiler	29,2	6 135	19,1	1 840
762	Owen, Stadt	9,7	3 449	18,1	1 089
763	Owingen	36,7	4 226	16,9	731
764	Pfaffenhofen	12,0	2 396	16,4	495
765	Pfaffenweiler	3,6	2 502	19,5	213
766	Pfalzgrafenweiler	44,7	7 251	18,4	2 186
767	Pfedelbach	41,3	8 986	18,9	1 840
768	Pfinztal	31,1	17 907	21,0	2 799
769	Pforzheim, Stadt	98,0	119 781	21,0	49 497
770	Pfronstetten	54,1	1 540	18,6	207

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pfullendorf, Stadt	90,6	13 065	17,1	6 309
772	Pfullingen, Stadt	30,1	18 675	20,6	4 735
773	Philippsburg, Stadt	50,6	12 418	17,8	4 422
774	Plankstadt	8,4	9 685	21,3	1 072
775	Pleidelsheim	10,2	6 272	18,5	2 059
776	Pliezhausen	17,3	9 329	17,7	2 404
777	Plochingen, Stadt	10,7	14 045	20,0	4 695
778	Plüderhausen	26,1	9 298	20,7	2 039
779	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	30 782	20,9	11 049
780	Rainau	25,4	3 300	13,5	248
781	Rammingen	14,0	1 263	16,8	204
782	Rangendingen	21,7	5 203	17,1	1 394
783	Rastatt, Stadt	59,0	47 554	21,5	24 744
784	Ratshausen	5,8	768	24,0	212
785	Rauenberg, Stadt	11,1	7 959	16,4	798
786	Ravensburg, Stadt	92,0	49 774	19,8	28 855
787	Ravenstein, Stadt	56,0	2 960	18,8	323
788	Rechberghausen	6,4	5 366	23,2	951
789	Rechtenstein	3,8	263	17,5	9
790	Reichartshausen	10,0	2 035	16,8	309
791	Reichenau	12,7	5 185	16,8	1 820
792	Reichenbach am Heuberg	7,4	7 936	21,1	2 391
793	Reichenbach a. d. Fils	6,1	488	16,4	93
794	Reilingen	16,3	7 139	18,9	1 155
795	Remchingen	24,1	11 713	18,9	2 682
796	Remseck am Neckar, Stadt ..	22,8	23 355	16,8	2 930
797	Remshalden	15,1	13 386	21,8	2 914
798	Renchen, Stadt	32,1	7 345	18,1	2 717
799	Renningen, Stadt	31,1	17 291	17,9	4 633
800	Renquishausen	7,7	725	16,8	99
801	Reute	4,8	3 052	15,4	235
802	Reutlingen, Stadt	87,1	112 484	19,8	47 793
803	Rheinau, Stadt	73,5	11 277	17,7	3 485
804	Rheinfelden (Baden), Stadt ..	62,8	32 330	19,4	8 840
805	Rheinhausen	22,0	3 443	17,9	513

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
806	Rheinmünster	42,5	6 646	16,4	2 391
807	Rheinstetten, Stadt	32,3	20 552	22,3	3 463
808	Rickenbach	34,7	3 868	19,3	628
809	Riederich	4,6	4 243	19,0	1 235
810	Riedhausen	8,4	637	11,6	78
811	Riedlingen, Stadt	65,0	10 241	20,3	3 533
812	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 645	15,0	889
813	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 881	21,6	1 688
814	Riesbürg	18,0	2 208	19,2	529
815	Rietheim-Weilheim	12,0	2 690	19,6	2 383
816	Ringsheim	11,3	2 221	19,7	519
817	Rohrdorf	3,9	1 909	18,3	259
818	Roigheim	14,0	1 441	18,5	368
819	Römerstein	46,0	3 911	18,5	658
820	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 593	16,2	893
821	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 166	21,3	775
822	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 459	18,7	1 930
823	Rosengarten	31,0	5 082	17,7	766
824	Rot am See	74,8	5 234	17,9	1 311
825	Rot an der Rot	63,4	4 423	17,8	634
826	Rottenacker	10,3	2 130	18,6	838
827	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	42 501	16,9	7 567
828	Rottweil, Stadt	71,8	25 659	20,2	11 781
829	Rudersberg	39,4	11 427	19,4	1 983
830	Rümmingen	4,5	1 636	16,5	175
831	Ruppertshofen	14,2	1 833	13,9	196
832	Rust	13,3	3 736	13,7	2 641
833	Rutesheim, Stadt	16,2	10 249	18,8	2 315
834	Sachsenheim, Stadt	57,9	17 674	19,3	2 916
835	Salach	8,3	7 748	20,1	3 424
836	Salem	62,7	11 164	17,5	2 257
837	Sandhausen	14,6	14 542	19,8	1 711
838	Sasbach	16,7	5 446	20,5	1 678
839	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 377	17,6	435
840	Sasbachwalden	18,1	2 439	25,7	374

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
841	Satteldorf	46,2	5 196	16,0	2 504
842	Sauldorf	49,7	2 475	17,2	616
843	Schallbach	4,0	711	15,3	14
844	Schallstadt	19,6	6 013	18,4	1 482
845	Schechingen	11,9	2 370	14,9	206
846	Scheer, Stadt	18,7	2 553	18,7	568
847	Schefflenz	37,0	4 144	19,0	421
848	Schelklingen, Stadt	75,2	7 072	18,3	1 547
849	Schemmerhofen	50,2	7 741	15,4	1 281
850	Schenkenzell	42,1	1 778	22,5	433
851	Schiltach, Stadt	34,2	3 875	24,5	3 083
852	Schlaitdorf	7,3	1 783	14,5	53
853	Schlat	9,7	1 727	21,3	151
854	Schliengen	37,5	5 322	17,3	740
855	Schlier	32,6	3 710	17,0	445
856	Schlierbach	11,0	3 804	21,2	1 307
857	Schluchsee	69,4	2 538	24,6	747
858	Schnürpflingen	10,7	1 330	14,8	123
859	Schömberg	37,2	8 521	19,9	1 654
860	Schömberg, Stadt	23,3	4 642	17,2	991
861	Schonach i. Schwarzwald	36,7	3 889	25,1	1 357
862	Schönaich	14,2	9 679	21,7	2 713
863	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 382	20,5	1 105
864	Schönau, Stadt	22,5	4 526	22,5	692
865	Schönbrunn	34,5	2 941	20,6	210
866	Schönenberg	7,4	347	21,3	.
867	Schöntal	81,7	5 696	19,8	1 701
868	Schönwald i. Schwarzwald ..	27,8	2 389	24,7	472
869	Schopfheim, Stadt	68,0	18 940	19,3	5 732
870	Schopfloch	17,0	2 612	17,0	2 021
871	Schorndorf, Stadt	56,8	39 236	21,5	11 867
872	Schramberg, Stadt	80,7	21 242	21,9	10 485
873	Schriesheim, Stadt	31,6	14 908	19,9	2 144
874	Schrozberg, Stadt	105,2	5 889	20,7	1 394
875	Schuttertal	50,3	3 228	18,9	275

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schutterwald	21,0	7 173	21,2	2 432
877	Schwäbisch Gmünd, Stadt ...	113,8	59 654	21,1	25 004
878	Schwäbisch Hall, Stadt	104,2	37 137	18,6	21 237
879	Schwaigern, Stadt	49,5	11 019	17,7	3 627
880	Schwaikheim	9,2	9 345	18,7	1 395
881	Schwanau	38,4	6 846	19,8	3 060
882	Schwarzach	8,4	3 198	14,2	1 300
883	Schwendi	49,2	6 226	17,7	2 261
884	Schwenningen	19,3	1 489	19,9	212
885	Schwetzingen, Stadt	21,6	21 789	18,3	6 688
886	Schwieberdingen	14,9	11 362	18,9	7 640
887	Schwörstadt	20,1	2 407	19,0	155
888	Seckach	27,9	4 331	16,5	653
889	Seebach	19,0	1 448	20,2	249
890	Seekirch	5,8	287	16,0	28
891	Seelbach	29,8	5 026	22,5	1 044
892	Seewald	58,5	2 325	23,8	697
893	Seitingen-Oberflacht	19,7	2 325	18,2	352
894	Sersheim	11,5	5 262	17,9	938
895	Setzingen	8,4	626	16,9	65
896	Sexau	16,3	3 245	19,7	967
897	Siegelsbach	7,7	1 630	15,6	611
898	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 252	20,2	7 939
899	Sigmaringendorf	12,5	3 653	22,8	1 719
900	Simmersfeld	44,2	2 148	17,0	732
901	Simmozheim	9,5	2 814	14,1	199
902	Simonswald	74,3	3 019	18,9	394
903	Sindelfingen, Stadt	50,8	60 445	20,9	56 528
904	Singen (Hohentwiel), Stadt ..	61,8	45 826	22,3	22 703
905	Sinsheim, Stadt	127,0	35 392	17,5	11 829
906	Sinzheim	28,5	11 222	18,9	2 477
907	Sipplingen	4,3	2 080	24,7	319
908	Sölden	3,8	1 167	18,9	396
909	Sonnenbühl	61,3	7 045	17,6	1 474
910	Sontheim an der Brenz	28,9	5 525	19,0	1 792

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			insgesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
911	Spaichingen, Stadt	18,5	12 307	21,0	4 390
912	Spechbach	8,5	1 734	20,7	130
913	Spiegelberg	28,2	2 135	17,8	147
914	Spraitbach	12,4	3 368	20,0	320
915	St. Blasien, Stadt	54,4	3 923	23,1	1 560
916	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,0	5 154	20,3	887
917	St. Johann	25,6	12 839	16,3	6 651
918	St. Leon-Rot	33,3	1 885	19,3	255
919	St. Märgen	35,9	2 547	19,6	310
920	St. Peter	59,8	13 014	23,6	4 962
921	Staig	17,7	3 136	20,1	283
922	Starzach	27,8	4 439	16,4	334
923	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 628	25,1	2 150
924	Stegen	26,3	4 311	21,0	451
925	Steinach	33,3	3 940	17,1	793
926	Steinen	46,9	10 143	19,3	1 468
927	Steinenbronn	9,7	6 089	17,0	1 065
928	Steinhausen a. d. Rottum	29,9	1 921	15,2	116
929	Steinheim am Albuch	23,2	12 039	17,1	1 579
930	Steinheim a. d. Murr, Stadt ..	82,4	8 566	21,8	2 050
931	Steinmauern	12,4	2 942	17,6	346
932	Steißlingen	24,5	4 608	19,6	1 050
933	Sternenfels	17,3	2 775	17,4	989
934	Stetten	4,3	987	22,0	58
935	Stetten am kalten Markt	56,5	5 091	20,7	1 460
936	Stimpfach	33,4	2 944	16,3	844
937	Stockach, Stadt	69,8	16 679	18,9	5 614
938	Stödtlen	31,2	1 981	17,5	228
939	Straßberg	24,9	2 598	21,0	406
940	Straubenhardt	33,1	10 765	19,2	2 949
941	Stühlingen, Stadt	93,2	5 180	18,6	1 735
942	Stutensee, Stadt	45,7	23 583	18,3	4 664
943	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	606 588	18,8	344 223
944	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 159	19,6	3 279
945	Sulzbach an der Murr	40,1	5 311	20,5	1 702

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
946	Sulzbach-Laufen	44,0	2 506	18,0	1 010
947	Sulzburg, Stadt	22,7	2 742	21,0	872
948	Sulzfeld	18,8	4 640	20,3	1 220
949	Süßen, Stadt	12,8	9 934	20,5	2 965
950	Täferrot	12,0	1 047	18,0	38
951	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 820	18,2	1 263
952	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 206	18,1	172
953	Tamm	8,8	12 286	18,4	2 282
954	Tannhausen	17,7	1 835	20,1	337
955	Tannheim	27,7	2 331	18,3	205
956	Tauberbischofsheim, Stadt ..	69,3	13 101	20,8	7 337
957	Tengen, Stadt	62,0	4 602	20,8	580
958	Teningen	40,3	11 733	21,1	4 193
959	Tettngang, Stadt	71,2	18 648	18,5	6 912
960	Tiefenbach	6,9	525	18,9	24
961	Tiefenbronn	14,8	5 293	18,1	644
962	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	11 856	20,7	3 965
963	Todtmoos	28,1	2 014	20,7	499
964	Todtnau, Stadt	69,6	4 879	23,3	1 399
965	Triberg im Schwarzwald, Stadt	33,3	4 790	25,7	1 675
966	Trochtelfingen, Stadt	79,2	6 446	18,4	1 400
967	Trossingen, Stadt	24,2	15 310	19,5	3 660
968	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	88 358	13,6	38 743
969	Tunau	4,1	191	19,9	.
970	Tuningen	15,6	2 863	17,3	900
971	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 282	20,8	21 221
972	Überlingen, Stadt	58,7	21 818	27,1	8 806
973	Ubstadt-Weiher	36,5	12 914	18,0	1 855
974	Uhingen, Stadt	24,8	13 555	21,1	3 838
975	Uhldingen-Mühlhofen	15,7	7 910	21,1	1 025
976	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 138	21,2	409
977	Ulm, Universitätsstadt	118,7	122 801	18,4	81 237
978	Umkirch	8,7	5 217	20,4	2 241
979	Ummendorf	20,7	4 353	17,3	1 393
980	Unlingen	26,9	2 429	16,8	187

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
981	Untereisesheim	3,7	4 063	15,3	408
982	Unterensingen	7,6	4 577	19,5	1 132
983	Untergruppenbach	27,3	7 861	20,1	1 577
984	Unterkirnach	13,2	2 722	18,1	418
985	Untermarchtal	5,6	933	36,9	184
986	Untermünkheim	27,1	3 004	16,1	621
987	Unterreichenbach	6,3	2 247	18,7	174
988	Unterschneidheim	68,1	4 600	15,9	752
989	Unterstadion	8,8	728	11,5	207
990	Unterwachingen	2,6	203	16,3	39
991	Unterwaldhausen	4,1	279	12,5	6
992	Urbach	20,8	8 657	18,7	2 908
993	Uttenweiler	49,8	3 570	14,7	375
994	Utzenfeld	7,4	637	23,2	348
995	Vaihingen a. d. Enz, Stadt	73,4	28 833	18,4	6 949
996	Vellberg, Stadt	31,9	4 224	17,5	655
997	Veringenstadt, Stadt	31,2	2 227	20,1	295
998	Villingen-Schwenningen, Stadt	9,3	3 310	16,5	796
999	Villingendorf	165,5	81 022	22,3	35 542
1 000	Vogt	22,3	4 537	17,8	814
1 001	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 680	20,3	1 664
1 002	Vöhrenbach, Stadt	70,5	3 805	22,2	894
1 003	Vöhringen	24,7	4 104	18,6	927
1 004	Volkertshausen	5,1	2 948	16,2	382
1 005	Vörstetten	7,9	2 955	17,3	412
1 006	Waghäusel, Stadt	42,8	20 620	18,4	6 111
1 007	Waiblingen, Stadt	42,8	52 900	19,5	23 534
1 008	Waibstadt, Stadt	25,6	5 723	19,2	1 344
1 009	Wain	20,1	1 539	16,0	451
1 010	Wald	43,9	2 728	16,9	295
1 011	Waldachtal	29,9	5 791	16,7	2 546
1 012	Waldbronn	11,4	12 386	24,5	2 770
1 013	Waldbrunn	44,3	4 823	22,2	877
1 014	Waldburg	22,7	3 051	16,5	471
1 015	Walddorfhäslach	14,4	4 849	15,0	610

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungs- pflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 527	19,1	2 064
1 017	Waldenburg, Stadt	31,6	3 004	16,4	2 766
1 018	Waldkirch, Stadt	48,5	20 857	22,4	6 743
1 019	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 859	20,4	10 299
1 020	Waldstetten	21,0	7 140	20,0	1 157
1 021	Walheim	6,1	2 971	22,4	432
1 022	Walldorf, Stadt	19,9	14 824	19,8	15 597
1 023	Walldürn, Stadt	105,9	11 702	20,3	3 622
1 024	Wallhausen	25,5	3 591	14,1	309
1 025	Walzbachtal	36,7	9 141	19,1	1 221
1 026	Wangen	9,7	3 165	22,7	716
1 027	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	27 461	20,3	10 055
1 028	Wannweil	5,3	5 149	20,0	469
1 029	Warthausen	25,8	5 008	20,5	1 528
1 030	Wäschenbeuren	13,0	3 976	18,0	288
1 031	Wehingen	14,6	3 632	18,3	1 684
1 032	Wehr, Stadt	35,7	12 771	21,3	2 893
1 033	Weidenstetten	17,2	1 268	20,7	94
1 034	Weikersheim, Stadt	80,9	7 431	21,5	1 703
1 035	Weil am Rhein, Stadt	19,5	29 918	20,3	9 801
1 036	Weil der Stadt, Stadt	43,2	18 864	19,5	3 295
1 037	Weil im Schönbuch	26,1	9 777	18,6	1 379
1 038	Weilen unter den Rinnen	3,1	627	11,2	68
1 039	Weilheim	35,6	3 067	17,3	327
1 040	Weilheim a. d. Teck, Stadt	26,5	9 431	19,1	2 945
1 041	Weingarten (Baden)	29,4	9 949	20,5	2 215
1 042	Weingarten, Stadt	12,2	23 875	20,6	10 420
1 043	Weinheim, Stadt	58,1	43 682	23,3	17 681
1 044	Weinsberg, Stadt	22,2	11 581	19,5	3 906
1 045	Weinstadt, Stadt	31,7	26 421	21,3	6 499
1 046	Weisenbach	9,1	2 561	20,1	534
1 047	Weissach	22,2	7 398	19,0	4 400
1 048	Weissach im Tal	14,1	7 029	20,4	779
1 049	Weißbach	12,8	2 112	18,0	924
1 050	Weisweil	19,1	2 126	16,4	523

27. Gemeindetabelle

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherung- spflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Wellendingen	17,5	3 103	16,0	815
1 052	Welzheim, Stadt	38,0	11 025	19,0	2 534
1 053	Wembach	1,8	326	19,3	594
1 054	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,2	15 978	20,0	4 680
1 055	Werbach	43,2	3 478	20,1	548
1 056	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 383	21,8	3 202
1 057	Wertheim, Stadt	138,6	23 552	21,7	10 127
1 058	Westerheim	22,9	2 864	19,2	821
1 059	Westerstetten	13,1	2 203	15,5	155
1 060	Westhausen	38,5	5 862	18,3	1 474
1 061	Widdern, Stadt	25,2	1 916	18,5	167
1 062	Wieden	12,3	564	15,8	163
1 063	Wiernsheim	24,6	6 442	16,9	947
1 064	Wiesenbach	11,1	3 071	22,8	303
1 065	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 138	23,2	431
1 066	Wiesloch, Stadt	30,3	26 034	19,0	15 478
1 067	Wildberg, Stadt	56,7	9 889	18,5	1 671
1 068	Wilhelmsdorf	38,1	4 806	16,0	1 671
1 069	Wilhelmsfeld	4,8	3 258	22,4	424
1 070	Willstätt	55,3	9 096	16,7	3 175
1 071	Wimsheim	8,1	2 687	15,7	651
1 072	Winden im Elztal	22,0	2 828	16,8	450
1 073	Winnenden, Stadt	28,0	27 599	19,6	9 838
1 074	Winterbach	17,1	7 678	20,3	2 834
1 075	Winterlingen	50,6	6 473	21,4	1 210
1 076	Wittighausen	32,4	1 701	18,8	192
1 077	Wittlingen	4,5	965	13,2	134
1 078	Wittnau	5,0	1 461	20,1	153
1 079	Wolfach, Stadt	68,0	5 825	22,3	1 926
1 080	Wolfegg	39,5	3 447	19,3	662

Lfd. Nr.	Gemeinde	Ge- meinde- gebiet am 31.12.2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Sozialver- sicherungspflichtig be- schäftigte Arbeitnehmer am 30.6.2010 ¹⁾²⁾³⁾
			ins- gesamt	darunter 65-Jährige und älter	Anzahl
		km ²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Wolfschlügen	7,1	6 309	18,4	1 275
1 082	Wolpertshausen	27,4	2 033	12,3	1 019
1 083	Wolpertswende	26,4	4 057	17,0	510
1 084	Wörnersberg	3,5	249	12,4	37
1 085	Wört	18,2	1 386	15,2	1 337
1 086	Wurmberg	7,4	3 014	17,6	675
1 087	Wurmlingen	15,4	3 780	23,1	1 014
1 088	Wüstenrot	30,0	6 633	22,0	1 031
1 089	Wutach	30,5	1 218	20,0	78
1 090	Wutöschingen	26,5	6 600	18,0	1 791
1 091	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 612	14,7	477
1 092	Zaberfeld	22,2	3 915	17,3	650
1 093	Zaisenhausen	10,1	1 711	19,0	575
1 094	Zell a. Harmersbach, Stadt ...	36,4	8 063	20,0	2 701
1 095	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	5 937	19,1	1 429
1 096	Zell unter Aichelberg	6,4	3 028	18,3	721
1 097	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 860	18,6	1 775
1 098	Zimmern unter der Burg	5,0	476	18,9	32
1 099	Zuzenhausen	11,6	2 182	18,1	595
1 100	Zweiflingen	32,1	1 788	19,0	257
1 101	Zwiefalten	45,4	2 067	19,4	1 164
1 102	Zwingenberg	4,7	679	22,1	154

1) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2) Am Arbeitsort. – 3) Vorläufige Ergebnisse.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung 2009¹⁾				
1	Fläche	km ²	357 123,5	35 751,5
2	Bevölkerung	Anzahl	81 802	10 745
3	dar. Männer	Anzahl	40 104	5 286
4	Ausländische Bevölkerung	Anzahl	7 131	1 264
5	Einwohner	je km ²	229	301
6	Haushalte ²⁾	1 000	40 188	5 003
7	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,04	2,16
Bevölkerungsbewegung 2009				
8	Eheschließungen	je 10 000 Einw.	46,2	45,0
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,1	8,3
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,4	9,1
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 2,3	- 0,7
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 802,3	239,9
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 815,0	236,5
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	- 12,7	3,4
Kennzahlen der Bevölkerung 2009				
15	Durchschnittsalter	} Jahre	43,2	42,5
16	Jugendquotient ³⁾		33,9	36,4
17	Altenquotient ⁴⁾		46,9	44,4
18	Ausländeranteil	%	8,7	11,8
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf 2009				
19	Erwerbstätige 2009 JD	1 000	38 662	5 332
20	dar. Selbstständige	1 000	4 215	536
21	Mithelfende Familienangehörige	1 000	245	37
22	Abhängige Erwerbstätige	1 000	34 203	4 759
Arbeitsmarkt 2010⁵⁾				
23	Offene Stellen	1 000	359,0	51,5
24	Arbeitslose	1 000	3 244,5	273,2
25	Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	7,7	4,9
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	27 710,5	3 887,8
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 925,0	415,6
Gesundheitswesen 2009				
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	325 945	41 916
29	Zahnärzte	Anzahl	67 157	8 479
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	Anzahl	503 341	58 460
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,0	8,1
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,5	75,5
Bildungswesen 2009⁸⁾				
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	} Schüler	16,3	16,2
34	Sonderschulen		5,8	4,6
35	Realschulen ¹⁰⁾		je	18,0	18,1
36	Gymnasien	Lehrer	15,3	14,9
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		23,5	20,0

1) Stand 31.12. – 2) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz, Jahresdurchschnitt. – und ältere je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 5) Jahresdurchschnittswerte, Bundesagentur für Arbeit. ort. – 8) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 9) Ohne Schüler und 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Brandenburg, Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 550,0	891,5	29 482,0	404,3	755,2	21 114,9	23 189,0	1
12 510	3 443	2 512	662	1 774	6 062	1 651	2
6 136	1 686	1 244	322	867	2 971	818	3
1 164	473	65	83	239	673	38	4
177	3 861	85	1 637	2 349	287	71	5
6 051	1 991	1 245	360	981	2 948	858	6
2,09	1,72	2,02	1,83	1,82	2,07	1,94	7
47,0	36,6	48,0	44,0	40,7	44,9	63,3	8
8,3	9,3	7,4	8,3	9,4	8,4	7,9	9
9,8	9,2	10,9	11,6	9,7	10,0	11,1	10
- 1,5	0,1	- 3,5	- 3,3	- 0,2	- 1,6	- 3,2	11
244,1	143,9	61,8	31,6	86,9	159,0	31,4	12
234,9	133,3	64,1	29,6	84,4	153,3	39,2	13
9,2	10,5	2,3	2,0	2,5	5,7	- 7,8	14
42,7	42,8	45,3	43,8	42,3	43,2	45,1	15
35,6	27,4	26,7	31,4	29,5	34,6	25,9	16
45,0	40,9	47,6	49,0	40,9	46,2	46,5	17
9,3	13,7	2,6	12,6	13,5	11,1	2,3	18
6 277	1 555	1 232	284	880	2 882	777	19
757	253	133	25	121	330	76	20
81	-	-	-	-	20	-	21
5 438	1 300	1 096	258	757	2 532	699	22
50,6	10,0	8,6	3,7	14,1	30,8	6,6	23
299,6	231,5	149,2	38,7	75,6	198,8	109,9	24
4,5	13,6	11,1	12,0	8,2	6,4	12,7	25
4 568,0	1 123,2	751,0	284,6	820,2	2 185,9	525,8	26
372,9	79,2	11,7	18,2	68,2	219,3	5,4	27
52 818	18 000	8 443	3 523	10 624	24 392	6 430	28
10 653	3 914	1 908	533	1 875	5 197	1 471	29
75 897	19 668	15 269	5 251	11 799	35 521	10 497	30
7,8	7,9	8,3	7,6	8,2	8,0	7,6	31
77,0	81,3	80,5	77,9	81,2	77,5	79,9	32
16,2	15,3	18,5	16,7	15,6	17,1	16,9	33
7,3	5,8	5,7	5,1	5,9	5,3	7,1	34
17,0	14,5	-	-	14,9	17,5	15,6	35
14,7	15,0	14,0	16,3	14,5	16,0	14,0	36
25,3	21,5	25,5	25,5	22,1	23,8	27,3	37

3) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. - 4) Anzahl der unter 60-Jährigen
 - 6) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. - 7) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits-
 Lehrern an Hauptschulen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. -
 - 11) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen	
Gebiet und Bevölkerung 2009¹⁾					
1	Fläche	km ²	357 123,5	47 635,0	
2	Bevölkerung	Anzahl	81 802 257	7 928 815	
3	dar. Männer	Anzahl	40 103 606	3 894 627	
4	Ausländische Bevölkerung	Anzahl	7 130 919	522 676	
5	Einwohner	je km ²	229	166	
6	Haushalte ²⁾	1 000	40 188	3 833	
7	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Personen	2,04	2,07	
Bevölkerungsbewegung 2009					
8	Eheschließungen	je 10 000 Einw.	46,2	48,0	
9	Lebendgeborene	je 1 000 Einw.	8,1	7,8	
10	Gestorbene	je 1 000 Einw.	10,4	10,8	
11	Geburtenüberschuss/-defizit (-)	je 1 000 Einw.	- 2,3	- 3,0	
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	1 802,3	191,4	
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 815,0	186,5	
14	Wanderungsgewinn/-verlust (-)	1 000	- 12,7	4,9	
Kennzahlen der Bevölkerung 2009					
15	Durchschnittsalter	} Jahre	43,2	45,1	
16	Jugendquotient ³⁾		33,9	37,5	
17	Altenquotient ⁴⁾		46,9	48,9	
18	Ausländeranteil		8,7	6,6	
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf 2009					
19	Erwerbstätige 2009 JD	1 000	38 662	3 627	
20	dar. Selbstständige	1 000	4 215	365	
21	Mithelfende Familienangehörige	1 000	245	25	
22	Abhängige Erwerbstätige	1 000	34 203	3 247	
Arbeitsmarkt 2010⁵⁾					
23	Offene Stellen	1 000	359,0	35,3	
24	Arbeitslose	1 000	3 244,5	299,6	
25	Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	7,7	7,5	
26	Arbeitnehmer insgesamt ⁷⁾	1 000	27 710,5	2 455,4	
27	dar. Ausländische Personen	1 000	1 925,0	110,6	
Gesundheitswesen 2009					
28	Berufstätige Ärzte	Anzahl	325 945	27 681	
29	Zahnärzte	Anzahl	67 157	6 271	
30	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern ..	Anzahl	503 341	41 653	
31	Durchschnittliche Verweildauer	Tage	8,0	7,9	
32	Auslastungsgrad der Betten	%	77,5	81,9	
Bildungswesen 2009⁸⁾					
33	Grund- und Hauptschulen ⁹⁾	} Schüler	16,3	15,5	
34	Sonderschulen		5,8	5,8	
35	Realschulen ¹⁰⁾		je	18,0	17,8
36	Gymnasien		Lehrer	15,3	15,8
37	Berufliche Schulen ¹¹⁾		23,5	22,7	

1) Stand 31.12. – 2) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz, Jahresdurchschnitt. – und ältere je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. – 3) Jahresdurchschnittswerte, Bundesagentur für Arbeit. ort. – 4) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 5) Ohne Schüler und 10) Ohne Schüler und Lehrer an Realschulen in Brandenburg, Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 088,0	19 853,6	2 568,7	18 419,7	20 448,9	15 799,1	16 172,4	1
17 872 763	4 012 675	1 022 585	4 168 732	2 356 219	2 832 027	2 249 882	2
8 719 694	1 970 665	497 605	2 039 451	1 153 749	1 387 049	1 110 714	3
1 868 770	306 453	84 833	114 076	42 169	144 602	47 623	4
524	202	398	226	115	179	139	5
8 592	1 889	482	2 216	1 207	1 400	1 132	6
2,08	2,13	2,09	1,88	1,95	2,04	1,98	7
45,7	49,4	47,5	42,1	43,7	57,7	43,2	8
8,1	7,7	6,8	8,2	7,2	7,7	7,5	9
10,7	10,9	12,3	12,1	12,9	11,0	11,9	10
- 2,6	- 3,2	- 5,5	- 3,9	- 5,6	- 3,2	- 4,4	11
284,7	95,9	18,4	66,2	36,7	75,7	34,7	12
299,1	98,7	20,5	74,1	49,0	68,9	42,8	13
- 14,4	- 2,8	- 2,1	- 7,9	- 12,6	6,9	- 8,0	14
43,3	43,1	43,5	45,9	46,2	43,7	45,6	15
36,2	35,6	32,3	26,6	25,8	37,3	25,7	16
46,8	47,3	50,6	54,1	53,1	51,5	50,1	17
10,5	7,6	8,3	2,7	1,8	5,1	2,1	18
8 047	1 900	451	1 926	1 082	1 323	1 077	19
820	199	45	210	84	149	111	20
36	15	-	-	-	9	245	21
7 190	1 687	404	1 711	997	1 165	962	22
74,3	17,0	4,3	15,5	8,3	11,6	10,8	23
781,0	120,1	37,9	253,5	151,5	107,3	117,1	24
8,7	5,7	7,5	11,9	12,5	7,5	9,8	25
5 820,0	1 217,7	349,5	1 409,8	749,1	824,5	738,0	26
452,8	78,5	29,7	16,2	7,8	31,5	7,6	27
70 187	15 480	4 330	14 761	8 133	11 129	8 098	28
13 395	2 761	656	3 801	1 941	2 279	2 023	29
122 317	25 582	6 689	26 497	16 498	15 663	16 080	30
8,1	7,8	8,1	8,0	7,8	8,2	8,2	31
75,5	72,9	84,8	80,1	76,8	80,5	77,6	32
16,9	15,8	17,0	16,2	14,3	16,8	14,1	33
6,1	6,1	6,4	6,1	5,6	5,8	5,7	34
19,7	18,1	21,6	-	-	17,4	-	35
16,8	16,1	13,9	12,6	12,0	16,3	11,2	36
26,0	24,8	25,8	22,6	24,0	25,3	17,3	37

3) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen von 20- bis unter 60 Jahren. - 4) Anzahl der unter 60-Jährigen
- 6) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. - 7) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits-
Lehrer an Hauptschulen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. -
- 11) Ohne Schulen für Berufe des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Schulabgänger 2008/09				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	847,6	882,2
39	mit Realschulabschluss ²⁾		856,4	877,0
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		473,0	555,1
Studierende 2009/10 (vorläufige Ergebnisse)				
41	an Universitäten ⁵⁾	Anzahl	1447 799	169 993
42	an Fachhochschulen	Anzahl	671 686	107 379
Wahlen zu den Landtagen⁶⁾				
43	Wahlbeteiligung	Tag der Wahl	–	27.03.11
44	Stimmenanteile ⁷⁾ : CDU ⁹⁾	%	–	66,3
45	SPD	%	–	39,0
46	FDP ¹⁰⁾	%	–	23,1
47	GRÜNE ¹⁰⁾	%	–	5,3
48	Sonstige	%	–	24,2
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	%	–	8,4
50	CDU ⁹⁾	Anzahl	–	138
51	SPD	Anzahl	–	60
52	FDP ¹⁰⁾	Anzahl	–	35
53	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	–	7
54	Sonstige	Anzahl	–	36
Bundestagswahl (27.09.2009)				
55	Wahlbeteiligung	%	70,8	72,4
56	Stimmenanteile ¹⁷⁾ : CDU ⁹⁾	%	33,8	34,4
57	SPD	%	23,0	19,3
58	FDP	%	14,6	18,8
59	GRÜNE ¹⁰⁾	%	10,7	13,9
60	Sonstige	%	11,9	7,2
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹⁸⁾	Anzahl	622	84
62	CDU ⁹⁾	Anzahl	239	37
63	SPD	Anzahl	146	15
64	FDP	Anzahl	93	15
65	GRÜNE ¹⁰⁾	Anzahl	68	11
66	PDS	Anzahl	76	6
Land- und Forstwirtschaft				
67	Landw. Betriebe insgesamt 2010 ¹⁹⁾	1 000	299	45
68	Landw. genutzte Fläche 2010	1 000 ha	16 704	1 410
69	dar. Ackerland 2010	1 000 ha	11 847	829
70	Wald 2009	km ²	107 534	13 682

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4) In % der gültigen Stimmen. – 5) In % der gültigen Zweitstimmen. – 6) Hamburg, Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus. Eckerfeld). – 7) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, Gruppierungen. – 8) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Zweitstimmen, Gruppierungen. – 9) Freie Wähler. – 10) DIE LINKE. – 11) DIE LINKE 5 Sitze, BIW 1 Sitz. – 12) DIE LINKE 14 Sitze, 16) DIE LINKE 19 Sitze, PIRATEN 15 Sitze. – 17) In % der gültigen Zweitstimmen. – 18) Einschließlich 24 Über

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
654,4	947,8	1.186,9	883,4	986,7	847,0	836,4	38
802,6	636,5	622,3	970,0	630,4	879,1	589,7	39
535,1	523,2	428,7	499,0	406,3	507,0	372,9	40
184 307	102 490	33 490	18 957	48 694	123 874	27 796	41
88 359	37 044	16 082	11 923	26 763	60 608	11 047	42
28.09.08	18.09.11	27.09.09	22.05.11	20.02.11 ⁷⁾	18.01.09	04.09.11 ¹⁵⁾	
57,9	60,2	67,0	55,5	57,3	61,0	51,5	43
43,4	23,3	19,8	20,4	21,9	37,2	23,0	44
18,6	28,3	33,0	38,6	48,4	23,7	35,6	45
8,0	1,8	7,2	2,4	6,7	16,2	2,8	46
9,4	17,6	5,7	22,5	11,2	13,7	8,7	47
20,6	28,9	34,3	16,2	11,9	9,1	30,0	48
187	149	88	83	121	118	71	49
92	39	19	20	28	46	18	50
39	47	31	36	62	29	27	51
16	0	7	–	9	20	0	52
19	29	5	21	14	17	7	53
21 ¹¹⁾	34 ¹⁶⁾	26 ¹²⁾	6 ¹³⁾	8 ¹²⁾	6 ¹²⁾	19 ¹⁴⁾	54
71,6	70,9	67,0	70,3	71,3	73,8	63,0	55
42,5	22,8	23,6	23,9	27,8	32,2	33,1	56
16,8	20,2	25,1	30,2	27,4	25,6	16,6	57
14,7	11,5	9,3	10,6	13,2	16,6	9,8	58
10,8	17,4	6,1	15,4	15,6	12,0	5,5	59
6,5	20,2	28,5	14,3	11,2	8,5	29,0	60
91	23	19	6	13	45	14	61
45	6	5	1	4	15	6	62
16	5	5	2	4	12	2	63
14	3	2	1	2	8	1	64
10	4	1	1	2	6	1	65
6	5	6	1	1	4	4	66
98	0	6	0	1	18	5	67
3 137	2	1 324	8	14	766	1 351	68
2 052	1	1 032	2	6	477	1 083	69
24 709	163	10 474	8	47	8 477	5 020	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschule – 7) Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6.7.2008 im Wahlbezirk 132/02 (Freizeitreff in Hamburg und Hessen Landesstimmen. – 9) In Bayern CSU. – 10) Einschließlich entsprechender politischer NPD 5 Sitze. – 15) Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Nachwahl im WK 33, Rügen I am 18.09.2011. – hangmandate für CDU/CSU. – 19) Ab 5 ha LF oder mit bestimmten Erzeugungseinheiten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
Schulabgänger 2008/09				
38	mit Hochschulreife ¹⁾	je 10 000 ⁴⁾	847,6	721,1
39	mit Realschulabschluss ²⁾		856,4	1 126,5
40	nach Beendigung der Schulpflicht ³⁾		473,0	372,4
Studierende 2009/10 (vorläufige Ergebnisse)				
41	an Universitäten ⁵⁾	Anzahl	1447 799	102 475
42	an Fachhochschulen	Anzahl	671 686	42 133
Wahlen zu den Landtagen				
43	Wahlbeteiligung	Tag der Wahl	–	27.01.08
44	Stimmenanteile ⁶⁾ : CDU	%	–	57,1
45	SPD	%	–	42,5
46	FDP ⁷⁾	%	–	30,3
47	GRÜNE ⁷⁾	%	–	8,2
48	Sonstige	%	–	8,0
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	%	–	11,0
50	CDU	Anzahl	–	152
51	SPD	Anzahl	–	68
52	FDP ⁷⁾	Anzahl	–	48
53	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	–	13
54	Sonstige	Anzahl	–	12
Bundtagswahl (27.09.2009)				
55	Wahlbeteiligung	%	70,8	73,3
56	Stimmenanteile ¹²⁾ : CDU	%	33,8	33,2
57	SPD	%	23,0	29,3
58	FDP	%	14,6	13,3
59	GRÜNE ⁷⁾	%	10,7	10,7
60	Sonstige	%	11,9	8,6
61	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl) ¹³⁾	Anzahl	622	62
62	CDU	Anzahl	239	21
63	SPD	Anzahl	146	19
64	FDP	Anzahl	93	9
65	GRÜNE ⁷⁾	Anzahl	68	7
66	PDS	Anzahl	76	6
Land- und Forstwirtschaft				
67	Landw. Betriebe insgesamt 2010 ¹⁴⁾	1 000	299	42
68	Landw. genutzte Fläche 2010	1 000 ha	16 704	2 577
69	dar. Ackerland 2010	1 000 ha	11 847	1 864
70	Wald 2009	km ²	107 534	10 299

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluss. – 4) In Gesamthochschulen und Kunsthochschulen. – 5) In Stimmen; in Rheinland-Pfalz und Thüringen Landesstimmen. – 6) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 7) DIE LINKE. – 8) DIE LINKE Zweitstimmen. – 9) Einschließlich 24 Überhangmandate für CDU/CSU. – 10) Ab 5 ha LF oder mit bestimmten

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
933,5	785,9	1 340,2	920,7	820,3	739,0	1 015,0	38
909,3	799,6	731,4	696,7	825,2	820,2	728,3	39
444,3	498,2	573,5	269,6	409,4	615,4	312,5	40
365 470	75 132	16 315	79 305	32 679	30 400	36 422	41
143 031	34 947	6 756	29 908	19 927	19 679	16 100	42
09.05.10	27.03.11	30.08.09	20.03.11	26.03.06	27.09.09	30.08.09	
59,3	61,8	67,6	51,2	44,4	73,6	56,2	43
34,6	35,2	34,5	32,5	36,2	31,5	31,2	44
34,5	35,7	24,5	21,5	21,4	25,4	18,5	45
6,7	4,2	9,2	3,8	6,7	14,9	7,6	46
12,1	15,4	5,9	7,1	3,6	12,4	6,2	47
12,1	9,4	25,9	35,0	32,2	15,7	36,4	48
181	101	51	105	97	95	88	49
67	41	19	41	40	34	30	50
67	42	13	26	24	25	18	51
13	–	5	–	7	14	7	52
23	18	3	9	0	12	6	53
11 ¹⁰⁾	–	11 ⁸⁾	29 ¹⁰⁾	26 ¹⁰⁾	10 ¹¹⁾	27 ⁸⁾	54
71,4	72,0	73,7	65,0	60,5	73,	65,2	55
33,1	35,0	30,7	35,6	30,1	32,2	31,2	56
28,5	23,8	24,7	14,6	16,9	26,8	17,6	57
14,9	16,6	11,9	13,3	10,3	16,3	9,8	58
10,1	9,7	6,8	6,7	5,1	12,7	6,0	59
8,4	9,4	21,2	24,5	32,4	7,9	28,8	60
129	32	10	35	17	24	18	61
45	13	4	16	5	9	7	62
39	8	2	5	3	6	3	63
20	5	1	4	2	4	2	64
14	3	1	2	1	3	1	65
11	3	2	8	6	2	5	66
36	21	1	6	4	14	4	67
1 463	705	78	913	1 173	996	787	68
1 052	402	37	721	1 001	674	613	69
8 707	8 324	864	5 003	4 954	1 652	5 153	70

4) Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen, in Sachsen Listenstimmen, in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein 29 Sitze, NPD 8 Sitze. – 10) PDS bzw. DIE LINKE. – 11) DIE LINKE 6 Sitze, SSW 4 Sitze. – 12) In % der gültigen Erzeugungseinheiten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verarbeitendes Gewerbe 2010¹⁾				
71	Betriebe MD	Anzahl	21 910	4 124
72	Tätige Personen MD	Anzahl	4998 883	1022 440
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1477 788	255 644
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	681 341	132 873
75	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	7 717	1 527
76	Entgelte	Mill. EUR	212 976	46 434
Bauwirtschaft 2010				
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	73 292	6 921
78	Tätige Persone JD	1 000	716	86
79	Baugewerblicher Umsatz 2009	Mrd. EUR	81,9	10,3
Wohnungen 2010				
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	159 832	24 380
81	Baugenehmigungen	Anzahl	187 632	28 842
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	40 319	5 006
Gewerbemeldungen 2009				
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	864 415	109 124
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	728 318	92 395
Außenhandel 2010²⁾				
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	959,5	153,9
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	810,2	128,4
Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2008				
davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	812 703	106 091
88	0 – 9	Anzahl	728 007	94 587
89	10 – 49	Anzahl	71 280	9 626
90	50 – 249	Anzahl	12 282	1 725
91	250 und mehr.....	Anzahl	1 134	153
Gastgewerbe 2008				
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	275 174	36 072
93	0 – 9	Anzahl	258 400	33 981
94	10 – 49	Anzahl	14 886	1 901
95	50 – 249	Anzahl	1 781	183
96	250 und mehr.....	Anzahl	107	7
Verkehr und Lagerrei 2008				
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	140 972	16 928
98	0 – 9	Anzahl	117 318	14 165
99	10 – 49	Anzahl	18 802	2 197
100	50 – 249	Anzahl	4 184	503
101	250 und mehr.....	Anzahl	668	63
Fremdenverkehr 2009⁵⁾				
102	Übernachtungen je 1 000 Einwohner	Anzahl	4 497	3 946
103	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,8	2,6
104	dar. von Auslandsgästen	Tage	2,3	2,3

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. – und mehr und auf Campingplätzen.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
3 747	327	413	145	220	1 356	282	71
1025 152	77 391	73 127	45 259	74 064	339 548	43 448	72
296 221	22 074	19 968	20 484	72 123	93 736	10 070	73
156 791	10 591	5 425	11 472	16 778	47 166	2 700	74
1 572	125	119	69	119	521	71	75
45 325	3 587	2 416	2 195	4 038	15 277	1 143	76
13 446	2 727	4 532	176	969	5 640	1 462	77
126	19	32	3	9	48	16	78
15,5	2,4	3,3	0,5	1,6	5,4	1,6	79
33 137	4 321	6 521	823	3 520	11 008	3 743	80
42 416	5 470	6 779	1 118	4 129	12 192	4 678	81
6 027	1 899	1 281	355	893	2 885	897	82
150 666	44 951	23 352	6 603	22 250	78 129	14 039	83
117 850	33 848	20 513	5 594	17 240	69 066	13 527	84
145,1	12,3	12,2	14,0	35,5	51,6	6,0	85
131,6	9,7	14,5	12,8	66,7	68,3	4,0	86
139 071	27 773	23 380	6 116	19 883	62 316	15 629	87
125 162	25 634	21 008	5 322	17 779	55 933	13 962	88
11 732	1 692	2 108	640	1 673	5 306	1 506	89
1 965	391	254	142	347	976	157	90
212	56	10	12	84	101	4	91
47 606	10 902	7 129	1 970	5 819	21 283	6 961	92
44 443	9 926	6 648	1 801	5 292	20 042	6 343	93
2 840	830	424	146	445	1 062	541	94
305	135	54	23	75	165	74	95
18	11	3	-	7	14	3	96
23 796	5 074	4 789	1 649	6 599	11 734	3 259	97
20 483	4 421	3 903	1 232	5 639	9 909	2 685	98
2 684	525	702	303	712	1 425	467	99
541	98	162	97	202	338	98	100
88	30	22	17	46	62	9	101
6 006	5 499	4 064	2 476	4 622	4 440	17 076	102
2,9	2,3	2,8	1,8	1,9	2,4	4,1	103
2,1	2,6	2,2	2,0	2,1	1,9	2,8	104

2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Spezialhandel. - 4) Generalhandel. - 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Nieder-sachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 2010¹⁾			
71	Betriebe MD	Anzahl	21 910	1 822
72	Tätige Personen MD	Anzahl	4998 883	431 330
73	Gesamtumsatz	Mill. EUR	1477 788	161 204
74	Auslandsumsatz	Mill. EUR	681 341	72 716
75	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	7 717	662
76	Entgelte	Mill. EUR	212 976	18 300
	Bauwirtschaft 2010			
77	Betriebe Ende Juni	Anzahl	73 292	6 151
78	Tätige Personen JD	1 000	716	76
79	Baugewerblicher Umsatz 2009	Mrd. EUR	81,9	9,1
	Wohnungen 2010			
80	Fertig gestellte Wohnungen	Anzahl	159 832	14 105
81	Baugenehmigungen	Anzahl	187 632	16 565
82	Wohnungsbestand am 31.12.	1 000	40 319	3 811
	Gewerbemeldungen 2009			
83	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	864 415	74 910
84	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	728 318	61 740
	Außenhandel 2010²⁾			
85	Ausfuhr ³⁾	Mrd. EUR	959,5	66,2
86	Einfuhr ⁴⁾	Mrd. EUR	810,2	73,5
	Handel; Instandhalt. und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern 2008			
	davon mit ... bis ... sozialversicherungs-			
	pflichtig Beschäftigten			
87	Betriebe insgesamt	Anzahl	812 703	77 009
88	0 - 9	Anzahl	728 007	68 174
89	10 - 49	Anzahl	71 280	7 537
90	50 - 249	Anzahl	12 282	1 222
91	250 und mehr	Anzahl	1 134	76
	Gastgewerbe 2008			
92	Betriebe insgesamt	Anzahl	275 174	25 706
93	0 - 9	Anzahl	258 400	24 326
94	10 - 49	Anzahl	14 886	1 243
95	50 - 249	Anzahl	1 781	132
96	250 und mehr	Anzahl	107	5
	Verkehr und Lagerei 2008			
97	Betriebe insgesamt	Anzahl	140 972	12 521
98	0 - 9	Anzahl	117 318	10 156
99	10 - 49	Anzahl	18 802	1 945
100	50 - 249	Anzahl	4 184	373
101	250 und mehr	Anzahl	668	47
	Fremdenverkehr 2008⁵⁾			
102	Übernachtungen je 1 000 Einwohner	Anzahl	4 497	4 730
103	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,8	3,2
104	dar. von Auslandsgästen	Tage	2,3	2,4

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. – und mehr und auf Campingplätzen.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
4 963	1 006	248	1 222	658	524	853	71
1028 334	238 784	83 027	189 640	103 141	98 250	125 947	72
292 450	74 606	22 611	47 629	34 801	28 750	25 415	73
126 641	38 875	11 399	18 165	9 575	12 163	8 012	74
1 597	364	122	313	171	160	206	75
44 187	10 234	3 296	5 814	3 088	4 093	3 549	76
11 435	3 767	741	6 654	3 069	2 433	3 169	77
119	37	9	56	30	21	28	78
13,7	4,3	1,0	5,5	3,1	2,2	2,6	79
33 685	8 032	1 026	4 429	1 550	6 982	2 570	80
36 441	9 364	1 230	5 626	1 787	8 222	2 773	81
8 589	1 955	514	2 326	1 307	1 406	1 166	82
182 328	42 208	9 366	38 630	17 137	32 271	18 451	83
157 065	36 182	7 416	35 094	16 845	26 623	17 320	84
162,1	40,6	13,0	24,9	12,6	18,4	10,9	85
178,2	27,5	11,0	16,7	12,2	20,2	6,9	86
174 965	40 647	10 546	38 489	19 757	29 401	21 630	87
156 416	36 695	9 499	34 670	17 628	26 016	19 522	88
15 306	3 375	887	3 269	1 858	2 895	1 870	89
2 940	543	143	530	261	459	227	90
303	34	17	20	10	31	11	91
54 031	16 924	4 406	11 204	6 683	11 449	7 029	92
51 226	16 177	4 235	10 301	6 225	10 826	6 608	93
2 463	679	161	794	420	553	384	94
316	65	10	105	37	66	36	95
26	3	-	4	1	4	1	96
26 755	6 434	1 387	7 211	3 667	4 845	4 324	97
21 911	5 388	1 116	5 875	2 885	3 954	3 596	98
3 763	850	218	1 082	615	731	583	99
912	173	48	227	142	138	132	100
169	23	5	27	25	22	13	101
2 243	4 999	2 056	3 879	2 831	8 580	4 156	102
2,3	2,7	3,0	2,7	2,5	4,2	2,8	103
2,2	2,9	2,3	2,3	2,3	2,1	2,4	104

2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Spezialhandel. - 4) Generalhandel. - 5) In Beherbergungsstätten mit 9 Gästebetten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2011 ¹⁾	1 000	50 902	7 041
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	42 302	5 794
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2010	km	230 969	27 424
109	Straßenverkehrsunf. 2010 m. Pers.schaden	Anzahl	288 297	33 931
110	dabei Getötete	Anzahl	3 648	494
111	Verletzte	Anzahl	371 170	44 681
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2009	je 10 000 Einw.	11	5
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2009	Mill. EUR	23 030	2 294
114	Empfänger von Wohngeld 2009	je 10 000 Einw.	11	8
115	Institutionelle Beratungen 2009 ²⁾	je 10 000 Einw. unter 27 Jahren	138	124
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2010	je 100 Kinder	20	16
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2009	je 1 000 Einw.	29	23
118	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2009	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	11	8
Löhne und Gehälter JD 2010				
Männliche Arbeitnehmer				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	19,90	21,55
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	3 320	3 525
Weibliche Arbeitnehmer				
121	Bruttostundenverdienste	EUR	16,34	16,47
122	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 729	2 713
Steuereinnahmen 2010³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	254,5	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	181,3	24,9
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	70,4	10,0
Finanzausgleich unter den Ländern 2010⁴⁾				
126	Umsatzsteuerenausgleich	Mrd. EUR	6,6	- 1,3
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,0	- 1,7
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	12,9	-
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	26,5	- 3,0
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	x	- 281
Geld und Kredit 2010				
131	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 152,6	9 755,3
132	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 602,7	2 212,6
Bruttoinlandsprodukt 2010⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 499	362
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	61 725	64 666

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 5) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 761	1 305	1 585	305	835	3 961	975	106
6 958	1 120	1 321	265	726	3 325	816	107
41 884	246	12 391	119	201	16 154	9 999	108
50 969	12 561	8 179	2 861	7 217	21 075	5 301	109
697	44	192	13	22	250	108	110
67 667	14 757	10 318	3 432	9 173	27 872	6 692	111
7	19	9	23	18	18	15	112
3 303	1 404	511	294	745	1 864	392	113
7	11	15	12	10	7	24	114
113	170	127	97	76	132	59	115
17	38	44	13	24	16	39	116
26	29	34	-	26	31	37	117
9	20	9	20	18	13	11	118
20,75	19,66	15,50	21,10	22,17	22,05	14,66	119
3 448	3 323	2 635	3 478	3 740	3 705	2 515	120
16,53	16,87	15,16	16,91	18,19	18,09	13,80	121
2 754	2 830	2 587	2 779	3 044	3 042	2 344	122
31,1	7,3	5,1	1,4	5,2	15,0	3,3	123
12,2	3,0	1,4	0,7	2,9	6,4	0,8	124
- 1,5	0,1	0,9	0,0	- 0,2	- 0,7	0,8	126
- 3,5	2,9	0,4	0,4	- 0,1	- 1,7	0,4	127
-	2,6	1,7	0,2	-	-	1,3	128
- 5,0	5,6	2,9	0,6	- 0,3	- 2,5	2,5	129
- 402	1 613	1 170	916	- 159	- 410	1 512	130
9 778,5	4 843,8	5 482,0	8 616,5	7 560,8	3 172,7	4 859,0	131
2 186,8	691,0	1 229,9	1 343,2	995,3	1 549,2	1 084,5	132
442	95	56	28	88	225	36	133
66 091	56 205	52 205	71 242	77 730	71 843	49 173	134

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2010: 24,4 Mrd. Euro. - 4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das Gesamtrechnungen der Länder".

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
Verkehr				
106	Kraftfahrzeugbestand 1.1.2011 ¹⁾	1 000	50 902	5 044
107	dar. Personenkraftwagen	1 000	42 302	4 175
108	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.2010	km	230 969	28 234
109	Straßenverkehrsunf. 2009 m. Pers.schaden	Anzahl	288 297	30 429
110	dabei Getötete	Anzahl	3 648	479
111	Verletzte	Anzahl	371 170	39 236
Öffentliche Sozialleistungen				
112	Empf. lauf. Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen am 31.12.2009	je 10 000 Einw.	11	12
113	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2009	Mill. EUR	23 030	2 468
114	Empfänger von Wohngeld 2009	je 10 000 Einw.	11	10
115	Institutionelle Beratungen 2009 ²⁾	je 10 000 Einw. unter 27 Jahren	138	137
116	Betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen 2010	je 100 Kinder	20	12
117	Pflegebedürftige zum Jahresende 2009	je 1 000 Einw.	29	32
118	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2009	je 1 000 Einw. ab 18 Jahre	11	13
Löhne und Gehälter JD 2010				
Männliche Arbeitnehmer				
119	Bruttostundenverdienste	EUR	19,90	19,03
120	Bruttomonatsverdienste	EUR	3 320	3 189
Weibliche Arbeitnehmer				
121	Bruttostundenverdienste	EUR	16,34	15,80
122	Bruttomonatsverdienste	EUR	2 729	2 635
Steuereinnahmen 2010³⁾				
123	Einnahmen des Bundes	Mrd. EUR	254,5	.
124	Einnahmen der Länder	Mrd. EUR	181,3	16,5
125	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. EUR	70,4	6,1
Finanzausgleich unter den Ländern 2010⁴⁾				
126	Umsatzsteuerausgleich	Mrd. EUR	6,6	0,4
127	Länderfinanzausgleich	Mrd. EUR	7,0	0,3
128	Bundesergänzungszuweisungen	Mrd. EUR	12,9	0,1
129	Finanzausgleich insgesamt	Mrd. EUR	26,5	0,8
130	Finanzausgleich insgesamt je Einwohner	EUR	x	96
Geld und Kredit 2010				
131	Spareinlagen bei Kreditinstituten	EUR je Einw.	7 152,6	6 446,2
132	Spareinlagen bei Bausparkassen	EUR je Einw.	1 602,7	1 182,7
Bruttoinlandsprodukt 2010⁵⁾				
133	in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	2 499	214
134	je Erwerbstätigen (Inland)	EUR	61 725	57 757

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Beendete Hilfen. – 3) Einnahmen jeweilige Volumen dargestellt. Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 5) Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 573	2 752	693	2 448	1 403	1 787	1 392	106
9 029	2 257	587	2 073	1 190	1 476	1 157	107
29 552	18 439	2 045	13 565	10 955	9 900	9 862	108
58 130	14 746	4 026	12 955	8 174	10 974	6 769	109
550	205	41	168	157	108	120	110
73 009	19 192	5 287	16 445	10 412	14 214	8 783	111
13	8	12	9	12	20	10	112
5 747	1 110	309	656	540	937	457	113
11	9	8	20	15	12	16	114
167	128	69	139	144	199	171	115
10	18	16	38	55	12	43	116
29	26	30	32	34	28	34	117
13	10	13	7	9	13	7	118
20,61	19,79	19,20	14,99	14,38	18,41	14,46	119
3 438	3 306	3 119	2 527	2 476	3 126	2 436	120
17,04	16,50	15,71	14,36	14,67	15,25	13,62	121
2 838	2 750	2 614	2 420	2 479	2 563	2 306	122
37,6	8,3	2,1	8,4	4,8	5,9	4,5	123
16,7	3,0	0,7	2,3	1,2	2,0	1,0	124
-2,2	-0,4	0,1	2,0	1,2	-0,1	1,1	126
0,4	0,3	0,1	0,8	0,5	0,1	0,5	127
-	0,2	0,1	3,0	1,8	0,1	1,7	128
-1,7	0,1	0,3	5,8	3,5	0,1	3,3	129
-97	15	317	1 406	1 496	24	1 463	130
7 736,6	7 436,5	9 306,5	5 938,8	5 448,0	697,2	5 645,6	131
1 860,1	2 188,2	670,1	8 842,3	1 448,6	625,4	1 811,5	132
543	108	30	95	52	76	50	133
62 332	57 739	59 263	48 696	51 470	58 996	48 773	134

der EU aus Zöllen (EU-Eigenmittel) 2010: 24,4 Mrd. Euro. – 4) Vorläufige Angaben. In der Spalte Deutschland ist das Gesamtrechnungen der Länder“.

Lfd. Nr.	Land	Fläche	Bevölkerung			
			insgesamt	unter 15 Jahren	65 und mehr Jahre	Bevölk.-dichte
			km ²	1 000	% der Gesamtbevölkerung	Einw. je km ²
Europa						
1	Deutschland	357 114	82 057	13,4	20,5	230
2	Belgien	30 528	10 698	16,7	17,4	350
3	Bulgarien	110 879	7 497	13,5	17,6	68
4	Dänemark	43 094	5 481	18,0	16,7	127
5	Estland	45 227	1 339	15,4	17,1	30
6	Finnland	338 419	5 346	16,6	17,2	16
7	Frankreich	551 500	62 637	18,4	17,0	114
8	Griechenland	131 957	11 183	14,2	18,3	85
9	Irland	70 273	4 589	20,8	11,4	65
10	Island	103 000	329	20,3	11,8	3
11	Italien	301 336	60 098	14,2	20,4	199
12	Lettland	64 559	2 240	13,8	17,4	35
13	Litauen	65 300	3 255	14,6	16,4	50
14	Luxemburg	2 586	492	17,6	14,0	190
15	Malta	316	410	15,2	14,8	1297
16	Niederlande	37 354	16 653	17,6	15,4	446
17	Norwegen	386 224	4 855	18,8	15,0	13
18	Österreich	83 871	8 387	14,7	17,6	100
19	Polen	312 685	38 038	14,8	13,5	122
20	Portugal	92 090	10 732	15,2	17,9	117
21	Rumänien	238 391	21 190	15,2	14,9	89
22	Russische Föderation	17 098 242	140 367	15,0	12,9	8
23	Schweden	441 370	9 293	16,5	18,3	21
24	Schweiz	41 277	7 595	15,2	17,3	184
25	Slowakei	49 035	5 412	15,2	12,3	110
26	Slowenien	20 273	2 025	13,8	16,4	100
27	Spanien	505 992	45 317	14,9	17,2	90
28	Tschechische Republik	78 867	10 411	14,1	15,3	132
29	Türkei	783 562	75 705	26,4	6,0	97
30	Ungarn	93 028	9 973	14,7	16,4	107
31	Vereinigtes Königreich	242 900	61 899	17,4	16,6	255
32	Zypern	9 251	880	17,4	13,2	95
Amerika						
33	Brasilien	8 514 877	195 423	25,5	6,9	23
34	Mexiko	1 964 375	110 645	27,9	6,6	56
35	Vereinigte Staaten	9 629 091	317 641	20,2	13,0	33
Asien						
36	China	9 596 961	1 354 146	19,9	8,2	141
37	Indien	3 287 263	1 214 464	30,8	4,9	369

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2010 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen Jahren an der Bevölkerung.

Bevölkerung		Erwerbstätigkeit					Lfd. Nr.
Lebendgeborene 2005–2010	Gestorbene 2005–2010	Erwerbsquote ¹⁾	Erwerbstätige in (im)			Erwerbslosenquote	
			Land- u. Forstw., Fischerei	Produzierenden Gewerbe	Dienstleistungsbereich		
je 1 000 Einwohner	%	%	% aller Erwerbstätigen			%	
8,1	10,3	59,9	1,7	28,7	69,6	7,5	1
11,3	9,7	53,5	1,5	23,5	75,0	7,9	2
9,6	14,6	53,0	7,1	35,2	57,6	6,8	3
11,5	10,3	65,4	2,5	20,3	77,1	6,0	4
11,8	12,9	60,9	4,0	31,3	64,1	13,8	5
11,1	9,4	60,5	4,6	23,9	71,1	8,2	6
12,2	8,6	56,9	2,9	22,5	74,2	9,5	7
9,7	10,2	53,7	11,9	21,2	66,9	9,5	8
15,6	6,4	61,6	5,0	21,1	73,5	11,9	9
14,7	6,1	.	4,8	22,2	72,9	3,0	10
9,3	9,9	48,7	3,7	29,3	67,0	7,8	11
10,1	13,8	60,8	8,7	25,0	66,3	17,1	12
9,5	13,1	57,7	9,2	26,8	63,6	13,7	13
11,4	8,2	58,2	1,3	12,4	83,7	5,4	14
9,0	7,8	49,8	1,4	24,7	72,9	6,9	15
11,3	8,4	66,8	2,5	16,6	72,8	3,4	16
12,3	8,7	73,9	2,8	21,0	76,2	2,6	17
9,1	9,3	61,3	5,3	25,0	69,8	4,8	18
9,8	10,0	54,9	13,3	31,1	55,6	8,2	19
9,9	10,1	61,9	11,2	28,2	60,6	9,6	20
10,0	12,3	54,4	29,1	30,0	40,9	6,9	21
10,8	15,1	62,6	8,6	28,9	62,4	6,3	22
11,7	10,1	63,3	2,2	20,1	77,4	8,3	23
9,7	8,3	68,2	4,0	23,3	72,7	3,4	24
10,2	10,0	58,9	3,6	37,9	58,4	12,0	25
9,6	9,5	59,4	9,1	33,0	57,4	5,9	26
11,0	8,7	59,3	4,2	24,7	71,1	18,0	27
10,6	10,8	58,7	3,1	38,6	58,3	6,7	28
18,4	6,0	47,1	22,9	25,3	51,7	12,5	29
9,9	13,4	50,1	4,6	31,2	64,2	10,0	30
12,2	9,9	62,6	1,1	19,5	78,7	7,6	31
11,5	7,1	64,4	3,9	22,2	73,9	5,3	32
16,4	6,4	67,8	18,3	22,0	59,5	8,2	33
19,1	4,7	60,4	13,1	25,7	60,4	3,5	34
14,2	7,8	66,0	1,5	19,9	78,6	5,8	35
13,5	7,0	59,5	3,5	44,5	48,6	4,2	36
23,0	8,5	58,7	.	.	.	.	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr

Lfd. Nr.	Land	Informationsgesellschaft				
		Festnetz- hauptan- schlüsse	Mobilfunk- teilneh- mer/ -innen	Personal Computer	Internet- nutzer	Breit- band- abonnen- ten
		je 1 000 Einwohner				
	Europa					
1	Deutschland	625	1283	656	753	275
2	Belgien	421	1116	380	689	280
3	Bulgarien	288	1383	110	349	111
4	Dänemark	456	1257	551	839	371
5	Estland	371	1882	.	662	237
6	Finnland	311	1288	501	826	305
7	Frankreich	564	934	652	682	285
8	Griechenland	537	1239	94	435	135
9	Irland	497	1207	581	625	201
10	Island	613	1086	531	906	329
11	Italien	356	1516	366	419	189
12	Lettland	285	989	328	606	89
13	Litauen	236	1512	245	550	178
14	Luxemburg	542	1471	677	805	298
15	Malta	592	946	.	488	248
16	Niederlande	443	1248	909	865	351
17	Norwegen	398	1102	627	826	333
18	Österreich	394	1297	607	712	207
19	Polen	255	1153	169	490	126
20	Portugal	385	1396	182	419	153
21	Rumänien	236	1145	193	290	117
22	Russische Föderation	318	1411	133	320	66
23	Schweden	578	1183	878	878	412
24	Schweiz	641	1180	976	770	342
25	Slowakei	203	1022	582	660	112
26	Slowenien	501	1020	427	559	212
27	Spanien	454	1117	400	567	202
28	Tschechische Republik	219	1335	275	584	171
29	Türkei	237	891	61	344	78
30	Ungarn	309	1221	256	587	175
31	Vereinigtes Königreich	542	1263	802	762	282
32	Zypern	451	1179	383	388	164
	Amerika					
33	Brasilien	214	785	161	375	53
34	Mexiko	190	694	141	217	70
35	Vereinigte Staaten	496	868	787	740	235
	Asien					
36	China	255	479	56	223	62
37	Indien	32	294	32	44	4

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2009 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen

Primärenergie- verbrauch	Gesundheitswesen		Geld und Kredit	Verbraucher- preise	Lfd. Nr.
	t RÖE	Arzt/Ärztin	Krankenhaus- bett	Devisen- bestände		Veränderung zum Vorjahr^{1)}
je Einw.	je 10 000 Einwohner		Mill. US-\$	%	
3,79	34	83	37 423	+ 0,2	1
6,4	42	53	7 801	0,0	2
2,64	37	62	16 117	+ 2,5	3
3,13	36	38	71 259	+ 1,1	4
.	33	56	3 875	+ 0,2	5
5,04	33	70	7 403	+ 1,6	6
4,14	34	73	27 729	+ 0,1	7
3,08	50	47	199	+ 1,3	8
3,42	29	56	517	- 1,7	9
12,15	.	.	3 639	+ 16,3	10
2,95	37	40	34 521	+ 0,8	11
.	31	76	6 445	+ 3,3	12
2,58	40	80	6 238	+ 4,2	13
.	27	63	268	0,0	14
.	39	76	330	+ 1,8	15
5,56	37	50	8 848	+ 1,0	16
9,64	38	41	45 719	+ 2,3	17
3,95	37	76	4 781	+ 0,4	18
2,55	20	52	73 394	+ 4,0	19
2,13	34	37	811	- 0,9	20
1,76	19	65	40 758	+ 5,6	21
4,82	43	97	405 825	+ 11,7	22
5,07	33	.	38 543	+ 1,9	23
3,84	40	57	91 491	- 0,7	24
3,36	31	68	50	+ 0,9	25
.	24	48	590	+ 0,9	26
3,16	33	34	12 787	- 0,2	27
4,16	36	84	39 670	+ 0,6	28
1,39	16	27	69 178	+ 6,3	29
2,47	30	79	42 479	+ 4,0	30
3,45	23	39	38 026	+ 2,2	31
.	24	38	563	+ 0,2	32
1,19	12	26	231 888	+ 4,9	33
1,60	20	10	94 103	+ 5,3	34
7,56	26	32	50 520	- 0,4	35
1,51	14	22	.	- 0,7	36
0,38	6	.	258 583	+ 10,9	37

mit eingeschränkter Vergleichbarkeit aufgenommen. – 1) 2009 gegenüber 2008.

Lfd. Nr.	Land	Außenhandel				
		Einfuhr	darunter aus Deutschland	Ausfuhr	darunter nach Deutschland	Saldo
Mill. US-\$						
	Europa					
1	Deutschland	1 185 927	X	1 450 572	X	+ 264 644
2	Belgien	470 715	81 316	477 188	94 947	+ 6 473
3	Bulgarien	33 773	4 406	22 478	2 045	- 11 295
4	Dänemark	109 785	23 347	115 660	20 260	+ 5 875
5	Estland	17 291	2 043	13 695	627	+ 3 596
6	Finnland	92 190	12 882	96 896	9 692	+ 4 706
7	Frankreich	695 004	113 902	594 505	86 842	- 100 499
8	Griechenland	89 302	10 652	25 509	2 680	- 63 792
9	Irland	84 953	6 849	127 111	8 959	+ 42 158
10	Island	6 166	633	5 355	605	- 810
11	Italien	553 962	86 764	537 075	68 148	- 16 887
12	Lettland	15 775	2 057	9 281	751	- 6 494
13	Litauen	31 295	3 703	23 770	1 701	- 7 525
14	Luxemburg	25 418	6 971	17 660	4 699	- 7 758
15	Malta	5 141	392	3 029	389	- 2 112
16	Niederlande	494 937	95 217	545 853	133 510	+ 50 917
17	Norwegen	89 002	11 926	167 812	21 563	+ 78 810
18	Österreich	175 026	70 814	172 228	51 168	- 2 798
19	Polen	210 479	48 514	171 860	43 104	- 38 619
20	Portugal	90 106	10 401	55 941	6 879	- 34 165
21	Rumänien	82 965	13 573	49 539	8 176	- 33 426
22	Russische Föderation	267 051	34 076	467 994	33 187	+ 200 943
23	Schweden	168 982	29 876	183 881	19 084	+ 14 899
24	Schweiz	183 516	61 113	200 615	39 522	+ 17 099
25	Slowakei	72 612	14 396	70 189	14 179	- 2 423
26	Slowenien	33 986	6 366	29 253	5 524	- 4 733
27	Spanien	418 728	58 378	279 231	29 361	- 139 497
28	Tschechische Republik	141 834	38 009	146 087	44 868	+ 4 253
29	Türkei	201 961	18 687	132 002	12 951	- 69 958
30	Ungarn	108 785	27 777	108 211	28 909	- 574
31	Vereinigtes Königreich	631 804	82 234	455 596	52 303	- 176 208
32	Zypern	10 849	890	1 713	91	- 9 136
	Amerika					
33	Brasilien	173 197	12 025	197 942	8 851	+ 24 746
34	Mexiko	308 583	12 606	291 265	4 998	- 17 318
35	Vereinigte Staaten	2 164 834	99 758	1 299 899	54 672	- 864 935
	Asien					
36	China	1 132 562	55 790	1 430 693	59 209	+ 298 131
37	Indien	315 712	11 419	181 861	5 915	- 133 851

*) Soweit die Angaben nicht das Jahr 2009 betreffen, wurden die letzten verfügbaren Ergebnisse bzw. Schätzungen

Bruttoinlandsprodukt nach Verwendung						Lfd. Nr.
Konsumausgaben		Brutto- investitionen	Außenbeitrag			
Private Haushalte	Staat		Saldo der Exporte und Importe	Exporte von Waren und Dienstlei- stungen	Importe von Waren und Dienstlei- stungen	
% des Bruttoinlandsprodukts						
58,6	19,7	17,1	+ 4,7	40,7	36,0	1
52,1	24,6	20,5	+ 2,8	73,4	70,6	2
65,4	16,1	26,2	- 7,7	50,0	57,7	3
49,2	29,7	17,7	+ 3,4	47,2	43,8	4
52,9	22,2	19,4	+ 5,4	70,6	65,2	5
55,3	25,1	17,4	+ 2,8	36,2	33,4	6
58,3	24,6	19,0	- 1,9	23,0	25,0	7
72,6	19,0	18,1	- 9,7	18,8	28,5	8
49,5	19,2	13,9	+ 17,2	90,8	73,5	9
51,6	26,1	14,2	+ 8,0	52,3	44,2	10
59,9	21,6	18,9	- 0,4	24,0	24,4	11
60,9	21,1	19,0	- 0,9	42,2	43,1	12
68,4	21,7	11,0	- 1,1	53,8	54,9	13
33,6	16,8	16,0	+ 33,6	160,3	126,7	14
64,2	21,6	11,6	+ 2,6	72,6	70,0	15
46,3	28,2	18,2	+ 7,2	69,3	62,1	16
42,2	22,2	20,9	+ 14,7	42,0	27,3	17
54,6	19,9	21,3	+ 4,2	50,1	45,9	18
61,4	18,3	20,2	+ 0,1	38,9	38,8	19
65,8	22,7	19,1	- 7,6	28,2	35,8	20
62,8	18,1	25,1	- 5,9	31,2	37,2	21
47,9	16,9	26,1	+ 8,8	30,8	22,0	22
48,8	27,7	16,6	+ 6,9	48,4	41,5	23
58,2	11,3	20,6	+ 9,9	50,2	40,3	24
60,5	19,6	20,6	- 0,2	70,1	70,4	25
54,8	20,2	23,5	+ 1,5	58,9	57,4	26
56,0	21,2	24,9	- 2,1	23,7	25,7	27
50,6	22,1	21,5	+ 5,7	69,5	63,8	28
71,6	14,7	14,9	- 1,2	23,2	24,3	29
53,1	21,5	18,5	+ 7,0	77,9	70,9	30
65,2	23,5	13,9	- 2,3	27,9	30,2	31
68,7	19,9	17,2	- 5,8	39,4	45,2	32
60,7	20,2	18,9	+ 0,2	14,3	14,2	33
65,5	10,3	26,4	- 2,2	28,3	30,5	34
71,1	16,4	15,2	- 2,7	11,3	14,1	35
34,0	13,5	44,4	+ 8,1	36,6	28,5	36
54,1	11,6	39,7	- 5,4	22,7	28,0	37

Bezeichnung	Strukturdaten			
	Bevölkerung			
	Durchschnittliche Kinderzahl je Frau	Lebenserwartung bei der Geburt		Bevölkerungsvoraus-schätzung 2035
		Männer	Frauen	
Anzahl	Jahre		Mill.	
Deutschland	1,4	77,8	82,8	76,5
Belgien	1,8	77,3	82,8	12,5
Bulgarien	1,6	70,1	77,4	6,4
Dänemark	1,8	76,9	81,1	6,0
Estland	1,6	69,8	80,2	1,3
Finnland	1,9	76,6	83,5	5,7
Frankreich	2,0	78,0	85,1	71,3
Griechenland	1,5	77,8	82,7	11,6
Irland	2,1	77,4	82,5	5,5
Italien	1,4	79,1	84,5	65,2
Lettland	1,3	68,1	78,1	2,0
Litauen	1,6	67,5	78,7	3,0
Luxemburg	1,6	78,1	83,3	0,6
Malta	1,4	77,8	82,7	0,4
Niederlande	1,8	78,7	82,9	17,7
Österreich	1,4	77,6	83,2	8,9
Polen	1,4	71,5	80,1	36,9
Portugal	1,3	76,5	82,6	10,8
Rumänien	1,4	69,8	77,4	20,0
Schweden	1,9	79,4	83,5	10,7
Slowakische Republik	1,4	71,4	79,1	5,5
Slowenien	1,5	75,9	82,7	2,1
Spanien	1,4	78,7	84,9	50,9
Tschechische Republik	1,5	74,3	80,5	10,8
Ungarn	1,3	70,3	78,4	9,6
Vereinigtes Königreich	1,9	77,8	81,9	71,9
Zypern	1,5	78,6	83,6	1,0
EU-27	1,6	76,4	82,4	524,5

1) Daten: 2010 bzw. letztes verfügbares Jahr. – 2) Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungs-

für die EU-27 2010¹⁾

Erwerbstätigkeit					Bezeichnung
Erwerbs- tätige	Erwerbstätigenquote ²⁾				
	15 bis unter 65-Jährige		unter 25- Jährige	55 bis unter 65-Jährige	
	insgesamt	Frauen			
Mill.	%				
38,7	71,1	66,1	46,2	57,7	..... Deutschland
4,5	62,0	56,5	25,2	37,3	..... Belgien
3,1	59,7	56,4	22,2	43,5	..... Bulgarien
2,7	73,4	71,1	58,1	57,6	..... Dänemark
0,6	61,0	60,6	25,7	53,8	..... Estland
2,4	68,1	66,9	38,8	56,2	..... Finnland
25,7	64,0	59,9	30,8	39,7	..... Frankreich
4,4	59,6	48,1	20,4	42,3	..... Griechenland
1,8	60,0	56,0	30,5	50,0	..... Irland
22,9	56,9	46,1	20,5	36,6	..... Italien
0,9	59,3	59,4	26,4	48,2	..... Lettland
1,3	57,8	58,7	19,2	48,6	..... Litauen
0,2	65,2	57,2	21,2	39,6	..... Luxemburg
0,2	56,0	39,2	44,8	30,2	..... Malta
8,4	74,7	69,3	63,0	53,7	..... Niederlande
4,1	71,7	66,4	53,6	42,4	..... Österreich
16,0	59,3	53,0	26,3	34,0	..... Polen
5,0	65,6	61,1	28,5	49,2	..... Portugal
9,2	58,8	52,0	24,3	41,1	..... Rumänien
4,5	72,7	70,3	38,7	70,5	..... Schweden
2,3	58,8	52,3	20,6	40,5	..... Slowakische Republik
1,0	66,2	62,6	34,1	35,0	..... Slowenien
18,5	58,6	52,3	24,9	43,6	..... Spanien
4,9	65,0	56,3	25,2	46,5	..... Tschechische Republik
3,8	55,4	50,6	18,3	34,4	..... Ungarn
28,9	69,5	64,6	47,6	57,1	..... Vereinigtes Königreich
0,4	69,7	63,0	33,8	56,8	..... Zypern
216,5	64,2	58,2	34,1	46,3	..... EU-27

Bezeichnung	Strukturdaten				
	Lebensstandard und Lebensgewohnheiten				
	Mehrwertsteuer ²⁾	Wahlen zum Europaparlament 2009	Straßenverkehr		Gesamtemissionen an Treibhausgasen
	Normalsatz	Wahlbeteiligung	Verkehrstote je 1 Mill. Einwohner	Länge der Autobahnen km	
					%
Deutschland	19,0	43,3	54	12 813	74
Belgien	21,0	90,4	88	1 763	87
Bulgarien	20,0	39,0	139	418	53
Dänemark	25,0	59,5	74	1 128	90
Estland	20,0	43,9	98	100	41
Finnland	23,0	40,3	65	765	94
Frankreich	19,6	40,6	67	11 163	92
Griechenland	23,0	52,6	139	.	117
Irland	21,0	58,6	63	663	114
Italien	20,0	65,1	79	6 629	95
Lettland	22,0	53,7	139	0	40
Litauen	21,0	21,0	148	309	44
Luxemburg	15,0	90,8	72	152	91
Malta	18,0	78,8	37	.	139
Niederlande	19,0	36,8	41	2 631	94
Österreich	20,0	46,0	81	1 696	102
Polen	23,0	24,5	143	849	83
Portugal	23,0	36,8	83	2 705	126
Rumänien	24,0	27,7	142	321	52
Schweden	25,0	45,5	43	1 855	83
Slowakische Republik	20,0	19,6	103	391	59
Slowenien	20,0	28,3	106	747	105
Spanien	18,0	44,9	68	13 515	130
Tschechische Republik	20,0	28,2	104	729	68
Ungarn	25,0	36,3	99	1 273	69
Vereinigtes Königreich	20,0	34,7	43	3 674	73
Zypern	15,0	59,4	103	257	178
EU-27 .....	.	43,0	78	.	83

1) Daten: 2010 bzw. letztes verfügbares Jahr. – 2) Stand: 1. Juli 2011.

für die EU-27 2010¹⁾

Wirtschaft					Bezeichnung
Bruttoinlandsprodukt nominal	Bruttowertschöpfung			Warenexporte	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie	Dienstleistungen		
Mrd. EUR	Anteile in %			Mrd. EUR	
2 498,8	0,9	27,9	71,3	980	..... Deutschland
352,9	0,7	21,9	77,4	223	..... Belgien
36,0	5,3	31,2	63,5	16	..... Bulgarien
234,0	1,2	22,1	76,7	72	..... Dänemark
14,5	3,5	28,4	68,1	8	..... Estland
180,3	2,9	29,0	68,1	52	..... Finnland
1 932,8	1,8	19,0	80,2	389	..... Frankreich
230,2	3,3	17,9	78,8	21	..... Griechenland
153,9	1,0	31,9	67,1	84	..... Irland
1 548,8	1,9	25,3	72,8	340	..... Italien
18,0	4,1	21,8	74,1	7	..... Lettland
27,4	3,4	27,9	68,7	16	..... Litauen
41,6	0,3	13,0	86,7	13	..... Luxemburg
6,2	1,9	19,3	78,8	2	..... Malta
591,5	1,9	23,7	74,3	368	..... Niederlande
284,4	1,5	29,2	69,3	113	..... Österreich
354,3	3,5	31,6	64,8	122	..... Polen
172,7	2,4	23,0	74,5	39	..... Portugal
121,9	6,7	39,7	53,6	37	..... Rumänien
346,7	1,9	26,6	71,5	121	..... Schweden
65,9	3,8	34,8	61,4	49	..... Slowakische Republik
36,0	2,4	31,0	66,8	18	..... Slowenien
1 062,6	2,7	25,7	71,7	188	..... Spanien
145,0	2,4	37,6	60,0	98	..... Tschechische Republik
98,4	3,5	30,7	65,8	71	..... Ungarn
1 696,6	0,7	21,8	77,5	309	..... Vereinigtes Königreich
17,5	2,3	16,4	81,3	1	..... Zypern
12 268,4	1,7	24,7	73,6	3 758	..... EU-27

30. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

Veröffentlichungen

Das Statistische Landesamt bietet seinen Kunden und Nutzern als einer der größten öffentlichen **Informationsdienstleister** in Baden-Württemberg Zahlen und Fakten zu vielen sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themenbereichen. Diese werden in aufbereiteter Form in verschiedenen **Printprodukten**, aber auch als umfassendere Datensammlungen auf **CD-ROM** publiziert. Darüber hinaus findet der Konsument im **Internet** unter www.statistik-bw.de einen umfassenden Datenbestand zu allen Bereichen der amtlichen Statistik. Das Internet ist somit sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für die fachlichen Nutzer ein Informationsmedium für die schnelle Recherche aktueller Daten. Dort finden Sie auch eine Übersicht über vorliegende Veröffentlichungen. Den Vertrieb erreichen Sie unter der Telefonnummer (0711) 641 – 2866, per Fax (0711) 13 40 62 oder per E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Neben dem **Statistischen Taschenbuch** gibt das Statistische Landesamt folgende Veröffentlichungen heraus:

Kompakt und fundiert informiert das **Statistische Monatsheft** über Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft im Südwesten. Neben einem besonders aktuellen Titelthema werden in thematischen Rubriken kurze Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche prägnante Schaubilder heben die wichtigsten Aspekte besonders hervor. Viele Themen haben einen regionalen Bezug. Das Statistische Monatsheft kann über den Vertrieb des Statistischen Landesamtes im Abonnement oder als Einzelheft bestellt werden.

Die Reihe **Statistik Aktuell** informiert zu Themen, die von grundsätzlicher politischer Bedeutung sind und in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion stehen. Auf vier Seiten haben wir die Themen in leicht verständlichen Schaubildern und kurzen Texten aufbereitet. Statistik Aktuell ist kostenlos erhältlich und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit.

Die **Statistischen Berichte** bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen aus der amtlichen Statistik in tabellarischer Form. Sie können kostenfrei im Vertrieb angefordert werden. Alle aktuellen Statistischen Berichte stehen zudem kostenfrei auch als PDF-Dateien im Internet. Ein **Newsletter** informiert über deren Erscheinen.

Mit den Pressemitteilungen „**Eildienste**“ werden fast täglich die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Über die neuesten Pressemitteilungen informiert ein kostenloses **Newsletterangebot**. Alle aktuellen Eildienste finden Sie zudem im Internet.

Noch: **Veröffentlichungen**

Faltblätter informieren in Tabellenform mit den wichtigsten Eckzahlen über ein Thema. Sie werden regelmäßig neu aufgelegt und aktualisiert. Faltblätter sind die zahlenorientierte Ergänzung zu Statistik Aktuell.

In der Reihe **Statistische Daten** werden Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik veröffentlicht. Die überwiegend tabellarischen Ergebnisse erscheinen auf CD-ROM im Excel- und Pdf-Format in tiefer sachlicher und zum Teil regionaler Gliederung, mit Erläuterungen, Rechtsgrundlagen und methodischen Hinweisen. Teilweise wird dazu auch ein Analyseheft mitveröffentlicht. Die Reihe richtet sich hauptsächlich an Fachnutzer. Die Tabellen auf der CD-ROM sind in der Regel so konzipiert, dass die Nutzer damit weiterarbeiten können und individuelle tabellarische und grafische Aufbereitungen möglich sind. Die kostenpflichtige Veröffentlichung kann im Internet oder beim Vertrieb bestellt werden.

Broschüren der Reihe **Statistische Analysen** liefern einen umfassenden Einblick in einen bestimmten Themenkomplex. Sie beleuchten Hintergründe und schildern Auswirkungen auf die Zukunft. Die textliche Analyse und die grafische Darstellung stehen im Mittelpunkt.

Viermal jährlich erhalten Sie mit **Konjunktur Südwest** kostenlos unsere brandaktuelle, exklusive Konjunkturanalyse und -prognose für den Südwesten. Anhand von Indikatoren wie Auslands- und Inlandsnachfrage, Produktion, Insolvenzen, Preisentwicklung, Beschäftigung und anderen wird die konjunkturelle Entwicklung knapp dargestellt. Die Publikation richtet sich an Entscheider aus Politik, Verbänden und Wirtschaft.

Die **Verzeichnisse** für Baden-Württemberg erscheinen ebenfalls auf CD-ROM. Sie enthalten Adressen, Telefonnummern sowie teilweise Faxanschlüsse und Internetadressen. Das Excelformat ermöglicht die Nutzung der Adressen für Serienbriefe.

In der Reihe **Statistik Kommunal** bzw. **Statistik für Stadt- und Landkreise** bieten wir in 2-jährigem Rhythmus Daten für jede Gemeinde bzw. jeden Kreis in gedruckter Form oder auf CD-ROM an.

Zentraler Statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (0711) 641 – 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / 70158 Stuttgart

Dienstgebäude: Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax (0711) 641 – 24 40

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de, Internet: www.statistik-bw.de

	Seite	Seite
A		
Abfall.....	117–122, 209	
– Aufkommen.....	256, 258	
– Aufkommen und Verbleib	117–122, 265, 267	
– Entsorgung.....	116, 122, 204	
Abgeordnete.....	69	
– Bundestag.....	17–19, 304–307	
– Landtag.....	9–12, 69, 304–307	
Abgeurteilte.....	63, 65	
Abkürzungen.....	6	
Abwasser.....	111, 114, 115	
Abwasserbeseitigung.....	122, 204, 209, 223	
Ackerland.....	101, 102	
Adoptionen.....	195	
AIDS.....	43	
Alkoholverbrauch.....	324	
Alleinerziehende.....	31	
Angestellte.....	81, 82, 97, 211	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
Apotheker.....	38	
Arbeiter.....	81, 82, 97	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
– Verdienste.....	228	
Arbeitgeberverbände.....	98	
Arbeitnehmer.....	83, 85, 268–299	
– Arbeitslose.....	80	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	87	
– sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	80, 83, 268–299	
Arbeitnehmerorganisationen.....	97	
Arbeitslose.....	80, 88	
– Langzeitarbeitslose.....	89	
– Quote.....	88, 89, 300–303, 317, 323	
Arbeitslosengeld.....	30	
Arbeitsmarkt.....	79, 80, 85, 88, 89, 300–303, 323	
Arbeitsstunden, geleistete.....	81, 87	
Arbeitsunfälle.....	44	
Arbeitsvolumen.....	80, 87	
Ärzte.....	38, 264, 266, 300–303, 319	
Asylbewerberleistungen.....	186, 187, 192, 193	
– Empfänger.....	192, 193	
– Staatsangehörigkeit.....	193	
Auftragseingang, Index.....		
– Verarbeitendes Gewerbe.....	146, 147	
Ausbaugewerbe.....	155	
Ausbildungsverträge, -bereich.....	50	
Ausfuhr.....	162, 163, 308–311, 320	
Ausgaben.....	202, 203	
– Land.....	202, 203	
– Schulen.....	202, 204, 208	
– Sozialleistungen.....	202, 204	
Auslandsumsatz.....	138	
Außenhandel.....	160, 308–311, 320	
Auszubildende.....	48, 50, 96	
Autobahn.....	176, 179	
B		
BAföG.....	56	
Banken.....	99	
Baugenehmigung.....	157	
Baugewerbe.....	86, 135, 136, 152, 153, 214, 216, 137, 154	
– Ausbaugewerbe, Strukturdaten.....	153	
– Bauhauptgewerbe, Jahresdaten.....	151	
– Bauhauptgewerbe, Strukturdaten.....	152	
– Beschäftigte.....	84, 94, 135–137, 152, 153	
– Betriebe.....	135–137, 151–153	
– Erwerbstätige.....	81	
– Gewerbeanzeigen.....	133	
– Insolvenzen.....	183	
– Löhne und Gehälter.....	139, 152	
– Umsatz.....	135, 139, 151–153, 308–311	
– Umweltschutz.....	123	
Baukosten.....	157	
Baulandpreise.....	225, 252, 254	
Baumschulen.....	103	
Baupreisentwicklung.....	224	
Bauschutt, -abfälle.....	117–119, 121	
Bausparen.....	180, 181, 312–315	
Bautätigkeit.....	156–159	
Bauüberhang.....	159	
Bauwerke.....	224	
Beamte.....	81, 82, 97, 211	
– Arbeitsstunden, geleistete.....	81	
Behinderte.....	186, 197	
Bergbau.....	81, 86, 136, 137, 149, 150, 214, 216, 227	
– Beschäftigte.....	83, 135–137, 143	
– Energieverbrauch.....	126	
– Erwerbstätige.....	81, 86	
– Gasverbrauch.....	127	
– Stromverbrauch.....	127, 128	
Berufe, freie.....	50	
Berufliche Schulen.....	49, 300–303	
Berufsakademien, -kollegs.....	47	
Berufsfachschulen.....	45, 56	
Berufskrankheit.....	197	
Berufsorganisationen.....	96–99	
Berufsschulen.....	45–48, 245, 247	

	Seite		Seite
Beschäftigte	135–141, 143, 144, 165, 169, 154	– Studierende	52
– Baugewerbe	136, 137	– Verurteilte	65
– Dienstleistungen	136, 137, 169, 249, 251, 261, 263	– Wanderungen	36, 37, 93
– Energie- und Wasserversorgung	131	– Zuzüge, Fortzüge	93
– Gastgewerbe	136, 137	Bevölkerungsdichte	316
– Handel	136, 161	Bevölkerungsstand	25–31, 240–243
– Produzierendes Gewerbe	249, 251	Bewährungsaufsicht	66
– Verarbeitendes Gewerbe	136, 137, 140, 141, 261, 263	Bibliotheken	58, 60
Betriebe	132, 136–138, 143, 144, 149, 150	Bildung	45–56, 300–303
– Land- und Forstwirtschaft	100, –102, 108, 109	Binnenschifffahrt	174
– Verarbeitendes Gewerbe	136, 137	Bodenerhebungen	23
Betriebskrankenkassen	40, 41	Bodennutzung	100, 102
Betten		Bruttoanlageinvestitionen	238
– Jugendherbergen	61	Bruttoinlandsprodukt	235–238, 264, 266, 312–315, 325
– Krankenhäuser	39, 265, 267, 300–303, 319	Bruttoinvestitionen	321
Bevölkerung	22, 25–37, 240, 247, 260–263, 268–299, 300–303, 316, 317, 322	Bruttonationaleinkommen	238, 320, 321
– Alter	28, 30, 300–303	Bruttowertschöpfung	236, 237, 325
– Ausländeranteil	261, 263	Bundesländer	300–315
– Bevölkerungsbewegung	32–37, 300–303	Bundessteuern	213
– Bevölkerungsbilanz	28	Bundestag, Deutscher	
– Bevölkerungsdichte	28, 260, 262, 316	– Abgeordnete aus Baden-Württemberg ...	17–19, 76
– Bevölkerungsentwicklung	26	– Wahlen	69, 75, 304–307
– Bevölkerungsfortschreibung	25	Bundesverwaltung	16
– Bevölkerungsstand	25–31, 240–243		
– Bundesländer	300–303	C	
– Familienstand	28	Chemische Industrie	143–150
– Geburten	33, 317	– Auftragseingangindex	146–147
– Haushalte	29	– Beschäftigte	143, 144
– Internationale Übersicht	316, 322	– Betriebe	143
– Lebensunterhalt	30	– Investitionen	150
– Nettoeinkommen	30	– Umsatz	148–149
– Stadt- und Landkreise	240–247	Computernutzung	233
– Wanderungen	28		
Bevölkerung, ausländische	90–95, 261, 263, 300–303	D	
– Alter	92	Deponien	116, 119
– Arbeitnehmer	82, 83, 90, 94	Devisenbestände	319
– Beschäftigte	94	Devisenkurse	182
– Einbürgerungen	93	Dienstleistungen	81, 83, 85–87, 135–137, 168–171, 216, 223, 236, 237, 249, 251, 261, 263, 317, 325
– Geburten	33, 92, 317	– Beschäftigte	135–137, 169, 249
– Gestorbene	92, 317	– Erwerbstätige	81, 83, 85–87, 249, 251, 300–303, 317
– Haushalte	95		
– Schüler	46		
– Schwerbehinderte	197		
– Sicherungsverwahrte	67		
– Sozialhilfeempfänger	190		
– Staatsangehörigkeit	91, 93		
– Strafgefangene	67		

	Seite
Fremdenverkehr	165–167, 308–311
Fruchtbarkeitsziffern	34

G

Gartenbau	106
Gas	128
Gastgewerbe	84, 86, 94, 133, 136, 137, 165, 183, 214
– Beschäftigte	84, 94, 137
– Betriebe	136, 137
– Erwerbstätige	83, 86
– Umsatz	165
Gasverbrauch	127, 128
Gasversorgung	131
Gebietseinteilung	22
Geborene	32, 34, 39
Gebrauchsgüter	231, 232
Geburten	33, 39
Geburtenentwicklung	33
Geburtenüberschuss bzw. -defizit	28, 92, 244, 246
Gefangene	63
Geld und Kredit	180–185, 319
Gemeinden	20, 22, 204–207, 211, 212, 268–299, 300–303
– Anzahl	20
– Finanzen	204–207, 312–315
– Personal	212
Gemeinderatswahlen	78
Gemeinschaftsteuern	213
Gemüse	103, 104, 106
Genossenschaften	99
Gerichte	17, 68
Gesamtrechnungen, umweltökonomische	112
Gesamtrechnungen, volkswirtschaftliche	235–239
Gesetzgebung	9
Getriebene	32, 244, 246, 300–303, 317
– Verunglückte	177–179, 257, 259
Gesundheitsgewerbe	155
Gesundheitswesen	38–44, 84, 94, 319
Getötete	177–179, 257, 259, 324
Gewerbeanzeigen	132, 133, 248, 250, 308–311
Gewerbesteuer	205, 207
Gewerkschaften	97
Grundschulen	45, 46, 54, 245, 247, 265, 267, 300–303
Grundsicherung	187, 191, 312–315

	Seite
Grundsteuer	205
Grünland	101
Güterbeförderung	172, 173
Güterumschlag	173
Gymnasien	46, 47, 49, 245, 247, 265, 267, 300–303

H

Häfen	174
Handel....	81, 83, 84, 86, 94, 133, 135, 137, 153, 154
– Ausfuhr	162, 163
– Auszubildende	50
– Beschäftigte	84, 94, 135–137
– Einfuhr	164
– Entwicklung	161
– Erwerbstätige	81, 83, 86
– Gasverbrauch	128
– Handelskammerbezirke	96
– Insolvenzen	183
– International	320
– Umsatz	135, 161
Handelskammerbezirke	96
Handwerk	154, 155
– Auszubildende	50
– Beschäftigte	139, 155
– Umsatz	139
Handwerkskammerbezirke	96
Hauptschulen	47, 49, 265, 267, 300–303
Haushalte, private	29, 95, 126, 128, 158, 231, 232
Hausmüll	118
Heiratsalter	35
Heizenergie	157
Heizöl	129, 130
– Preise	223
Hilfe	
– erzieherische	195
– zum Lebensunterhalt	187, 189, 193
Hilfeleistungsempfänger	190
Hilfe zum Lebensunterhalt	312–315
Hochschulen	45, 46, 52, 211
– Abschlüsse	53
– Absolventen	53, 54
– Finanzen	210
– Pädagogische	52, 55
– Personal	55
– Studierende	52
Holzbe- und -verarbeitung	142–144, 146–150
Hörfunk	58

	Seite	Seite
I		
Index		
– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe	146, 147	
– Bauland, Preise	225	
– Bruttoverdienste	227	
– Erzeugerpreise	225	
– Preise für Bauwerke	224	
– Produktion, Verarbeitendes Gewerbe	145	
– Verbraucherpreise	221, 222	
Industrie		
– Bruttowertschöpfung	325	
– Energieverbrauch	130	
– Industriekammerbezirke	96	
– Stromverbrauch	130	
Industriekammerbezirke	96	
Inflationsrate	319	
Innungskrankenkassen	40	
Insolvenzen	180, 183–185	
Internationale Übersichten	316–325	
Internetnutzer	231, 232, 234, 318, 233	
Investitionen	122, 140, 149, 150, 171, 261, 263	
J		
Jagd	110	
Jugendämter	194	
Jugendherbergen	61	
Jugendhilfe	186, 187, 194, 202, 204	
Jugendstrafe	67	
Jugendstrafrecht	63, 65, 66	
K		
Kaufwerte		
– Bauland	225	
– landwirtschaftlicher Flächen	104, 105	
Kernenergie	126, 127, 129	
Kinderbetreuung	196, 312–315	
Kindersterblichkeit	322	
Kinderzahl	31, 322	
Kinos	60	
Kirchen	62	
Kläranlagen	111	
Klassifikation der Wirtschaftszweige	80	
Kleidung	221, 223	
Klima	123	
Kohle	126, 129	
Kommunaler Finanzausgleich	208, 209	
Kommunalwahlen	69, 78	
Konsumausgaben	238, 321	
Körperschaftsteuer	213, 219	
Kraftfahrzeuge	175	
– Bestand	175, 257, 259, 264, 266, 312–315	
– Handel	161	
– Hersteller	176	
– Unfälle	43, 44	
– Zulassungen	175, 176	
Krafträder	257, 259	
– Motorräder	175	
Krankenhausbetten	39, 265, 267, 300–303, 319	
Krankenhäuser	38, 39, 208	
Krankenhauspatienten	42	
Krankenversicherung	40, 187	
Krankheiten	42, 43	
Krankheitsartenstatistik	38	
Kreditinstitute	180, 312–315	
– Spareinlagen	312–315	
Kreise	240–267	
– Anzahl	22, 300–303	
Kriminalitätsentwicklung	63	
Kriminalstatistik, polizeiliche	63, 64	
Kultur	57–62	
Kulturausgaben	58	
Kunsthochschulen	46, 210	
Kurzarbeiter	88	
L		
Lagerei	308–311	
Länderfinanzausgleich	312–315	
Landesorgane	7–17	
Landesregierung	15	
Landessteuern	213	
Landschaftsschutzgebiete	104	
Landtag	7	
– Abgeordnete	11–14	
– Ausschüsse	10	
– Etatrecht	9	
– Fraktionen	7, 8	
– Gesetzgebung	9	
– Kontrolle	9	
– Parlament	8	
– Präsident	7	
– Präsidium	7	
– Verwaltung	9	

Seite

- Wahlen	69, 70, 72, 74, 304-307
Landesregierung	15
- Ministerien	15
Land- und Forstwirtschaft	81, 84-87, 94, 100-104, 106-110, 214, 216, 236
- Arbeitsstunden	87
- Auszubildende	50
- Beschäftigte	84, 94
- Betriebe	100, 108, 109, 102
- Bodennutzung	101, 102
- Bruttowertschöpfung	236
- Eiererzeugung	109
- Erwerbstätige	81, 85, 86, 87, 300-303, 317
- Erzeugerpreise	225
- Erzeugnisse, tierische	109
- Feldfrüchte, Gemüse	106
- Gasverbrauch	128
- Gemüse	103, 104, 106
- Gewerbeanzeigen	133
- Holzeinschlag	110
- Internationale Übersicht	317, 325
- Jagd	110
- Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen ...	104, 105
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche	100, 101
- Natur- und Landschaftsschutzgebiete	104
- Obst	107
- ökologische Bewirtschaftung	101
- Tierhaltung	101, 109
- Viehbestand	101, 109
- Wald	102
- Wein	106-108
Landwirtschaftliche Krankenkassen	40, 41
Landwirtschaftsfläche	102
Lastkraftwagen	175
Lebendgeborene	32-34, 244, 246, 317
Leben in Europa (EU-SILC)	230
Lebenserwartung	322
Lebensgewohnheiten	324
Lebensstandard	324
Lebensunterhalt, überwiegender	30, 79
Lehrkräfte	49, 55
Löhne und Gehälter	131, 140, 150-153
Lohnsteuer	213, 218
Luftverkehr	173, 174

M

Maschinenbau	142-150, 154
- Auftragseingang, Index	146-147
- Beschäftigte	142, 144

Seite

- Betriebe	143
- Investitionen	150
- Umsatz	142
Messziffernreihen	220
Metallerzeugung	143-150
Mikrozensus	29-31, 79, 30
Milchwirtschaft	109
Mineralöle	126, 130
Minister, Ministerien	15
Mobilitätskennzeichner	318
Motorräder	175

N

Nahrungs- und Genussmittel	221, 223
Naturnutzung	112
Naturschutzgebiete	104
Nettoeinkommen	29, 30
Nichterwerbstätige	30
Nichtwohngebäude	156-159, 224

O

Obst	107
Öffentliche Finanzen	201-217
Öffentlicher Dienst	50, 211, 212
Öffentliche Sozialleistungen	186-200
Onlinebestellungen	234
Optik	143-145, 148-150
Ortskrankenkasse	40
Ozonschicht	111

P

Pädagogische Hochschulen	52, 55, 210
Papier- und Druckgewerbe	142
Pension	30
Personal	55, 212
- Hochschulen	55
- öffentlichen Dienst	212
Personalcomputer	231, 233
Personenkraftwagen ...	175, 176, 179, 231, 232, 257, 259, 264, 266, 312-315, 318
Personenverkehr	172
Pfarrer	62

	Seite
Straßenverkehr.....	175, 177–179
– Emissionen.....	125
– Unfälle.....	177, 257, 259, 312–315
– Verunglückte.....	177, 257, 259, 312–315, 324
Strom.....	126–130
Stromerzeugung.....	129
Stromverbrauch.....	127, 128, 130
Studiendauer.....	53, 54
Studierende.....	46, 52, 304–307

	Seite
Unfälle	
– Straßenverkehr.....	44, 177, 257, 259, 312–315
– tödliche.....	44
Universitäten.....	45, 52–55, 210
Unternehmen.....	132, 135, 209
– Beschäftigte.....	135
– öffentlich bestimmte.....	209
Unternehmensregister.....	132
Unterricht, Bildung und Kultur.....	45–62
Untersuchungshaft.....	67

T

Tabakverarbeitung.....	142–145, 148–150
Tageseinrichtungen für Kinder.....	196
Tatverdächtige.....	63, 64
Taufen.....	62
Teilzeitbeschäftigte.....	49, 83, 165
Telefonanschlüsse.....	318
Textilgewerbe.....	142–144, 146–150
Theater.....	57, 58
Tierhaltung.....	101, 109
Todesursachen.....	38, 43
Tourismus.....	160, 165–167
Trinkwasserversorgung.....	114
Tuberkulose.....	43

U

Übernachtungen.....	265, 267
Umsatz.....	131, 135, 138, 140, 142, 154, 155, 161, 165–168, 171, 214, 216, 261
Umsatzindex.....	138, 148, 149
Umsatzsteuer.....	207, 213–215
Umwelt.....	111–125
– Abfall.....	116–121
– Abfallaufkommen.....	118, 119
– Entsorgungsanlagen.....	116
– Klima.....	123
– Kohlendioxid.....	124
– Ozon.....	111
– Schwefeldioxid.....	111
– Umweltschutzinvestitionen.....	122
– Wasser.....	113–115
Umwelteinsetzungsfaktoren.....	112
Umweltschutz.....	122, 123
Umweltschutzinvestitionen.....	122
Umwelt und Energie.....	111–131

V

Verarbeitendes Gewerbe.....	81, 84, 86, 94, 133, 135, 138, 140, 141, 143, 145, 146, 153, 154, 214, 216, 227, 228,
– Auftragseingangindex.....	138, 146–147
– Ausgewählte Daten.....	142
– Beschäftigte.....	84, 94, 135–136, 140, 141, 144, 153, 154
– Betriebe.....	135–137, 140, 143
– Energieverbrauch.....	126
– Erwerbstätige.....	81, 86
– Gasverbrauch.....	127
– Insolvenzen.....	183
– Investitionen.....	138, 140, 150
– Löhne und Gehälter.....	140
– Produktionsindex.....	138, 145
– Steuerpflichtige.....	219
– Stromverbrauch.....	127, 128
– Umsatz.....	135, 140–142, 154, 261, 263
– Umsatzindex.....	148, 149
– Umweltschutz.....	122
– Verdienste.....	227, 228
Verbrauch.....	230–234
Verbraucherpreisindex.....	220–222
Verdienste.....	226–229
Verkehr.....	172–179, 312–315
– Energieverbrauch.....	126
– International.....	318
– Stromverbrauch.....	127
– Unfälle.....	44, 177, 178, 312–315
– Verunglückte.....	179
Verkehrsfläche.....	102, 260
Verkehrslastenausgleich.....	208
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	84, 86, 94, 168–171, 183, 214
– Erwerbstätige.....	86
Versicherungsgewerbe.....	81, 86, 183
Versorgungsempfänger.....	212

